245.31 .K673p
010105 000
Der kleine Psalter : Erbauungs
0 1996 0010472 3
Southern Baptist Seminary

Der Kleine Psalter

mit Anhang.

Weihnachts-Geschenk

— der —

Deutschen B. M. S. Schule,

79 & 81 Garden Straße,

Hoboken, N. J.

MSL
245.31
K673p
217935

31
3 P
735

DATE DUE

Der

Kleine Psalter.

Erbauungslieder

für den

Gebrauch in Gebetstunden, Lagerversammlungen u.s.w.

Revidirte Auflage.

Cranston & Stowe:
Cincinnati, Chicago und St. Louis.
Phillips & Hunt:
New York.
1884.

Entered, according to Act of Congress, in the year 1876, by

HITCHCOCK & WALDEN,

in the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

SOUTHERN BAPTIST
THEOLOGICAL SEMINARY LIBRARY
2825 LEXINGTON ROAD LOUISVILLE, KY. 40206

Vorwort.

Dieses Büchlein ist für den Gebrauch der deutsch redenden Mitglieder der Bischöflichen Methodistenkirche auf das Verlangen ihrer jährlichen Conferenzen und anderen Conventionen publicirt worden, und hat, wie der Titel angibt, den Zweck, namentlich solche Lieder für billigen Preis zu bieten, die sich für gemeinschaftliche Erbauung in Gebets- und andern derartigen Versammlungen eignen, und welche in folgende 6 Hauptrubriken abgetheilt sind:

I. Dank und Gebet, 40 Lieder. II. Jesus Christus, 40 Lieder. III. Erweckung und Buße, 44 Lieder. IV. Glaube und Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung, 88 Lieder. V. Pilgerschaft, Wirksamkeit, Kampf und Wachsamkeit, 71 Lieder. VI. Tod und ewiges Leben, 34 Lieder.

Somit bietet die Sammlung mit ihren über 300 Liedern für die angegebenen Zwecke gewißlich sowohl hinreichendes Material als genügende Verschiedenartigkeit.

Bei der Bearbeitung dienten folgende Thatsachen als Anhaltspunkte:

1. Das Werkchen ist für den Gebrauch aller deutschen Methodisten bestimmt und mußte somit der Versuch gemacht werden, den an eine derartige Sammlung gemachten Ansprüchen womöglich entgegen zu kommen, und eine Sammlung herzustellen, die in ihrer Art so vollständig als möglich ist, da der Kirche mit fünfundzwanzig, fünfzig oder selbst hundert Liedern kaum gedient gewesen wäre.

MSL
245.31
K673p
21935

2. Da jene Lieder, die populär geworden, die ins Bewußtsein des Volkes übergegangen, gewöhnlich in gemeinschaftlichen Erbauungsstunden am liebsten gesungen werden, so bestimmte sich die Auswahl nach diesem Erfahrungssatz, und es finden sich deshalb nebst vielen neuen Liedern auch manche alte bekannte.

3. Sollte eine derartige Sammlung die durch kirchliche Bewegungen und Vorgänge hervorgebrachten poetischen Produkte nicht ignoriren, weßhalb manche der besten von Evangelisten wie Sankey gesungenen Lieder, sowie eine Anzahl sogenannter Heiligungslieder neueren Datums Aufnahme fanden.

4. Muß ein Büchlein für gemeinschaftliche Erbauung bei genügender Fülle des Materials äußerst billig zu stehen kommen, weßhalb der Ersparniß wegen nur die erste Zeile jedes Liedes in Noten gesetzt wurde, während jedoch immer darauf hingewiesen ist, wo die Melodien zu finden, die unabänderlich entweder aus dem „Zionsfänger" oder „Psalter und Harfe" entnommen sind.

Gott der Herr begleite auch dieses Büchlein und mache es zu einem reichen Segen für viele.

H. Liebhart.

Cincinnati, im April 1876.

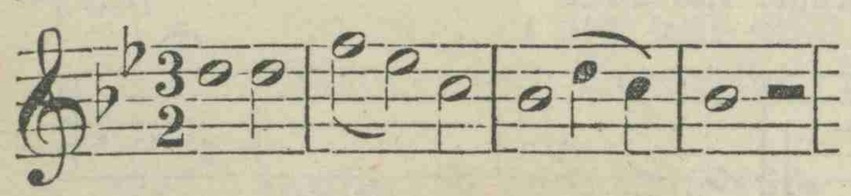
Revisions-Bemerkung.

Da es für Lagerversammlungen u. s. w. sich als wünschenswerth erwiesen hat, die Nummern der in unserm Kirchen-Gesangbuch enthaltenen Gesänge zu wissen, so sind dieselben in Klammern den betreffenden Liedern beigefügt worden.

Cincinnati, im September 1877. H. L.

I. Dank und Gebet.

1. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 1.**



1. Mit dem Herrn fang Alles an!
Kindlich mußt du Ihm vertrauen,
Darfst auf eigne Kraft nicht bauen.
Demuth schützt vor stolzem Wahn.
Chor: Mit dem Herrn fang Alles an!
Mit dem Herrn fang Alles an!

2. Mit dem Herrn fang Alles an!
Die sich Ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur geh'n auf sichrer Bahn.
:,: Mit dem Herrn fang Alles an. :,:

3. Mit dem Herrn fang Alles an!
Muth wird dir der Helfer senden,
Froh wirst du dein Werk vollenden,
Denn das ist in Gott gethan.
:,: Mit dem Herrn fang Alles an. :,:

2. **Mel.: Zionssänger No. 139.** [2.]



1. Großer Gott, wir loben Dich,
Herr, wir preisen Deine Stärke:
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke.
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig! Heilig! Heilig! zu.

3. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater; Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

4. Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein!

3. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 29.** [619.]

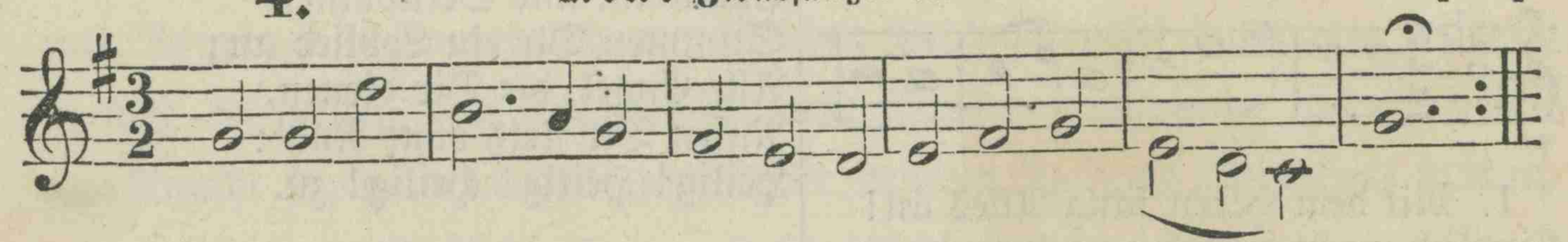


1. Danket dem Herrn!
Wir danken dem Herrn;
Denn Er ist freundlich
Und Seine Güte währet ewiglich,
Sie währet ewiglich,
Sie währet ewiglich.

2. Lobet den Herrn;
Ja lobe den Herrn
Auch meine Seele;
Vergiß es nie, was Er dir Gut's gethan;
Was Er dir Gut's gethan,
Was Er dir Gut's gethan.

3. Anbetung Ihm!
Anbetung dem Herrn!
Mit froher Ehrfurcht
Werd auch von uns Sein Name stets ge=
Sein Name stets genannt, [nannt;
Sein Name stets genannt.

4. **Mel.: Zionssänger No. 231.** [239.]



1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;
Stimme, o Seele, mit ein zu den himmlischen Chören!
Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe wacht auf!
Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adlersgefieder so sicher geführet,
Der dir bescheert, was dich erfreuet und nährt;
Dank es Ihm innigst gerühret!

3. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

4. Lobe, was in mir ist, Seinen hochheiligen Namen;
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht;
Lob Ihn in Ewigkeit! Amen.

5. **Mel.: Lobe den Herrn, den mächtigen.** [257.]

1. Höre doch, Seele, die theuere Verheißung erschallen:
Bittet und nehmet! so rufet der Menschenfreund Allen;
Suchet bei mir!
Klopfet! ich öffne die Thür
Denen auch, welche nur lallen.

2. Fühlst du nicht, Seele, die Armuth, dein tiefes Verderben?
Fehlt dir nicht Alles? wer bittet, wird Alles ererben!
Treibt dich die Noth
Nicht zu dem gnädigen Gott,
Dann mußt du ewiglich sterben.

3. Zweifle doch nimmer! Er hat dir zu beten befohlen.
Siehe, wie wünscht Er, du solleſt dein Segenstheil holen!
Fliehst du nun fort,
So wirst du hier und auch dort
Nimmer dein Segenstheil holen.

6. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 166.**
C. M. [498.]



1. Mein Gott, Du Brunnen aller Freud',
Der Herzen freudig macht!
Mein Klarheit an dem Tag allzeit
Und Trost in dunkler Nacht!

Chor: Lobet Gott, frohlockt!
Denn er hilft aus aller Noth,
Aller Noth,
Lobet Gott, frohlockt!
Seid getreu bis in den Tod.

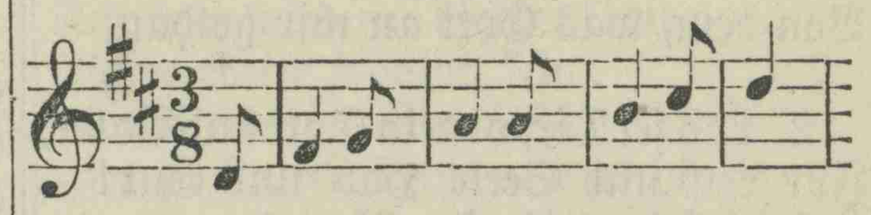
2. Wenn Du im Dunkeln kommst von fern,
Fängt es zu tagen an;
Du bist der Seelen Morgenstern
Und die aufgehend' Sonn'!
:,: Lobet Gott, frohlockt! :,:

3. Der offne Himmel um mich leucht't
Mit seinem Klarheits-Strahl,
Wenn Jesus sich mir gnädig zeigt,
Zur Freude überall.
:,: Lobet Gott, frohlockt! :,:

4. Mein Seel' vergißt die Leimenhütt'
Bei solchem Freudenwort,
Und eilt mit freudenvollem Schritt,
Zu loben meinen Gott.
:,: Lobet Gott, frohlockt! :,:

5. Nun fürcht ich weder Höll' noch Tod,
Zu Gott schwingt sich mein Seel';
Einst ruf ich auch in letzter Noth:
Hier ist Immanuel!
:,: Lobet Gott, frohlockt! :,:

7. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 77.**
L. M.



1. Gebetes Andacht; süße Zeit!
Sie ruft mich von der Sorgenwelt.
Führt mich zu meines Vaters Thron,
Ihm all mein Sehnen kund zu thun.
In's Lebens schwerer Leidenszeit
Wurd' oft mein wundes Herz geheilt.
:,: Ist oft entgangen Satans List,
Wann ich dich übte, süße Pflicht. :,:

2. O sel'ger Andacht süße Stund'!
Trag meine Bitt' zu ihm empor,
Der liebend wartet auf mein Fleh'n
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn."

Weil er mich rufet: „Suchet mich,"
So komm ich froh, der Gnad' gewiß;
:,: Wirf meine Sorg' und Last auf Ihn.
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn :,:

3. Drum, heil'ge Andacht, süße Zeit!
Laß mich hier deines Trostes freu'n,
Bis bald von Pisga's lichter Höh'
Das Land ich seh und heimwärts geh;
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,
Wo mir die Lebenskrone winkt,
:,: Und jauchze freudig in die Höh'!
O sel'ge Stund', adje, adje! :,:

8. Mel.: Psalter und Harfe Seite 242.

98. 98. 98. 98. [246.]



1. O daß ich tausend Zungen hätte
Und einen tausendfachen Mund!
So stimmt' ich damit in die Wette,
Vom allertiefsten Herzensgrund,
Ein Loblied nach dem andern an
Von dem, was Gott an mir gethan.

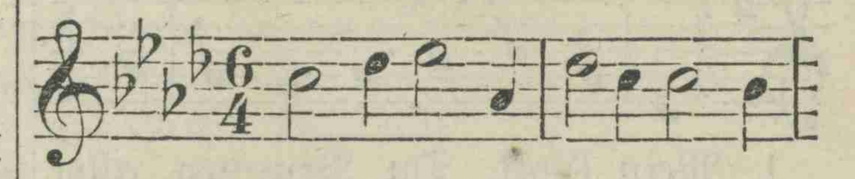
2. Lob sei Dir, o mein Gott und Vater,
Für Leib und Seele, Hab' und Gut!
Lob sei Dir, mildester Berather,
Für alles, was Dein Lieben thut,
Daß mir in deiner weiten Welt
Beruf und Wohlsein ist bestellt

3. Mein treuster Jesu! sei gepriesen,
Daß Dein erbarmungsvolles Herz
Sich mir so hilfreich hat bewiesen,
Und mich durch deinen Todesschmerz
Vom Sündenelend hat befreit
Und Dir zum Eigenthum geweiht.

4. Auch Dir sei ewig Ruhm und Ehre,
O heilig werther Gottesgeist!
Für Deines Trostes süße Lehre,
Die mir den Weg zum Leben weist;
Was Gutes soll durch mich gedeihn,
Das wirkt Dein göttlich Licht allein.

5. Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin!
Im Himmel soll es besser werden,
Wann ich bei Deinen Engeln bin;
Da bring' ich mit der sel'gen Schaar
Dir tausend Hallelujah dar!

9. Psalter und Harfe Seite 73.



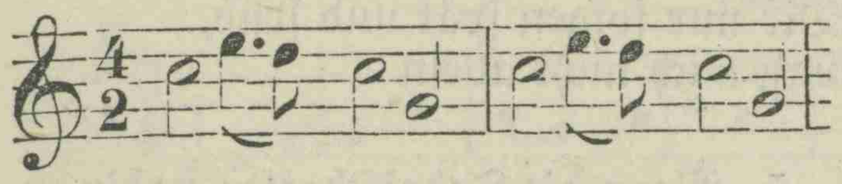
1. Herr, ich hör' von Segensströmen,
Die du sendest gnädiglich,
Um die Herzen zu erquicken;
Laß es träufeln auch auf mich.
Chor: Ja auch mich, ja, auch mich,
Großer Gott, erhöre mich.

2. Gehe nicht vorbei, o Vater,
Hat mein Herz betrübt auch Dich,
Sei mein Helfer und Berather,
Schau in Gnaden auch auf mich.
:,: Ja, auch mich, ja, auch mich :,:

3. Gehe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr mich trauen fest auf Dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da Du rufest, ruf auch mich.
:,: Ja, auch mich, ja auch mich :,:

4. Gehe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts, erbarme Dich,
Daß auch ich sei ein Erlöster,
Drück' Dein Siegel auch auf mich.
:,: Ja, auch mich, ja, auch mich. :,:

10. **Mel.: Zionsſänger No. 103.**
87. 87. [168.]



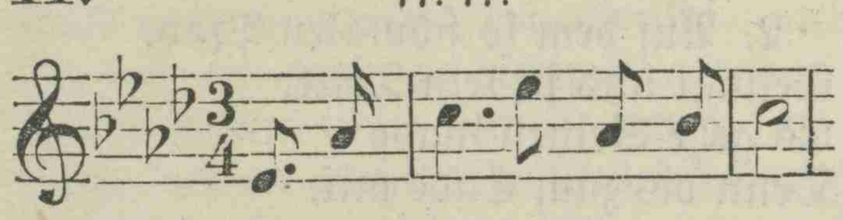
1. Jeſu, Brunn des ew'gen Lebens,
Stell, ach ſtell Dich bei uns ein!
Laß uns nun und nie vergebens
Wirken und beiſammen ſein.

2. Biſt Du mitten unter Denen,
Welche ſich nach Deinem Heil
Mit vereintem Seufzen ſehnen,
O, ſo ſei auch unſer Theil!

3. Sammle die zerſtreuten Sinnen,
Wehr der Flatterhaftigkeit!
Laß uns Licht und Kraft gewinnen
Zu des Glaubens Weſenheit.

4. Lehr uns ſingen, lehr uns beten,
Hauch uns an mit Deinem Geiſt,
Daß wir vor den Vater treten,
Wie's Dein Mund die Kinder heißt.

11. **Mel.: Pſalter und Harfe Seite 246.**
77. 77.



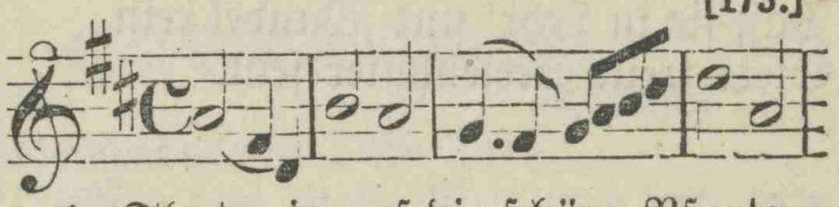
1. Jeſu, meiner Seele Freund,
Bleib, o bleib mir ſtets vereint;
In Dir ruht mein Heil allein,
Sollſt mir ewig Alles ſein.
:,: Daß mein Herz Dich nie verläßt,
Halt es, Jeſu, ſelber feſt. :,:

2. Jeſu, heller Morgenſtern,
Gotteslicht, ſei mir nicht fern;
Dunkel iſt's, wo Du nicht biſt,
In Dir alle Klarheit iſt.
:,: Daß ich bleib' auf rechter Bahn,
Führ' mich, Heiland, himmelan. :,:

3. Jeſu, bleibe Du mein Hirt,
Der ſein Schäflein ſelig führt;
Mich mit Lebenswaſſer tränkt
Und mir Gottesfülle ſchenkt.
:,: In der Wüſte, wie auf Au'n,
Laß auf Deine Spur mich ſchau'n. :,:

4. Jeſu, großer Meiſter Du,
Das ſei meine ſüße Ruh',
Daß ich, völlig Dir geweiht,
Treu Dir diene in der Zeit.
:,: Bis ich darf im ſel'gen Licht,
Schauen Dich von Angeſicht. :,:

12. **Mel.: Zionsſänger No. 131.**
[173.]



1. Thut mir auf die ſchöne Pforte,
Führt in Gottes Haus mich ein!
Ach, wie wird an dieſem Orte
Meine Seele fröhlich ſein!
Hier iſt Gottes Angeſicht,
Hier iſt lauter Troſt und Licht.

2. Herr, ich bin zu Dir gekommen;
Komme Du nun auch zu mir!
Wo Du Wohnung haſt genommen,
Da iſt lauter Himmel hier.
Zeuch in meinem Herzen ein,
Laß es Deinen Tempel ſein!

4. Rede, Herr, ſo will ich hören,
Und Dein Wille werd erfüllt;
Nichts laß meine Andacht ſtören,
Wenn der Brunn des Lebens quillt;
Speiſe mich mit Himmelsbrod,
Tröſte mich in aller Noth.

13. **Mel.: Zionsſänger No. 11.**
L. M. [162.]



1. Beſchirm uns, Herr, Dein reines Wort!
Es ſchalle frei und mächtig fort,
Und ſei der Völker Lobgeſang
Vom Aufgang bis zum Niedergang.

2. Die Geiſteseintracht mehre ſich,
Durch Sinn und Thaten preiſe Dich
Das Volk, das Deine Rechte kennt,
Und Chriſtum ſeinen Heiland nennt.

3. Mit Deinem Geiſte ſalbe, Herr,
Des ew'gen Heils Verkündiger,
Daß ſie in Lehr' und Wandel rein,
Stets treue Seelenhüter ſein.

14. **Mel.: Pſalter und Harfe Seite 164.**



1. Jeſus, Heiland, hör' mein Flehn,
Mache ſelbſt mein Herze rein.
Wollſt, o wollſt es nicht verſchmäh'n,
Laß mich nicht allein!

2. Einſam in dem fremden Land —
Ohne dich, was würd' ich ſein?
Leit mich ſtets an Deiner Hand,
Laß mich nicht allein!

3. Das Verlorne ſucheſt du —
Willſt von Sündenmacht befrei'n.
Schenkſt dem müden Herzen Ruh —
Laß mich nicht allein!

4. Deine Liebe mich durchglüh,
Möchte Dir mein Alles weih'n.
Dir nur folgen ſpät und früh,
Laß mich nicht allein!

5. Wenn die Todesſchatten nah'n,
Wollſt auch du mir nahe ſein;
Führ' mich ſicher himmelan,
Laß mich nicht allein!

6. Nicht allein, bis ich dich ſeh
Dort im gold'nen Glorienſchein.
Bis vor Deinem Thron ich ſteh,
Heil! auf ewig Dein.

15. **Mel.: Zionsſänger No. 86.**
76. 76. [284.]



1. Die Gnade ſei mit Allen,
Die Gnade unſers Herrn,
Des Herrn, dem wir hier wallen
Und ſehn ſein Kommen gern.

2. Auf dem ſo ſchmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es gehe Seine Gnade
Denn bis zum Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu';
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt der Herr doch treu.

4. Wird ſtets der Jammer größer,
So glaubt und ruft man noch:
Du mächtiger Erlöſer,
Du kommſt, ſo komme doch!

16. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 242.**
98. 98. 98. 98.

[16.]



1. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt?
Der mit verhärtetem Gemüthe
Den Dank erstickt, der Ihm gebührt?
Nein; Seine Liebe zu ermessen,
Sei ewig meine größte Pflicht!
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
Vergiß, mein Herz auch Seiner nicht!

2. Wer hat mich wunderbar bereitet?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmuth mich geleitet?
Er, dessen Rath ich oft verwarf.
Wer stärkt den Frieden im Gewissen,
Wer gibt dem Geiste neue Kraft,
Wer läßt mich so viel Gut's genießen?
Ist's nicht Sein Arm, der Alles schafft?

3. Blick, o mein Geist, in jenes Leben,
Zu welchem du erschaffen bist,
Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
Gott ewig sehn wirst, wie Er ist.
Du hast ein Recht zu diesen Freuden,
Durch Gottes Güte sind sie dein;
Sieh, darum mußte Christus leiden,
Damit du könntest selig sein.

17. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 166.**
C. M.



1. :,: Wie ist doch ohne Maß und Ziel :,:
Herr, Deine Güt' und Treu'!
:,: Drum dank ich dir mit Psalterspiel :,:
Und Harfenklang auf's Neu'.
Chor: Lobet Gott, frohlockt!
Denn er hilft aus aller Noth,
Aller Noth,
Lobet Gott, frohlockt!
Seid getreu bis in den Tod.

2. :,: Du wohnst in Deinem Israel:,:
Ja unter Lobgesang,
:,: Drum singe Dir auch meine Seel' :,:
Aus Herzenslust und Drang. [Chor.

3. :,: Rühr' Du mit Deines Feuers Glut :,:
Mir Herz und Lippen an,
:,: Damit, was Deine Liebe thut, :,:
Ich fröhlich loben kann. [Chor.

4. :,: Halt' mir auch Herz und Mund gestimmt :,:
Beständig auf Dein Lob,
:,: Und wer mein Lied und Lob vernimmt :,:
Der freue sich darob; [Chor.

5. :,: Der liebe Dich und lobe Dich :,:
Und habe frohen Muth,
:,: Genieße und erprobe Dich, :,:
Du allerhöchstes Gut! [Chor.

18. **Mel.: Wie ist doch ohne Maß ꝛc.**

1. :,: O Gott, mein Gott, so wie ich Dich :,:
In Deinem Worte find',
:,: So bist du recht ein Gott für mich :,:
Dein armes, schwaches Kind. [Chor.

2. :,: Wie bin ich doch so herzlich froh, :,:
Daß Du kein and'rer bist,

:,: Und daß mein Herz Dich täglich so :,:
Erkennt und auch genießt. [Chor.

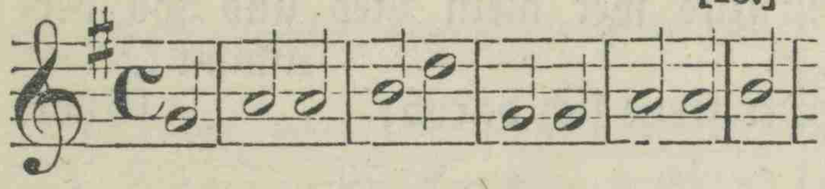
3. :,: Ich bin voll Sünde, du voll Gnad'; :,:
Ich arm, und Du so reich;
:,: Ich rath- und hülflos, du hast Rath :,:
Und Rath und That zugleich. [Chor.

4. :,: Ich seh' ringsum und überwärts, :,:
Da bist Du fern und nah;
:,: Und lege still die Hand auf's Herz :,:
Und fühl's, Du bist auch da. [Chor.

5. :,: Drum ist mir's herzlich lieb und werth, :,:
Daß Du bist, der Du bist,
:,: Und Alles, was mein Herz begehrt :,:
Bei Dir zu finden ist. [Chor.

19. Mel.: Zionsfänger No. 261.

[18.]



1. Gott ist getreu! Sein Herz, Sein Vaterherz
Verläßt die Seinen nie;
Gott ist getreu, im Wohlsein und im Schmerz
Erfreut und trägt Er sie.
Mich decket Seiner Allmacht Flügel,
Stürzt ein, ihr Berge, fallt, ihr Hügel!
Gott ist getreu!

2. Gott ist getreu! Er ist mein treuster Freund,
Dies weiß, dies hoff' ich fest;
Ich weiß gewiß, daß Er mich keinen Feind
Zu hart versuchen läßt.
Er stärket mich nach Seinem Bunde
In meiner Prüfung trübsten Stunde.
Gott ist getreu!

3. Gott ist getreu! Vergiß, o Seel', es nicht,
Wie zärtlich treu Er ist!
Gott treu zu sein, sei deine liebste Pflicht,
Weil du so werth Ihm bist.
Halt fest an Gott, sei treu im Glauben;
Laß nichts den starken Trost dir rauben:
Gott ist getreu!

20. Mel.: Zionsfänger No. 46.

C. M.

[648.]



1. Ich singe Dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Lebens Lust!
Ich sing und mach auf Erden kund,
Was mir von Dir bewußt.

2. Ich weiß, daß Du der Brunn der Gnad'
Und ew'ge Quelle bist,
Daraus uns allen früh und spat
Nur Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch, was haben wir
Auf dieser ganzen Erd',
Daß uns, o Vater, nicht von Dir
Allein gegeben werd'?

4. Du hast noch niemals was versehn
In Deinem Regiment;
Nein, was Du thust und läßt geschehn,
Das nimmt ein sel'ges End'.

21. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 193.**
S. M.



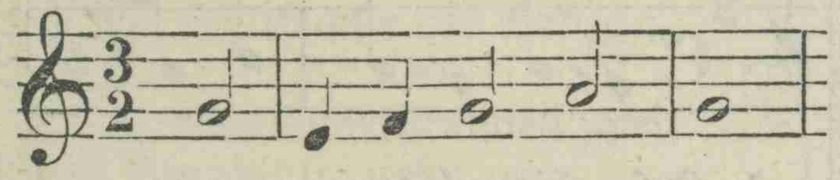
1. Hör, Jesu, unser Flehn,
Kehr segnend bei uns ein.
Wollst unser Seufzen nicht verschmähn,
Wir harren sehnlichst Dein.

2. Wir warten auf Dein Heil,
Auf Deiner Gnade Licht.
O schenk uns unser Segenstheil,
Versäum', versäum' uns nicht.

3. Laß uns zum Eigenthum
Dir völlig sein geweiht,
Und nur verkünden Deinen Ruhm
In Zeit und Ewigkeit.

4. Tritt uns nun fühlbar nah,
Speis Deiner Kinder Herz.
Du hörst uns schon; ja du bist da
Und ziehst uns heimathwärts.

22. **Mel.: Zionssänger No. 62.**
S. M. [322.]



1. Sieh hier den Gnadenthron!
Das Wort ruft dich herbei.
Wie freundlich winkt dir Gottes Sohn!
Warum, mein Herz, so scheu?

2. Mit dem Versühnungsblut
Seh ich den Thron besprengt;
Es spricht für arme Sünder gut,
Die ihre Schuld bedrängt.

3. So darfst du ja getrost
Zu dem Erbarmer nahn;
O wähne nicht, daß Er verstoßt,
Die Er nur retten kann.

4. Ja, bete nur drauf los,
Verlange, was es sei;
Er, der sein eignes Blut vergoß,
Bleibt seinem Wort auch treu.

5. Nie bist du, glaube es,
Nie bist du Ihm zu kühn;
Gab Er ja doch Sein Köstlichstes
Für deine Seele hin.

6. Sein Gnadenreichthum ist
Des Meeres Fülle gleich,
Das, nie erschöpft, beständig fließt,
Wer ist, wie Er, so reich?

23. **Zionssänger No. 115 a.**
87. 87. 87. 87. [130.]



1. Daß es auf der armen Erde,
Unter Deiner Christenschaar
Wieder einmal Pfingsten werde,
Herr, das mache gnädig wahr!
Fache neu der Liebe Flammen
In den kalten Herzen an;
Füge, was entzweit, zusammen,
Daß man Eintracht sehen kann.

2. Mache alle kranken Glieder
Rüstig, kräftig und gesund.
Laß die erste Liebe wieder
Einen unsern Christenbund;
Daß bald wieder nur der Eine,
Große, heil'ge Gottesgeist
Sichtbar sei in der Gemeine,
Welche Christi Kirche heißt.

3. Rüste Deines Geistes Streiter
Mit des Geistes Waffen aus;
Zieh der Kirche Grenzen weiter,
Und erfülle Herz und Haus!
Laß in Deinen Christgemeinen
Nah und Fern, zu Berg und Thal,
Deines Geistes Macht erscheinen,
Pfingsten werden überall!

24. Mel.: Zionsſänger No. 71.

77. 77. [225.]



1. Walte, walte, nah und fern,
Allgewalt'ges Wort des Herrn,
Wo nur Seiner Allmacht Ruf
Menschen für den Himmel schuf!

2. Wort vom Vater, der die Welt
Schuf und in den Armen hält,
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat.

3. Wort von des Erlösers Huld,
Der der Erde schwere Schuld
Durch des heil'gen Todes That
Ewig weggenommen hat.

4. Kräftig Wort von Gottes Geist,
Der den Weg zum Himmel weist,
Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht.

5. Auf, zur Ernt' in aller Welt!
Weithin wogt das Aehrenfeld;
Klein ist noch der Schnitter Zahl,
Viel der Garben überall.

25. Mel.: Zionsſänger No. 57.

C. M. [174.]



1. O hätt' ich tausend Zungen doch
Zum Preise meines Herrn,
Der segensvoll beugt in Sein Joch
Die Völker nah und fern.

2. O großer Meister, steh mir bei,
Zu breiten aus Dein Wort,
Das macht die armen Sünder frei
Und führet sie zu Gott.

3. Wie süß klingt Jesu Name doch
In eines Sünders Ohr!
Er nimmt ihm ab das Sündenjoch
Und hebt das Herz empor.

4. Er spricht, und Seiner Stimme Ton
Weckt todte Sünder auf;
Des Sünders Herz wird froh davon
Und nimmt den Heiland auf.

26. Mel.: Zionsſänger No. 78.

77. 77. [236.]



1. Jesu, bittend kommen wir
Mit den Deinen jetzt zu Dir;
Hör auf unser kindlich Flehn,
Was wir bitten, laß geschehn!

2. Weck die todte Christenheit
Aus dem Schlaf der Sicherheit;
Mache Deinen Ruhm bekannt
Ueberall im ganzen Land.

3. Laß Dein Wort zu dieser Zeit
Kräftig schallen weit und breit;
Allen Heiden werde kund
Deiner Gnade Friedensbund.

4. Thu der Völker Thüren auf;
Deines Himmelreiches Lauf
Hemme keine List noch Macht;
Schaffe Licht in dunkler Nacht.

27. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 236.**
C. M.



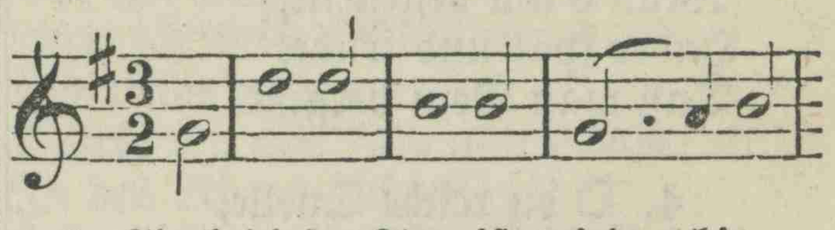
1. Ich denk an jene sel'ge Stund,
Die oft mein Leid versüßt,
Wann im Gebet vor Gottes Thron
Mein Herze sich ergießt.
Chor: O wie süß ist mir der Ton,
Der mir ruft von dem Thron
Armes Kind, blick nur empor,
Jesus leiht sein gnädig Ohr.

2. Wann nach dem Tag die Abendluft
So leise mich umweht,
Da wird mir Leib und Seel' erquickt
Im gläubigen Gebet.
:,: O wie süß ist mir der Ton, :,:

3. Ich höre Engelstimmen sanft
Durch Abendlüfte ziehn,
Und Thau vom Hermon fließt so reich,
Daß ich gesättigt bin.
:,: O wie süß ist mir der Ton, :,:

4. Kommt meine letzte Stunde mir,
So bin ich nicht allein.
Mit Beten nehm ich Abschied hier
Und betend geh ich heim.
:,: O wie süß ist mir der Ton, :,:

28. **Mel.: Zionssänger No. 39.**
C. M. [662.]



1. Auch dieser Tag ist wieder hin,
Mit ihm ein ganzes Jahr;
Hier bring ich, Herr, Dir, deß ich bin,
Mein Herz zum Opfer dar!

2. Aus tiefer, stiller Mitternacht
Erschallt mein Lobgesang:
Der Herr hat Alles wohl gemacht,
Ihm sei Lob, Ehr' und Dank!

3. Herr, voll von Deiner Gütigkeit
Floß jeder Tag dahin;
Doch fühl ich, daß ich allezeit
Unwerth der Gnade bin.

4. O Vater, der Du gnädig bist,
Ich bin nicht werth der Treu'!
Hilf mir, daß ich in Jesu Christ
Dir ewig dankbar sei!

29. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 9.**



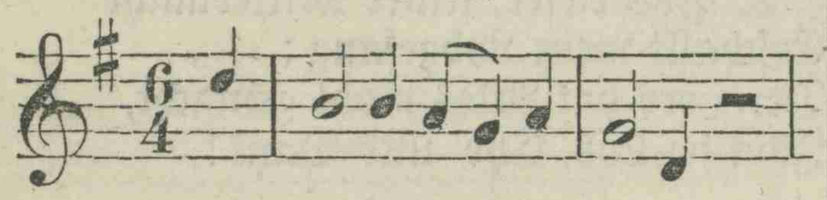
1. Gottes süße Liebe,
Gottes Vaterherz,
Ziehen meine Triebe
Alle himmelwärts.

2. Unten sind nur Thränen,
Ist nur eitel Trug,
Ungestilltes Sehnen,
Täuschung nur und Lug.

3. Unten ist nur Mühe,
Wenn's am besten ist,
Hader spät und frühe,
Daß man Dein vergißt.

4. O du reiche Quelle,
Brunnen jeder Lust,
Mache mir es helle,
Hell in Aug' und Brust.

30. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 99.**
76. 76.



1. Verrauscht ist das Getümmel,
Die stille Nacht bricht an,
Der Mond am hohen Himmel
Geht schweigend seine Bahn.

2. Ich falte froh die Hände;
Ich weiß, Du wachst bei mir;
Mein Gott und Vater, wende
Dein Antlitz nie von mir.

3. Du blickst durch's Sterngefunkel
Hier in mein Kämmerlein;
Zu tief ist Dir kein Dunkel,
Du leuchtest doch hinein.

31. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 193.**
S. M. [172.]



1. Komm, Geist, vom Thron herab,
Hauch Gottes, weh uns an!
Die trägen Herzen heute lab,
Daß man Dich preisen kann.

2. Ach komm, erfüll uns ganz
Mit Deiner Herrlichkeit,
Mit Licht, mit Trost, mit Himmelsglanz,
So sind wir hoch erfreut.

3. Herr, Du bist lauter Licht,
Sei doch auch Licht in uns,
Daß wir uns schauen im Gesicht,
Wie arm wir sind in uns.

4. Dann sei'st Du hochgepreist,
Dann werde Dir der Dank,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
Im höchsten Lobgesang.

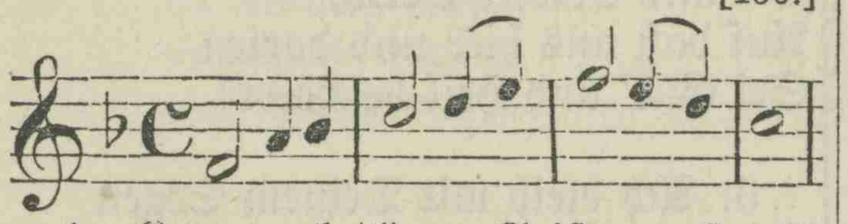
32. **Mel.: Zionssänger No. 218.**
[176.]



1. O Heil'ger Geist, kehr bei uns ein,
Und laß uns Deine Wohnung sein,
O komm, Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein
Zu steter Freud' und Wonne!
Wahrheit, Klarheit,
Himmlisch Leben Willst Du geben,
Wenn wir beten;
Zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fleußt,
Die sich in fromme Seelen geußt,
Laß uns Dein Trostwort hören,
Und mit der ganzen Christenheit
In wahrer Glaubenseinigkeit
Dein göttlich Zeugniß ehren.
Laß uns Alle
Deine Wahrheit, Himmels-Klarheit
Froh erkennen,
Jesum unsern Heiland nennen.

33. **Mel.: Zionssänger No. 2.**
L. M. [136.]



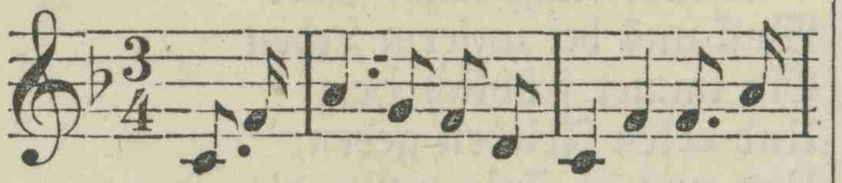
1. Komm, heil'ger Geist, auf uns herab,
Du bist die schönste Himmelsgab'
Und aller guten Gaben Quell,
Du machst die Herzen rein und hell.

2. O komm, der Armen Vater, Du,
Du bringst den Leidensmüden Ruh'
Und Balsam für das wunde Herz,
Und Kühlung in dem größten Schmerz.

3. Was unrein ist, mach, Reinster, rein;
Was sich verirrt, lenk wieder ein;
Was noch im Staube kriecht, erheb;
Was schon verdorret ist, beleb!

4. Entzünde neu das kalte Herz,
Und was der Sünde Todesschmerz
Zerrissen hat, das heile Du,
Zerstreute Glieder führ' herzu!

34. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 138.**
87. 87. 87. 87.



1. Schwach und matt und unvollkommen
Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,
Habe Muth dazu genommen,
Denn Du rufst mich, Gottes Sohn.
Tiefgebeugt und schwer beladen
Schau' ich hoffend doch empor,
Nimm Du, Herr, mich an in Gnaden
Und verschließe nicht Dein Ohr.

2. Hör' mich, hilf mir, Ueberwinder,
Der am Kreuze für mich litt,
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder!
Ach erlöse mich auch mit.
Stärke Du mir Herz und Hände
In des Lebens Pilgerlauf,
Laß mich treu sein bis an's Ende,
Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf.

35. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 180.**
87. 87. 87. 87.



1. Gottesstille, Sonntagfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele wach' und glühe
Mit im hellen Morgenroth!
Könnt' ich in dem Zimmer bleiben,
Wann das Volk zur Kirche wallt?
Könnt' ich Alltagswerke treiben,
Wann der Glockenruf erschallt?
Chor: Lobet Gott alle Lande,
Und den Sohn, den er sandte,
Und den Geist auf dem Thron.
Ehr' sei Vater, Geist und Sohn.

2. Wo die holden Worte weilen,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brod mich theilen,
Das Er seinen Jüngern brach.
O! das nenn' ich sel'ge Stunde,
Wo man Dein, o Herr, gedenkt;
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt.
:,: Lobet Gott alle Lande, :,:

3. Neues Leben, neue Stärke,
Reiner Andacht frische Gluth
Zu dem frommen Liebeswerke
Schöpf' ich aus der Gnadenfluth.

Und von göttlichen Gedanken
Einen reichen Blüthenstrauß
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken
In dem kleinen, stillen Haus.
:,: Lobet Gott alle Lande. :,:

36. Mel.: Zionssänger No. 38.

C. M. [245.]



1. Wenn Deine Gnade ohne Zahl
Mein staunend Herz durchdenkt,
So fühlt es, Herr, sich allemal
In Lieb' und Lob versenkt.

2. Zahllose Freuden aller Art
Gabst Du zu meinem Loos,
Eh mein Gemüth es inne ward,
Von wem die Gabe floß.

3. Zehntausendfach ist Dein Geschenk,
Das mich zum Dank bewegt;
Preis Dir, daß dessen eingedenk,
Mein Herz Dir freudig schlägt!

4. Herr, Deine Führung in der Zeit
Bleibt meines Forschens Ziel;
Darnach stimm ich in Ewigkeit
Dir meiner Harfe Spiel.

37. Mel.: Zionssänger No. 84.

76. 76. [178.]



1. Ach bleib mit Deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ,
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List!

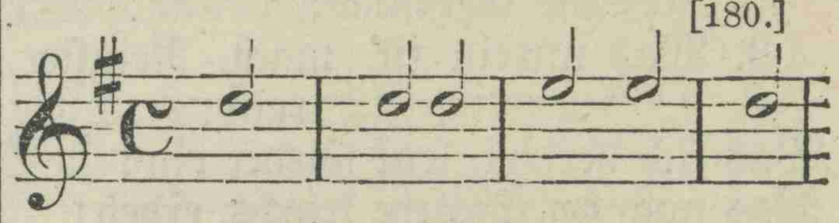
2. Ach bleib mit Deinen Worten
Bei uns Erlöser werth,
Auf daß uns hier und dorten
Sei Güt' und Heil bescheert!

3. Ach bleib mit Deinem Segen
Bei uns, Du reicher Herr;
Heil, Gnad' und all Vermögen
Reichlich in uns vermehr'!

4. Ach bleib mit Deiner Treue
Bei uns, Du Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Noth!

38. Mel.: Zionssänger No. 229.

[180.]



1. Nun danket Alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Bis hieher hat gethan.

2. Der ewig reiche Gott
Woll uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben,
Und uns in Seiner Gnad'
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Noth
Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne
Und Dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone;

Ihm, dem dreiein'gen Gott,
Wie es im Anfang war,
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar!

39.

Mel.: Zionsſänger No. 7.
L. M.

[133.]



1. Komm, Schöpfer, Geiſt, in unſer Herz,
Lenk die Gedanken himmelwärts;
Sei unſrer Seele ſüßer Gaſt,
Die Du für Dich bereitet haſt.

2. Du Beiſtand, Tröſter, höchſtes Gut,
Du Himmelslicht und Liebesgluth;
Du Quell der Wahrheit und der Kraft,
Die neues Leben in uns ſchafft!

3. Du ſiebenfaches Gnadengut,
Du Gotteshand, die Wunder thut,
Theil Deine Feuerzungen aus
Und fülle dieſer Andacht Haus.

40.

Mel.: Zionsſänger No. 92.
76. 76. 76. 76.

[139.]



1. Du Geiſt der Gnad' und Wahrheit,
Den Chriſti Wort verheißt,
Mit Deines Lichtes Klarheit
Durchdringe meinen Geiſt!
Allein durch Deine Triebe
Kann wahres Heil gedeihn;
Komm, flöße Gottes Liebe
Und Gottes Kraft mir ein!

2. Du ſchließeſt mir die Tiefen
Des eignen Herzens auf;
Laß mich mein Weſen prüfen
Und meines Lebens Lauf.
Enthülle meiner Seele
Mich ſelbſt in Deinem Licht,
Auch meine kleinſten Fehle
Birg meinen Blicken nicht!

3. Wohl mir, wenn Deine Rüge
Mich ſanft beſtrafen will,
Wenn ich der Zucht mich füge
Geſchmeidig, treu und ſtill!
Dann heißeſt Du mich treten
Zum offnen Gnadenthron,
Und hilfſt mir kräftig beten,
Bis Schuld und Schmerz entflohn.

II. Jesus Christus.

41. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 14.**
87. 87. 87. 87.



1. Horch! Die Stimm' der Gnad' und Liebe
Rufet laut auf Golgatha,
Erd und Felsen sie durchreißet,
Unserm Herz zu dringen nah.
„Vollbracht ist es, Vollbracht ist es!"
Jesus, sterbend, ruft es ja! :,: Amen.

2. Vollbracht ist es, welche Wonne
Weckt das Wort in meiner Brust!
Gnadenströme, Lebenssonne,
Labetrank für meinen Durst!
Hallelujah, Hallelujah!
Mir kein Bangen mehr bewußt.:,: Amen.

3. Engelchöre, nehmt die Harfen,
Stimmet mit im Jubel ein,
Wenn des Lammes Lob wir feiern,
Dürfet ihr nicht stille sein.
O, wie köstlich, o wie köstlich,
Jesu, ist der Name Dein! :,: Amen.

42. **Mel.: Zionssänger No. 206.**
[337.]



1. Sehet den Heiland! :,:
Sehet den Heiland und Gott!
O, Er starb auf Golgatha
Und versühnte uns allda
Durch Sein Leiden und Sterben am Kreuz.

2. Er ward erhöhet, :,:
Schmerzvoll genagelt an's Kreuz!
O, Er neigt Sein Haupt und stirbt,
Womit Er am Kreuz erwirbt
Die Erlösung dem ganzen Weltkreis.

3. Heil unserm Retter! :,:
Fürsten und Friedens Autor!
Er zerbrach des Todes Band,
Da vom Grab Er auferstand
Und auffuhr zu dem Vater empor.

4. Nun unser Mittler, :,:
Der uns beim Vater vertritt,
Schreit: O Gott, ich starb für sie!
Sieh des Todes Zeichen hie,
Meine Hände und Füße durchbohrt.

5. Nun kommt Vergebung, :,:
Nun kommt Vergebung durch Ihn;
Durch Sein Blut komm ich zu Gott,
Das befreit von aller Noth,
Und ich werde ein Erbe mit Ihm.

6. Jesus, bleib bei mir, :,:
Jesus, bleib bei mir im Tod!
Leite mich durch's Todesthal
Hin zu jenem Freudensaal,
Wo mein Auge Dein Antlitz soll sehn!

43. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 20.**
87. 87. 87. 87.



1. Der Himmel steht offen, Herz weißt du warum?
:,: Weil Jesus gekämpft und geblutet darum. :,:

2. Auf Golgatha's Hügel, da litt Er für dich,
:,: Als Er für die Sünder am Kreuze erblich. :,:

3. So komm' doch, o Seele, komm' her zu dem Herrn
:,: Und klag deine Sünden, Er hilft ja so gern. :,:

4. Wenn gleich deine Sünden so roth sind wie Blut,
:,: Es machen die Wunden des Heilands sie gut. ,,:

5. O Jesu, mein Heiland, mein Hort und mein Theil,
:,: In Dir nur ist Frieden, in Dir nur ist Heil. :,:

44. **Mel.: Zionssänger No. 266.**
[272.]



1. Kommt, freut euch, ihr Christen, mit mir.
Ich habe den Bräutigam hier;
O glückliche Stunden,
Nun hab ich gefunden,
Den ich gesuchet mit steter Begier.

2. O Jesu, wie süße bist du!
Was bringst Du für selige Ruh'!
O Jesu, mein Leben,
Was soll ich Dir geben?
Süßer als Honigseim bist Du mir nun.

3. Du rufest so kräftig, so gut,
Erquickest Leib, Seele und Muth;
Du klingest so schöne,
Wie Engelsgetöne,
Setzest, was traurig, in jauchzenden Muth.

4. Wie herrlich beweisest du Dich,
Wie innig erfreuest Du mich!
O himmlische Sonne,
O ewige Wonne,
Zeitlich und ewig ergeb ich Dir mich.

5. Nimm Alles, o Jesu, was mein,
Und laß es Dein Eigenthum sein;
Und laß mich einst wohnen,
Wo Scepter und Kronen
Ewig erhöhen die selige Lust.

45. **Mel.: Zionssänger No. 192.**
98. 98. 88.
[113.]



1. Der beste Freund ist in dem Himmel:
Auf Erden sind nicht Freunde viel;
Denn bei dem falschen Weltgetümmel
Steht Redlichkeit oft auf dem Spiel.
Drum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

2. Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde:
Mein Jesus stehet felsenfest;
Wenn ich mich ganz verlassen finde,
Mich seine Freundschaft doch nicht läßt.
In Freud' und Schmerz Er's redlich meint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Er läßt sich selber für mich tödten,
Vergießt für mich Sein theures Blut;
Er steht mir bei in allen Nöthen,
Und spricht für meine Sünde gut.
Drum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

4. Mein Freund, der mir sein Herze giebet,
Mein Freund, der mein ist und ich Sein,
Mein Freund, der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in den Tod hinein.
Drum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

5. Behalte, Welt, dir deine Freunde,
Sie sind doch gar zu wandelbar;
Und hätt ich hunderttausend Feinde,
So krümmen sie mir nicht ein Haar.
Hier immer Freund und nimmer Feind:
Mein Jesus ist der beste Freund.

46. Mel.: Der beste Freund.

[64.]

1. Dem König, welcher Blut und Leben
Dem Leben seiner Völker weiht,
Dem König werde Preis gegeben,
Erzählt Sein Lob der Ewigkeit!
Singt alle Wunder, die Er thut,
Doch über Alles rühmt Sein Blut!

2. Den König hat mein Herz gefunden,
Wo anders, als auf Golgatha?
Da floß mein Heil aus Seinen Wunden:
Auch mich, auch mich erlöst Er da.
Für mich gab Er Sein Leben hin,
Der ich von Seinen Feinden bin.

3. Wem anders sollt ich mich ergeben?
O König, der am Kreuz verblich,
Ich opfre Dir mein Blut und Leben,
Mein ganzes Herz ergießet sich.
Dir schwör ich zu der Kreuzesfahn',
Als Streiter und als Unterthan.

47. Mel.: Der beste Freund.

[31.]

1. Dir dank' ich, Gott, für Deine Liebe,
Womit Du alle Welt geliebt,
Wenn Eins nur ungeliebet bliebe,
So würde mir das Herz betrübt.
Ich dächte in der Seelenpein:
Ich, ich kann dies Gehaßte sein.

2. Gottlob, ich bin auch unter Allen,
Die Er im Sohn geliebet hat,
Der starb nach Gottes Wohlgefallen,
An aller und an meiner Statt:
Daß ewig lebe, wer da glaubt,
Und glauben ist auch mir erlaubt.

3. O Liebe, Dir sei Lob gesungen,
Ach, glaubten alle Menschen Dich!
Ein Herz, von Deinem Feu'r durchdrungen,
Dankt, rühmt und lobt nicht nur für sich,
Indem es Gott die Ehre giebt,
Daß Er die ganze Welt geliebt.

48. Mel.: Psalter und Harfe Seite 249.
C. M.



1. Wie wälzt das Volk sich drängend dort
Mit sturmbewegter Eile fort,
Warum die Menge Tag für Tag,
Was ist's, daß sie so locken mag:
Und lauter, lauter tönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."

2. Wer ist der wunderbare Mann,
Deß Wort die Stadt bewegen kann,
Der als ein Fremdling in ihr weilt,
Deß Flammenwort manch Herz ereilt?
Und mächt'ger noch ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."

3. Jesus der Herr, der unsere Noth
Getragen hat bis in den Tod,
Der Schwerladnen Hilf' und Heil,
Der Lahmen Stab, der Armen Theil.
Die Blinden jauchzen bei dem Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."

4. Er kommt noch heut' von Stadt zu Stadt,
Wo immer Er zu helfen hat,
Er naht sich jedem Hause bald
Mit Seiner Liebe Allgewalt.
An deiner Thür ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."

5. O kommt zum großen Abendmahl
Zum Vaterhaus von Berg und Thal!
Ihr Wandrer nah am Abgrundsaum,
Auch für Verirrte ist noch Raum!
Hört auf dem Sündenpfad den Schrei:
„Jesus von Nazareth geht hervor."

6. Doch wenn ihr diesen Ruf verschmäht
Und an dem Herrn vorüber geht,
Und Seine Gnade von euch stößt,
Der euch mit Seinem Blut erlöst,
So heißt's: zu spät! O ernster Schrei!
„Jesus von Nazareth ging vorbei."

7. Mach schnell dich auf, o Seele du,
Und eile deinem Heiland zu,
Und rufe ihn um Gnade an,
So laut die Stimme rufen kann!
Noch ist er nah! O eil, o eil,
So wird die Rettung auch dir zu Theil!

49. Mel.: Psalter und Harfe Seite 255.



1. Wenn ich im Geist das Kreuz erblick,
An dem der Fürst des Lebens hing,
So frag ich nichts nach Erdenglück,
Und eitle Ehr' ist mir gering.
Chor: Das theure Kreuz, an dem der einst
Das treuste Herz gebrochen,
Von aller Sünde, aller Schuld
Hat es mich freigesprochen.
Darum halte ich mich feste,
Immer fester an das Kreuz,
Ja, ich drücke immer fester
An mein Herz das Kreuz.

2. Mein Rühmen sei von seinem Blut
Und seinem Kreuzestod allein,
In ihm mein Glaubensanker ruht,
Sein Blut macht mich von Sünden rein. [Chor.

3. Sieh, wie sein Haupt der Heiland neigt!
Hörst du der Feinde bittern Hohn.

Wo wurde je solch' Lieb' gezeigt,
Wann trug ein König solche Kron'?
[Chor.

4. Wär auch die ganze Erde mein,
So blieb die Gabe zu gering.
Ich selbst will mich zum Opfer weihn
Mit allem, was ich hab' und bin.
[Chor.

50.

Mel.: Zionsfänger No. 36.
C. M.



1. Wer ist der Mann voll großer That,
Voll wunderbarer Kraft,
Der jedem Dulder, welcher naht,
Im Elend Hülfe schafft?

2. Wie drängt zu ihm die Menge sich
Voll Glaubens nah und fern!
Und Alles ruft: erbarme Dich!
Und Allen hilft Er gern.

3. Den Kranken, der um Heilung fleht,
Heilt Sein gewaltig Wort;
Der Lahme nimmt sein Bett und geht
Verjüngt an Kräften fort.

4. Dem Tauben öffnet Er das Ohr;
Der Stummgeborne spricht;
Es weicht der Augen finstrer Flor,
Des Blinden Nacht wird Licht.

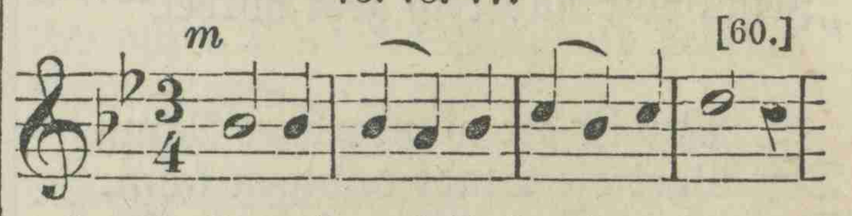
5. Der Todte richtet, wo Er ruft,
Empor den starren Blick;
Auf Sein Gebot gibt selbst die Gruft
Den frühern Raub zurück.

6. Ein wilder Sturm empört das Meer,
Die Woge schäumt und steigt;
Er dräut — da wird es still umher
Und Sturm und Woge schweigt.

7. Das ist der Mittler Jesus Christ,
Der, der vom Himmelszelt,
Aus Gottes Schooß, gekommen ist
Zum Heile aller Welt.

51.

Mel.: Zionsfänger No. 139.
78. 78. 77.



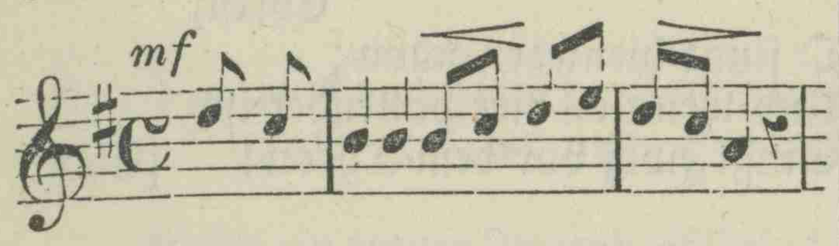
1. Seele, geh auf Golgatha,
Setz dich unter Jesu Kreuze,
Und bedenke, wie dich da
Jesu Blut zur Buße reize.
Wenn du hier kannst fühllos sein,
Bist du härter noch als Stein.

2. O Lamm Gottes ohne Schuld,
Alles das hab ich verschuldet,
Und Du hast aus großer Huld
Schmerz und Tod für mich erduldet.
Aus des ew'gen Feuers Gluth
Mich zu retten, fließt Dein Blut.

3. Jesu, ich kann nimmermehr
Diese Plagen Dir vergelten,
Du verbindest mich zu sehr.
Schenkt' ich Dir auch tausend Welten,
Ach, das wäre alles Nichts
Für ein Strählchen Deines Lichts.

4. Doch ich weiß noch was für Dich,
Ich will Dir mein Herze geben,
Dies soll unveränderlich
Unter Deinem Kreuze leben:
Wie Du mein, so will ich Dein,
Lebend, leidend, sterbend sein.

52. Mel.: Psalter und Harfe Seite 102.



1. Weinen möcht' ich, bitter weinen,
Jesu Anblick bricht mein Herz;
Selbst die Sonn' mag nicht mehr scheinen;
Felsen beben gar vor Schmerz.
Dort auf jenem Marterhügel
Leidet Jesus Angst und Noth,
In dem heißen Trübsalstiegel
Ist betrübt Er bis in Tod.

2. Möcht' in Thränen ganz zerfließen,
Ach wie rinnt Sein blut'ger Schweiß;
Ströme Blutes sich ergießen,
Aus der Brust, die liebeheiß.
Klaffend stehn die Wunden offen,
Dürstend ringt das Gotteslamm;
Nicht auf Labung darf es hoffen,
Hingeschlacht't am Kreuzesstamm.

3. O welch Anblick voller Schauer!
Jesus, ach erbarm Dich mein!
Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!
Ich bin schuld an Deiner Pein.
Ach, wie hab ich Dich betrübet,
Hab' verwundet Dir das Herz,
Und wie hast Du mich geliebet!
Deine Lieb' bricht mir das Herz.

4. Nimmer will ich's mehr vergessen;
Alles hast Du dort vollbracht!
Als ich so am Kreuz gesessen,
Hast Du selig mich gemacht.
O ich hab' es wohl empfunden,
Dein Blut macht von Sünden rein,
Und durch Deine heil'gen Wunden
Geh' auch ich zum Himmel ein.

53. Mel.: Zionssänger No. 85.
76. 76.



1. „Ich komme, zu vergelten!
Es ist mein Lohn mit mir!"
Das läßt uns Jesus melden,
Und Sein Wort haben wir.

2. Die Braut ruft Ihm entgegen:
„Herr Jesu, komme Du!"
Der Geist giebt das Vermögen,
Und spricht auch selbst dazu.

3. Wer diese Worte höret,
Der stimme auch mit ein,
Wie Christi Geist ihn lehret:
„Komm, du sollst willkomm sein."

4. Mir will ich's sagen lassen,
Ich will des Geistes Ton,
Ich will der Braut Sprach' fassen:
„Komm, Jesu, Gottes Sohn!"

5. Ich liebe Dein Erscheinen,
Und freu mich, Dich zu sehn,
In Hoffnung mit den Deinen
Vor Deinen Thron zu gehn.

54. Mel.: Psalter und Harfe Seite 108.
C. M.



1. Drei Kreuze stehn auf Golgatha;
Malzeichen aller Welt;
Sie stehn so fern und sind so nah
Uns vor den Blick gestellt.

Das eine Kreuz trägt Gottes Sohn,
Mit blut'gem Dornenkranz,
Es steht umwallt als wie ein Thron
Von wunderbarem Glanz.

2. Das andre Kreuz ihm zugekehrt,
Steht hell in seinem Schein,
Und den es trug mit Schuld beschwert,
Sprach Christi Gnade rein.
Das dritte Kreuz steht abgewandt,
In tiefe Nacht gehüllt;
Es starrt von ihm weit in das Land
Ein bleiches Schreckensbild.

55. Mel.: Psalter und Harfe Seite 106.



1. Wie sehr hat Gott die Welt geliebt,
Die Sünder allzumal;
Ein freies volles Heil Er giebt,
Erlösung von dem Fall!
Chor: Welche Lieb', o welche Lieb'
Daß solches mir geschah!
Mein Heiland starb aus freiem Trieb
Für mich auf Golgatha.

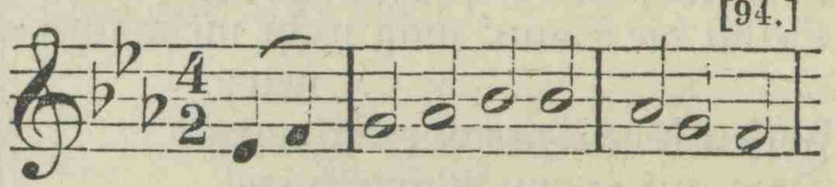
2. Im Glauben spricht mein Herze nun:
O Heiland, Du bist mein!
In Deinem Tode kann ich ruh'n,
Dein Blut, Herr, macht mich rein.
[Chor.

3. Ihr Seelen, die ihr Jesu glaubt,
Geht hin und freuet euch:
Der Herr giebt euch, was Niemand raubt,
Sein eigen Himmelreich. [Chor.

4. O singt vom Sieg durch Jesum Christ,
O singt hienieden schon;
Und wenn es hier vollendet ist,
Singt ewig vor dem Thron! [Chor.

56. Mel.: Zionssänger No. 137.

[94.]



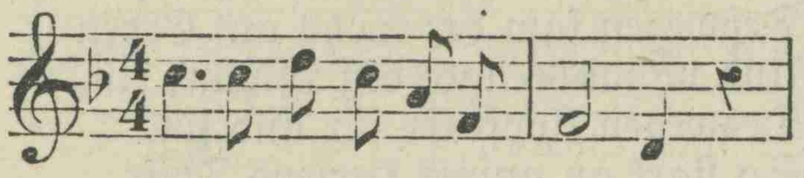
1. Nun lobet Alle Gottes Sohn,
Der die Erlösung funden,
Beugt eure Knie vor Seinem Thron,
Sein Blut hat überwunden:
Preis, Ehre, Dank, Kraft, Weisheit, Macht
Sei dem erwürgten Lamm gebracht!

2. Es war uns Gottes Licht und Gnad'
Und Leben hart verriegelt,
Sein tiefer Sinn und Wunderrath
Wohl siebenfach versiegelt;
Kein Mensch, kein Engel öffnen kann!
Das Lamm vollbracht's, drum lobe man!

3. Die höchsten Geister allzumal
Nun Dir die Kniee beugen;
Der Engel Millionenzahl
Dir göttlich Ehr' erzeigen;
Ja, alle Kreatur Dir weiht
Lob, Ehr', Preis, Macht in Ewigkeit!

4. Nun Dein erkauftes Volk allhie
Spricht: Hallelujah, Amen!
Wir beugen jetzt schon unsre Knie
In Deinem Blut und Namen,
Bis Du uns bringst zusammen dort
Aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

57. Mel.: Psalter und Harfe Seite 248.



1. Welch ein treuer Freund ist Jesus,
Der da immer hilft so gern!
Welch ein Vorrecht ist's, zu bringen
Alles im Gebet zum Herrn!
Oft wir unsern Frieden stören,
Und die Ruhe ist uns fern,
Weil nicht immer gleich wir bringen
Alles im Gebet zum Herrn.

2. Kommen Prüfungen und Leiden?
Leuchtet dir kein Freudenstern?
Zage nicht in solchen Stunden —
Komme im Gebet zum Herrn.
Wenn die Noth am allergrößten,
Ist die Hülfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn.

3. Bist du matt und schwer beladen?
Wärest Du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn.
Stehst du einsam und verlassen,
Ihm allein zu trauen, fern?
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn!

58. Mel.: Psalter und Harfe Seite 234.



1. Sieh, Neunzig und Neun in sicherer Ruh,
In treuer Hirtenwacht.
Doch Eines eilt dem Elend zu
Und irret in finst'rer Nacht.
Es irrt in der Wüste wildem Land,
So fern von der treuen Hirtenhand.

2. Sieh, Hirte, so Viele sind noch Dein,
Das Eine laß nur fliehn.
Der Hirte sprach: „Auch dies ist mein,
Will rettend es zu mir ziehn.
Wär' auch der Weg noch so rauh und steil,
Ich suche doch meines Schafes Heil."

3. Verzehret vom heil'gen Liebestrieb,
Sinkt er in tiefe Noth.
Will sterben, seinem Schaf zu lieb,
Zu retten es von dem Tod.
Und sieh, wie sein Herz vor Freud' entbrannt,
Als blutend sein irrend Schaf er fand.

4. Da tönt es so laut durch Berg und Thal,
Tönt durch die Himmelshöhn!
Und braust im frohen Wiederhall:
„Die Rettung ist nun geschehn!
Auf! jauchze mit Freuden, sel'geSchaar,
Gefunden ist, was verloren war!"

59. Mel.: Psalter und Harfe Seite 25.
[96.]



1. Gottes und Menschen Sohn,
Richter und Gnadenthron!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sei Dir von mir gebracht,
Weil Du an mich gedacht,
Daß Du mich zu Dir ziehst.
Hallelujah!

2. König des ganzen All,
Der Du den Erdenball
Einst hast besucht,
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwingst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht,
Hallelujah!

3. Du bist der Kirche Haupt,
Jeden, der an Dich glaubt,
Den schützest Du.
Menschen, seid unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkauft.
Hallelujah!

4. Ihn wird man kommen sehn,
Anders, als einst geschehn,
In Herrlichkeit.
Laßt uns zu Jesu gehn,
Und ihn von Herzen flehn,
Daß man mitsingen kann:
Hallelujah!

60.

Mel.: Psalter und Harfe Seite 242.
98. 98. 88.
[32.]



1. Ich habe nun den Grund gefun-
Der meinen Anker ewig hält; [den,
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt:
Der Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offnen Liebesarme
Deß, der sich zu dem Sünder neigt,
Dem gegen uns das Herze bricht,
Daß wir nicht kommen ins Gericht.

3. Wir sollen nicht verloren werden
Gott will, uns soll geholfen sein;
Deßwegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein,
Deswegen klopft Er für und für
So stark an unsres Herzens Thür.

5. Bei diesem Grunde will ich blei-
So lange mich die Erde trägt; [ben,
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt.
So sing ich einstens höchst erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit!

61.

Mel.: Zionssänger No. 31.
C. M.
[33.]



1. Wir singen Dir, Immanuel,
Du Lebensfürst und Gnadenquell,
Weil Du, o langgewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.

2. Du kehrst in fremder Hausung ein,
Und sind doch alle Himmel Dein;
Du liegst an einer Menschenbrust
Und bist doch aller Engel Lust.

3. Du bist der Ursprung aller Freud
Und duldest so viel Herzeleid;
Du bist der süßste Menschenfreund:
Doch sind Dir so viel Menschen feind.

4. So faff' ich Dich nun ohne Scheu:
Du machst mich alles Jammers frei,
Du trägst den Zorn, Du würgst den Tod,
Verkehrst in Freud all' Angst und Noth

5. Du bist mein Haupt: hinwiederu
Bin ich Dein Glied und Eigenthum,
Und will mein Hallelujah Dir
Mit Freuden singen für und für.

62. Mel.: Psalter und Harfe Seite 63.



1. Wen sandte Gott, zu retten mich?
Den Heiland, um zu opfern sich.
Warum kam Er aus Himmelshöhn,
Aus Lieb' zu Sündern ist's geschehn.

Chor: Wer ist wie Jesus getreu auch im Tod?
Er starb für dich, er starb für mich,
Er starb, zu ziehen uns zu sich,
O, wer ist wie Jesus getreu auch im Tod?

2. Und warum floß Sein theures Blut?
Zu machen unsern Schaden gut.
Und soll auch ich gerettet sein?
Von Sünden will Er dich befrei'n.
[Chor.

3. Und hielt Ihn denn des Todes Hand?
Am dritten Tag Er auferstand.
Und wohin nahm Er seinen Lauf?
Er fuhr zu Gott gen Himmel auf.
[Chor.

4. Und ist Er denn auch jetzt noch dort?
Er lebt und bittet immerfort.
Was bittet Er denn und für wen?
Daß Du mögst zu dem Vater gehn.
[Chor.

5. Und darf auch ich zu Ihm hinnahn?
O ja, Er nimmt die Sünder an.
Nimmt Er die armen Sünder an.
So komme, wer nur kommen kann.
[Chor.

63. Mel.: Psalter und Harfe Seite 78.



1. Mein Gesang sei Jesu,
Meinem Hort bereitet,
Der mich auf meinem Pilgerweg
Bis hieher hat geleitet.
Chor: Für Jesum helft mir singen,
Jetzt und alle Zeiten!
Dieweil Er uns erlöset,
Der Herr der Herrlichkeiten.

2. Kann ich jemals fallen,
Oder mich verirren,
So lang mein Lied für Ihn erklingt,
Den liebevollen Hirten.
[Chor.

3. Ich will Jesum preisen,
Seinen Namen loben.
Dies soll die schönste Musik sein,
Bis ich Ihn seh' dort oben.
[Chor.

4. Ihm will ich stets singen,
Ihn auch einst anbeten,
Wenn mit der Auserwählten Zahl
Wir alle vor Ihn treten.
[Chor.

64. Mel.: Zionssänger No. 265.

[42.]



1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Land und Meer ruht umher,
Durch gebrochene Wolken von fern
Glänzt der das Heil verkündende Stern,
Wo der Erlöser erschien, :,:

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hell und klar singt die Schaar

Himmlischer Boten auf schweigendem Feld,
Bringen die Kunde der schimmernden Welt:
Jesus, der Heiland, ist da! :,:

3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Erd', erwach' aus dem Schlaf,
Hoch ertön' in melodischem Klang,
Hoch zum Himmel Dein Jubelgesang:
Friede auf immer der Welt! :,:

65.

Mel.: Zionssänger No. 3.
L. M.

[65.]



1. Herr Jesu Christ, Dein theures Blut
Ist meiner Seele höchstes Gut;
Das stärkt, das labt, das macht allein
Mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehrenkleid,
Dein' Unschuld und Gerechtigkeit
Macht, daß ich kann vor Gott bestehn
Und zu der Himmelsfreud' eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron,
Dein theures Blut, Dein Lebenssaft
Giebt mir stets neue Lebenskraft.

4. Herr Jesu, in der letzten Noth,
Wenn mich schreckt Teufel, Höll' und Tod,
So laß ja dies mein Labsal sein:
Dein Blut macht mich von Sünden rein!

66.

Mel.: Zionssänger No. 75.
77. 77.

[69.]



1. Jesus Christus hat vollbracht,
Was uns Sünder selig macht.
Dieses Wort aus seinem Mund
Thut uns Sein Vermächtniß kund.

2. Sieh, Er sprach dies Wort für dich,
Sprach's für Alle, sprach's für mich;
Alles, Alles ist vollbracht,
Was den Sünder selig macht!

3. Alles hat Er ausgesühnt,
Alles hat Er uns verdient;
Alles, was uns Gott verhieß,
Ist auf ewig nun gewiß.

4. Zu dem Vater darf man gehn,
In dem Sohne darf man flehn,
Und der Geist versiegelt schon
Uns das Erbtheil bei dem Sohn.

67.

Mel.: Psalter und Harfe Seite 116.
76, 76. 76. 76.



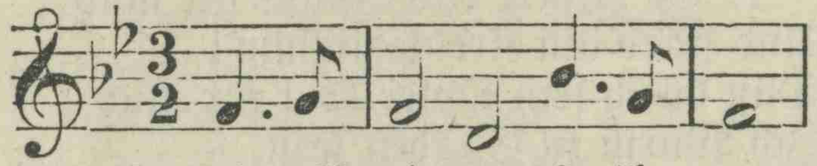
1. O sage mir noch einmal
Vom schönen Himmelreich;
Von Jesu Christi Herrlichkeit
Und seiner Lieb' zugleich.
O sage mir es langsam,
Daß ich es mag verstehn,
Die große Heils-Erlösung
Auf Golgatha geschehn.
Chor: O sage mir noch einmal,
O sage mir noch einmal,
O sage mir noch einmal,
Was Jesus Christ gethan.

2. O sage mir es deutlich,
Ich bin nur arm und klein;
Doch weiß ich: auch die Kinder
Macht Er von Sünden rein.
O sage mir's noch manchmal,
Daß Er auch mich versöhnt,
Daß sich mein Kindesherze
An diesen Trost gewöhnt. [Chor.

3. O sag's mit sanfter Stimme,
Was All Er auf sich nahm;
Bedenk, ich bin ein Sünder,
Den Er zu retten kam.
O sage mir es immer,
Es bleibt mir ewig neu:
Daß ich ein armer Sünder
Und Er mein Heiland sei. [Chor.

4. O, sag' nur stets dasselbe
Das alte, theure Wort;
Das scheucht von meinem Herzen
Das eitle Wesen fort.
O sag' mir: wenn ich sterbe,
So wird Er bei mir steh'n;
Auch durch den Todes-Jordan
Mit seinem Kinde geh'n. [Chor.

68. Mel.: Psalter und Harfe Seite 120. 77. 77.



1. Fels des Bundes, aufgethan,
Mich beschirmend zu empfah'n,
Oeffn' im Wasser und im Blut
Deiner Seite mir die Fluth,
:,: Die zu Gott um Sühne schreit,
Und mein unrein Herz erneut. :,:

2. Reuethränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne sein?
Du mußt retten, Du allein!
Geistesarm, mit leerer Hand
Halt ich, Herr, Dein Kreuz umspannt.

3. Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Tode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo Dein Thron in Glorie steht:
Bundesfels, bleib' aufgethan,
Mich beschirmend zu umfah'n.

69. Mel.: Fels des Bundes.

1. Morgenstern der finstern Nacht,
Der die Welt voll Freuden macht,
:,: Jesu mein, o komm herein,
Leucht' in meines Herzens Schrein! :,:

2. Schau, dein Himmel ist in mir,
Er begehrt dich, seine Zier;
:,: Säume nicht, o du mein Licht,
Komm, bevor der Tag anbricht. :,:

3. Deines Glanzes Herrlichkeit
Uebertrifft die Sonne weit,
:,: Du allein, o Jesu mein,
Bist, was tausend Sonnenschein. :,:

4. Du erleuchtest alles gar,
Was jetzt ist und kommt und war,
:,: Voller Pracht wird uns die Nacht,
Weil dein Glanz sie angelacht. :,:

5. Deinem freudereichen Strahl
Folgt der Glaube überall,
:,: Schönster Stern, nah oder fern
Ehrt man dich als Gott und Herrn. :,:

6. Nun, du goldnes Sonnenlicht,
Komm herein und säume nicht,
:,: Komm herein, Jesu mein,
Füll' mein Herz mit deinem Schein. :,:

70. **Mel.: Zionssänger No. 44.**
C. M.
[84.]



1. Es fragt mein Herz: Wo gehst Du hin?
Mein Jesus, sag es mir!
Ich folge Dir in meinem Sinn
Und lasse nicht von Dir.

2. Ach nimm mich mit, verlaß mich nicht,
Bei Dir nur will ich sein.
Ich sitz im Finstern, ohne Licht,
Wenn Du mich läßst allein.

3. Jedoch getrost! Mein Heiland spricht,
Ich gehe nur voraus!
Schau über Dich, im Himmelslicht
Bereit ich Dir ein Haus.

4. Bei meinem Vater ewiglich,
Der manche Wohnung hat,
Bereit ich gnädig dort für dich
Auch eine Ruhestatt.

5. Gedulde dich die kleine Zeit;
Wird dir's indessen bang,
Und mußt du fühlen Kreuz und Leid,
Getrost! es währt nicht lang.

71. **Mel: Zionssänger No. 47.**
[88.]



1. Huldreicher Hoherpriester, Dir
Sei stets mein Lied geweiht,
Dein Herz ist lauter Liebe mir,
Ist voll von Zärtlichkeit.

2. Dein mitleidvolles, sanftes Herz
Der Schwachen Kummer stillt;
Auch kennst Du der Versuchung Schmerz,
Hast ihn zuerst gefühlt.

3. Du hast in Deinem Fleische doch
Für Sünder oft geweint;
Und fühlst in jenem Maße noch,
Was unsre Thräne meint.

4. Zerstoßnes Rohr zerbrichst Du nicht,
Wenn es im Sturm verletzt;
Und was dem schwachen Docht gebricht,
Dein Gnadenöl ersetzt.

5. Drum wir in freud'gem Glauben flehn,
Aus tiefem Herzensgrund,
Du wollteſt uns zur Seite stehn
In jeder bangen Stund'.

72. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 129.**
C. M.



1. Es blutete das Lamm für mich
Und starb am Kreuzesstamm;
Daß durch sein Opfer dort für mich
Ich Wurm zu Gnaden kam.
Chor: Drum liebe ich Jesus,
Drum liebe ich Jesus,
Drum liebe ich Jesus,
Den Seelenbräutigam.

2. Und war's für meine Sündenschuld,
Daß Ihm solch Leid geschehn?
O wer hat je so große Huld,
Solch Sünderlieb' gesehn? [Chor.

3. Kein Wunder, daß der Sonne Strahl
Den Kreuzes-Altar mied;
Auf dem da in des Todes Qual
Das Lamm für mich verschied. [Chor.

4. Und ich vermag's, noch aufzusehn,
Wenn jetzt sein Kreuz erscheint?
Zu Thränen sollt ich ganz vergehn,
Aus Lieb und Dank geweint. [Chor.

5. Doch zahlen Thränen, Leid und Müh'n
Ja meine Schuld Dir nicht;
Hier, Herr, ich geb' mich ganz Dir hin!
Ach weiter kann ich nicht. [Chor.

73. Mel.: Psalter und Harfe Seite 170. 76. 76.



1. Ich will Dich erheben
Mit Herz und mit Mund,
:,: Dich, o mein Heil und Leben,
Herr, meiner Hoffnung Grund. :,:

2. Denn Du hast mich Armen
Mit mächtiger Hand
:,: Gerettet voll Erbarmen
Von des Verderbens Rand. :,:

3. Nun bin ich so fröhlich,
Von Sündenschuld los,
:,: So unaussprechlich selig
In Deinem Liebesschooß. :,:

4. O wüßten's doch Alle,
Wie freundlich Du bist,
:,: Und folgten Deinem Schalle,
Du süßer Jesus Christ! :,:

5. Send' aus Deine Boten
Nach Süd und nach Nord,
:,: Und wecke selbst die Todten
Durch Deiner Allmacht Wort: :,:

6. Daß bald auf der Erde,
Zum Preis Deiner Treu',
:,: Nur eine sel'ge Heerde
In Deinen Hürden sei. :,:

74. Mel.: Zionssänger No. 17. L. M.



1. Gelobet seist Du, Jesu Christ,
Daß Du der Sünder Heiland bist,
Und daß Dein unschätzbares Blut
An unsern Seelen Wunder thut.

2. Gottlob, daß ich nun weiß, wohin,
Ich, der ich krank und unrein bin,
Den Furcht und Scham und Zweifel quält,
Dem alle Kraft zum Guten fehlt.

3. Mein Jesus nimmt die Sünder an,
Ich komme zu Ihm, wie ich kann;
Denn wer sich selber besser macht,
Von dem wird Christi Blut veracht't.

4. Der Kranke wird nicht erst gesund,
Er macht dem Arzt die Krankheit kund;
So komm ich, Gotteslamm, zu Dir,
Ich weiß, Du thust Dein Amt an mir.

5. Vergebung heilt mein ganzes Herz,
Sie tilgt die Furcht, sie stillt den Schmerz,
Sie macht mich ruhig, leicht und licht,
Und voll von süßer Zuversicht.

6. Gelobet seist Du, Jesu Christ,
Daß Du der Sünder Heiland bist!
Und daß Du, hocherhabner Fürst,
Der Sünder Heiland bleiben wirst.

75.

Mel.: Zionssänger No. 102.
87. 87.

[106.]



1. Jesus, Heiland meiner Seele,
Laß an Deine Brust mich fliehn,
Da die Wasser näher rauschen,
Da die Wetter höher ziehn.

2. Birg mich in den Lebensstürmen,
Bis vollendet ist mein Lauf;
Führe mich zum sichern Hafen,
Nimm dann meine Seele auf.

3. Andre Zuflucht hab ich keine,
Zagend hoff ich nur auf Dich;
Laß, o laß mich nicht alleine,
Hebe, Herr, und stärke mich!

4. Nur zu Dir steht mein Vertrauen,
Daß kein Uebel mich erschreckt;
Mit dem Schatten Deiner Flügel
Sei mein wehrlos Haupt bedeckt.

5. Gnad' um Gnade, volle Sühnung,
Sind in Dir, o Jesu, mein;
Laß die Heilung mich beströmen,
Nimm gereinigt mich herein.

6. Du bist ja des Lebens Quelle,
Die den Durst auf ewig stillt;
Sei der Born in meinem Herzen,
Der zum ew'gen Leben quillt.

76.

Mel.: Psalter und Harfe Seite 175.
C. M.



1. Kennst du den Quell, der blutig fließt
Von meines Jesu Herz?
:,: Wenn der sich in die Seele gießt,
Heilt er der Sünden Schmerz. :,:

2. Der Schächer in der letzten Stund
Wusch sich in diesem Quell,
:,: Dort hab auch ich, wie er so wund,
Mein Kleid gewaschen hell. :,:

3. O sterbend Lamm, Dein kostbar Blut
Verliert nie seine Kraft.
:,: Es ist der Kirche größtes Gut,
Ihr Heil und Lebenssaft. :,:

4. Im Glauben schau ich still hinan
Zu Dir am Kreuzesstamm.
:,: Was Du verblutend mir gethan,
Das rühm' ich, Gottes Lamm. :,,

77.

Mel.: Psalter und Harfe Seite 196.
C. M.



1. Die süß'ste Stimm', die liebste Stimm',
Die je ein Mensch vernahm,
O wie sie dem das Herz erfreut,
Zu dem sie einmal kam.
Mein Jesus sprach zu mir so mild,
Rief mich an seine Seit',
Ist auch dein Herz noch sündig, Kind,
Ich bin's, der dich befreit,
Bin's, der dich befreit.

2. Sein Antlitz ist so wunderlieb,
Wie's je ein Mensch erschaut,
Und wer nur da hineingeblickt,
Der sich auch Ihm vertraut.
„Komm her zu mir," so redet er,
„In mir nur findst du Ruh,
„Das Lösegeld habe ich bezahlt,
Nun nimm's und glaube du!"

3. Die Heilandsliebe, mächtig, stark,
Wie macht sie doch so reich,
Wie ziehet sie mich himmelwärts,
Macht's harte Herz so weich.
Zu Füßen leg ich freudig Ihm
Nun meine ganze Last.
Wie selig ist's, Herr Jesu, doch,
Wenn Du vergeben hast.

78. Mel.: Zionssänger No. 99. 76. 76. 76. 76.

[112.]



1. Wenn Alle untreu werden,
So bleib ich Dir doch treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.
Für mich umfing Dich Leiden
Und bittrer Todesschmerz;
Drum geb ich Dir mit Freuden
Auf ewig dieses Herz!

2. Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer Jedem bei;
Wenn Keiner treu Dir bliebe,
So bleibst Du dennoch treu.
Die treuste Liebe sieget;
Am Ende fühlt man sie,
Weint bitterlich und schmieget
Sich kindlich an Dein Knie.

3. Ich habe Dich empfunden;
O lasse nicht von mir!
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit Dir!
Einst schauen meine Brüder
Auch wieder himmelwärts,
Und sinken liebend nieder
Und fallen Dir an's Herz.

79. Mel.: Psalter und Harfe Seite 216.



1. Saft vom Felsen, Blut des Hirten,
Segenspfand und Lösegeld,
Quell, die Schäflein zu bewirthen,
Der vom Retter aller Welt
Göttlich labend, rein und helle
Herströmt, eine Lebensquelle,
Blut des Mittlers, stärke mich,
Daß ich würdig preise Dich.

2. Ströme mächtig in die Seele,
Die am Pilgerjoch sich müht;
Fülle sie, daß ihr nicht fehle
Liebe, die für Jesum glüht.
Ach, wie könnt' aus eig'nem Willen
Ich die heil'ge Pflicht erfüllen,
Ihm in Liebe mich zu weih'n,
Ganz und ewig sein zu sein!

3. Schließen sich die Augenlider
Mit dem letzten Hauche zu,
Dann sink' auf die Kämpfer nieder,
Jesu, Deines Todes Ruh!
Auf Dein heiliges Erblassen
Will ich mich getrost verlassen,
Wenn mich aus des Lebens Leid
Ruft Dein Wink zur Ewigkeit.

80. Mel.: Zionssänger No. 78.
77. 77.
[120.]



1. Jesus, meiner Seele Ruh'
Und mein Heiland bist nur Du;
Alles bist Du mir allein,
Sollst mir ewig Alles sein.

2. Bin ich krank und ist kein Mann,
Der die Krankheit heilen kann,
Jesus will mein Arzt in Pein
Und mein treuer Helfer sein.

3. Bin ich dürftig, arm und bloß,
Ist mein Elend noch so groß:
Jesus hilft zur rechten Zeit
Meiner Noth und Dürftigkeit.

4. Drum, o Jesu, will ich Dich
Herzlich lieben ewiglich!
Du, o Jesu, sollst allein
Meiner Seele Alles sein.

III. Erweckung und Buße.

81. Mel. Psalter und Harfe Seite 261.



1. Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen Stund;
Drum blick nur auf Ihn, den der Vater geschickt,
Der auch für dich ward verwund't.
Chor: Sieh', sieh', Sünder, sieh'!
Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen Stund.

2. O hat nicht dein Jesus getragen die Schuld,
Gebüßet am Kreuz auch für dich?
O floß nicht Sein Blut voll erbarmender Huld
Zur Erlösung für dich und für mich?
[Chor.

3. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst versöhnt;
Das Blut deines Heilandes befreit vom Gericht,
Er ist's, der mit Gnade dich krönt.
[Chor.

4. O zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß,
Du hast nun sonst nichts mehr zu thun;
Dein Jesus, Er trat auch für dich in den Riß,
In Ihm kannst du seliglich ruh'n.
[Chor.

5. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir beut,
Er giebt dir das ewige Heil;
O, glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut',
So bleibt es dein ewiges Theil!
[Chor.

82. Mel.: Psalter und Harfe Seite 222.



1. Hier ist mein Herz!
Mein Gott, ich geb es Dir,
Dir, der es gnädig schuf.
„Nimm es der Welt, mein Kind, und gieb es mir!"
Dies ist an mich Dein Ruf.
Hier ist das Opfer meiner Liebe;
Ich weih es Dir aus treuem Triebe;
Hier ist mein Herz! Hier ist mein Herz!

2. Hier ist mein Herz!
O nimm es gnädig an,
Ob ihm gleich viel gebricht.
Ich geb es Dir, so gut ich's geben kann.
Verschmäh die Gabe nicht!
Es ist mit böser Lust beflecket,
Mit Sünd' erfüllt, mit Schuld bedecket,
Mein sündig Herz.

3. Hier ist mein Herz!
Es sucht in Christo Heil,
Es naht zum Kreuze hin
Und spricht: „O Herr, Du bist mein Gut und Theil.
Dein Tod ist mir Gewinn!"
Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden,
Mein gläubig Herz.

83. Mel.: Zionssänger No. 192. 98. 98. 88. [310.]



1. Was hinket ihr, betrogne Seelen,
Auf beiden Seiten immer fort?
Fällt's euch zu schwer, das zu erwählen
Was euch anbeut des Mittlers Wort?
O seht's mit offnen Augen an
Und wandelt auf der schmalen Bahn!

2. Bedenk, es sind nicht Erdenkronen,
Nicht Reichthum, Ehr' und Lust der Welt,
Womit euch Gott will ewig lohnen,
Wenn euer Kampf den Sieg erhält;
Gott selbst ist's und die Ewigkeit,
Was euch erquickt nach treuem Streit.

3. Drum gilt hier kein getheiltes Leben;
Nie krönet Gott ein laues Herz;
Wer Jesu sich nicht recht ergeben,
Der macht sich ew'gen Hohn und Schmerz,
Und trägt zum wohlverdienten Lohn
Hier Qual und dort die Höll' davon.

4. Steht auf! Ist dieser Weg auch enge,
Besät mit Dorn und Felsgestein,
Bringt euch die Welt oft in's Gedränge,
Stellt Satan sich mit Drohen ein:
Erhebet sich sein ganzes Reich:
Bebt nicht; der Heiland ist bei euch!

84. Mel.: Der beste Freund. [338.]

1. Aus Gnaden! dieser Grund wir bleiben,
So lange Gott wahrhaftig heißt.

Was alle Knechte Jesu schreiben,
Was Gott in Seinem Worte preist,
Worauf all unser Glaube ruht,
Ist: Gnade durch des Lammes Blut.

2. Aus Gnaden! doch du sichrer Sünder,
Denk nicht: Wohlan, ich greife zu!
Wahr ist's, Gott ruft verlorne Kinder
Aus Gnaden zur verheißnen Ruh';
Doch nimmt Er nicht zu Gunsten an,
Wer noch auf Gnade sünd'gen kann.

3. Aus Gnaden! Wer dies Wort gehöret,
Tret ab von aller Heuchelei!
Nur wenn der Sünder sich bekehret,
Dann lernt er erst, was Gnade sei;
Beim Sündethun scheint sie gering,
Dem Glauben ists's ein Wunderding!

85. Mel.: Psalter und Harfe Seite 171. 65. 65. 65. 65.



1. Jesu Gnadensonne,
Süße Seelenzier,
Brunnquell aller Wonne,
Neige Dich zu mir!
Blicke voll Erbarmen
Auf Dein Kind herab,
:,: Tröste selbst mich Armen,
Sei mein Schild und Stab! :,:

2. Tilg all meine Sünde,
Herr, in Deinem Blut,
Daß Dein Zorn verschwinde,
O mein höchstes Gut,
Laß mir Deine Wunden
Deiner Marter Schön'
:,: Alle Tag und Stunden
Vor den Augen stehn! :,:

3. Dir nur will ich leben
Und für Dich nur sein,
Dir mich ganz ergeben
Und zum Opfer weihn.
Sprich dazu Dein Amen,
O mein Fels und Hort!
:,: Preis sei Deinem Namen
Ewig hier und dort! :,:

86. Mel.: Psalter und Harfe Seite 259.



1. Der große Arzt ist jetzt uns nah,
Der Hohepriester Jesus.
Er ist mit Seinem Troste da,
O höret unsern Jesus!
Chor: Schönster Ton im Engelsang,
Auf der Erde schönster Klang,
Und der süßeste Gesang:
Jesus, Jesus, Jesus!

2. Die Sünden all vergibt Er euch,
O höret doch auf Jesus!
Geht eilends ein in's Himmelreich,
Geführt von eurem Jesus! [Chor.

3. Dem Lamm, das starb, allein sei Ehr';
Ja lobt und preiset Jesus.
Des Heilands Namen lieb' ich sehr,
Ich liebe meinen Jesus! [Chor.

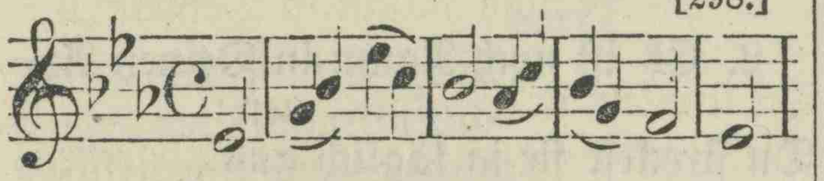
4. Sein Name nimmt mir Schuld und Schmerz,
Der Name meines Jesus!
Mit hoher Wonne hört mein Herz
Den süßen Namen Jesus! [Chor.

5. Kommt, Brüder, helft und singt mit mir
Das Lob dem Namen Jesus!
Ihr Schwestern alle, kommt herfür
Und preist den Namen Jesus! [Chor.

6. Ihr Kinder alle, groß und klein,
Auch ihr dürft lieben Jesus!
Ihr dürfet Mitarbeiter sein,
Dürft leben euerm Jesus! [Chor.

7. Wenn dann zum Himmel einst entfloh'n,
Wir sehen dürfen Jesus,
Dann singen wir um Seinen Thron
Den sel'gen Namen Jesus! [Chor.

87. Mel.: Zionssänger No. 45. C. M. [298.]



1. Auf, Seele, auf! was säumest du?
Dein König kommt heran;
Er ist's, der deinem Herzen Ruh'
Alleine schaffen kann.

2. Weg mit dem Herzen von der Welt,
Von diesem Todtengrab!
Wenn dir der König wohlgefällt,
So sag ihr redlich ab.

3. Er ist der Glanz der Herrlichkeit,
Des Vaters eigner Sohn,
Den Er zum Mittler dir geweiht,
Zum sichern Gnadenthron.

4. Er theilt dir Kraft und Stärke mit
Durch Seinen guten Geist;
Er ist die Quell, die Schritt für Schritt
Durch Wüsten mit dir reist.

5. Der König bricht dir selbst die Bahn,
Er bringt dich weiter fort,
Bis in's gelobte Kanaan,
An den erwünschten Ort.

6. Nun, Seele, auf, ermuntre dich,
Laß deinen König ein!
Sprich: König, komm, da hast du mich,
Du sollst mein Alles sein!

88. Mel.: Auf, Seele, auf! ꝛc. [318.]

1. Wo soll ich hin? Wo aus und an?
Hier ist ein Scheideweg;
Da seh ich eine breite Bahn,
Dort einen schmalen Steg.

2. Hier ruft die Welt: Komm, hier ist gut,
Auf lauter Lust zu gehn!
Ja, folge nur, spricht Fleisch und Blut,
Es wird dir wohl ergehn!

3. Sie kommen, sie umringen mich
Und ziehen mich schon fort.
Was aber seh und höre ich?
Wer ruft, wer winkt mir dort?

4. Am schmalen Pfad steht Gottes Lamm,
Das mir zum Leben ist
Gestorben an des Kreuzes Stamm,
Mein Heiland, Jesus Christ.

5. Der ruft mir: Flieh und rette dich,
Du gehst der Hölle zu!
Herr, ruf ich, unterweise mich,
Sei stets mein Führer Du!

89. Mel.: Zionssänger No. 119. 87. 87. 87. 87.

[303.]



1. Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig,
Schwach und schrecklich zugericht't;
Jesus macht der Gnad' euch würdig,
Er verstößt die Sünder nicht;
Er ist kräftig, Er ist mächtig,
Er ist willig, zaudert nicht.
Chor: Hallelujah, Hallelujah,
Jesus nimmt die Sünder an.

2. Nun, ihr Armen, kommt, willkommen
Gottes freie Gnade preist,
Thuet Buße — glaubt von Herzen —
Buße, die von Sünden reißt!
Kauft von Christo ohne Zahlung,
Kommt, denn Jesus Niemand täuscht!
[Chor.

3. Laßt's Gewissen euch nicht sagen,
Daß ihr noch nicht tüchtig seid;
Jesus hat die Schuld getragen,
Darum jetzt um Gnade schreit.
Gnade gibt Er armen Sündern;
Heute ist noch Gnadenzeit. [Chor.

4. Todeskämpfend in dem Garten
Liegt der Heiland hier im Thal!
Schaut Ihn dort, erhöht am Kreuze!
Als Er starb, schrie Er mit Schall:
Vollbracht ist es! Vollbracht ist es!
Ist das nicht genug für All'! [Chor.

5. O wie herrlich, o wie selig
Ist die Seel', die Gott erfreut!
Jesu bin ich, Jesu bleib' ich
Durch das Leiden dieser Zeit.
Hallelujah, Hallelujah!
Sing ich Dir in Ewigkeit. [Chor.

90. Mel.: Psalter und Harfe Seite 242.



1. Es ist noch Raum in Deinem Herzen
Für mein geängstet traurig Herz:
O lindre doch die Seelenschmerzen
Und zeuch mich, zeuch mich himmelwärts;
Mein Heiland, nimm mich zu Dir ein
:,: Und laß mich ewig sicher sein. :,:

2. Es ist noch Raum in Deinen Armen:
Du streckest sie ja täglich aus
Und trägst uns liebreich mit Erbarmen
Hinauf in Deines Vaters Haus.
Ich fall' in diese treue Hand:
Sie trägt gewiß ins Vaterland.

3. Es ist noch Raum bei Deiner Heerde:
Auch ich, Verirrter, komm hinzu.
Du willst, daß nichts verloren werde:
Drum such' ich bei Dir meine Ruh',
Bei Dir, dem großen Sünderfreund,
Der's ja so gut, so redlich meint.

4. Es ist noch Raum in Deinem Himmel.
Ich möchte gerne selig sein:
Ich eil' aus diesem Weltgetümmel
Und geh mit Freuden da hinein,
In das verheißne Kanaan.
Da treff ich meinen Heiland an.

91. Mel.: Psalter und Harfe Seite 208.



1. „Beinah' gewonnen!" Mittler, Dein Schmerz,
Beinah' gewonnen — hat mich Dein Herz.
Dennoch der Zweifelgeist
Gnad' mir vom Herzen reißt;
Liebt ich Dich allermeist
Wär' es mein Heil.

2. „Beinah' gewonnen" — noch ruft Dein Wort,
Beinah' gewonnen — harrst Du noch dort!
Jesus, mit sanfter Hand,
Engel am Himmelsrand
Winken mir unverwandt:
„Sünder, kehr' um!"

3. „Beinah' gewonnen" — o wär' ich Dein!
Beinah' gewonnen — Dein Kind zu sein!
Daß ich in Deinem Schooß,
Wär' alles Irrthums los,
Wie wär' die Freude groß,
Folgt' ich dem Ruf!

4. „Beinah' gewonnen" — Nacht sinkt herein,
Beinah' gewonnen — kaum noch ein Schein.
Zögernd beim letzten Strahl,
O welche Herzensqual,
Liebt' ich Dich allzumal
Fänd' ich die Ruh.

5. „Beinah' gewonnen" — jetzt sinkt das Licht,
Beinah' gewonnen — dort naht's Gericht!
„Beinah'" ist — nicht genug,
„Beinah'" ist — ew'ger Trug,
Jetzt tönt der Schreckensspruch:
„Sünder, zu spät!"

6. Ewig verloren — Gnade verscherzt,
Ewig verloren — o wie das schmerzt!
Hättest du's ernst gemeint,
Jesus, dem Sünderfreund,
Wärst du nun froh vereint,
Eh' es zu spät.

7. Freundlicher Heiland! — köstliches Blut,
Fließest dem armen Sünder zu gut!
Mittler, in großer Huld,
Tilge Dein Blut die Schuld,
Habe noch heut' Geduld,
Schenke sie mir!

92. Mel.: Psalter und Harfe Seite 209.



1. Sagt an, vergoß der Herr Sein Blut,
Und starb Er denn für mich?
Neigt Er Sein Haupt auch mir zu gut,
Für solchen Wurm wie ich?
Ja für uns Alle starb der Herr,
Gottlob, Er starb für mich!
Chor: Jesus starb für dich,
Jesus starb für mich.

2. Ist's wahr, litt Er für meine Schuld
Den Fluch am Kreuzesstamm?

Ach, mit solch' wunderbarer Huld
Liebt mich dies Gotteslamm?

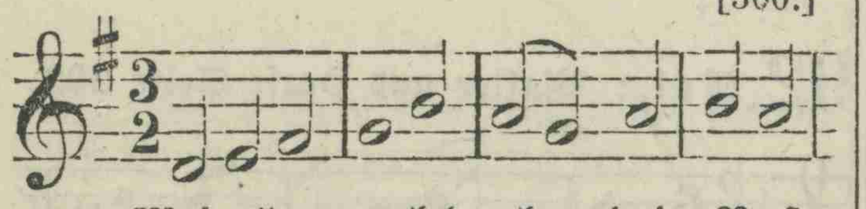
3. Wohl mocht' die Sonn' in Finsterniß
Verwandeln ihren Schein,
Als Jesus jenen Schrei ausstieß
In Seiner Todespein!

4. Vor Scham möcht' ich mein Angesicht
Verhüllen allezeit,
Und weinen, bis mein Auge bricht,
Voll heißer Dankbarkeit!

5. Doch löste dies nicht meinen Schmerz,
Zerflösse ich auch gar.
Herr, heilen kannst nur Du mein Herz,
Drum bring ich's Dir auch dar!

93. Mel.: Zionssänger No. 186. 98. 98. 88.

[300.]



1. Mein Herz, ach denk an deine Buße,
Da noch des Hirten Stimme lockt;
Ach falle Gott noch heut zu Fuße,
Denn bleibst du fernerhin verstockt,
So wird dir auch die Straf' und Pein
Jerusalems bestimmet sein.

2. Gott läßt es nicht am Rufen fehlen,
Drum, Sünder, auf und bessre dich!
Noch kannst du Fluch und Segen wählen,
Gott selbst bezeugt ja väterlich:
Ihn jammre deine große Noth,
Er wolle nicht des Sünders Tod.

3. Wirst du den Reichthum nun verachten,
Den dir jetzt Gott an Gnade reicht,
So wirst du leider dann verschmachten,
Wenn Seine Gnade von dir weicht,
Und wenn kein Brunn' des Trostes quillt,
Der deine matte Seele stillt.

4. O weh, wenn Gott von uns gewichen,
Wie schrecklich sieht es um uns aus!
Da kommt der Feind mit allen Flüchen,
Bezieht des Herzens schnödes Haus,
Und macht den Sünder ganz verstockt,
Daß er nicht hört, wenn Jesus lockt.

94. Mel.: Psalter und Harfe Seite 200.



1. Horch, dein Heiland, der ladet dich ein,
O zaudere länger doch nicht,
Du fühlst glücklich, dort oben zu sein
In der Wohnung der Sel'gen im Licht.
Chor: Ueberm Jordan ein Wohnplatz so schön
Hat Jesus für dich ausersehn,
Wo du ruhn darfst nach Kummer und Leid
In der Wohnung sel'ger Freud.

2. Bist du durstig, so nahe dich schnell
Zum Brunnen der Gnade, der fließt
Aus dem Herzen des Heilandes hell,
Und erquickt den, der seiner genießt.
[Chor.

3. Bist du müde und sehnst dich nach Ruh,

Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;
O so komm doch und nah dich hinzu,
Er gibt mehr, als man von ihm begehrt. [Chor.

4. Unverwelklich die Krone wird sein,
Die mein Heiland für mich beibehält,
Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,
Und besieget die Lüste der Welt. [Chor.

95. Mel.: Zionssänger No. 215.

[305.]



1. Blast die Trompete, blast,
Jetzt geht das Halljahr an,
Ihr Priester Gottes, laßt
Erschall'n den Friedenston!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim.

2. Das himmlisch Erbtheil habt
Ihr schnöde durchgebracht;
Was euch der Feind geraubt,
Hat Christus wiederbracht.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

3. Der Hohepriester hat
Uns schon versühnt mit Gott;
Drum, Seele, folg dem Rath,
Er hilft dir aus der Noth.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

4. Ach, preiset Gottes Lamm,
Das die Erlösung fand;
Sein Tod am Kreuzesstamm
Werd aller Welt bekannt!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder kehret heim!

96. Mel.: Psalter und Harfe Seite 145.



1. Jesus das Wasser des Lebens gibt
Allen, die Ihn lieben,
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt
Alle, Alle, Alle!
Jesus das Wasser des Lebens gibt
Allen, die Ihn hier lieben.
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt,
Alle, die Jesum lieben.
Chor: Der Geist und die Braut, die sprechen:
Kommt Alle, kommet Alle,
Und wen darnach dürst't, der komm' sofort
Und schöpf' aus der Quelle des Heils.
Der Brunnen des Lebens fließet,
Fließt für Alle, fließet,
Der Brunnen des Lebens fließet,
Er fließet für dich und für mich.

2. Jesus hat Wohnungen schon bereit
Allen, die Ihn lieben,
Jesus hat Wohnungen schon bereit
Allen, die Ihn hier lieben.
Köstliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn lieben,
Köstliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn hier lieben. [Chor.

3. Jesus bescheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn lieben,
Jesus bescheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn hier lieben.
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn lieben,

Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn hier lieben. [Chor.

4. Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn lieben,
Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn hier lieben.
Wonne und Freude, die ewig währt,
Allen, die Ihn lieben,
Wonne und Freude, die ewig währt,
Allen, die Ihn hier lieben. [Chor.

97.

Mel: Zionssänger No. 112.
87. 87.

[309.]



1. Menschen, eilt, euch zu bekehren,
Jesus stehet vor der Thür!
Seine Stimme läßt Er hören:
Gib, mein Kind, dein Herze mir.

2. Ihm müßt ihr das Jawort geben,
Da Er euch so freundlich lockt;
Wahrlich, längres Widerstreben
Macht euch endlich ganz verstockt.

3. Ist nicht das schon großer Schade,
Daß ihr so die Jugendzeit,
Ohne Gott und Seine Gnade,
Zugebracht in Sicherheit!

4. Denkt, wann ihr seid eingeladen,
Hat man's da nicht oft verspürt,
Daß der treue Geist der Gnaden
Kräftig manches Herz gerührt?

5. Nun, die ihr noch todt in Sünden
Und entfernt von Jesu seid,
Hört, ihr könnt noch Gnade finden,
Kommet, Alles ist bereit.

6. Jesu Herz ist voll Erbarmen,
Jetzt noch, wie es immer war;
Ach, Er reichet ja euch Armen
Seine beiden Hände dar!

98.

Mel.: Zionssänger No. 49.
C. M.

[313.]



1. Oft Leiden, welche grausam drohn,
Sind unser wahres Glück,
Sie führen den verlornen Sohn
Zum Vaterhaus zurück.

2. Denn erst, wenn Alles ist verpraßt,
Selbst Träber sind versagt,
Wenn Armuth, Leiden ihn erfaßt,
Die Reu' in ihm erwacht.

3. Dort sitzt er dann und schlägt in sich
Und spricht: Mein Vater hat
Ja Brods die Fülle und ach, ich
Muß darben in der That.

4. Ich will zurück zum Vater gehn,
Ihm klagen meine Noth,
Unwürdig als sein Kind will flehn
Um Tagelöhners Brod.

5. Gesagt, gethan, er kommt und schreit:
Mein Vater, ach, vergib!
Und sieh, der Vater hocherfreut
Mit Gnade ihn umgibt.

6. Vergeben ist ihm alle Schuld,
Sein Kindesrecht erneut. —
Sieh, Sünder, groß ist Gottes Huld.
O suche sie noch heut!

99. **Mel.: Zionssänger No. 23.**
L. M.
[311.]



1. Wo ist ein Heiland, so wie Du!
Ach Sünder, greift doch ernstlich zu,
Dringt ein in Jesu Gnadenreich!
Ach, hört's und kommt, wir bitten euch!

2. Ach nehmt der guten Zeiten wahr!
Jetzt währet noch das Gnadenjahr.
Laßt ihr die schöne Zeit vorbei,
Was folgt dort für ein Angstgeschrei!

3. Wen Jesus hier nicht ziehen kann,
Den nimmt Er auch nicht droben an;
Die Gnade, die man hier verschmäht,
Wird dort zum Zorn, der donnernd geht.

4. Nun, Sünder, hört's, wir bitten euch,
Seht, Jesus ist an Gnaden reich,
Er nöthigt euch, Er wartet noch,
Besinnet euch und kommet doch!

5. O kommt doch, bringt die Sünden her,
Sind ihrer viel, sind sie gleich schwer:
Kommt nur gebeugt zum Gnadenthron,
Das Blut des Sohnes redet schon!

100. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 144.**
77. 77.



1. Gnadenabgrund, darf ich doch
Jetzt auf Gnade hoffen noch;
Läßt mein Gott die Schuld mir nach,
Wie ich bin voll Sünd' und Schmach?

Chor: Darf ichs wagen, liebt Er mich?
Jesus lebt und liebet dich;
Jesus lebt,
Er lebt und liebet dich.

2. Lang hört ich sein Locken nicht,
Lange mied ich sein Gesicht;
Ihn, der Sünder ruft und liebt,
Hab' ich tausendmal betrübt. [Chor.

3. Neig' zu mir Dein gnädig Ohr,
Oeffne Deiner Wunden Thor!
Daß ich schaue, wie Du liebst,
Wie Du Sündern noch vergiebst. [Chor.

101. **Mel.: Zionssänger No. 112.**
87. 87.



1. Kommt, ihr überzeugten Herzen,
Kommt zu Jesu, kommt geeilt!
Denn es macht euch doch nur Schmerzen,
Wenn ihr lang das Herze theilt.

2. Ach, wie lange wollt ihr scherzen?
Denkt, daß Gottes Wort euch flucht,
Wenn ihr nicht mit Reu' und Schmerzen
Jesu Christi Gnade sucht.

3. Schämt euch nicht, euch zu bekennen
Zu der kleinen Christenschaar.
Christi Kreuz gern auf sich nehmen,
Macht die Seinen offenbar.

4. Denn es doch besser, leiden
Hier Verachtung, Hohn und Spott,
Als in alle Ewigkeiten
Abgeschieden sein von Gott.

5. Plötzlich kann die Stunde schlagen,
Die des Lebens Ende macht;
Wie wird dann die Seele zagen,
Die sich um ihr Heil gebracht!

102. Mel.: Psalter und Harfe Seite 128.



1. Hör' mich, o Du Gottesmann,
höre mich an!
Ich halte und laß Dich nicht gehen;
Sieh, meine Gefährten sind alle voran,
Ich nur bin geblieben zu flehen.
Chor: Wie Jakob ich ring':
O höre mein Fleh'n,
Erlös' mich von Sünde und
Sorgen!
Ich lasse Dich nicht,
Du segnest mich denn,
Und sollt' ich auch kämpfen bis
Morgen!

2. Ich brauch' nicht zu sagen Dir erst,
wer ich bin,
Mein Elend und Noth mich verrathen;
Du kennst meinen Namen, Du zeichne-
test ihn
In Hände der ewigen Gnaden. [Chor.

3. Vergeblich Du kämpfest, Du reißt
Dich nicht los,
Ich halt' Dich mit zagenden Händen;
Du starbst ja am Kreuze verlassen und
bloß,
Der Sünde Gefängniß zu enden. [Chor.

4. Die Bürde mich drücket, ich schmachte
so sehr,
Und sinke im Schlamme der Sünden;
Ich habe mein Alles verloren. O Herr,
Mein Alles in Dir laß mich finden.
[Chor.

5. Erlöser, ach sag, warum zögerst
Du noch
Bei meinem inständigen Schreien,
Zerreiß meine Bande, zerbreche mein
Joch
Und laß doch mein Kämpfen gedeihen.
[Chor.

6. Die Nacht ist vergangen, der Mor-
gen anbricht,
Imanuel hat mich erkoren;
Die Sonn' der Gerechtigkeit strahlet
mir Licht,
Ich fühl' mich von Neuem geboren!
Chor: Ich höre Ihn sagen: „Ein Sie-
ger bist du,
Du kämpfest und hast obgelegen;
Dein Namen aus Gnaden nun
Israel ist."
Gelobet sei Gott für den Segen!

103. Mel.: Zionssänger No. 56.

C. M. [316.]



1. Jetzt ist die angenehme Zeit,
Jetzt ist der Tag des Heils;
Die Gnade, die Gott anerbeut,
Gilt mir auch meines Theils.

2. Die Gnade ist annehmungswerth
Und unbegreiflich groß;
Der Sohn bracht sie, eh' wir's begehrt,
Aus Seines Vaters Schooß.

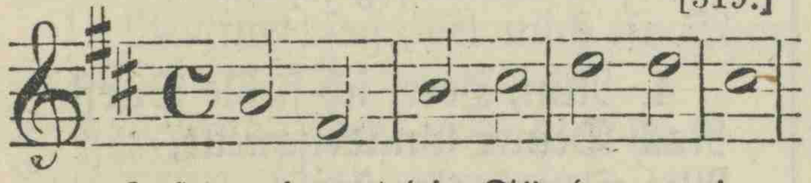
3. Der Undank muß ja strafbar sein,
Der Gnade von sich stoßt,

Es folgt mit Recht die Höllenpein
Und Reue ohne Trost.

4. Herr, schaff, daß Deine Gnade nicht
An mir vergeblich sei;
Wer Gnade hat, ist vom Gericht
An jenem Tage frei.

5. Kommt Deine Gnade an mein Herz
Mit ihrer sanften Zucht,
Gib, daß ich nicht die Zeit verscherz,
Worin sie mich besucht.

104. Mel.: Zionssänger No. 140. 87. 78. 77. [319.]



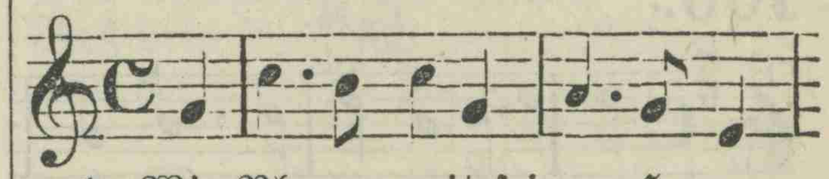
1. Jesus nimmt die Sünder an!
Saget doch dies Trostwort allen,
Welche von der rechten Bahn
Auf verkehrten Weg verfallen.
Hier ist, was sie retten kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir werth,
Doch hat Er in Seinem Worte
Eidlich sich dazu erklärt;
Sehet nur, die Gnadenpforte
Ist hier völlig aufgethan:
Jesus nimmt die Sünder an.

3. Wenn ein Schaf verloren ist,
Suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergißt,
Suchet treulich das Verirrte,
Daß es nicht verderben kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her,
Kommet, ihr betrübten Sünder!
Jesus rufet euch und Er
Macht aus Sündern Gottes Kinder,
Glaubt es doch und denkt daran:
Jesus nimmt die Sünder an.

105. Mel.: Psalter und Harfe Seite 105.



1. Wie Pharao mit seinem Heer
Im rothen Meer ertrunken,
So sind auch deine Sünden — hör!
Komm eilend her!
In Jesu Blut versunken.

2. Wirf du in's Meer den Funken doch,
Gleich löscht er und verschwindet;
Christ, wirf in's Grab dein' Sünden noch,
Du freu' dich hoch,
Daß Keiner sie mehr findet!

3. Es ist vollbracht! Nun sieh' die Welt
Ist frei trotz ihrer Sünden,
Nur daß sie Ihn fest glaubend hält,
Der sie erwählt (Joh. 3. 16),
Wer kann die Gnad' ergründen?

4. Dies groß Geheimniß Niemand weiß,
Noch kennen kann hienieden,
Nur der den Glauben hält mit Fleiß,
Wer sonst viel weiß,
Doch nicht glaubt, hat nicht Frieden.

5. Auch ich bin Einer von der Welt
Und glaub' an Jesu Sterben,
Da werd' ich einst auch hingestellt
Und zugezählt
Den'n, die den Himmel erben.

6. Wenn mir auch Leib- und Seelen-Noth
Noch often hier anhangen: [Noth
Ich weiß, mein Hort das ist mein Gott,
Der hilft vom Tod,
Da kann mir nimmer bangen.

106. Mel.: Psalter und Harfe Seite 108.
C. M.



1. O Sonne der Gerechtigkeit,
Geh' auf in deiner Pracht,
Vertreibe alle Traurigeit,
Sammt meiner Sündennacht!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Erwärm' mein kaltes Herz,
Den Frieden bring' und Trost und [Freud',
Und end'ge allen Schmerz!

2. O Sonne der Gerechtigkeit,
Steig' auf zum vollen Tag,
Auf Deinen Flügeln Heil verbreit',
In jedes Herz es trag'!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Enthülle Dich mir ganz,
Laß mich von nun und allezeit
Pilgern in Deinem Glanz!

107. Mel.: Zionssänger No. 229.
[320.]



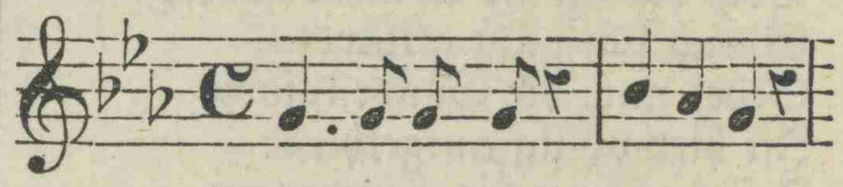
1. Der Gnadenbrunn fleußt noch,
Den Jedermann kann trinken;
Mein Geist, laß deinen Gott
Dir doch umsonst nicht winken!
Es lehrt dich ja das Wort,
Das Licht für deinen Fuß,
Daß Christus dir allein
Von Sünden helfen muß.

2. Dein Thun ist nicht geschickt
Zu einem bessern Leben;
Auf Christum richte dich!
Der kann Dir solches geben.
Der hat den Zorn versühnt
Mit Seinem theuren Blut,
Und uns den Weg gebahnt
Zu Gott, dem höchsten Gut.

2. Die Sünden abzuthun,
Kannst du dir ja nicht trauen,
Dein Glaube muß allein
Auf Gottes Hülfe bauen:
Vernunft geht, wie sie will,
Der Satan kann sie drehn;
Hilft Gottes Geist dir nicht,
So ist's um dich geschehn.

4. Nun, Herr, ich fühle Durst
Nach Deiner Gnadenquelle,
Wie ein gejagter Hirsch,
Auf so viel Sündenfälle:
Wie komm ich aus der Noth,
Als durch den Gnadensaft?
Hilf mir durch Deinen Geist!
In mir ist keine Kraft.

108. Mel.: Psalter und Harfe Seite 103.



1. Horch, es klopfet für und für!
Wer steht draußen vor der Thür?
O ein Gast ist's sondergleichen,
Den die Liebe zu dir trieb!
Ach, mein Herz, laß dich erweichen,
Thu' Ihm auf und hab' Ihn lieb!

2. Horch, es klopfet stets auf's Neu!
Wer mag warten so voll Treu?
O dein Herr ist's hocherhaben,

Welch ein Glück ist's, Sein zu sein!
Sieh' Er kommt mit Himmelsgaben,
Thu' Ihm auf und laß Ihn ein!

3. Horch, es klopfet! Hör' es doch!
Immer steht Er draußen noch!
O dein Heiland ist's voll Gnaden,
Der da klopft an deiner Thür'!
Er will dich zur Hochzeit laden,
Thu' Ihm auf, Er schenkt sich dir!

109. Mel.: Psalter und Harfe Seite 66.



1. Geöffnet steht für mich ein Thor,
Durch dieses seh ich strahlen
Des Heilands Liebe mild hervor
Aus Seinen Wundenmaalen.

Refrain: Erbarmung, wie erfass' ich dich?
Geöffnet ist dies Thor für mich?
Für mich, für mich,
Geöffnet auch für mich!

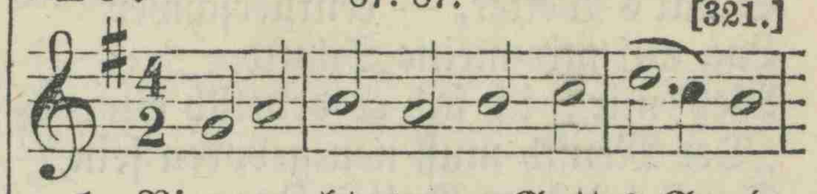
2. Dies Thor, es lässet Alle ein,
Ein jedes Volk der Erden,
Ob Reich, ob Arm, ob Groß, ob Klein,
Die selig wollen werden. [Refrain.

3. Dring durch dies offne Thor hinein,
Drohn auch der Feinde Schaaren,
Das Kreuz soll deine Krone sein,
Wirst Glauben du bewahren. [Refrain.

4. An Jordans Ufern legst du ab
Dein Kreuz, der Wallfahrt Zeichen;
Der dir dies Kreuz zur Bürde gab,
Wird dort die Krone reichen. [Refrain.

110. Mel.: Zionssänger No. 101.

87. 87. [321.]



1. Ringe recht, wenn Gottes Gnade
Dich nun ziehet und bekehrt,
Daß dein Geist sich ganz entlade
Von der Last, die ihn beschwert!

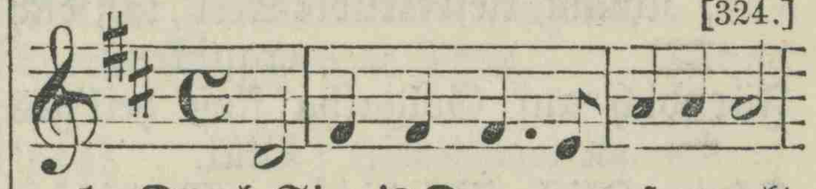
2. Ringe, denn die Pfort' ist enge
Und der Lebensweg ist schmal,
Hier bleibt Alles im Gedränge,
Was nicht zielt zum Himmelssaal.

3. Kämpfe bis auf's Blut und Leben,
Dring hinein in Gottes Reich;
Will der Satan widerstreben,
Werde weder matt noch weich.

4. Ringe mit Gebet und Schreien,
Halte feurig damit an;
Laß dich keine Zeit gereuen,
Wär's auch Tag und Nacht gethan.

111. Mel.: Zionssänger No. 213.

[324.]



1. Durch Sina's Donner aufgeweckt,
Erkannte ich mich schuldbefleckt
Und wußte nicht wohin;
Mit Angst und Beben sah ich's ein:
„Der Mensch muß neu geboren sein,"
Sonst sinkt zur Hölle er.

2. Bald sucht ich Zuflucht im Gesetz,
Doch lauter donnerte es jetzt
Und nahm mir alle Ruh;
Die Jesu-Wahrheit gab mir Pein:
„Mensch, du mußt neu geboren sein!"
Und ach, das war ich nicht.

3. Von ferne rollte nochmals her
Sinai's Wetter, — centnerschwer
Lag auf mir meine Schuld.
Weh' mir! ich sah es deutlich ein:
„Der Mensch muß neu geboren sein,"
Sonst trinkt er Gottes Zorn.

4. Umsonst war's, daß ich oft gehört,
Wie Jesus Tod und Höll' zerstört,
Und siegreich auferstand;
Denn immer klarer sah ich ein:
„Der Mensch muß neu geboren sein;"
Verzweifelnd stand ich da.

5. Doch als die Noth am größten war,
Bot Jesus sich als Retter dar,
Erbarmte sich und half;
Der Sünder, den das Schwert erschlug,
Ist neugeboren, frei vom Fluch,
Und preiset Jesu Huld.

112. Mel.: Psalter und Harfe Seite 54.



1. Komm, tiefbetrübte Seel', laß dich erquicken,
Für dich auf Golgatha floß heil'ges Blut.
Chor: Flieh, flieh die arge Welt,
Kehr ihr den Rücken,
Fliehe zum Himmel,
Da ist's ewig gut.

2. Wandrer des Erdenthals, willst du nicht ziehen
Mit mir in's bess're Land, wo Jesus wohnt.
Chor: Bald siehst du Himmelslicht,
Bald siehst du glühen
Strahlen der Sonne,
In welchen Gott wohnt.

3. Seele, dein Heiland ruft: „will dich erretten,
Komm an mein liebend Herz, klag mir dein Leid.
Chor: Komm, ich erlöse dich,
Brech' deine Ketten,
Kehre dein Leiden
In himmlische Freud'."

113. Mel.: Psalter und Harfe Seite 20. L. M.



1. So wie ich bin, — mein Recht und Brief
Allein Dein Blut die Wunden tief
Und Dein Wort, das zu Dir mich rief,
So komm ich Gottes Lamm, zu Dir.

2. So wie ich bin; ich harre nicht,
Bis eig'ne Nacht das Dunkel bricht;
Zu Dir, der Nacht verklärt in Licht,
Komm ich hier, Gottes Lamm, zu Dir.

3. So wie ich bin; im Widerstreit
Der Zweifel, voller Herzeleid,
Mir selber feind, vom Feind umdräut,
So komm ich, Gottes Lamm, zu Dir.

4. So wie ich bin, blind, arm und matt,
Such' ich bei Dir, der Alles hat,
Licht, Reichthum, Salb' aus Gilead.
Hier komm ich, Gottes Lamm, zu Dir.

5. So wie ich bin, nimmst Du mich an;
All' Sünd' und Schuld wird abgethan,
Weil Deinem Wort ich glauben kann.
So komm ich, Gottes Lamm, zu Dir.

6. So wie ich bin; Dein Liebeswort
Hebt über jede Kluft mich fort.
So laß mich Dein sein hier und dort,
Nur Dein, o Gottes Lamm, nur Dein.

114. Mel.: Psalter und Harfe Seite 175.

C. M. [326.]



1. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir
Zur Gab' und zum Geschenk;
Du forderst solches selbst von mir,
Deß bin ich eingedenk.

2. Zwar ist es voller Sündenlust
Und voller Eitelkeit,
Des Guten aber unbewußt
Und wahrer Frömmigkeit.

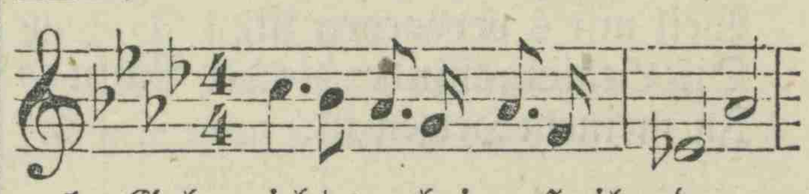
3. Doch steht es nun in Leid und Reu',
Fühlt seinen Uebelstand,
Und trägt jetzt vor den Dingen Scheu,
Woran es Freud' einst fand.

4. Zermalme meine Härtigkeit,
Mach mürbe meinen Sinn,
Und ziehe mich in Reu' und Leid
Zu Deinem Herzen hin.

5. Sodann nimm mich, Herr Jesu Christ,
Tauch mich tief in Dein Blut!
Ich glaub, daß Du gekreuzigt bist,
Der Welt und mir zu gut.

6. Stärk meine schwache Glaubenshand,
Zu fassen auf Dein Blut,
Als der Vergebung Unterpfand,
Das Alles machet gut.

115. Mel.: Psalter und Harfe Seite 12.



1. Gehe nicht vorbei, o Heiland,
Hör' des Herzens Schrei;
Da Du Andern Gnad' erzeigest,
Gehe nicht vorbei.
Chor: Heiland, Heiland,
Hör' des Herzens Schrei;
Da Du Andern Gnad' erzeigest,
Gehe nicht vorbei.

2. Gib mir an dem Thron der Gnade
Ruh von meinem Schmerz.
Sieh, hier knie ich, tief in Buße
Tröste doch mein Herz. [Chor.

3. Nur zu Dir steht mein Vertrauen,
Fels der Ewigkeit,
Bei Dir bin ich Armer sicher
Jetzt und alle Zeit. [Chor.

4. Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst Du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd' mein ganzes Theil. [Chor.

116. Mel.: Zionssänger No. 66.

S. M. [394.]



1. Mein Heiland ladet ein,
Ach warum zaudr' ich doch?
Er will des Müden Stärke sein,
Und ferne steh ich noch!

2. Was ist es, das zurück
So stark mich hält und zieht,
Daß nicht mein Herz im Augenblick
Zu meinem Heiland flieht?

3. O Jesu, zeig mir an,
Weil mir's verborgen ist,
Die Lieblingssünde, die der Bann
In meinem Herzen ist.

4. Dring, Herzensforscher, ein
Mit Deiner Prüfungsmacht,
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein
In meines Herzens Nacht.

5. Was mich von Dir abhält,
Entferne, Jesu Christ!
So will ich sagen aller Welt,
Daß Du nur Liebe bist.

117. Mel.: Zionssänger No. 127.

[328.]



1. Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig,
Lege mich vor Deinen Thron!
Schwache Thränen, Kindlich Sehnen
Bring ich Dir, Du Menschensohn!
Laß Dich finden, Laß Dich finden!
Meine Armuth kennst Du schon!

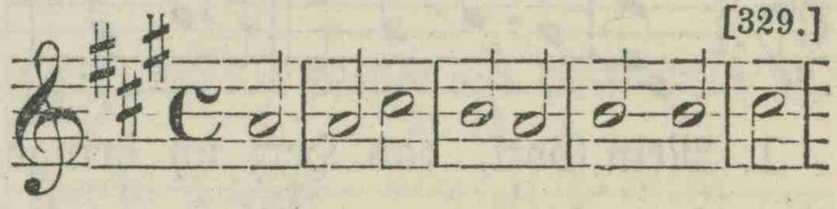
2. Sieh doch auf mich, Herr, ich bitt'
Dich!
Lenke mich nach Deinem Sinn,
Dir vor Allen zu gefallen,
Dir, deß Eigenthum ich bin!
Laß Dich finden, Laß Dich finden!
Gib Dich mir und nimm mich hin!

3. Herr, erhöre! Ich begehre
Nichts, als Deine freie Gnad'!
Gib mir Triebe Deiner Liebe,
Dich zu lieben mit der That!
Laß Dich finden, Laß Dich finden!
Der hat Alles, wer Dich hat.

4. Ach, wie nichtig, arm und flüchtig
Sind die Freuden dieser Zeit!
Dich nur wähle Meine Seele,
Dich, mein Theil, in Ewigkeit!
Laß Dich finden, Laß Dich finden,
Mach zum Himmel mich bereit!

118. Mel.: Zionssänger No. 156.

[329.]



1. Ich will von meiner Missethat
Zum Herren mich bekehren,
Du wolleſt ſelbſt mir Hülf' und Rath
Hiezu, o Gott, bescheeren,
Und Deines guten Geistes Kraft,
Der neue Herzen in uns schafft,
Aus Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kann ein Mensch doch
nicht
Sein Elend selbst empfinden,
Er ist ohn' Deines Geistes Licht
Blind, taub, ja todt in Sünden;
Des großen Jammers wollst Du nun,
O Vater, mich entbinden!

3. Klopf durch Erkenntniß bei mir an
Und führ mir's wohl zu Sinnen,
Was Böses ich vor Dir gethan!
Du kannst mein Herz gewinnen,
Daß ich aus Kummer und Beschwer'
Laß über meine Wangen her
Viel heiße Thränen rinnen.

4. Herr Jesu, nimm mich zu Dir ein
Ich flieh zu Deinen Wunden;
Laß mich da eingeschlossen sein
Und bleiben alle Stunden!
Dir ist ja, o du Gotteslamm,
All' meine Schuld am Kreuzesstamm
Zu tragen aufgebunden.

119.

Mel.: Zionssänger No. 115 a.
87. 87. 87. 87.

[332.]



1. Ach, wo findet meine Seele,
Wenn ihr Mosis Donner blitzt,
Eine tiefe Felsenhöhle,
Wo der Glaube sicher sitzt?
Keine weiß ich, als die Wunden,
Die man meinem Heiland schlug,
Als Er Mosis Fluch empfunden,
Als Er meine Sünden trug.

2. Wer kann mir die Freistatt sagen,
Die dem Sünder offen steht,
Wenn er unter Furcht und Zagen
Nach Errettung seufzend geht?
Keine weiß ich, als die Wunden,
Welche Gottes Lamm empfing,
Das von Liebesmacht gebunden
In des Todes Rachen ging.

3. Aber meine Schuldenmenge —
Denn sie sind wie Sand am Meer —
Bringt mich heftig in's Gedränge,
Schreit: Wo kommt die Zahlung her?
Keine weiß ich, als die Wunden,
Und Sein Blut, das Lösegeld.
Schuld und Rechnung ist verschwunden,
Er versühnt die ganze Welt.

120.

Mel.: Zionssänger No. 54.
C. M.



1. Vater, ich streck die Hand zu Dir,
Sonst keine Hülf' ich kenn;
Entziehst Du Deine Liebe mir,
Wo soll ich fliehen hin?

2. Was hatte nicht Dein Sohn gethan,
Noch eh' ich Odem zog?
Sah Er mich nicht erbarmend an,
Zu mir vom Himmel flog?

3. O Jesus, könnt ich glauben dies
Von ganzem Herzensgrund,
Du schenktest mir Dein Heil gewiß
In dieser frohen Stund'!

4. Herzog des Heils, zu Dir ich heb
Mein müdes Aug' empor,
Dein Geist mein mattes Herz beleb,
Schenk mir Dein gnädig Ohr!

5. Wie könntest Du verstoßen mich!
O sprich, daß Du mich liebst!
Und hier lieg unermüdet ich,
Bis Deinen Geist Du giebst.

6. Der größte Sünder würd' sich freun,
Könnt er Dein Antlitz sehn;
Laß Deine Huld mir angedeihn,
Im Frieden laß mich ziehn!

121.

Mel: Zionssänger No. 92.
76. 76. 76. 76.

[336.]



1. Wenn heil'ge Winde wehen
Vom Thron der Herrlichkeit
Und durch die Lande gehen,
Dann ist es sel'ge Zeit.
Wenn Schaaren armer Sünder
Entfliehn der ew'gen Gluth,
Dann jauchzen Gottes Kinder
Hoch auf vor gutem Muth.

2. Wenn hier ein Auge thränet
Vor bittrer Seelenpein,
Und dort ein Herz sich sehnet
Nach Jesu Gnadenschein;
Wenn geistlich Taube hören
Und Stumme schrein und flehn
Zum großen Herrn der Ehren:
Dann ist's gar wunderschön.

3. Dann steigen heil'ge Flammen
Hinauf zu Gottes Thron
Und Alles rühmt zusammen
Den Vater, Geist und Sohn;
Des Vaters Gnadentriebe,
Des Geistes Muttertreu',
Und ach — des Sohnes Liebe
Erhebt ein Jeder frei.

4. Komm, rufen brünstig Alle,
Und hilf, dreiein'ger Gott,
Daß Satans Reich zerfalle,
Und Dir, Herr Zebaoth,
Bald auf der ganzen Erde,
So weit Dein Name dringt,
Ein Lob bereitet werde,
Das unaufhörlich klingt.

122. Mel.: Zionssänger No. 136.

[335.]



1. Heil dem großen Ehrenkönig,
Heil dem Gott und Menschen-Sohn.
Seine Wunder sind unzählig,
Die Er schon an uns gethan.
Chor: Herr, bekehre, Herr, bekehre
Alle arme Sünder hier!

2. Seine Liebe thut jetzt Wunder,
Viele wachen auf im Schlaf
Und die lang erstorbnen Sünder
Werden endlich wieder wach. [Chor.

3. Alte schreien: Meine Jahre
Hab ich leider ganz versäumt
Und die allerbesten Tage
In der Eitelkeit verträumt. [Chor.

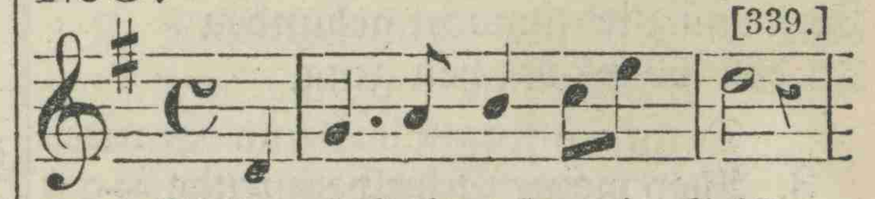
4. Auch die Jugend reut der Schade,
Daß sie Jesum nicht geliebt
Und den treuen Geist der Gnade
Oft so freventlich betrübt.

5. Hochgelehrte werden Kinder,
Legen ihre Wissenschaft
Jesu hin, als arme Sünder,
Schreien laut um Gnad' und Kraft.
[Chor.

6. Hört's, wie Gottes Kinder singen,
Engel stimmen auch mit ein,
Weil die armen Sünder dringen
Zu der engen Pforte ein. [Chor.

123. Mel.: Zionssänger No. 216.

[339.]



1. Steh auf, steh auf, mein Geist,
Befrei dich deiner Last!
Das Opfer, das Gott heischt,
Ist auch für dich gebracht.
Vor Gottes Thron dein Bürge steht
Und für dich um Vergebung fleht.

2. Fünf Wunden Er für dich
Auf Golgatha empfing;
Drum kämpfe ritterlich,
Vom Tod zum Leben dring!
Für Alle starb des Menschen Sohn,
Versühnungsblut besprengt den Thron.

3. Er lebet ewiglich;
Dein All' erlösend Blut
Das bittet auch für mich,
Es spricht auch mir zu gut.
Es ist auf Gottes Thron gesprengt,
Daß Gott in Gnade mein gedenkt.

4. Der Vater hört das Flehn
Von Seinem lieben Sohn,
Er kann es nicht verschmähn,
Er nimmt es gnädig an:
Sein Geist und Blut die Zeugen sind,
Daß Er mich eignet als Sein Kind.

5. Mein Gott ist nun versühnt,
Die Schuld ist abgethan,
Nun nimmt Er mich als Kind
Und Himmelserben an;
Mit Zuversicht und ohne Scheu
Ich Abba, lieber Vater, schrei.

124. **Mel.: Zionssänger No. 137.**

[331.]



1. O Gotteslamm, mein Element
Ist einzig Dein Erbarmen!
Dein Herz, das zu mir wallt und brennt
Mit offnen Liebesarmen;
Dein Blut, wie es vom Kreuze floß
Und alle Welt mit Heil begoß.

2. Ich weiß von keinem andern Trost,
Ich müßt in Sünden sterben;
Der Feind ist wider mich erbost,
Die Welt will mich verderben.
Mein Herz ist unrein, blind und todt;
O tiefes Elend, große Noth!

3. Die eigene Gerechtigkeit,
Das Thun der eignen Kräfte
Macht mir nur Schand' und Herzeleid,
Verzehrt die Lebenssäfte.
O nein, es ist kein andrer Rath,
Als der, den Dein Erbarmen hat.

4. Drum bleibe Du mein Element,
Du selbst und Dein Erbarmen;
Und wie mein Glaube Dich erkennt,
So kenne Du mich Armen!
Ich leb in Deiner Gnad' allein,
Ich will in Dir erfunden sein.

IV. Glauben, Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung.

125. **Mel.: Zionssänger No. 186.**
98. 98. 88.

[360.]



1. Mir ist Erbarmung widerfahren,
Erbarmung, deren ich nicht werth;
Das zähl ich zu dem Wunderbaren,
Mein stolzes Herz hat's nie begehrt.
Nun weiß ich das, und bin erfreut,
Und rühme die Barmherzigkeit!

2. Ich hatte Gottes Zorn verdienet,
Und soll bei Gott in Gnaden sein;
Er hat mich mit sich selbst versühnet,
Und macht durch's Blut des Sohn's mich rein.
Warum? ich war ja Gottes Feind!
Erbarmung hat's so treu gemeint!

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen,
Das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt:

Ich kann es nur Erbarmung nennen,
So ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich, und bin erfreut,
Und rühme die Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben,
Dies soll mein einzig Rühmen sein;
Auf dies Erbarmen will ich glauben,
Auf dieses bet ich auch allein,
Auf dieses duld ich in der Noth,
Auf dieses hoff ich noch im Tod.

5. Gott, der Du reich bist an Erbarmen,
Nimm Dein Erbarmen nicht von mir,
Und führe durch den Tod mich Armen,
Durch meines Heilands Tod zu Dir;
Da bin ich ewig hoch erfreut,
Und rühme die Barmherzigkeit!

[342.]

126. Mel.: Mir ist Erbarmung ꝛc.

1. Mein Gott, ich weiß, daß ohne Glauben
Kein Mensch Dir wohlgefallen kann;
Drum laß mir nichts das Kleinod rauben,
Den Trost auf meiner Pilgerbahn,
Den Deines Wortes theure Kraft
Durch Deine Gnade mir verschafft.

2. Weil ich ein andres Leben glaube,
So richte meinen Sinn dahin,
Daß ich nicht in dem Erdenstaube
An diese Welt gefesselt bin,
Vielmehr im Glauben dahin geh,
Wo ich einmal im Schauen steh.

3. Gib endlich mir des Glaubens Ende,
Das ist der Seelen Seligkeit,
Wenn ich den Kampf und Lauf vollende
Nach überstandner Leidenszeit.
Indessen bleibt der Schluß bei mir:
Im Glauben leb und sterb ich Dir.

127. Mel.: Psalter und Harfe Seite 206.



1. Mache dich auf, o Zion, werde Licht!
Schmücke dich herrlich, heb' das Angesicht
Froh empor und zage nicht:
Jesus, der Heiland, ist da.
Chor: Heil uns! Christi Blut macht
von aller Sünde rein.
Führet zur Ruhe uns ein.
Heil uns! Christi Blut macht
von aller Sünde rein.
Führet zur Ruhe uns ein.

2. Bist du, o Seele, dürftig, arm und bloß,
Fühlst du dich elend, ist die Noth auch groß;
Flieh in deines Heilands Schooß;
Er macht dich selig und reich. [Chor.

3. Komm und verlasse, was du sonst geliebt,
Fliehe die Sünde, die du einst geübt:
Denk, wie sehr sie ihn betrübt,
Der dich geliebt bis zum Tod. [Chor.

4. Wandle im Glauben, wie dein Herr gebot,
Streu edlen Samen aus bis an den Tod,
Zweifle nie in Angst und Noth;
Alles vermag, wer da glaubt. [Chor.

5. Zieh denn, o Pilger, fröhlich deine Bahn,
Die dir der Heiland selber geht voran,
Er führt dich nach Canaan,
Heim zu der ewigen Ruh'. [Chor.

6. Zion, erhebe muthig dein Panier,
Sieh, dein Erbarmer, Christus, ist bei dir;
Darum jauchze für und für: [Chor.
Lob, Preis und Dank sei dem Lamm!

128. Mel.: Psalter und Harfe Seite 176.



1. O, fürchte dich nicht, meine Seel,
Führt dein Weg auch durch's finstere Thal,
Scheint verschwunden der Seligkeit Quell
Und der Gnade erquickender Strahl.
Chor: Glaube nur, glaube nur,
Der Helfer ist nah! Glaube nur!
Glaube nur, glaube nur,
Der Helfer ist nah! Glaube nur!

2. Fühlst du dich allein in der Welt,
Ist dein Herze von Freuden auch leer;
Sei getrost, denn es lebet der Held,
Ja, es lebt dein Erlöser und Herr. [Chor.

3. Macht Satan dem Herzen auch bang,
Sind der Fehler und Schulden auch viel;
Nur getrost! denn der Kampf währt nicht lang,
Und die Gnad führt uns sicher zum Ziel. [Chor.

4. Gelobt sei der Herr, unser Gott!
Er verlässet die Seinen ja nie;
Sind wir gleich jetzt der Welt noch ein Spott,
Mit dem Herrn ist der Himmel schon hie. [Chor.

129. Mel.: Psalter und Harfe Seite 143.



1. Jesus liebt mich ganz gewiß,
Denn die Bibel sagt mir dies.
Alle Menschen arm und klein,
Lad't Er herzlich zu sich ein.

Chor: Jesus liebt mich ganz gewiß,
Denn die Bibel sagt mir dies.

2. Jesus liebt mich, denn Sein Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut,
Er wäscht mich von Sünden rein,
Wenn ich zu Ihm kehre ein. [Chor.

3. Jesus liebt mich, wenn kein Mann
Meine Krankheit heilen kann;
Wachend sieht Sein Aug' auf mich,
Ruft mir zu, Ich liebe dich. [Chor.

4. Jesus liebt mich, Er mein Hirt,
Führt mich recht, wenn ich verirrt.
Bleib ich hier auf Erden Sein,
Führt Er mich zum Himmel ein. [Chor.

130. Mel.: Psalter und Harfe Seite 192.



1. Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Fluth
Fließt wunderbar stille durch's Land,
Doch strahlet und glänzt er wie feurige Gluth,
Wo ist dieses Wasser bekannt?

Chor: O Seele, ich bitte dich: Komm!
Und such' diesen herrlichen Strom,
Sein Wasser fließt frei und mächtiglich,
O glaub's, es fließet für dich!

2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz,
Das nunmehr den köstlichsten Segen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz.
[Chor.

3. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß Er für dich! [Chor.

4. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.
[Chor.

131. Mel.: Zionssänger No. 107. 87. 87.

[366.]



1. Jedes Herz will etwas lieben,
Liebt's nicht Jesum, kann's nicht ruhn;
Mein Herz, Herr, ist Dir verschrieben,
Zu Dir will's; so nimm es nun.

2. Laß mich alle Welt verhöhnen,
Jesus soll mein Liebster sein;
Schönster unter allen Schönen,
Du gefällst mir nur allein.

3. Höchst anmuthig und holdselig
Ist Dein Angesicht, voll Glanz;
Du bist freundlich, süß und fröhlich,
Lieblich und die Liebe ganz.

4. Da ich haßte, warst Du günstig,
Gabst für mich Dein theures Blut;
Liebst mich auch jetzt noch so brünstig,
Drum lieb ich auch Dich, mein Gut.

5. Ich umfaß mit Dir Dein Leiden,
Deine Armuth, Deine Schmach;
Ehre, Gut und alle Freuden
Dieser Welt sind doch nur Plag'.

6. Sonst will ich auf Nichts mich wenden,
Wär der Vorwand noch so fein;
Nicht die Liebeskraft verschwenden,
Dir gehört sie ganz allein.

132. Mel.: Zionssänger No. 125 a. 78. 87. 87. 87.

[293.]



1. Ach, Du holder Freund, vereine
Deine Dir geweihte Schaar,
Daß sie sich so herzlich meine,
Wie's Dein letzter Wille war!
Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die Du selbst im Wesen bist,
Alles, was von Deiner Klarheit
In der That erleuchtet ist!

2. Laß uns so vereinigt werden,
Wie Du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von Deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein;
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir Deine Jünger sein.

3. Hallelujah! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad',
Daß wir dem ins Herze sehen,
Der uns so geliebet hat!
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß Du, unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist!

133. Mel.: Psalter und Harfe Seite 239.



1. Ich brachte alles Jesu,
Je und je,
Alle meine Sünde,
All mein Weh.
Als am Kreuz ich sahe
Ihn im Blut,
Hört' ich leis' Ihn flüstern:
„Dir zu gut!"
:,: Aus dem Herzen schwanden
Angst und Plag. Sel'ger Tag! :,:

2. Ich bringe alles Jesu,
Denn Er macht,
Daß aus bitt'rem Leide
Freud' erwacht.
Daß man durch die Thränen
Doch Ihn sieht,
Daß der Wüste Garten
Wieder blüht.
:,: Läßt in meiner Schwachheit
Er mich nicht, Wird es licht. :,:

3. Ich bringe alles Jesu,
Tag für Tag,
Glaube traut Ihm sicher,
Komm' was mag.
Hoffnung senkt den Anker
Allerwärts
In den stillen Hafen,
In Sein Herz.
:,: Liebe hat den Himmel
Allzeit nah, Ist Er da. :,:

4. O bringe alles Jesu,
Bange Seel'!
Und dein ganzes Elend
Ihm erzähl',
Sieh, in Seinen Händen
Ruht die Welt,
Ihm ist Tod und Leben
Heimgestellt.
:,: Denn an Seinem Herzen
Ist dein Heim — O kehr' heim! :,:

134. Mel.: Psalter und Harfe Seite 238.



1. Er führet mich! O welch ein Glück!
O Wort, das mir viel Ruhe bringt.
Was ich auch thu, wo ich auch bin,
Da führet Gottes Hand mich hin.
Chor: Er führet mich, er führet mich.
Ja er, mein Vater führet mich.
Ihm treulich folgen will auch ich,
Da er, mein Vater führet mich.

2. Bald führt er mich durch's finstre Thal,
Bald führt er mich zum Freudensaal,
Ob Nacht, ob Licht, voran zieh ich,
Denn seine Hand die führet mich.
Chor.

3. Ob's denn nun stürmt und tobt umher,
Ob wogt und schäumt das Lebensmeer,
So klag' ich nicht, ja freue mich,
Denn Du, o Gott, du führest mich.
[Chor.

4. Und wenn mein Werk dann hier gethan,
Wenn durch die Gnad' ich Sieg gewann,
So graut mir vor dem Tode nicht;
Denn Gott, mein Hort, verläßt mich nicht. [Chor.

135. Mel.: Jedes Herz will etwas ꝛc.

[273.]

1. Sei getreu bis an das Ende,
Daß nicht Leiden, Angst und Noth
Dich von deinem Jesu wende;
Sei Ihm treu bis in den Tod!

2. Sei getreu in deinem Leiden
Und laß dich kein Ungemach,
Keine Noth von Jesu scheiden;
Murre nicht in Weh' und Ach!

3. Sei getreu in deinem Glauben!
Laß dir dessen festen Grund
Ja nicht aus dem Herzen rauben;
Halte treulich deinen Bund!

4. Sei getreu in deiner Liebe
Gegen Gott, der dich geliebt!
Auch die Lieb' am Nächsten übe,
Wenn er dich gleich oft betrübt.

5. Nun wohlan, so bleib im Leiden,
Glauben, Liebe, Hoffnung fest! —
„Ich will treu sein bis zum Scheiden,
Weil mein Gott mich nicht verläßt!

136. Mel.: Psalter und Harfe Seite 243.



1. Gar lange Zeit ging ich verblendet einher,
Mein Herz, voll von Sünde, war traurig und schwer;
Ich hörte, wie Andre im Heiland sich freun,
Und wünschte so sehnlich, daß Jesus wär' mein.
Chor: Daß Er wäre mein,
Ja, daß Er wäre mein,
Ich wünschte so sehnlich,
Daß Jesus wär' mein.

2. Ich las, wie der Heiland mir Gnade verheißt;
Daß Er, wenn ich komme, mich nicht von sich weist;
Daß Sein theures Blut mich von Sünden wäscht rein,
Und fing an zu hoffen, daß Jesus sei mein.
Chor: Daß Jesus sei mein,
Ja, daß Jesus sei mein,
Ich fing an zu hoffen,
Daß Jesus sei mein.

3. Unendliche Gnade, Er rettet auch mich!
„Dein ewiges Erbtheil," sagt Er, „bleibe Ich!"
Ich trau Seinem Wort, und ich lieb' Ihn allein,
Ich hoffe nicht länger, ich weiß, Er ist mein!
Chor: Ich weiß, Er ist mein,
Ja, ich weiß, Er ist mein;
Ich hoffe nicht länger,
Ich weiß, Er ist mein.

137. Mel.: Psalter und Harfe Seite 225.



1. In der Felsenkluft geborgen,
Sicher vor des Sturms Gebraus,
Still und froh und ohne Sorgen
Ruh ich nun auf ewig aus.
In der Felsenkluft ist Frieden,
Trotz der Fluth, die mich umgiebt;
Mitten in der wilden Brandung
Bleibt die Ruhe ungetrübt.

Refrain: In der Felsenkluft geborgen,
Sicher vor des Sturms Gebraus,
Still und froh und ohne Sorgen
Ruh ich nun auf ewig aus.

2. Lange, lang hab ich geirret
Auf dem weiten, düstern Meer;
Wollt auch wo mein Schifflein ankern,
Ach! der Strand war öd und leer.
Aber nun hab ich gefunden
Einen Hafen sichrer Ruh
In der Kluft des ew'gen Felsen,
Der mich deckt so selig zu. [Refrain.

138. Mel.: Psalter und Harfe Seite 240.



1. Ach, Blätter nur! Das ist betrübt,
Sieh, wie dein Heiland weint!
So wenig Treu hast du geübt,
So wenig hast du Ihn geliebt,
Daß nichts an dir erscheint,
Als Blätter nur, ach, Blätter nur!

2. Ach, Blätter nur, wo ist die Frucht
Von deiner Lebenssaat?
Schon lang hat sie dein Herr gesucht;
Bald wird es heißen: Sei verflucht!
O wehe, wer nichts hat
Als Blätter nur, ach, Blätter nur!

3. Ach, Blätter nur! O Schmach und Leid!
Das Leben eilt dahin;
Verloren hast du deine Zeit,
Versäumt hast du die Ewigkeit,
Was hast du zum Gewinn?
Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

4. Ach, Blätter nur! Wie kannst du so
Vor deinem Herrn besteh'n?
Da wirst du keiner Garbe froh,
Da brennt die Flamme lichterloh,
Wie Spreu wirst du verweh'n!
Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

139. Mel.: Psalter und Harfe Seite 235.



1. Mein ganzes Leben ist Gesang,
Seit Jesum ich gefunden;
In seinem Blut bin ich erlöst,
Ich ruh' in seinen Wunden.
Durch allen Kummer dieser Zeit
Hör ich die Stimm' erklingen,
„Ich bin dein Heiland, du mein Kind!"
Wie? — Sollt' ich da nicht singen? —

2. Und schwindet auch der Erde Freud',
Mein Heiland lebt ja immer,
Was, wenn mich Finsterniß umhüllt?
Mir strahlt der Gnade Schimmer.

Kein Sturm erschüttert meine Seel',
Kein Feind kann hier eindringen,
In Ihm hab ich der Freuden Quell —
Wie? — Sollt ich da nicht singen? —

3. Ich blick auf ihn, den Morgenstern,
Und sieh, die Wolke fliehet!
Ich folg ihm nach so froh und gern,
Weil seine Lieb' mich ziehet,
Und Friedensströme, klar und rein,
Mein Leben sanft durchdringen.
Nie mangelt es, denn ich bin sein! —
Wie? — Sollt ich da nicht singen? —

140. Mel.: Sei Lob und Ehr ꝛc.

[368.]

1. O Gott des Friedens, heil'ge mir
Den Geist, sammt Leib und Seele,
Daß mir der Eingang einst zu Dir
Und Deiner Ruh nicht fehle;
Daß Jesus Christus mich alsdann
Untadelig erfinden kann,
Wenn Er, der Herr, wird kommen.

2. Du hast ja einen neuen Geist
Bereits in mich gegeben;
So lasse, wie Dein Wort mich heißt,
Mich auch im Geiste leben;
So müsse meine Seele rein,
So muß mein Leib ein Tempel sein,
Und Gott zum Dienst geheiligt.

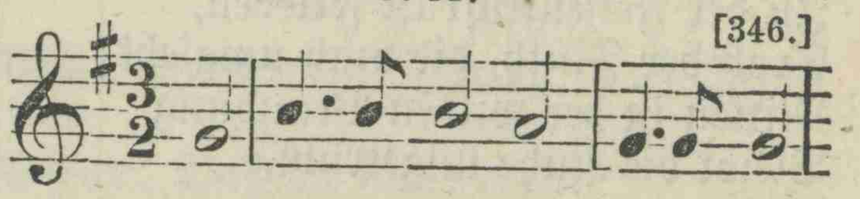
3. O selig, die unsträflich sind,
Wenn Jesus wird erscheinen,
Und durch und durch geheiligt find't
Die Ihm erkauften Seinen;
Wenn Alles Ihm an uns gefällt,
Und Er sieht, daß wir in der Welt,
Wie Er war, auch gewesen.

4. Ich weiß, o Gott, die Heiligung
Ist mir nicht im Vermögen;
Doch hab ich die Versicherung
Aus Deinem Wort dagegen.
Dir, Gott des Friedens, trau ich nun;
Du bist getreu, Du wirst es thun,
Daß ich Dein Thun einst rühme.

141. Mel.: Zionssänger No. 35.

C. M.

[346.]



1. Die Gnade wird doch ewig sein,
Die Wahrheit doch gewiß,
Bräch auch des Himmels Feste ein
Und sänk in Finsterniß!

2. Gott ist kein Mensch, den etwas reut,
Und sein Wort bricht Er nie!
Die Gnade währt nicht kurze Zeit,
Nein, ewig währet sie!

3. Hat Er uns Gnade zugesagt,
So bleibt Er fest dabei,
Und wenn uns Furcht und Zweifel plagt,
So bleibt Er doch getreu.

4. Mein Herz, so lege dich getrost
Auf diese Gnade hin:
Daß Gott mich ewig nicht verstoßt,
Weil ich in Jesu bin.

5. In Jesu liegt der Gnade Grund,
Da nimmt der Glaube Theil;
Mein Heiland, an dem Kreuz verwund't,
Macht meine Seele heil.

6. O Gnade! daß mein Glaube Dich
Recht herzhaft fassen könnt
So lang, bis meine Seele sich
Von meinem Leibe trennt.

[373.]
142. Mel.: Die Gnade wird doch ꝛc.

1. An Deiner blut'gen Seite nah
Will ich ruhn ewiglich;
Dieß ist all meine Hoffnung ja:
Der Heiland starb für mich.

2. Gekreuzigter, mein höchstes Gut,
Du starbst für meine Schuld,
Bespreng mich stets mit Deinem Blut,
Und schenk mir Deine Huld.

3. Wasch mich und mache mich ganz Dein,
Wasch mich, und mein bist Du;
Wasch mich, doch nicht die Füß' allein,
Haupt, Hand und Herz dazu.

4. Dein Opfer wirke bis zum Schluß,
Wo Glaub' im Schauen preist,
Wo Hoffnung schwindet im Genuß,
Ganz Liebe wird mein Geist.

143. Mel.: Zionssänger No. 17.
L. M. [371.]



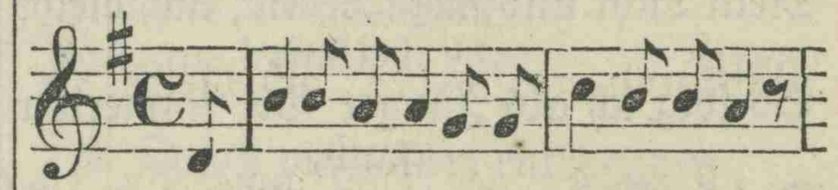
1. Mein Gott, Du willst, daß ich soll
Und in der Liebe völlig sein, [rein
Geheiligt an Leib, Seel' und Geist,
Das ist, was uns Dein Wort verheißt.

2. Ich schrei und bete Tag und Nacht,
O wär ich völlig frei gemacht
Von Sünde und der Kreatur,
Die mich beschwert und ängstigt nur!

3. Mein Gott, mach mich von Allem frei,
An Leib und Seel' und Geiste neu,
Vertilg die alte Kreatur,
Daß ich nichts liebe, als Dich nur.

4. Und wenn das Gnadenwerk vollbracht,
Das in der Liebe völlig macht,
So mög Dein Geist mein Zeuge sein,
Daß Du bist mein und ich bin Dein.

144. Mel.: Psalter und Harfe Seite 223.



1. Nun ist es geschehen! — Ich bin nicht mehr mein,
Des Herrn will ich immer und ewiglich sein!
Er hat mich erschaffen, Er hat mich erkauft,
Er ist's, der mit Geist und mit Feuer getauft.

2. Nun ist es geschehen! — Die Freiheit ist hin,
Weil ich ein Gebundner Immanuels bin.
Was Freiheit? Ich war ein gefesselter Knecht
Der Welt und des Satans, nun komm ich zurecht.

3. Nun ist es geschehen! — Der Herr ist mein Heil,
Mein Führer auf Erden, im Himmel mein Theil.
Er schalte und walte mit Unglück und Glück —
So bin ich's zufrieden, ich geh nicht zurück.

4. Nun ist es geschehen! — O seliger Bund!
Ich weihe dem Heiland Herz, Lippen und Mund,

Zum Reden und Schweigen nach seinem Geheiß,
Zum Beten und Singen, dem Vater zum Preis.

5. Nun ist es geschehen! — Nun leb ich in Dir,
Mein Licht und mein Leben; ach, bleibe bei mir!
So folg ich als Jünger Dir immerdar nach,
Durch Süß und durch Bitter, durch Ehre und Schmach.

6. Nun ist es geschehen!—Mein Heiland, es gelt!
In Deine Hand hab ich mich gänzlich gestellt;
Dir leb ich, Dir sterb ich, Dir bleib ich getreu;
Ja, Dein bin ich, Jesu — es bleibe dabei!

145. Mel.: Psalter und Harfe Seite 214.



1. Ich bin so froh für den Trost, den Gott giebt,
Daß Er unendlich und herzlich uns liebt.
Manch Wunderding in der Bibel find' ich;
Doch kein's wie dieses: Mein Jesus liebt mich!

Chor: Ich bin so froh,
Mein Jesus liebt mich,
Jesus liebt mich,
Jesus liebt mich!

2. Dies ist mein einer und liebster Gesang.
Tausendfach halle und schalle sein Klang;
Bis jedes Herz davon jubelt in sich:
O welch' ein Wunder: Mein Jesus liebt mich!

[Chor.

146. Mel.: Zionssänger No. 53.

C. M.

[370.]



1. Mein Herz soll sein ein Gotteshaus,
O Geist, komm nun heran!
„Gewißlich komm ich!" ruft Er aus,
Er, der nicht lügen kann.

2. O größre Freude giebt es nicht:
Christus erscheint in mir!
Ich werde sehn Sein Angesicht,
Werd heilig sein schon hier.

3. Mein Kanaan von Pisga's Höh
Schau ich nun hell und klar;
Vor Freude hüpf ich, daß ich seh
All meine Hoffnung wahr.

4. Der Herr besucht Sein Haus nunmehr,
Daß es vor Freude bebt;
In Deinen Tempel komm, o Herr,
Jetzt, wo er froh sich hebt.

5. Komm, o mein Gott, entdecke Dich,
Belebe, was noch todt;
Du kannst allein beseelen mich,
Komm, o mein Herr und Gott!

147. Mel.: Zionssänger No. 129.
[369.]



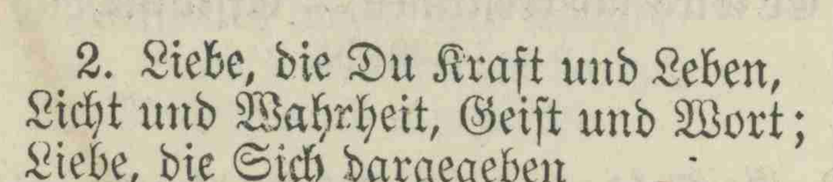
1. Liebe, die Du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht;
Liebe, die Du mich so milde
Nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, Dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die Du Kraft und Leben,
Licht und Wahrheit, Geist und Wort;
Liebe, die Sich dargegeben
Mir zum Trost und Seelenhort:
Liebe, Dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe, die mich hat gebunden
An ihr Joch mit Leib und Sinn;
Liebe, die mich überwunden,
Und mein Herz hat ganz dahin;
Liebe, Dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

4. Liebe, die mich ewig liebet,
Die mich führet Schritt vor Schritt;
Liebe, die mir Frieden giebet,
Und mich kräftiglich vertritt:
Liebe, Dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

148. Mel.: Psalter und Harfe Seite 207.



1. Mein Geist, mein Leib und Seele
Sei übergeben Dir
Als ein geweihtes Opfer,
Dein eigen für und für.

Chor: Auf dem Altare lieg' ich
Und warte auf das Feu'r,
Warte, warte, warte,
Ich warte auf das Feu'r.

2. O Jesu, mächt'ger Heiland,
Dein Name ist mein Hort,
Ich harre Deines Heiles,
Ich traue auf Dein Wort. [Chor

3. O laß mein Herz entbrennen
In Deiner Flamme hier,
Ich harre Deines Heiles,
Dein Wort ist mein Panier. [Chor.

4. Mit Deinem Blut gewaschen
Dein bin ich, Jesu, Dein;
Laß durch den Geist versiegelt
Mich Gottes Opfer sein. [Chor.

149. Mel.: Psalter und Harfe Seite 170.
76. 76.



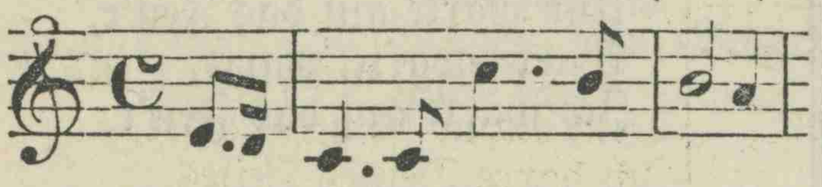
1. Wie lieblich ist's hienieden,
Wenn Brüder treu gesinnt
:,: In Eintracht und in Frieden
Vertraut beisammen sind. :,:

2. Wie Thau vom Hermon nieder
Auf Gottes Berge fließt:
:,: Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt. :,:

3. Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
:,: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. :,:

4. Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
:,: Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte sein. :,:

150. Mel.: Psalter und Harfe Seite 168. 76. 76. 76. 76.



1. Nun hab ich Heil gefunden
In Dir, o Jesu Christ!
Und bin mit Dir verbunden,
Der Du mein Alles bist.
Chor: Ja, ich fühl' es, ich bin Dein
Und Du bist auf ewig mein!
Eher will ich nunmehr sterben,
Als von Dir geschieden sein.

2. Wie komm' ich doch so lange,
O Jesu, Dir entfliehn
Und widerstehn dem Drange,
Der mich zu Dir wollt' ziehn. [Chor.

3. Wer kann die Lieb' ermessen?
O Jesu, welche Huld!
Vergeben und vergessen
Hast Du all meine Schuld! [Chor.

4. Wer will mich noch verdammen?
Ich fürchte kein Gericht!
Dein theures Blut und Namen,
O Jesu, für mich spricht! [Chor.

5. Kein Teufel, Tod und Hölle,
Kein Feind mich mehr erschreckt!
O Jesu, meine Seele
Ist an Dein Herz gelegt! [Chor.

6. Dich laß ich nunmehr walten,
Dir übergeb' ich mich!
Du wirst mich feste halten,
O Jesu, ewiglich. [Chor.

Chor: Ja, ich fühl' es, ich bin Dein
Und Du bist auf ewig mein.
Gerne will ich nunmehr sterben,
Um bei Dir dann ganz zu sein.

151. Mel.: Psalter und Harfe Seite 224.



1. Geh', traurige Seele, Geh decke dein Leid.
Die Welt hat nur Kummer, Dein Heiland nur Freud'.
Geh', sage es Jesus, Wo es dir gebricht,
Er wird sich erbarmen, — Er läßet dich nicht.

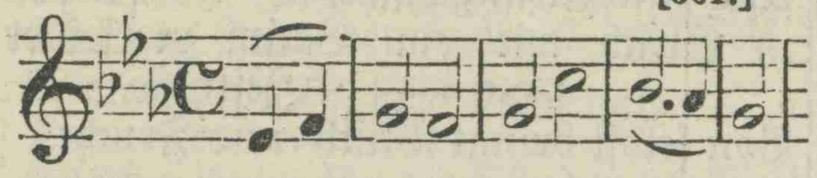
2. Geh', sage es Jesus, Er kennet dein Herz.
Geh', sage es Jesus, Er lindert den Schmerz.
Er kennt deinen Kummer, Er nur dich befreit.
Geh', sammle die Freuden, — Die Er dir bereit.

3. Begegnen dir Herzen, Voll Kummer und Weh,
Verlassen in Trübsal, — Geh' tröste sie, geh'!
Vergiß deine Schmerzen, Laß Andre verstehn,
Wie Dem du vertraueſt, — Der Alles versehn.

4. Bald endet die Reise, Bald ruhest du aus,
Dann bist du auf ewig Bei Jesu zu Haus.
Drum laß nichts dich drücken, Nicht Sorgen noch Schmerz,
Bald ziehet dich Jesus — An sein Vaterherz.

152.

Mel: Zionssänger No. 84.
76. 76.
[361.]



1. Ich weiß, an wen ich glaube,
Und daß mein Heiland lebt,
Der aus dem Todesstaube
Den Geist zu sich erhebt.

2. Ich weiß, an wem ich hange,
Wenn Alles wankt und weicht;
Der, wenn's dem Herzen bange,
Die Rettershand mir reicht.

3. Ich weiß, wem ich vertraue,
Und wenn mein Auge bricht,
Daß ich Ihn ewig schaue,
Ihn selbst von Angesicht.

4. Er trocknet alle Thränen
So tröstend und so mild,
Und mein unendlich Sehnen
Wird nur durch Ihn gestillt.

5. Ich weiß, beim Auferstehen,
Wenn ich verkläret bin,
Werd ich mit Jesu gehen
Durch Ewigkeiten hin.

153.

Mel.: Psalter und Harfe Seite 212.



1. Er erlöst mich allezeit,
Er, der mich vom Fluch befreit,
Er erlöst bei Tag und Nacht,
Sein allsehend Auge wacht.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

2. Er erlöst in Traurigkeit,
Er erlöst in froher Zeit.
Schwindet Hoffnung überall,
Jesus ist mein Hoffnungsstrahl.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

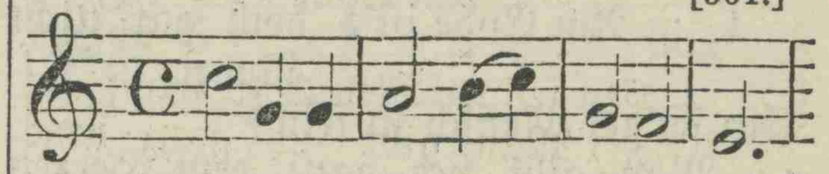
3. Er erlöst in jeder Noth,
Er erlöst, wenn naht der Tod;
Er erlöst und führt mich hin,
Wo ich ewig bei Ihm bin.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

4. Er erlöst mich, Er ist mein,
Er erlöst mich, ich bin sein;
Er erlöst, wenn fort und fort
Ich mich stütze auf sein Wort.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

5. Er erlöst von Sünd und Schuld,
Er erlöst voll Gnad und Huld,
Du, mein Jesu, wohnst in mir,
Freudig zeug ich nun von Dir.
Du erlöseſt wunderbar,
Du erlöseſt immerdar.

154.

Mel.: Zionssänger No. 44.
C. M.
[364.]



1. Für Christus geb ich Alles hin,
Nichts kann mein Trost mehr sein;
Daß ich mit Ihm gekreuzigt bin,
Deß rühm ich mich allein.

2. An meines Heilands Kreuzestod
Nimmt auch mein Glaube Theil;
Ich bin von aller Sündennoth
Durch Seine Wunden heil.

3. Ich lebe, aber nun nicht ich,
Nein, Christus lebt in mir;
Das kommt dem Fleisch zwar wunderlich,
Dem Glauben selig für.

4. Zwar leb ich in dem Fleische noch,
Von meiner Heimath fern;
Im Glauben aber leb ich doch
Nur Christo, meinem Herrn.

5. Mein Glaube kennt und ehret Ihn
Als Gottes wahren Sohn;
So lang ich noch am Leben bin,
Lebt mir das Herz davon.

6. Du Geist, den mir mein Heiland gab,
Und der den Glauben schafft,
Erhalte Du mich bis zum Grab
In dieser Lebenskraft.

155. Mel.: Psalter und Harfe Seite 167.



1. :,: Am Ende ist's doch gar nicht schwer, :,:
Ein sel'ger Mensch zu sein;
:,: Man gibt sich ganz dem Herren her, :,:
Und hängt an Ihm allein. [Chor.

2. :,: Man ist nicht Herr, man ist nicht Knecht, :,:
Man ist ein fröhlich Kind,
:,: Und wird stets sel'ger, wie man recht :,:
Den Herren lieb gewinnt. [Chor.

3. :,: Man wirkt in stiller Thätigkeit :,:
Und handelt ungesucht,
:,: Gleich wie ein Baum zu seiner Zeit :,:
Von selbst bringt Blüth' und Frucht. [Chor.

4. :,: Man fügt sich freudig immer fort :,:
In Alles, was Er fügt,
:,: Ist alle Zeit, an jedem Ort, :,:
Wo man Ihn hat, vergnügt. [Chor.

5. :,: So selig ist ein gläub'ger Christ, :,:
So reich und sorgenleer,
:,: Und wenn man so nicht selig ist, :,:
So wird man's nimmermehr. [Chor,

156. Mel.: Zionssänger No. 228. [363.]



1. O wie selig sind Die,
Schon in Jesu allhie,
Die des Erbtheils im Himmel gewiß!
Welch ein seliger Stand,
Da zuerst Er mich fand,
O des Himmels Genuß, wie so süß!

2. Ja, der Trost, der war mein,
Da in Jesu allein
Die Vergebung der Sünden ich fand,
Da mein Herz an Ihm hing,
Welche Freud' ich empfing!
O mein Gott, welch ein seliger Stand!

3. Ja der Himmel war nah,
Mein Erlöser war da,
Und die Engel, die lobten mit mir;
Und ich fiel Ihm zu Fuß,
Seine Lieb' war so groß,
Die mein Jesus bewiesen an mir.

4. Und den ganzen Tag lang
War mein Freudengesang
Nur von Jesu, dem Heiland der Welt.
Ach, ich rief: Er liebt mich,
Denn Er opferte sich
An dem Kreuz für die Sünden der Welt.

5. O begeisterte Zeit,
Welch heilige Freud'
Durch das Blut des Erlösers schon hier!
Von dem Heiland bewohnt,
Bin ich reichlich belohnt
Und erfüllet mit göttlicher Zier.

157. Mel.: Psalter und Harfe Seite 154.



1. Ach, wär' ich ganz Dein eigen!
Wie wär' mir da so wohl.
Wie wär' im tiefsten Schmerze
Mein Herz so friedenvoll.

2. Ach, wenn ich nur recht kindlich
Mich legt in Deinen Schooß,
Wie wär' ich da so gänzlich
Der Wünsch' und Sorgen los.

3. Ach, könnt' ich Dich nur halten,
Mein Heiland, fest allzeit.
Wie wär' ich da ein Sieger
In jedem süßen Streit.

4. Ach, wenn mein ganzes Herze
Nur liebte Dich allein,
Wie würd' mein ganzes Leben
Hienieden selig sein.

5. Zieh' ein mit Deinem Frieden,
Erfüll' es lebenslang,
Und wenn's hier ausgeschlagen,
Nimm Du es in Empfang.

158. Mel.: Psalter und Harfe Seite 164.



1. Jesus, Deiner Liebe Sieg
Gieße mir in Herz und Sinn;
Dann hört alles Wanken auf,
Wenn ich ganz Dein bin.

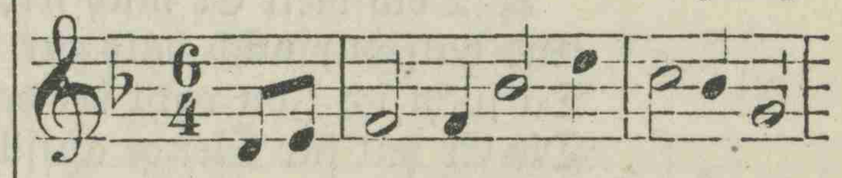
2. Zünde Deines Geistes Licht
Jetzt in meinem Herzen an,
Sind die Schlacken erst verzehrt,
Ist dies Werk gethan.

3. Daß es jetzt vom Himmel fie!'
Und mich machte hell und rein!
O, Du heil'ger Gnaden-Geist,
Komm in's Herz hinein!

4. Herzens-Läut'rungs-Feuer komm!
Meiner Seele Wonneschein!
Stärke Du mein ganzes Ich,
Heil'ge mich als — Dein!

159. Mel.: Zionssänger No. 52. C. M.

[359.]



1. Wie gut ist's von der Sünde frei!
Wie selig, Christi Knecht!
Im Sündendienst ist Sklaverei,
Bei Christo Kindesrecht.

2. Im Sündendienst ist Finsterniß,
Den Weg erkennt man nicht;
Bei Christo ist der Gang gewiß,
Man wandelt in dem Licht.

3. Im Sündendienst ist Haß und Leid,
Man plagt, und wird betrübt; [Man
In Christi Reich ist Freudigkeit,
Man liebt und wird geliebt.

4. Die Sünde giebt den Tod zum Lohn,
Das heißt ja schlimm gedient;
Das Leben aber ist im Sohn,
Der uns mit Gott versühnt.

5. O Heiland, Dir nur dien ich gern,
Denn Du hast mich erkauft;
Ich weiß und will sonst keinen Herrn
Auf Dich bin ich getauft.

6. Wen Du frei machst, der ist recht frei,
Du schenkst ihm alle Schuld;
Und darum dank ich Deiner Treu'
Und rühme Deine Huld.

160.

Mel.: Zionssänger No. 268. [352.]



1. Ich weiß es, ich weiß es, und werd es behalten:
So wahr Gottes Hände das Reich noch verwalten,
So wahr seine Sonne am Himmel noch pranget,
So wahr hab ich Sünder Vergebung erlanget.
Chor: Halle, Hallelujah, Hallelujah, lobt den Herrn.

2. Ich fühlte mich gottlos, kalt, blind und erstorben,
Da dacht ich, es ist wohl mit dir schon verdorben,
Du trachtest vergeblich, dich recht zu bekehren;
Es schien auch, als wollte mich Jesus nicht hören; [Chor.

3. Doch hielt Er mich selbst mit verborgenen Händen,
Und half mir mich bald zur Verheißung zu wenden.
Da sucht ich Ihn recht bei den Worten zu fassen,
Die Er hat für Elende aufschreiben lassen. [Chor.

4. Ich griff zu der Gnade im gläubigen Bitten,
Die Hand war mir immer herunter geglitten;
Zuletzt aber blieb sie an Jesu doch hangen,
Nun kann ich Ihn halten und freudig umfangen. [Chor.

5. So wahr mir das Wort der Verheißung nicht lüget,
So wahr mich das Zeugniß des Geistes nicht trüget,
So wahr mir mein Jesus auch beides gegeben,
So wahr bin ich Erbe vom ewigen Leben. [Chor.

161. Mel.: Psalter und Harfe Seite 159.



1. Nimm, Jesu, meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!
Ich kann allein nicht gehen,
Nicht einen Schritt;
Wo Du wirst geh'n und stehen,
Da nimm mich mit!

2. In Deine Gnade hülle
Mein armes Herz
Und mach' es endlich stille
In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Mich, schwaches Kind,
Ich will mich an Dich schließen,
Weil ich so blind.

3. Wenn ich dann auch nichts fühle
Von Deiner Macht,
Bringst Du mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht;
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

162. Mel.: Psalter und Harfe Seite 153.



1. Gott ist die Liebe,
Läßt mich erlösen;
Gott ist die Liebe,
Er liebt auch mich.

Chor: Drum sag ich noch einmal:
Gott ist die Liebe,
Gott ist die Liebe,
Er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden
Der schnöden Sünde;
Ich lag in Banden
Und konnt' nicht los. [Chor.

3. Er sandte Jesum,
Den treuen Heiland;
Er sandte Jesum
Und macht' mich los. [Chor.

4. Er ließ mich laden
Durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist. [Chor.

5. Du heilst, o Liebe,
All meinen Jammer;
Du stillst, o Liebe,
Mein tiefes Weh! [Chor.

6. Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin. [Chor.

163. Mel.: Zionsänger No. 120. 78. 87. 87. 87. [351.]



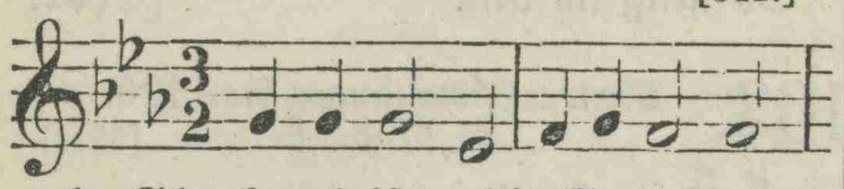
1. Schuld und Strafe sind erlassen,
Gott erbarmt sich über mich.
Dies Wort darf ich Sünder fassen,
Und mein Glaube freuet sich.
Lobe Gott, befreite Seele,
Diese Schenkung ist ja groß;
Seine gnädigen Befehle
Machen mich von Ketten los.

2. Meine Rechnung ist vollendet,
Weil ein reicher Bürge kam,
Der Sein theures Blut verwendet
Und die Zahlung auf sich nahm.
Nicht ein Heller blieb mir stehen,
Millionen sind gebüßt;
O wie wäre mir geschehen,
Wenn ich selber büßen müßt!

3. O wie hat der Schulden Menge
Mich in tausend Noth gebracht!
Wie hat mir des Königs Strenge
Und mein Armsein bang gemacht!
Aber Gott ließ sich erbitten,
Da ich Ihm den Fußfall that;
Weil mein Bürge in der Mitten
Selber für den Schuldner bat.

4. Nunmehr darf ich wieder leben,
Kein Gefängniß ficht mich an;
Alles hat mir Gott vergeben,
Alles Jesus abgethan.
Darauf kann ich froh erblassen,
Meine Seele tröstet sich;
Schuld und Strafe sind erlassen,
Gott erbarmt sich über mich!

164. Mel.: Zionssänger No. 112. 78. 87. [341.]



1. Glauben heißt: die Gnad' erkennen,
Die den Sünder selig macht;
Jesum meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

2. Glauben heißt: nach Gnade dürsten,
Wenn man Zorn verdienet hat;
Denn das Blut des Lebensfürsten
Macht uns selig, reich und satt.

3. Glauben heißt: den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom Himmel giebt:
Sich vor Ihm nicht knechtisch schämen,
Weil Er ja die Sünder liebt.

4. Glauben heißt: der Gnade trauen
Die uns Jesu Wort verspricht;
Da verschwindet Furcht und Grauen
Durch das süße Glaubenslicht.

5. Ja, der Glaube tilgt die Sünden,
Wascht sie ab durch Christi Blut,
Und läßt uns Vergebung finden;
Alles macht der Glaube gut.

165. Mel.: Glauben heißt, ꝛc. [392.]

1. Herr, bei jedem Wort und Werke
Mahne mich Dein Geist daran:
Hat auch Jesus so geredet?
Hat auch Jesus so gethan?

2. Bin ich auch bei meinem Wallen
Meines Meisters treuer Knecht?
Kann mein Wandel Ihm gefallen?
Ist mein Wille vor Ihm recht?

3. Folg' ich Ihm, wohin Er gehet?
Oder stehet noch mein Sinn,
Wo der Wind der Welt hinwehet?
Zeig mir, Jesu, wo ich bin!

4. Dir zu folgen, laß alleine
Meinen Ruhm und Reichthum sein;
Prüf', erfahre, wie ich's meine,
Tilge allen Heuchelschein!

5. Deinem Willen nachzuleben,
Deinem Vorbild nur allein,
Laß mein feuriges Bestreben,
Jesu, bis an's Ende sein!

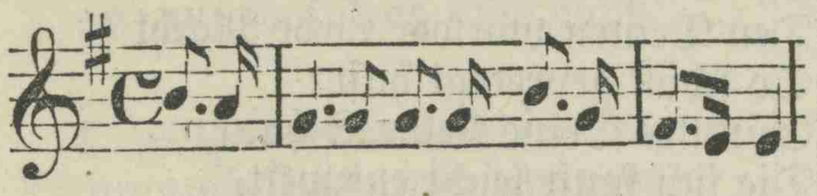
166. Mel.: Psalter und Harfe Seite 138.



1. Führe mich, o Gott Jehova,
Pilgernd durch dies öde Land;
Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand!
Oeffne die krystallne Quelle,
Der die Lebensfluth entspringt,
Sei Du meine Feuersäule,
Die mich durch die Wüste bringt.

2. Speise mich mit Himmelsmanna
In dem Elend dieser Zeit,
Sei mein Schwert und Schild und Banner,
Sonne der Gerechtigkeit!
Komm' ich zu des Jordans Fluthen,
Sprichst Du Trost und Muth mir ein.
Tod des Todes, Gift der Hölle,
Laß mich bald geborgen sein.

167. Mel.: Psalter und Harfe Seite 122.



1. Hoffnung, Hoffnung, Dämmerlicht in Nächten,
Willig folg ich deinem sanften Strahl,
Will die Welt mich armen Fremdling ächten,
Ist sie mir und bin ich ihr zur Qual.
Chor: Muß ich fremd im Lande Mesech sein,
Kehr' ich Abends,
Kehr' ich Abends
Doch in Zoar ein.

2. Hoffnung, Hoffnung, deine Friedenssterne
Leuchten schon wie ew'ges Morgenroth.
Sehnend blick' ich nach der Heimath Ferne —
Doch erst geht's mit Christo in den Tod.
Nun, so stirb gelassen, Herz und Sinn,
:,: Beth'lems Stern weist :,: dich nach Salem hin.

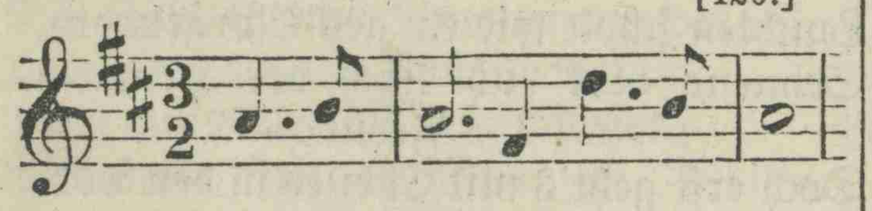
3. Noch ist ja die zweite Ruh' vorhanden,
Und wie ist die erste schon so süß!
Frei und kühn, obwohl in Trübsalsbanden,
Bin ich schon im Kampf des Siegs gewiß.
Selig ruht mein Glaub' in Müh' und Schweiß,
:,: Doch die Hoffnung :,: hält den rechten Preis.

4. Hoffnung, Hoffnung, deine Sterne leiten
Meines Glaubens Schiff auf rechter Bahn!
Rechts und links kann ich die Klippen meiden,
Blick' ich nur vom Kreuz nach Canaan.
Licht und Recht strahlt mir von Golgatha
:,: Und so komm ich :,: oft auch Tabor nah.

5. Himmelsheimath! o wie ist's so stille
In dem Vorhof deines Heiligthums.
Sinne schweigen und der eigne Wille
Stirbt — mit ihm die Qual des eignen Ruhms.
Hier bin ich wohl schwach und kleingesinnt,
:,: Dennoch, welch ein :,: selig Hoffnungskind!

168. Mel: Zionssänger No. 83.

77. 77. [420.]



1. Seele, Jesus ruft dir zu —
Kennst du Ihn, so folge du, —
„Bleibe, bleibe du in Mir,
Daß Ich bleiben kann in dir!" :,:

2. Jesu, ach, wo soll ich hin,
Daß ich nicht verloren bin?
In Dir, Jesu, ganz allein,
In Dir kann ich selig sein! :,:

3. Wer, dem Weinstock einverleibt,
In demselben Früchte treibt,
Der ist's, den der Vater pflegt,
Daß er noch mehr Früchte trägt. :,:

4. Aus Dir nimmt man Glaubenskraft,
In Dir hat man Lebenssaft,
Mit Dir wird man nach der Zeit
Gott vereint in Ewigkeit. :,:

5. Jesu, halt mich fest an Dich,
Stärke und belebe mich,
Daß nicht Hitze, Frost und Wind
Meinem Wachsthum schädlich sind! :,:

169. Mel.: Psalter und Harfe Seite 132.

76. 76.



1. Es ist ein sel'ges Leben,
An Jesu Brust zu ruhn,
:,: Und kindlich fromm ergeben,
Was Er gebeut, zu thun. :,:

2. Zu Seinen Füßen sitzen
Mit andachtsvollem Sinn,
Auf Ihn allein sich stützen,
Bringt ewigen Gewinn.

3. Drum kommt, ihr Menschenkinder,
Und flieht der Erde Tand,
Der Heiland aller Sünder
Beut euch die Rettershand.

4. Ergreifet voll Verlangen
Die Hand, die euch verwund't,
Er will euch gern umfangen
Und ziehn in Gottes Bund.

5. Er hüllt euch voll Erbarmen
In Seiner Unschuld Kleid,
Trägt euch auf Seinen Armen
Durch diese Lebenszeit.

170. Mel.: Psalter und Harfe Seite 108.

C. M.



1. Der Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast:
Erinn're Deine kleine Schaar,
Die sich sonst leicht entzweit,
Daß Deine letzte Sorge war
Der Glieder Einigkeit.

2. Bezwinge unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis;
Weil Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns verblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast.

171. Mel.: Psalter und Harfe Seite 53.



1. Muth, mein Bruder! strauchle nur nicht!
Ist dein Pfad auch ohne Licht;
Denn ein Leitstern bleibt den Frommen,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

2. Ob dein Weg auch rauh und öde,
Ohne alles Sonnenlicht,
Nur voran! bist du auch müde,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

3. Laß nur alle Welt dahinten,
Denn zum Leben hilft sie nicht;
Mußt du auch gar viel entbehren,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

4. Folge diesem Leitstern immer,
Wenn auch Finsterniß einbricht.
Laß durch nichts dich irre machen,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

5. Wenn dein Lebensende nahet —
Wenn im Tod dein Auge bricht;
Richt' den Glaubensblick nach Oben,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

172. Mel.: Zionssänger No. 38.

C. M. [381.]



1. Es lebe Gott allein in mir
In Zeit und Ewigkeit!
Mein Heiland, das gebühret Dir,
Dein ist die Herrlichkeit.

2. Vernichte, Herr, die Eigenheit,
Zerstör das Meine gar,
Dein Leben der Gottseligkeit
Werd in mir offenbar!

3. Dir laß ich mich, Dein bin ich nun,
Dein Wirken nur ist rein;
Sei Du mein Wollen, Du mein Thun,
Mein Leben ganz allein!

4. Wo ich jetzt bin, den Platz nimm ein,
So leb ich frei und froh;
Du mußt mein All in Allem sein,
Mein ew'ges A und O!

173. Mel.: Psalter und Harfe Seite 137.



1. Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find ich Himmelsluft.
Mit holder Hirtenstimme
Ruft mir mein Heiland zu:
Laß ab vom eignen Ringen;
An meinem Herzen ruh.
Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find ich Himmelsluft.

2. Sicher in Jesu Armen,
Los von der Sorge Qual,
Sicher vor Satans Stürmen
In Jesu Wundenmaal.
Frei von dem Druck des Kummers,
Weg aller Zweifel Spur;
Nur noch ein wenig Prüfung,
Wenig mehr Thränen nur.
Sicher in Jesu Armen, 2c.

3. Jesu, des Herzens Zuflucht,
Jesu, Du starbst für mich!
Sicher auf diesen Felsen
Stütz' ich mich ewiglich.
Hier will ich stille warten,
Bis daß vergang'n die Nacht,
Bis an dem goldnen Ufer
Leuchtend der Tag erwacht.
Sicher in Jesu Armen, 2c.

174. Mel.: Psalter und Harfe Seite 107.



1. Auf Deinen Ruf, o Herr,
Tret ich vor Dich allda
Und suche Heil in Deinem Blut,
Das floß auf Golgatha.
Chor: Ich komme jetzt zu Dir,
O Herr, tritt Du mir nah,
Und wasche mich in Deinem Blut,
Das floß auf Golgatha!

2. Weil ich so elend bin,
Willst Du mein Alles sein;
Dein Blut macht mich auf's Völligste
Von jedem Flecken rein. [Chor.

3. Dein Wort verheißt mir klar
Der Liebe volles Heil,
Daß Friede, Freud' und Zuversicht
Sei'n stets mein Segenstheil. [Chor.

4. Vollführen willst Du ja
Dein Gnadenwerk in mir,
Daß ich mit festem Herzen hang
Nur ganz allein an Dir. [Chor.

5. Heil Dir, o Gottessohn,
Heil Dir, Du hast vollbracht,
Heil Dir für Dein Erlösungsblut,
Das völlig selig macht. [Chor.

175. Mel.: Zionssänger No. 152. [377.]



1. Licht des Lebens, himmlisch Feuer,
Du bist Gottes Kindern theuer;
Zünde alle Herzen an
Mit der reinen Gottesliebe,
Heil'ge alle unsre Triebe,
Fache unsre Seelen an.

2. Tröste die betrübten Herzen,
Stille ihre Seelenschmerzen,
Mache sie vollkommen frei;
Hör die Seufzer über Sünden,
Die sich noch im Herzen finden;
Komm und mache Alles neu.

3. Warum sollten Königskinder,
Die durch Glauben Ueberwinder,
Nicht in Liebe völlig sein?
Heil'ger Geist, komm diese Stunde!
Christi Blut liegt ja zum Grunde
Und das macht uns völlig rein.

4. Christum Dir als Opfer bringen,
Mit Gebet im Glauben ringen:
Vater, kannst Du das verschmähn?
Nein, ich fühl den Strom der Gnaden,
Dieser heilet allen Schaden,
Gott, Dein Wille soll geschehn.

176. Mel.: Psalter und Harfe Seite 41.



1. Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort,
Das euch zum Segen gesetzt,
Sprecht es mir nach, und dann sagt's weiter fort:
„Jesus errettet mich jetzt."
Chor: Jesus errettet mich jetzt,
Jesus errettet mich jetzt,
Ja, Jesus errettet mich allezeit,
Jesus errettet mich jetzt.

2. Sind eure Sünden gleich blutroth und schwer,
Ist das Gewissen verletzt,
O so sprecht gläubig, (vergeßt es nicht mehr):
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

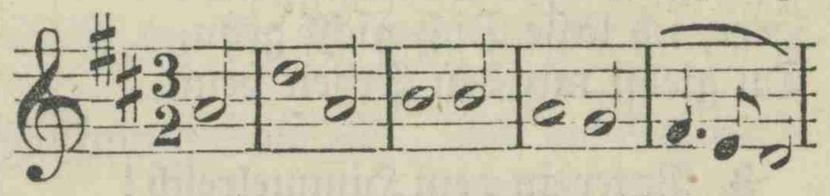
3. Wenn euch die Welt mit Versuchung anficht,
Satan euch nachstellt und hetzt,
So wiederholt es und fürchtet euch nicht,
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

4. Wenn euch im Leben manch' Trübsal und Noth
Thränend die Wange benetzt,
Sagt nur ganz ruhig im Aufblick auf Gott:
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

5. Kommt ihr dann hin zu dem finstern Thal,
O so sprecht jubelnd zuletzt:
Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal,
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

177. Mel.: Zionssänger No. 3.

L. M. [378.]



1. Ach! wär ich ganz in Gott versenkt,
In Gott, der liebreich mein gedenkt,
In's Meer der Liebe Jesu Christ',
In dem Gott selbst die Liebe ist.

2. O Gott, ich bin Dein Eigenthum,
Mach Du mich frei zu Deinem Ruhm;
Die Welt hat ja kein Recht an mir,
Hier ist mein Herz, ich geb es Dir.

3. Du forderst Leib und Seel' von mir
Und alle Kräfte für und für;
O führ den großen Tag bald ein,
Da Alles soll geheiligt sein.

4. Mein Gott, ich fühl es, ich bin Dein,
Ich kann ja keines Andern sein;
Ich faß Dich mit der Glaubenshand,
O welch ein hoher Gnadenstand!

5. Die Liebe Jesu hat gesiegt,
Die mich in ihren Armen trägt;
Hier hab ich süße Himmelsluft,
So lang ich lieg an Jesu Brust.

178. Mel.: Zionssänger No. 78.

77. 77. [383.]



1. Hat der Sohn gemacht mich frei,
Laß mich's fühlen, daß ich's sei,
Dich ansehn mit offnem Blick,
Jauchzen in der Kindschaft Glück.

2. Abba, Vater, hör Dein Kind,
Rein'ge mich von aller Sünd'!
Herr, ich lasse Dich nicht gehn,
Du giebst mir den Segen denn.

3. Vater in dem Himmelreich!
Deinem Bilde mach mich gleich,
Breite durch mein Herz Dich aus,
Mach es ganz zu Deinem Haus!

4. Heil'ger Geist! o komm zu mir,
Bleib in Deinem Tempel hier,
Bring Dein innres Zeugniß dar,
Stark und dauerhaft und klar.

179. Mel.: Psalter und Harfe Seite 37.
65. 65.



1. Jesus ist mein Hirte,
Ich bin ohne Noth;
Gibt mir das Geleite,
Selbst bis in den Tod;
Schließt in Seine Arme
Mich bei Tag und Nacht,
Gibt den heil'gen Engeln
Ueber mir die Wacht.

2. Jesus ist mein Hirte,
Der mein Herze kennt;
An der Hand mich führet,
Mich Sein eigen nennt;
Stillet meinen Kummer,
Wischt die Thränen ab,
Wird mich nicht verlassen
Selbst im finstern Grab.

3. Jesus ist mein Hirte,
Sing ich voller Freud';
Wird's gewiß auch bleiben
In der Ewigkeit.
Dort, vor Gottes Throne,
In die Sel'gen Reih'n
Führt der gute Hirte
Mich, Sein Schäflein, ein.

4. Jesus ist mein Hirte
Und Er führt mich hin
Zu den Salems Auen,
Frisch und immer grün;
Leitet mich zum Wasser,
Das ins Leben quillt;
Da wird dann für immer
All mein Durst gestillt.

180. Mel.: Zionssänger No. 17.
L. M. [386.]



1. Wer noch die Lüste dieser Welt
Für Stärkung des Gemüthes hält,
Der kennet Jesum Christum nicht
Und wandelt ohne Glaubenslicht.

2. Im Schattenthale wankt er hin,
Hat für den Himmel keinen Sinn,
Und fern von Frieden, Trost und Ruh,
Rennt lachend er der Hölle zu.

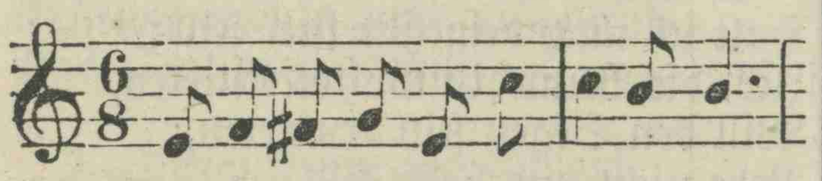
3. Das merkt ein thöricht Herze nicht,
Drum sieht es auch kein Freudenlicht,
Das auf des Christen Wanderstab
So sanft vom Himmel strahlt herab.

4. Wer noch auf beiden Seiten hinkt
Und aus dem Kelch der Spötter trinkt,
Der kann nicht kommen in die Ruh,
Er schließt sich selbst den Himmel zu.

5. Nur ganz mit Christo, das giebt Grund,
Das macht das ganze Herz gesund,
Und giebt Gedeihen in der Zeit
Und Lebensfrucht in Ewigkeit.

6. O Gott, steh meiner Seele bei,
Daß sie nicht mehr getheilet sei,
Ganz Dein, von Herzen ungetheilt!
Auf ewig bin ich dann geheilt.

181. Mel.: Psalter und Harfe Seite 30.



1. Säe, bevor noch die Sonn aufgeht;
Säe, wenn heiß sie im Mittag steht;
Säe, wenn golden der Abend lacht;
Säe den Samen bei dunkler Nacht:
O was wird die Ernte sein?
Chor: Sä'st du in Finsterniß, sä'st du im Licht,
Mächtig und wenn dir's an Stärke gebricht:
Kommt nicht hienieden die Erntezeit,
Kommt sie gewiß in der Ewigkeit.

2. Fällt der Sam' an des Weges Rand,
Dort in den Steinen die Sonn' ihn verbrannt.
Wuchernd ersticken ihn Sorg und Welt,
Fällt er doch dort auf ein gutes Feld.
O, was wird die Ernte sein? [Chor.

3. Sä'st du den Samen mit läss'ger Hand,
Sä'st du den Samen mit irrem Verstand,
Sä'st du Verläumdung und bitt're Rach',
Sä'st du den Samen der ewigen Schmach.
O, was wird die Ernte sein? [Chor.

4. Sä'st du mit brechendem Herzen auch,
Sä'st du den Samen mit thränendem Aug:
Hoffnungsvoll sä', bis die Schnitter nah'n!
Froh wirst auch du dann den Lohn empfah'n;
O, was wird die Ernte sein? [Chor.

182. Mel.: Zionssänger No. 92.

76. 76. 76. 76.

[374.]



1. In Gott verborgen leben,
Mit Ihm allein bekannt,
Gott völlig sein ergeben,
O welch ein schöner Stand!
Mein Geist, der suchte lange,
Nun ruht er aber aus:
Ich hab, was ich verlange,
Ganz nahe in dem Haus.

2. Die Kreatur verschwindet,
Ist Gott der Herr mir nah,
Der Geist sich fest verbindet
Mit Ihm auf ewig da.
Wie ist die Ruh' so süße
Im stillen Herzensgrund,
Darin ich mich verschließe
Zu jeder Tagesstund'.

3. Wer diese Ruh will fassen,
Muß in sich kehren ein,
Gott lieben und sich hassen,
Beständig wachsam sein.
Dein Jesus nur alleine
Sei Deines Herzens Lust!
Einfältig, sanft und kleine,
Wie Er, du werden mußt.

183. Mel.: Zionssänger No. 46.

C. M. [507.]



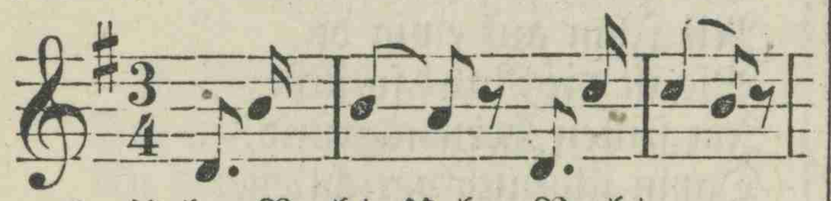
1. Hab ich Antheil, o Gott, an Dir,
Bin frei von Sündenschuld,
So ziehet Thrän' und Furcht von mir;
Ich freu mich Deiner Huld.

2. Sollt Welt und Satan wüthen sehr
Und Pfeile fliegen dicht,
So lächle ich des Feind's nunmehr,
Weil Jesus für mich spricht.

3. Ob Sorg' und Müh' mein Loos auch sein,
Und Stürme brechen aus;
Wenn ich nur sicher komme heim
In meines Vaters Haus.

4. Da badet meine Seele sich
In Wogen sel'ger Lust.
Da wartet ew'ger Fried' auf mich,
Ruh' für die müde Brust.

184. Mel.: Psalter und Harfe Seite 13.



1. Ueber Nacht, Ueber Nacht,
Fällt ein Thau so kühl und sacht!
Wo die welken Blümlein nicken,
Wird ihn Gottes Liebe schicken,
Leise, lindernd, kühl und sacht.

2. Ueber Nacht, Ueber Nacht,
Blüht ein Blümlein still und sacht!
Ist der Morgen aufgegangen,
Wird's im hellen Glanze prangen
Und die frohe Seele lacht.

3. Wie Gott will, Wie Gott will,
Blume, halt dem Gärtner still;
Kommen trübe Thränenschauer,
Blume, nicht vergeh' in Trauer,
Deines Morgens denke still.

4. Wie Gott will, Wie Gott will,
Halt ich auch dem Gärtner still;
Ich, die Blum' in Gottes Garten,
Will den Segen still erwarten,
Bebe nicht und hoffe still.

185. Mel.: Zionssänger No. 28.

L. M. [457.]



1. Der Christenglaube birgt sich nicht;
Er ist ein aufgestecktes Licht,
Und scheint und leuchtet um sich her,
Als wie ein Leuchtthurm auf dem Meer.

2. Man sieht es einem Christenmann
Von außen und von innen an,
Was für ein Geist sein Herz belebt,
Das Element, worin er schwebt.

3. Es strahlt aus seiner Augen Blick
Die Freundlichkeit des Herrn zurück;
In seinem Angesichte flammt
Die Weisheit, die von oben stammt.

4. Ein herzlich, unverstellt Gemüth,
Erbarmen, Liebe, Treu' und Güt',
Des Lämmleins Gottes sanfter Sinn
Ist sein Charakter immerhin.

5. Durchdrungen von dem Lebensgeist,
Der sich in Wort und Werk beweist,
Zeigt er beständig, was er ist,
Ja, in der That, ein wahrer Christ.

186. Mel.: Zionssänger No. 66.

S. M. [426.]



1. Du gnadenreicher Herr,
Du Brunn, der immer quillt,
Erneure mich je mehr und mehr
Nach Deinem Ebenbild.

2. Durch Deine Gegenwart
Erzeig mir Deine Gunst,
Erfüll die Seel', die Deiner harrt,
Mit Deiner Liebe Brunst.

3. Hienieden möcht ich gern
Mich ganz zum Dienst Dir weih'n,
Um einst mit Dir, dem großen Herrn,
Ein Herrscher auch zu sein.

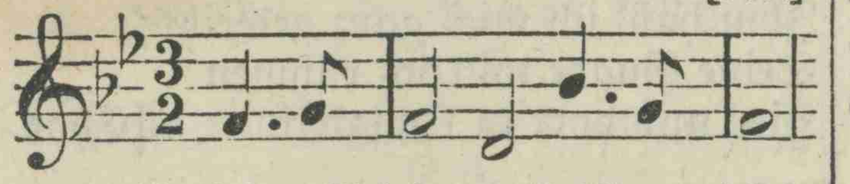
4. Lehr mich im Glauben jetzt
Auch ohne Schau'n bestehn,
Bis mich Dein Anblick einst ergötzt,
Wenn ich Dich werde sehn.

5. Zieh meinen Willen nur
In Deinen stets hinein,
So wird auch meiner Seele Kur
Stets gründlicher gedeihn.

6. O lasse mich nur nicht,
Bis ich den Sieg erlangt,
Bis einst, nach heiligem Gericht,
Die Gnade mit mir prangt.

187. Mel.: Psalter und Harfe Seite 120.

77. 77. [375.]



1. Gott des Friedens, heil'ge mich!
Denn ich sehn mich inniglich,
:,: Als ein neugebornes Kind
Frei zu sein von aller Sünd'. :,:

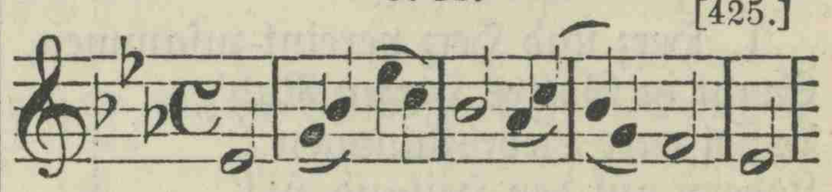
2. Heil'ge mir Leib, Seel' und Geist,
So wie mir Dein Wort verheißt,
:,: Mach mich in Gedanken rein,
Laß den Wandel heilig sein. :,:

3. Jesu, leer das Herze aus!
Komm, bewohn es als Dein Haus,
:,: Da soll Niemand herrschend sein,
Als Du, Jesus, nur allein. :,:

4. Welch ein sel'ger Kinderstand,
Heilig und mit Gott bekannt,
:,: Täglich in Gemeinschaft schon
Mit dem Vater und dem Sohn! :,:

188. Mel.: Zionssänger No. 45.

C. M. [425.]



1. Schaff in mir, Gott, zu Deinem Dienst
Ein Herz, von Sünden frei,
Das Jesum ganz zu haben wünscht,
Sein Blut stets fühlt auf's Neu'.

2. Dein zartes Herz bricht immer noch,
Es fühlt der Menschen Schmerz.
Jesu, ich schrei, ach hör mich doch,
Erneure doch mein Herz.

3. Schenk mir ein sanft zerbroch'nes Herz,
Das gläubig sei und rein;
Auch demuthsvoll in allem Schmerz,
Geduldig laß es sein!

4. Ein Herz, ergeben Dir allein,
Als meines Heilands Thron,
Da Keiner soll regierend sein,
Als Christus, Gottes Sohn.

5. Ein Herz, das in Gedanken neu,
Erfüllt mit Deiner Gnad',
Ja, auch Dein völlig Bilde sei
In jedem Wort und That.

6. Ein Herz, das sich nicht von Dir trennt
Im Leben, Noth und Tod,
Das nur in Deiner Liebe brennt,
Ein solches schenk mir, Gott!

189. Mel.: Zionssänger No. 116. 87. 87. 87. 87.

[430.]



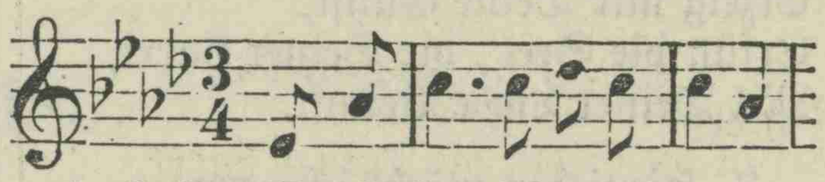
1. Herz und Herz vereint zusammen,
Sucht in Gottes Herzen Ruh';
Lasset eure Liebesflammen
Lodern auf den Heiland zu!
Er das Haupt, wir seine Glieder,
Er das Licht und wir der Schein,
Er der Meister, wir die Brüder,
Er ist unser, wir sind Sein.

2. Tragt es unter euch, ihr Glieder,
Auf so treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch das Leben lassen kann!
So hat Jesus uns geliebet,
Als Er für uns gab Sein Blut.
Denkt doch, wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr selbst euch Eintrag thut!

3. Einer reize doch den Andern,
Kindlich, leitsam und gering
Unserm Heiland nachzuwandern,
Der für uns am Kreuze hing!
Einer soll den Andern wecken,
Alle Kräfte Tag für Tag
Ohne Sträuben darzustrecken,
Daß er Ihm gefallen mag.

4. Liebe, hast Du es geboten,
Daß man Liebe üben soll!
O, so mache doch die todten,
Trägen Geister lebensvoll!
Zünde an die Liebesflamme,
Daß ein Jeder sehen kann:
Wir, als die von Einem Stamme,
Stehen auch für Einen Mann!

190. Mel.: Psalter und Harfe Seite 254.



1. Jesus, Du hast mich erlöset,
Als ich hülflos zu Dir kam,
Und Dein Blut hat mich gereinigt,
Hallelujah sei dem Lamm!

Chor: Bringet meinem Heiland Ehre,
Ehre dem erwürgten Lamm,
Durch sein Blut bin ich gerettet;
Hallelujah sei dem Lamm!

2. Lange sehnte sich mein Herze,
Rein und ganz erlöst zu sein;
Endlich fand ich, was ich suchte,
Durch den Glauben nur allein. [Chor.

3. Hoffend, glaubend, jede Stunde
Reinigt mich sein Blut auf's Neu',
Und in Jesu Christi Wunden
Fühl ich sicher, froh und frei. [Chor.

4. Jesu will ich leben, sterben,
Ihm hab' ich mich ganz geweiht;
Seine Gnade will ich rühmen
Hier und dort in Ewigkeit. [Chor

5. Ehre sei dem Blut gesungen,
Das geflossen auch für mich;
Stimmet an mit tausend Zungen:
Hallelujah, ewiglich! [Chor.

191. Mel.: Psalter und Harfe Seite 245.



1. Herr Jesu, ich wäre so gerne ganz heil,
Und hätte Dich gerne zum bleibenden Theil.
Die Götzen zerbrich und die Bande zerreiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
Chor: So weiß wie der Schnee,
So weiß wie der Schnee,
O Jesu, Dein Blut macht mich
Weiß wie der Schnee.

2. Herr Jesu, laß gar nichts Unreines in mir;
Entsündige mich, daß ich heilig sei Dir.
Ich gebe Dir gerne mein Alles zum Preis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

3. Herr Jesu, o komme Du selber zu mir,
Und heil'ge zum völligen Opfer mich Dir,
Ich bringe Dir, was ich nur habe und weiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

4. Herr Jesu, Du siehst es, still harre ich Dein,
O schaffe ein Herz in mir, heilig und rein.
Die Fleh'nden zu erhören, das dient Dir zum Preis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

5. Herr Jesu, hier liege ich zu Füßen Dir,
Dein Blut macht ja rein; Herr, ich flehe allhier:
Komm, zeig' Deine Huld, Deine Allmacht beweis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

6. Im Glauben empfang ich den Segen von Dir;
Du schaffst ein gereinigtes Herze in mir;
Du hast mich erhöret, mein Heiland, ich weiß,
Du hast mich gewaschen wie Schnee nun so weiß. [Chor.

192. Mel.: Psalter und Harfe Seite 10. 65. 65.



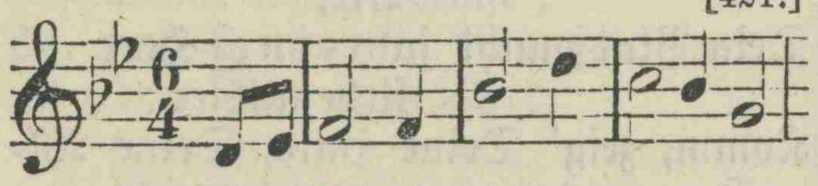
1. Wider alle Wunden
Gibt's ein kräftig Kraut,
Der hat Heilung funden,
:,: Der dies Kräutlein baut, :,:

2. In des Glaubens Garten
Ist es nur zu schau'n,
Lern' dies Kräutlein warten,
:,: Es heißt „Gottvertrau'n." :,:

3. Singt zu allen Zeiten
Von des Vaters Huld,
Singt: An keinen Leiden
:,: Ist die Liebe schuld. :,:

4. Was sie gibt zu tragen,
Ist dem Menschen noth,
Daß er lerne sagen:
:,: Sterben ist kein Tod! :,:

193. Mel.: Zionssänger No. 52. C. M. [421.]



1. Wie bist Du mir so innig gut,
Mein Hoherpriester, Du!
Wie theu'r und kräftig ist Dein Blut,
Es bringt mich stets zur Ruh.'

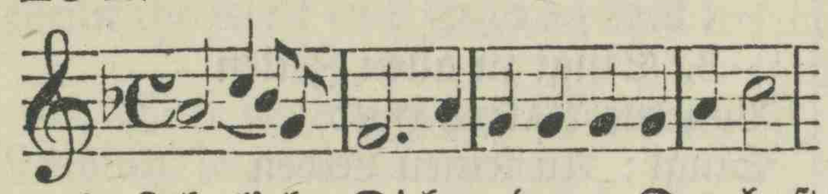
2. Wenn mein Gewissen zagen will
Vor meiner Sünden Schuld,
So macht Dein Blut mich wieder still,
Setzt mich bei Gott in Huld.

3. Hab ich gestrauchelt hie und da
Und will verzagen fast,
Spür Dein Versöhnungsblut ich nah,
Das nimmt mir meine Last.

4. So ist's, o Herr! Du trügest nicht,
Dein Geist mir Zeugniß giebt;
Dein Blut mir Gnad' und Fried' ver-
Ich werd umsonst geliebt. [spricht,

5. So will auch ich, Herr, lieben
Dich,
Mein Gott, mein Trost, mein Theil!
Ich will nicht denken mehr an mich,
In Dir ist all mein Heil.

194. Mel.: Psalter und Harfe Seite 251.



1. Ich liebe Dich; denn Du hast
Dich gegeben
Für mich, mein Gott und Heil!
Ich liebe Dich; was wäre mir das Le-
ben,
:,: Hätt' ich an Dir nicht Theil. :,:

2. Ich liebe Dich, weil Du, Gott, voll
Mich liebst von Ewigkeit. [Erbarmen
Ich liebe Dich; Du hebst und trägst
mich Armen
:,: Stets mit Barmherzigkeit. :,:

3. Ich liebe Dich; nie wurden sie zu
Schanden,
Die hoffend Dir vertraut.
Ich liebe Dich; da Leben alle fanden,
:,: Die zu Dir aufgeschaut. :,:

4. Ich liebe Dich; laß Deine Klar-
heit scheinen
Aus meinem Angesicht!
Ich liebe Dich; Du leitest ja die Dei-
:,: Mit Deiner Augen Licht. :,: [nen

5. Ich liebe Dich; nur Du bist mein
Verlangen;
Mich dürstet stets nach Dir.
Ich liebe Dich; o laß mich Dich um-
fangen,
:,: Und schenke ganz Dich mir! :,:

195. Mel.: Psalter und Harfe Seite 250.



1. Großes hat der Herr gethan,
Mehr, als ich verstehe!
Mir gezeigt die Himmelsbahn,
D'rauf ich fröhlich gehe.
Doch noch mehr verlangt mein Herz,
Mehr von Seiner Gnade!
Auf dem Wege himmelwärts,
Mehr von Seiner Gnade!
Thor: Mehr und mehr, immer mehr,
Mehr von Seiner Gnade!
Ja, mein Jesu, gieb mir mehr
Mehr von Deiner Gnade!

2. Großes thut der Herr noch heut',
Mehr, als ich verstehe!
Schenkt mir Frieden, Trost und Freud',
Hilft aus jedem Wehe.
Doch noch mehr verheißt Sein Wort,
Mehr von Seiner Liebe!
Ja, Er gibt mir immerfort,
Mehr von Seiner Liebe! [Chor.

3. Großes wird der Herr noch thun,
Mehr, als ich verstehe!
In Ihm soll ich freudig ruh'n,
Auf Ihn gläubig sehen.
Ja, dann gibt Er immerdar
Mehr von Seinem Geiste!
O, Er macht mich ja fürwahr,
Voll von Seinem Geiste. [Chor.

196. Mel.: Psalter und Harfe Seite 258.



1. Frei vom Gesetz! O seliges Leben!
Hier in dem Blut wird Sünde vergeben!
Wir sind verflucht, verderbt durch den Fall,
Aber erlöst mit Einem Mal! [Chor: Ewig frei! O faßt es, ihr Sünder!
Ewig frei! O glaubt es, ihr Kinder!
Hängt euch an's Kreuz, da sühnt Er den Fall!
Jesus erlöst mit Einem Mal!

2. Jetzt sind wir frei! Nichts kann uns verdammen!
Völlig erlöst, wir alle zusammen!
Hört doch den Ruf: Kommt her zu mir All'!
Kommet, erlöst mit Einem Mal. [Chor.

3. Kinder des Höchsten! Herrliche Gnade!
Sicher bewahrt Er euch auf dem Pfade;
Vom Tod zum Leben ruft euch die Wahl,
Selig erlöst mit Einem Mal. [Chor.

197. Mel.: Psalter und Harfe Seite 256.



1. Ich blicke voll Beugung und Staunen
Hinein in das Meer Seiner Gnad'
Und lausche der Botschaft des Friedens,
Die Er mir verkündiget hat.
Sein Kreuz bedeckt meine Schuld;
Sein Blut macht hell mich und rein.
Mein Wille gehört meinem Gott;
Ich traue auf Jesum allein.

2. Wie lang hab ich mühvoll gerungen,
Geseufzt unter Sünde und Schmerz!
Doch als ich mich Ihm überlassen,
Da strömte sein Fried' in mein Herz.
Sein Kreuz bedeckt 2c.

3. Sanft hat Seine Hand mich berühret;
Er sprach: „O mein Kind, du bist heil!"
Ich faßte den Saum Seines Kleides;
Da ward Seine Kraft mir zu Theil.
Sein Kreuz bedeckt 2c.

4. Der Fürst meines Friedens ist nahe;
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.
O horcht Seiner Stimme; sie rufet:
„Den Frieden verleihe ich dir!"
Sein Kreuz bedeckt 2c.

198. Mel.: Psalter und Harfe Seite 264.



1. Der Weg, den Viele wandeln,
Ist nicht der Weg für mich;
Er führt zu Tod und Jammer,
Zu Qualen ewiglich;
Doch ist ein Weg, der führt zu Gott
Durch Christi Blut und Kreuzestod,
D'rauf freut der Pilger sich,
Dies ist der Weg für mich!

2. Die Perle eitler Kinder
Ist nicht die Perl' für mich;
Ihr Glanz verwelkt und täuschet
Den Menschen jämmerlich.
Die Perle, die mich machet reich,
Die heißt die Perl' vom Himmelreich.
Ihr Glanz bleibt ewiglich,
Dies ist die Perl' für mich.

3. Der Purpur der Monarchen
Hat keinen Reiz für mich;
Denn ach, wie manch' arm' Herze
Krümmt bang' darunter sich.
Nur Einen kenn' ich schön und hell,
Getragen von Immanuel,
In Ihm erfreut man sich,
Der Purpur ist für mich!

4. Der Kelch des Weltvergnügens
Ist nicht der Kelch für mich;
Er scheint wohl süß zu schmecken,
Doch birgt er Gift in sich.
Drum flehe ich für meinen Theil:
O Herr! schenk mir den Kelch zum Heil,
D'ran Dein Volk labet sich,
Dies ist der Kelch für mich!

5. Die Hoffnung sichrer Sünder
Ist meine Hoffnung nicht,
Sie ist auf Sand gegründet,
Stürzt, wenn die Fluth einbricht.
Nur Eine, auf den Fels gebaut,
Ist es, auf die mein Herz vertraut,
Sie heißet: Jesus Christ;
Dies meine Hoffnung ist!

199. Mel.: Psalter und Harfe Seite 265.



1. „Auf ewig bei dem Herrn,"
Soll meine Losung sein;
Dies Wort sei stets mein Hoffnungs-
Es schließt den Himmel ein. [stern,
Chor: Ich walle durch die Welt,
Ein Fremdling nur allhier,
Und schlage auf mein Pilgerzelt,
O Herr, stets näher Dir!

2. Im Glauben seh' ich schon
Der Seele Heimath klar,
Das Perlenthor, die Lebenskron',
Der Engel sel'ge Schaar. [Chor

3. Wie sehnt sich doch mein Herz,
In Salem einzugehn,
Wo ich, erlöst von allem Schmerz,
Als Gotteskind darf stehen. [Chor.

4. „Auf ewig bei dem Herrn!"
Ganz wie der Vater will;
Nur bitt' ich, Herr, sei mir nie fern
Und bring' mich an das Ziel! [Chor

Chor: So leb' denn wohl, o Welt,
Geschieden bleiben wir,
Bald schlag ich ab mein Pil-
gerzelt
:,: Und geh', Herr, :,: :,: heim
zu Dir! :,: :,: :,:

200. Mel.: Zionssänger No. 125 a.

87. 87. 87. 87.

[279.]



1. Meine Seel' ist voller Freude,
Und mein Geist umfasset Dich,
Gleich als wären nur wir beide
Auf der Erde, Du und ich.
Herr, bei Dir ist ja zu finden
Nichts als Sühnung, Huld und Treu',
Nichts bei mir, als Noth und Sünden,
Doch Vertrauen auch dabei.

2. O, ich habe wohl die Fülle
Bruderlieb' und Freundestreu';
Aber denk ich in der Stille,
Was ihr menschlich Lieben sei
Gegen Deine Huld und Milde,
Gegen mein verborgnes Glück —
Kehr ich zum Versühnersbilde
Meiner Liebe bald zurück.

3. Ja, gesprengt sind meine Ketten,
Hallelujah, ewiglich!
Herr, Dein liebendes Erretten
Zieht mich näher stets zu sich.
Ja, ich seh den Himmel offen
Und das weiße Seidenkleid,
Und mein Herz ist nichts als Hoffen
Auf die ew'ge Herrlichkeit!

201. Mel.: Zionssänger No. 86.

76. 76.

[380.]



1. Du Liebster aller Lieben!
Herr Jesu, Gottes Ruhm!
Du hast Dich mir verschrieben
Zu meinem Eigenthum.

2. Ich will mich wieder geben
Dir ganz zu eigen hin,
Mit Seele, Geist und Leben,
Mit Gliedern, Kraft und Sinn.

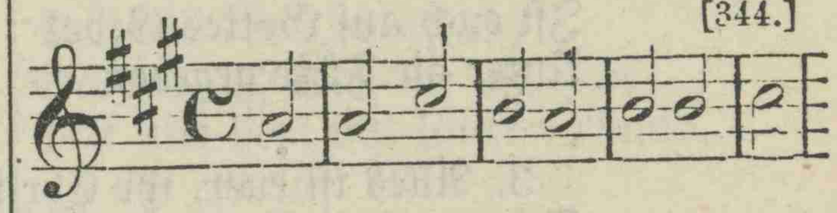
3. Dein will ich ewig bleiben;
Ich will zum Unterpfand
Dir Seel' und Leib verschreiben;
Hier hast Du Herz und Hand!

4. Gebrauche mich in Allem
Zu Deinem edlen Dienst;
Dir einzig zu gefallen,
Das bleibe mein Gewinnst!

5. Hilf, daß ich Deinen Willen
Zu jeder Stund' und Zeit
Getreulich mög erfüllen
Voll Geistesfreudigkeit!

202. Mel.: Zionssänger No. 156.

[344.]



1. Der Glaub' ist eine Zuversicht
Zu Gottes Gnad' und Güte;
Der bloße Beifall thut es nicht,
Es muß Herz und Gemüthe
Durchaus zu Gott gerichtet sein
Und gründen sich auf ihn allein,
Ohn' Wanken und ohn' Zweifel.

2. Wer sein Herz also stärkt und steift
Im völligen Vertrauen
Und Jesum Christum recht ergreift,
Auf Sein Verdienst zu bauen:
Der hat des Glaubens rechte Art
Und kann zur sel'gen Himmelfahrt
Sich schicken ohne Grauen.

3. Das aber ist kein Menschenwerk,
Gott muß es uns gewähren;
Drum bitt, daß Er den Glauben stärk
Und täglich woll' vermehren.
Laß aber auch des Glaubens Schein,
Die guten Werke, an Dir sein,
Sonst ist dein Glaube eitel.

4. Drum lasse sich ein frommer Christ
Mit Ernst sein angelegen,
Daß er aufrichtig jeder Frist
Sich halt in Gottes Wegen;
Daß sein Glaub' ohne Heuchelei,
Vor Gott dem Herrn rechtschaffen sei
Und vor dem Nächsten leuchte.

203.

Mel: Zionssänger No. 231.

[268.]



1. Alles ist euer, o Worte des ewigen Lebens!
Fühl sie, Vertrauter des Mittlers, voll heiligen Bebens,
Alles ist Dein!
Irdischen Menschen allein
Tönen die Worte vergebens.

2. Alle Geschenke der Erde, die Menschen umgeben,
Dinge, die künftig die Allmacht des Schöpfers erheben,
Leben und Tod
Ist euch auf Gottes Gebot
Unter die Füße gegeben.

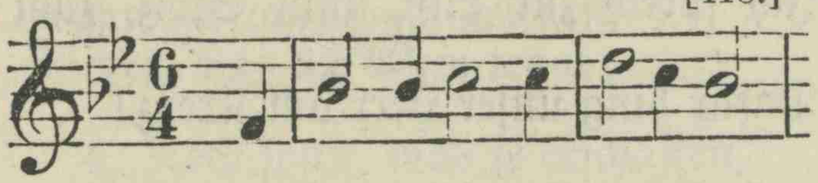
3. Alles ist euer, ihr Christen! Vom Heiligthum nieder
Schauet der Mittler auf Seine geheiligten Glieder
Freundlich und spricht,
Frieden und Gnad' im Gesicht:
„Alles ist euer, ihr Brüder!"

4. Bist du auch elend, verlassen und krank und gefangen,
Rinnen die Zähren des Kummers von bleichenden Wangen:
Droben im Licht,
Freu' dich, da rinnen sie nicht!
Dort ist das Alte vergangen.

5. Singt denn, ihr künftigen Herrscher, mit heiligem Feuer
Eure unendliche Herrlichkeit, die euch so theuer
Jesus erwarb,
Als Er auf Golgatha starb!
Amen, ja, Alles ist euer!

204. Mel.: Zionssänger No. 42.
C. M.

[418.]



1. O Jesu, meiner Seele Lust,
Mein Heil und meine Zier!
Wie wenig ist mir noch bewußt
Von Deinem Werk in mir!

2. Ruf mich aus aller Finsterniß
Und bringe mich zum Licht;
Mach meinen Gang fortan gewiß
Vor Deinem Angesicht!

3. Halt Deine Hand stets über mir
In allem Kampf und Streit,
Damit ich bleibe treu an Dir
Bis an das Ziel der Zeit!

4. Auf Dich, Herr, wag ich immerhin
Getrost Leib, Gut und Blut,
Wenn Du nur bleibest mein Gewinn,
Du allerhöchstes Gut!

5. Ja, bleibe mein und führe mich
Durch Dich zu Gott hinein,
So will ich Dir und nur durch Dich
Dem Vater dankbar sein!

205. Mel.: Zionssänger No. 107.
87. 87.

[266.]



1. Jesum nur alleine lieben,
Der für uns gestorben ist,
Sich um Ihn allein betrüben,
Kannst du das, mein lieber Christ?

2. O, das bringt dir ewig Wonne,
Und durchsüßt der Seele Grund!
Dir geht auf die Lebenssonne
Und erfreut dich alle Stund'.

3. Hallelujah, laßt uns singen!
Hallelujah, frisch zum Streit!
Hallelujah laßt erklingen,
Gottes Lamm in Ewigkeit!

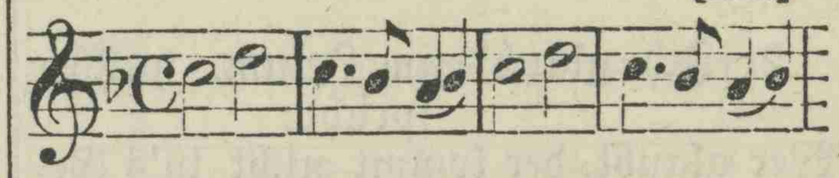
4. Ach, wer kann den Strom beschreiben,
Der die Seel' mit Lieb' durchdringt?
Wo mag Durst und Hunger bleiben,
Da die Quell im Herz entspringt?

5. Ewig kann sie sich erfreuen
In dem süßen Element;
Dieses wird sie nie gereuen,
Ob sie gleich die Welt verhöhnt.

6. Selig kann sie sein im Leben,
Selig in der Todesstund';
Sel'ges Lob wird sie anheben
Hier und dort mit lautem Mund.

206. Mel.: Zionssänger No. 106.
87. 87.

[428.]



1. Jesu, schenk' mir Bruderliebe,
Die nicht blos in Wort besteht,
Sondern, die ich thätig übe,
Die von ganzem Herzen geht!

2. Liebe ist ein wahres Zeichen,
Dran man Jesu Jünger kennt;
Wo die ist, muß Alles weichen,
Was sonst leicht die Herzen trennt.

3. Liebe deckt der Sünden Menge,
Hilft zurechte jederzeit;
Sie ist niemals scharf und strenge,
Nein, stets voll Gelindigkeit.

4. Liebe kann auch alles dulden,
Wenn ihr Unrecht gleich geschehn,
Sie vergiebet gern die Schulden,
Denn sie kann auf Jesum sehn.

5. Liebe läßt sich nie ermüden,
Wenn sie viel zu wirken hat;
Sucht und stiftet immer Frieden,
Dienet gern mit Rath und That.

6. Liebe wird auch nicht aufhören,
Nein, sie folgt zur Ewigkeit;
Da kann sie kein Feind mehr stören,
Da wird sie Vollkommenheit.

207. Mel.: Zionssänger No. 27.

L. M. [357.]



1. Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;
Darin will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd' eingehn.

2. Ich glaub' an Jesum, welcher spricht:
Wer glaubt, der kommt nicht in's Gericht.
Gottlob, daß ich es glauben kann,
Auch meine Schuld ist abgethan.

3. Weil ich nun weiß, daß Christi Blut
Mein Herz besprengt, die Sünd' abthut,
Laß ich mir's eine Freude sein.
In Sünden nicht zu will'gen ein.

4. Und kommt dann eine böse Lust,
So dank ich Gott, daß ich nicht mußt;
Ich sprech zur Lust, zum Stolz, zum Geiz:
Dafür hing unser Herr am Kreuz!

5. Ich lasse mich damit nicht ein,
Und danke Gott erlöst zu sein;
Ich klag es meinem Heiland blos,
Da werd ich wieder frei und los.

6. So lang ich noch hienieden bin,
So ist und bleibet dies mein Sinn:
Ich will die Gnad' in Christi Blut
Bezeugen mit getrostem Muth.

208. Mel.: Zionssänger No. 95.

76. 76. 76. 76. [362.]



1. Ich bin bei Gott in Gnaden
Durch Christi Blut und Tod,
Was kann mir ferner schaden?
Ich achte keine Noth;
Ist Gott auf meiner Seiten,
Wie Er in Wahrheit ist,
So mögen mich bestreiten
Des Teufels Macht und List.

2. Was wird mich können scheiden
Von Gottes Lieb' und Treu'?
Verfolgung, Armuth, Leiden
Und Trübsal mancherlei?
Laß Schwert und Blöße walten,
Man mag durch tausend Pein
Mich für ein Schlachtschaf halten;
Der Sieg bleibt dennoch mein.

3. Nichts, weder Tod noch Leben,
Ja keiner Engel Macht,
Die sich in Stolz erheben;
Kein Fürstenthum noch Pracht;

Nichts dessen, was zugegen,
Nichts, was die Zukunft hegt,
Nichts, welches hoch gelegen,
Nichts, was die Tiefe trägt;

4. Noch sonst, was je erschaffen,
Von Gottes Liebe mich
Soll scheiden oder raffen:
Denn diese gründet sich
Auf Jesu Tod und Sterben;
Ihn fleh ich gläubig an,
Der mich, Sein Kind und Erben,
Nicht lassen will noch kann.

209. Mel.: Zionssänger No. 71.

77. 77. [267.]



1. O wie selig lebt schon hier
Eine Seele für und für,
Wenn sie liebet Jesum Christ
Und mit Ihm verbunden ist!

2. Sie besitzt das beste Theil,
Hat ein unvergänglich Heil;
Gottes eingeborner Sohn
Ist ihr Schild und großer Lohn.

3. Ihn hält sie im Glauben fest;
Wenn sie alle Welt verläßt,
Ist und bleibet Er ihr Freund,
Der's mit ihr am treusten meint.

4. Sie hat hier den Himmel schon
Und im Glauben auch die Kron',
Die ihr der getreue Hirt
Dort im Schauen geben wird.

5. Wandert sie im finstern Thal:
Jesus ist doch überall!
Zaget sie: Er tritt herzu,
Bringt sie bald zur süßen Ruh'.

6. O der Lust und Seligkeit!
Jesus stillet alles Leid,
Alle Thränen wischt Er ab,
Führt sie herrlich über's Grab.

210. Mel.: Zionssänger No. 80.

[379.]



1. Jesu! Du kamst auf die Erd',
Daß das Dunkle lichte werd;
Treib aus meinem Herz die Nacht,
Mach es Licht und halte Wacht.

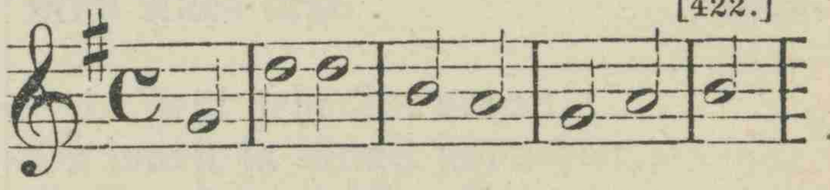
2. Zünd mit Liebesfeuer an
Mein Herz, das Dir zugethan;
Laß es einzig und allein
Deine heil'ge Wohnung sein.

3. Laß mich an mir Wunder sehn,
Wie im Tempel dort geschehn,
Da die ganze Jüngerschaar
Im Gebet vereinigt war.

4. Mein Herz soll Dein Tempel sein,
Weihe es mit Flammen ein,
Mach es heilig, hell und licht,
Voll von süßer Zuversicht.

211. Mel.: Zionssänger No. 161.

[422.]



1. Herr, laß mich meine Heiligung
Durch Deinen Geist erlangen.
Du hast die Sinnesänderung
Selbst in mir angefangen;
Dein Geist wirkt Heiligung allein,
Nur Deine Kraft macht Herzen rein,
Seit Du zu Gott gegangen.

2. Ich kann mich selber vor der Welt
Nicht unbefleckt bewahren;
Ich kann nicht thun, was Dir gefällt,
Das hab ich oft erfahren.
Ich will mich übergeben Dir,
O mach ein neu Geschöpf aus mir
In meinen Gnadenjahren!

3. Die Kraft von Deinem theuren [Blut
Laß innig mich durchdringen,
Dein Leben, o Du höchstes Gut,
Mir in das Herz zu bringen;
Damit Dein Geist, der ewig frei,
Allein mein inn'res Leben sei;
Dann wird es mir gelingen.

4. Lösch alles fremde Feuer aus,
Das in mir will entbrennen:
Mach mich zu Deinem reinen Haus,
Laß nichts mich von Dir trennen.
Verbinde Dich im Geist mit mir,
Daß ich, als eine Reb' an Dir,
Nach Dir mich dürfe nennen.

212. Mel.: Zionssänger No. 163. [376.]



1. Christum über Alles lieben,
Uebertrifft die Wissenschaft;
Wenn sie noch so hoch getrieben,
Ist sie dennoch ohne Kraft,
Wo nicht Jesu Christi Geist
Sich in ihr zugleich erweist.
Jesum recht im Glauben kennen,
Das ist Weisheitsruhm zu nennen.

2. Christum lieben, gibt die Maße,
Wie ich heilig leben muß;
Was ich thue, was ich lasse,
Lehrt sie mich im Ueberfluß,
Und wie weit ich Tag für Tag
In der Liebe wachsen mag;
Alle gute Werk' und Triebe
Wirkt die reine Jesusliebe.

3. Christum lieben, macht die Banden
Aller andern Liebe fest;
Aber Alles wird zu Schanden,
Was sich hier nicht gründen läßt.
Christi Lieb' im vollen Maß
Bringt uns wohl der Menschen Haß;
Aber wer sich drein versenket,
Dem wird voller Sieg geschenket.

4. Jesu, meiner Seele Freud,
Meine höchste Lieblichkeit!
Lehre mich bei Freud' und Leide
In der kurzen Pilgrimszeit
Dir, deß Lieben ewig rein,
Bis zum Tode treu zu sein,
Und vergönne mir im Sterben,
Deine Liebe ganz zu erben!

V. Pilgerschaft, Wirksamkeit, Kampf und Wachsamkeit.

---

213. Mel.: Psalter und Harfe Seite 232.



1. Kommt, Christen, kommt, zum Kampf euch stellt,
Mit Jesus in den Krieg.
Bis alle Reiche dieser Welt
Besingen seinen Sieg.
Geht, sucht verlorne Seelen auf,
Die Jesu Herz gerührt.
Und wandelnd auf dem schmalen Lauf,
Bedenket, Jesus führt.
Chor: Jesus führt zur ew'gen Ruh,
Nur Er alleine führt;
Drum trauet Ihm auch Alles zu,
Bedenket, Jesu führt.

2. Die jungen Streiter in dem Feld,
Für Gottes Reich und Ehr':
Die sollen sehn, wie Er erhält,
Der Feinde Schutz und Wehr.
Die arme Welt in Finsterniß,
Verloren ohne Hirt,
Soll werden ihres Heils gewiß, —
Bedenket, Jesus führt. [Chor.

3. Geht auf den Feind zu, wie ein Held,
Geht in der Gnade Kraft,
Und wenn ein Fahnenträger fällt,
Dann helfet ihm mit Macht.
Geht, rühmet seine große Lieb',
Die euch so herrlich ziert.
Und ist der Todesweg auch trüb, —
Bedenket, Jesu führt. [Chor.

214. Mel.: Psalter und Harfe Seite 229.



1. O süßer Hoffnungsstrahl!
Ob auch der Abend graut,
Mein Blick im Himmelssaal
Die Krone schaut.
Chor: Schon näher daheim, Näher daheim,
Näher der Heimath zu.
Der Vater weiß es, ich komme schon
Und schenket mir Frieden und Ruh.

2. Der Abend ist wohl schwül
Und ich bin müd und matt;
Dank Ihm, der mich so viel
Gerufen hat. [Chor.

3. O Jesu, Deine Hand,
Die halte mich jetzt fest;
Wenn an des Jordans Strand
Mich Alles läßt. [Chor.

4. Jetzt gehe Du voran,
Du warst ja längst schon hier,
Du kennst die düstre Bahn
Und bleibst bei mir. [Chor.

5. Im Todesthal mein Stab,
O sieh, mir grauet nicht!
Wenn Dich den Freund ich hab',
Wann's Herze bricht. [Chor.

6. Horch! Wie die Welle rauscht!
Doch drüben Lichtesschein!
Ich weiß: der Vater lauscht,
Ich bin ja sein. [Chor.

215. Mel.: Psalter und Harfe Seite 215.



1. Lebt wohl, wir sehn uns wieder,
Laßt uns zum Himmel gehn,
Ihr Schwestern und ihr Brüder,
:,: Lebt wohl auf Wiedersehn. :,:

2. Lebt wohl, im Herrn verbunden,
Den Heimathsweg zu gehn,
Ihr, die ihr Ihn gefunden,
:,: Lebt wohl auf Wiedersehn. :,:

216. Mel.: Psalter und Harfe Seite 213.



1. Die Last auf dem Rücken, den Stab in der Hand,
So wandr' ich wie Jakob als Pilger durch's Land.
Das Land ist so fremd und so sauer der Gang,
:,: Doch wandr' ich getrost und doch ist mir nicht bang. :,:

2. Kein Aug' hat's gesehen, kein Ohr hat's gehört,
Was Gott in den Höhen den Seinen bescheert.
Und was ich in Stunden des Glaubens gehofft,
:,: Mir selbst ist's entschwunden gleich Träumen so oft. :,:

3. Doch tief in dem Innern, da dämmert mir froh
Ein selig Erinnern: es ist ja doch so.
Es ist ja kein Traum, der den Träumer berückt,
:,: Es ist ja kein Schaum, was den Geist mir entzückt. :,:

4. Es gilt, was im Hoffen, im Glauben ich sah:
Der Himmel ist offen, die Engel sind nah.
Der Gott meiner Väter hält über mir Wacht,
:,: Bis daß er den Beter nach Hause gebracht. :,:

5. Und leg ich am Ziele mich schlafen im Feld,
Die Erde zum Pfühle, den Himmel zum Zelt,
Dann darf ich entschweben zum lichteren Raum,
:,: Zum Traum wird das Leben, zum Leben der Traum. :,:

217. Mel.: Psalter und Harfe Seite 220.



1. Ein Tagwerk für den Heiland,
Das ist der Mühe werth!
Die Welt wird kleiner,
Das Herz wird reiner,
Das ist's, was Er bescheert.
Was Er uns heißt,
Giebt Er durch Seinen Geist.
Chor: Ein Tagwerk für den Heiland,
Ein Tagwerk für den Heiland,
Ein Tagwerk für den Heiland,
Das ist der Mühe werth.

2. Ein Tagwerk für den Heiland,
Wie groß ist der Beruf!
Es ist kein Zwingen,
Es ist ein Dringen
Der Liebe, die mich schuf.
Ich bin nicht mein,
Mein Alles ist ja Sein. [Chor.

3. Ein Tagwerk für den Heiland,
Die Arbeit ist so süß!
Das Heil von Sünden
Laut zu verkünden,
Das bringet Lohn gewiß;
Auf Erden schon
Giebt Er uns Seinen Lohn. [Chor.

4. Ein Tagwerk für den Heiland,
Oft wird man freilich matt,
Doch giebt Er Stärke
Zu Seinem Werke,
Steht bei mit Rath und That;
Der treue Herr
Hilft immer mehr und mehr. [Chor.

5. Ein Tagwerk für den Heiland,
O wirket immer zu!
Trotz Weltgetümmel
Ist man im Himmel,
Hat in der Unruh Ruh;
Herr, hilf Du mir,
Noch fleißig wirken hier. [Chor.

218. Mel.: Zionssänger No. 71. 77. 77. [263.]



1. Kinder des Immanuel,
Auf der Reise singet hell;
Singet Gottes Preis und Ruhm,
Weil Ihr seid Sein Eigenthum.

2. Stimmet an mit Herz und Mund,
Lobet Jesum alle Stund';
Singet laut, weil ihr hier lebt,
Bis daß Ihr dort vor Ihm schwebt.

3. Wir stehn unter Christi Fahn',
Ziehen all' nach Kanaan:
Jeder steh an seinem Ort,
Merk genau auf Christi Wort.

4. Er ruft uns, das A und O,
Deß sind wir von Herzen froh!
Wer nun ist ein rechter Held,
Ziehet mit Ihm in das Feld.

5. Um des Feindes Lager her
Stellet sich des Herren Heer;
Wer verzagt ist, fasse Muth,
Ja, er kämpfe bis auf's Blut.

219. Mel.: Kinder des Immanuel. [407.]

1. Brüder wacht! im Glauben steht,
Nur allein auf Jesum seht;
Folgt Ihm auf der schmalen Bahn,
Bis ihr kommt nach Kanaan.

2. Dort ist große Herrlichkeit
Gottes Kindern zubereit't,
Wer getreu bleibt bis an's End',
Wird in Ewigkeit gekrönt.

3. Denkt an jene Herrlichkeit,
Da man wird von Noth befreit:
Alles Leiden, Angst und Pein
Wird in Freud' verwandelt sein.

4. Gottes Lob wird ewig sein
Bei den Frommen insgemein:
Gott zu schaun in Ewigkeit,
Wird sein ihre höchste Freud'

220. Mel.: Psalter und Harfe Seite 231. [670.]



1. Wir reichen uns zum Bunde
Die treue Bruderhand;
Es ruht auf Felsengrunde
Die Liebe, die uns band.
Ein Wort hat uns verbunden;
Wir tragen ein Panier:
Das Wort von Jesu Wunden
:,: Ist unsers Bundes Zier. :,:

2. Und ob auch alle weichen,
Auf falschen Pfaden gehn,
Uns eint ein Bundeszeichen;
Das kann kein Sturm verwehn.
Das Zeichen, das wir tragen,
Das ist ein Kreuz im Schild;
Das Ziel, dem wir nachjagen,
:,: Ist unsers Jesu Bild. :,:

3. So sei der Bund beschworen,
Erneut in schwerer Zeit;
Als Wahlspruch sei erkoren:
„Ihm treu in Ewigkeit!"
Und mag die Welt zersplittern,
Uns bleibt das Schiboleth:
Der Glaube darf nicht zittern,
:,: So lang das Kreuz noch steht! :,:

221. Mel.: Psalter und Harfe Seite 262.



1. Mein Lebensabend kommt heran,
Und meine Sonne sinkt;
Die schwerste Arbeit ist gethan,
Die Ruh' dem Pilger winkt.

Chor: O komm, Engel Chor
Komm, hebe mich empor.
:,: O bring wie auf Flügeln
mich eilends fort,
Nach meiner Heimath hin. :,:

2. Ich nahe mich dem Himmelsland,
Wo viele Freunde sind;
Ich stehe an dem Jordansstrand,
Der mich von ihnen trennt. [Chor.

3. Ich habe überwunden bald,
Deß freuet sich mein Herz,
Horch, wie das Lied der Sel'gen schallt,
Es zieht mich himmelwärts. [Chor.

Ich sehne mich, daheim zu sein,
Bei dem, der für mich starb,
Deß Blut mich wusch von Sünden rein,
Der mir das Heil erwarb. [Chor.

222. Mel.: Psalter und Harfe Seite 263.



1. Prächtig strahlt des Meisters Gnade
Von des Leuchtthurms Felsenrand,
Doch uns gibt er, treu zu halten,
Kleine Lichter an dem Strand.
Chor: Laßt die kleinen Lichter brennen,
Laßt sie strahlen durch die Nacht,
Daß noch manch verirrter Schiffer
Sicher werde heimgebracht.

2. Dunkel ist die Nacht der Sünde,
Und der Sturm tobt, wuthentbrannt;
Aengstlich schaut manch spähend Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.
[Chor.

3. Auf denn, Brüder, schmückt die Lampen,
Denn ein Schiffer in Gefahr,
Mag verderben nah dem Hafen,
Weil kein Lichtlein brennend war.
[Chor.

223. Mel.: Zionssänger No. 137. [409.]



1. Mir nach, spricht Christus, unser Held,
Mir nach, ihr Christen alle!
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für,
Mein Licht gibt Kraft und Leben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben.
Ich bin der Weg, ich weise wohl,
Wie man in Wahrheit wandeln soll.

3. Ich zeig euch, das, was schädlich ist,
Zu fliehen und zu meiden,
Und euer Herz von arger List
Zu rein'gen und zu scheiden.
Ich bin der Seelen Fels und Hort
Und führ euch zu der Himmelspfort'.

4. Fällt's euch zu schwer, ich geh voran,
Ich steh euch an der Seite,
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
Bin Alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still will stehn,
Sieht er voran den Feldherrn gehn.

5. So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit Leib und Seel' nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern
Bei Ihm im Leiden stehen,
Denn wer nicht kämpft, trägt auch di Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

224. Mel.: Mir nach, spricht Christus. [399.]

1. Auf, Christenmensch, auf, auf zum Streit!
Auf, auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh' zu finden.
Wer nicht will kämpfen, trägt die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

2. Der Satan kommt mit seiner List,
Die Welt mit ihrem Prangen,
Das Fleisch, durch Lust dich, wo du bist,
Zu fällen und zu fangen;
Streitst Du nicht wie ein tapfrer Held,
Bist du dahin und schon gefällt.

3. So streit denn wohl, streit keck und kühn,
Daß du mögst überwinden;
Streng an die Kräfte, Muth und Sinn,
Daß du dies Gut mögst finden:
Wer nicht will streiten um die Kron',
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

4. Wer überwindet und den Raum
Der Laufbahn wohl durchmessen,
Der wird im Paradies vom Baum
Des ew'gen Lebens essen.
Er wird hinfort von keinem Leid
Noch Tod berührt in Ewigkeit.

225 **Mel.: Psalter und Harfe Seite 189.**
76. 76.



1. Laß nur die Woge toben,
Die an dein Schifflein schlägt,
Dein Heiland sieht von Oben,
:,: Was hier dein Herz bewegt. :,:

2. Wenn auch in manchen Stürmen
Dein Lebensschifflein schwankt,
Dein Heiland wird dich schirmen,
:,: Wenn nur dein Glaub nicht wankt. :,:

3. O traue Ihm, dem Treuen,
Doch Alles, Alles zu,
So wird Er dich erfreuen
:,: Mit ew'ger, sel'ger Ruh! :,:

4. Er hilft ja gern den Armen
Im Leben, wie im Tod,
Und nimmt uns voll Erbarmen
:,: Aus aller Angst und Noth. :,:

226 **Mel.: Psalter und Harfe Seite 180.**
87. 87. 87. 87.



1. Horch, des Heilands Stimme fraget:
„Warum wollt ihr müssig stehn?"
„Weiß ist's Feld, die Ernte wartet:
„Wer will mit den Schnittern gehn?"
„Laut und lange ruft der Meister,
Reich der Lohn für dich und mich, —
Wer will freudig eilend rufen:
„Herr, hier bin ich, sende mich."
Chor: Lobet Gott alle Lande,
Und den Sohn, den er sandte,
Und den Geist auf dem Thron.
Ehr' sei Vater, Geist und Sohn.

2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer ziehn;
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre gehn. —
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg das Wittwen-Scherflein ein,
Und die „große" kleine Gabe
Wird dem Herrn gesegnet sein. [Chor.

3. Kannst du nicht mit Engelzungen,
Nicht wie Paulus predigen;
Kannst du Jesu Lieb' anpreisen,
Die für uns am Kreuze hing.
Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit Gerichts-Posaunenton,
Kannst du kleine Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron. [Chor.

4. Sage nicht mit eitlem Munde:
„Für mich giebt es nichts zu thun,"
Da der Brüder Seelen sterben
Und dein Meister ruft dich nun.
Gehe freudig in die Ernte,
Seinem Werk nur weihe dich;
So er rufet, sage eilend:
„Herr, hier bin ich, sende mich." —
[Chor.

227 **Mel.: Psalter und Harfe Seite 186.**



1. Stimmt das Kriegslied an,
Kämpfet wie ein Mann,
Hebt die Fahn' empor
Für den Herrn.
Legt den Harnisch an,
Steh fest Jedermann,
Traut getrost auf Sein Verheißungswort.

Chor: Auf denn! Streiter!
Schaart euch um die Fahne!
Stehet feste,
Merket auf das Wort!
Vorwärts, vorwärts, jauchzet
Hosianna!
Jesus führet uns zum Siege fort!

2. Hebt die Fahn' empor,
Rücket muthig vor,
Kämpfet tapfer nur,
In dem Krieg.
Steh'n wir fest vereint,
Schlagen wir den Feind,
Denn von Gott erscheint die Kraft zum
Sieg. [Chor.

3. O Du treuer Gott,
Hilf uns in der Noth,
Wir empfehlen uns
Deiner Gnad.
Wenn der Kampf beendt't,
Werden wir gekrönt
Eingehn in die große Königsstadt.
[Chor.

228. Mel.: Zionssänger No. 139. [474.]



1. Endlich, endlich muß es doch
Mit der Noth ein Ende nehmen;
Endlich bricht das harte Joch,
Endlich schwindet Angst und Grämen;
Endlich muß der Kummerstein
Auch in Gold verwandelt sein.

2. Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die Wüsten;
Endlich muß der Wanderstab
Sich zum Vaterlande rüsten;
Endlich bringt die Thränen-Saat,
Was die Freuden-Ernte hat.

3. Endlich sieht man Kanaan,
Nach Egypten Diensthaus, liegen;
Endlich trifft man Tabor an,
Wenn der Oelberg überstiegen;
Endlich geht ein Jakob ein,
Wo kein Esau mehr wird sein.

4. Endlich — o du schönes Wort,
Du kannst alles Leid versüßen!
Wenn der Felsen ist durchbohrt,
Läßt er endlich Balsam fließen.
Ei, mein Herz, drum denke dies:
Endlich, endlich kommt's gewiß.

229. Mel: Endlich, endlich ꝛc. [497.]

1. Hier ist nicht mein Vaterland,
Dies zu wissen, macht mir Wonne,
Die zuvor ich nie gekannt.
Jesus, meine Gnadensonne,
Hat als Sein mich anerkannt,
Mir gezeigt mein Vaterland.

2. Hier ist nicht mein Vaterland,
Hab auch keine Lust zu bleiben,
Wo der eitle Erdentand
Und der Sünde finstres Treiben
Selbst so deutlich zeugt und spricht:
Hier ist deine Heimath nicht!

3. Hier ist nicht mein Vaterland,
Aber ich bin auf der Reise,
Und der Weg ist wohl gebahnt,
Geht's auch gleich nach Pilgerweise
Manchen steilen Berg hinan,
Geht es dennoch himmelan.

4. Hier ist nicht mein Vaterland,
Dort nur, wo der Erde Wehen
Völlig, ewig sind verbannt.
Wenn wir uns dort wiedersehen,
Preisen wir mit aller Macht
Den, der uns hat heimgebracht.

230. Mel.: Endlich, endlich ꝛc. [404.]

1. Brüder, stehet auf der Huth,
Laßt euch ja nicht träge finden,
Satan sucht mit List und Wuth
Uns noch gar zu überwinden.
Greifet gleich die Waffen an,
Sonst ist es um euch gethan.

2. Wachet über jeden Feind,
Lernt recht kennen seine Tücke,
Denn er legt, wo man's nicht meint,
Ganz behende seine Stricke.
Faßt dahero Glaubensmuth,
Kämpft und streitet bis auf's Blut!

3. Streitet immer unverzagt,
Denn dies muß ein Jeder merken:
Wird der Feind einmal verjagt,
Sucht er sich auf's Neu' zu stärken.
Drum ist hier kein Ruhetag,
Wie das Fleisch gern haben mag.

4. Würden wir nur unsre Pflicht
Stets genau und wohl bemerken,
So ist nichts, das uns gebricht.
Sind wir treu in unsern Werken,
So bekommen wir zum Lohn
Nach dem Streit die Siegeskron'.

231. Mel.: Psalter und Harfe Seite 162.



1. Ich erwarte meinen Meister,
Der mir rufen wird, zu gehn
Zu der Herrlichkeit des Vaters,
Zu den schönen Himmelshöhn'!
Chor: Sie erwarten mich am Thore,
Rufen mich zum Vaterhaus.
Theure, die mit mir hienieden,
Einstens zogen ein und aus.

2. Manche Hügel mußt' ich klimmen,
Manche rauhe Pfade gehn,
Manche Last hab' ich getragen,
Manchen schweren Sturm gesehn.
[Chor.

3. Mancher liebe Reis'gefährte
Ruhet schon im ew'gen Glück.
Und ich kämpfe noch hienieden,
Blieb noch in der Welt zurück. [Chor.

4. Schneller war ihr Sieg gewonnen,
Bälder ihre Reis' zu End',
O wie werden sie sich freuen,
Wenn auch ich den Lauf vollend't.
[Chor.

5. Bald wird meine Lebensbarke
Auch im Friedenshafen sein;
Dann werd' ich mit allen Frommen
Ewig mich in Gott erfreun. [Chor.

6. Doch ich will geduldig warten,
Gottes Absicht ist ja gut:
„Komm und hol' mich bald zu dir, Herr,
Wo mein Herz auf ewig ruht." [Chor.

232. Mel.: Psalter und Harfe Seite 161.



1. Dorten am krystallnen Meer, Hallelujah, Amen!
Jubilirt das sel'ge Heer, Hallelujah, Amen!
Da ist Ruhe nach dem Streit,
Freude nach dem Erdenleid,
Fried' in alle Ewigkeit,
Hallelujah, Amen!

2. Dorten jauchzt und freut man sich,
Lobt und liebt Gott ewiglich,
Jesus, den dort Alles preis't,
Sendet Seinen heil'gen Geist,
Der uns stets zum Himmel weist.
Hallelujah, Amen!

3. Ich stimm' auch ein Loblied an,
Und erzähl' was Gott gethan,
Heil sei Dir, o Gottes Sohn!
Sing' ich hier auf Erden schon
Und dereinst vor Deinem Thron,
Hallelujah, Amen!

233. Mel.: Psalter und Harfe Seite 154.



1. Der Pilger aus der Ferne
Zieht seiner Heimath zu;
Dort leuchten seine Sterne,
Dort sucht er seine Ruh'.

2. Der Menschen-Ehre Schimmer,
Stolz, Eitelkeit und Pracht
Verachtet er für immer
Und lebt in Gottes Macht.

3. Die Ströme zieh'n hinunter
In's wogenreiche Meer,
So zieht der Pilger munter
Dahin zu Gottes Ehr'.

4. Von Engeln sanft getragen,
Eilt er in Christi Schooß,
Sein Glück, wer kann es sagen?
Ist dann unendlich groß.

5. Drum fühlt er auch hienieden
Ein Heimweh früh und spät,
Ihn zieht's nach jenen Hütten,
Wo ew'ger Friede weht.

234. Mel.: Zionssänger No. 251.

[410.]



1. Ich will streben Nach dem Leben,
Wo ich selig bin.
Ich will ringen, Einzudringen,
Bis daß ich's gewinn.
Hält man mich, so lauf ich fort;
Bin ich matt, so ruft das Wort:
Fortgerungen, Durchgedrungen
Bis zum Kleinod hin!

2. Als berufen Zu den Stufen
Vor des Lammes Thron,
Will ich eilen; Das Verweilen
Bringt oft um den Lohn.
Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht;
Was dahinten, Das mag schwinden,
Ich will nichts davon.

3. Jesu, richte Mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel;
Lenk die Schritte, Stärk die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl.
Lockt die Welt, so sprich mir zu;
Schmäht sie mich, so tröste Du;
Deine Gnade Führ gerade
Mich aus ihrem Spiel!

235. Mel.: Zionssänger No. 58.

C. M.

[408.]



1. Bin ich ein Streiter für den Herrn
Und folge ich dem Lamm?
Und sollt ich dann noch stehn von fern,
Erfüllt mit Furcht und Scham?

2. Soll ich in's Reich der Seligkeit
Auf Blumenbeeten gehn,
Weil Tausende sich nicht gescheut,
Durch Feu'r und Blut zu gehn?

3. Sehn mir nicht Feinde in's Gesicht
Und wüthen um mich her?
Die Welt hilft mir zur Gnade nicht,
Nein, zum Verderben mehr.

4. Ich kämpfe für die Ehrenkron',
Hilf mir, o Herr, mein Heil!
Trag ich auch hier oft Spott und Hohn,
Bist Du doch einst mein Theil.

5. Wer muthig kämpft in diesem Krieg,
Der überwind't den Tod.
Im Glauben sieht er schon den Sieg,
Das Ende aller Noth.

236. Mel.: Psalter und Harfe Seite 158.



1. Wie Schiff' auf dem Meere, wie Wolken so frei,
So eilen die Jahre des Lebens vorbei;
Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,
:,: O Menschen, noch heute zum Heilande eilt. :,:

2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeitpracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr bereit?
:,: O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :,:

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:
:,: „Ich gehe zu Jesu!" Wie leicht stirbt's sich so! :,:

237. Mel.: Zionssänger No. 112. 87. 87. [403.]



1. Halte deine Krone feste,
Halte männlich, was du hast;
Recht beharren ist das Beste,
Rückfall wird zur schweren Last.

2. Laß dein Auge ja nicht gaffen
Nach der schnöden Eitelkeit;
Bleibe Tag und Nacht in Waffen,
Fliehe Träg- und Sicherheit!

3. Laß dem Fleische nicht den Willen,
Gib der Lust den Zügel nicht!
Willst du die Begierden stillen,
So verlischt das Gnadenlicht.

4. Wahre Treu führt mit der Sünde
Bis in's Grab beständig Krieg,
Richtet sich nach keinem Winde,
Sucht in jedem Kampf den Sieg.

5. Wahre Treu' liebt Christi Wege,
Steht beherzt auf ihrer Hut,
Weiß von keiner Fleischespflege,
Hält sich selber Nichts zu gut.

6. Wahre Treu' kommt dem Getümmel
Dieser Welt nie gern zu nah,
Denn ihr Schatz ist in dem Himmel,
Drum ist auch ihr Herz allda.

238.

Mel.: Zionssänger No. 107.
87. 87. [405.]



1. Wer sich dünken läßt, zu stehen,
Hüte wohl sich vor dem Fall!
Es umschleicht uns, wo wir gehen,
Der Versucher überall.

2. Petrus, welcher sich vermessen,
Mit dem Herrn in Tod zu gehn,
Hat die Warnung kaum vergessen,
So muß er in Thränen stehn.

3. Ist der Geist auch noch so willig,
Bleibt das Fleisch doch immer schwach,
Gibst du nach, so trifft dich billig
Deiner Feigheit bittre Schmach.

4. Unser Feind ist stets in Waffen,
Nie kommt ihm der Schlummer an;
Wirst im Eifer du erschlaffen,
So ist es um dich gethan.

5. O Du Hüter Deiner Kinder,
Der Du schlummerst nicht, noch schläfst,
Mache mich zum Ueberwinder!
Weh, wenn Du mich schlafend träfst!

239.

Mel.: Zionssänger No. 248.
[288.]



1. Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern
währt nicht lang!
O laß mich ziehen zu jenen Höhen,
Wo Friedenspalmen auf ewig wehen,
Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern
währt nicht lang!

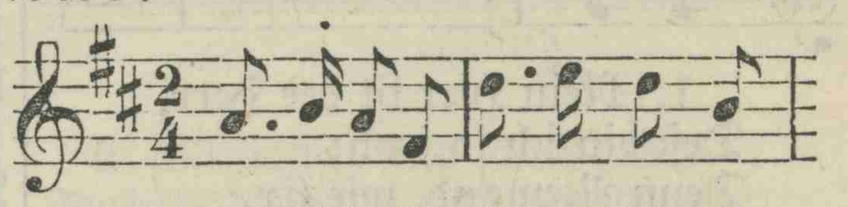
2. Wo die Sonne auf immer scheinet,
O wie sehn ich, o wie sehn ich mich dahin,
Ich bin ein Wandrer in fremden Landen!
Mein Herz ist traurig, mein Geist in Banden.

3. In dem Lande, zu dem ich gehe,
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht.
Da ist kein Kummer und kein Verderben,
Da ist kein Irrthum und auch kein Sterben.

4. Lebt wohl, Brüder, lebt wohl, ihr Schwestern,
Unser Pilgern, unser Pilgern ist bald aus.
Wir sehn uns wieder nach kurzem Scheiden,
Wo goldne Kronen ewiglich leuchten.

240.

Mel.: Psalter und Harfe Seite 142.



1. Brüder, seht die Feuerzeichen
Fern am Himmel glühn!
Hülfe wird uns eilend kommen,
Und der Feind muß fliehn!
Chor: Haltet aus; denn er wird kommen,
Jesus, euer Held; [men,
Jauchzt mit Freuden: „Herr,
wir wollen;
Gieb uns Muth im Feld!“

2. Sieh, die feindlichen Colonnen,
Satan führt sie an!
Würde nicht die Hülfe kommen,
Wär's um uns gethan! [Chor.

3. Sieh, sie rüsten sich zum Sturme,
Hör' das Kriegsgeschrei!
Doch ich seh das Feuerzeichen,
Christus kommt herbei. [Chor.

4. Sieh, das ist die Kreuzesfahne,
Horch! Trompetenton!
Bruder, Muth, es sei die Losung:
„Christus, Gottessohn!" [Chor.

5. Nimmer weichen, muthig streiten,
Thun wir unsre Pflicht!
Hat Er uns die Hülf' versprochen,
Seht, so fehlt Er nicht. [Chor.

6. O du Wunder reicher Gnade,
Jesus, o wie schön!
Wo wir glauben, wo Du naheſt,
Ist das Heil geschehn. [Chor.

241. Mel.: Zionssänger No. 238 a. [271.]



1. Mein Hirt ist der Herr,
Deß bin ich so froh;
Denn Niemand, wie Er,
Erbarmet sich so.
Es kann ja den Seelen,
Die Jesus regiert,
Kein Gutes je fehlen,
Der Herr ist mein Hirt.

2. Er weidet mein Herz
Auf blumiger Trift,
Stillt Hunger und Schmerz
Durch Oeffnung der Schrift.
Er, der mich in Stille
Zum Lebensquell führt,
Gibt Trostes die Fülle —
Der Herr ist mein Hirt.

3. Und wenn ich mich quäl,
Weil ich Ihn verlor,
Erquickt Er die Seel'
Und hilft ihr empor.
Er bringt mich zurechte,
Wenn ich mich verirrt;
Denn Er, der Gerechte,
Der Herr ist mein Hirt.

4. Ja, wandert mein Fuß
Bei finsterer Luft,
Ganz ohne Genuß
In schauriger Kluft:
Der Finsterniß Schrecken
Macht mich nicht verwirrt,
Der Herr wird mich decken,
Der Herr ist mein Hirt.

242. Mel.: Psalter und Harfe Seite 136.



1. Wir ergreifen alle unsre Waff' und Wehr,
Und versammeln uns um Jesu Banner her;
In dem Kampf um Gottes Reich und Gottes Ehr',
Wanken wir nicht bis zum Tod.
Chor: Lob und Preis, Lob und Preis,
Kraft und Macht, Kraft und Macht,
Sei dem Herrn, Sei dem Herrn,
Nun und in der Ewigkeit.
Gottes Volke schließen freudig wir uns an,
Zieh'n im Glauben hin nach jenem Canaan,
Wo die Kron' uns winkt am End' der Siegesbahn,
Wanken nicht bis in den Tod.

2. In dem Kampfgewühl ist Jesus immer nah,
Wenn Gefahr uns droht, ist er als Helfer da,
Darum jauchzen wir getrost Halleluja!
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

3. „Seid getreu, ihr Streiter, bis an euren Tod!"
Also lautet eures großen Herrn Gebot.
Ist der Kampf auch schwer, wächst täglich Angst und Noth,
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.

4. Auf des Kampfes Ringen folgt die ew'ge Freud',
Und auf Salems Auen schweiget alles Leid,
Dort ist Alles, Alles Glück und Seligkeit.
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.

243. Mel.: Psalter und Harfe Seite 111.



1. Wie heißt das Schiff, du segelst drin?
Den Namen wüßt ich gern!
Der Weg, die Wahrheit, Christi Lehr,
So heißt die Arch' des Herrn.
Und wie heißt der Bestimmungsort,
Der Hafen reich und schön?
Es ist das Neu-Jerusalem
Zur Heimath ausersehn.
Chor: Die Segel auf,
Die Segel auf,
Der Wind ist frisch,
Das Ruder schnell bemannt!
Die Nacht ist bald vorbei, der Tag
Zeigt uns das Vaterland.

2. Der Compaß heißet Gottes Wort,
Am Anker Hoffnung steht,
Der Glaub', das Seil, wenn Gottes Lieb'
In unsre Segel weht.
Wie viele habt ihr schon Bord?
Und noch ist's nicht zu schwer;
Es sind schon Millionen da
Und Raum für noch viel mehr. [Chor.

244. Mel.: Zionssänger No. 269.

[287.]



1. Auf dem Lebensmeer wir segeln,
Heimwärts richten wir den Lauf;
Sanft wir gleiten nach dem Ziele,
Sturm und Fluth hält uns nicht auf.
Chor: Aller Sturm ist bald vorüber,
Und wir ankern in dem Hafen;
In der langersehnten Heimath,
Jenseits Klippen, Sturm und Fluth.

2. Millionen sind schon sicher
Jenseits dieses stürm'schen Meers;
Viele gehn, doch bleibt noch immer
Raum für Millionen mehr.

3. Kommt mit uns zum Friedenshafen,
Schifft euch unverzüglich ein;
Sind die Anker erst gelichtet,
Mags zu spät für immer sein.

4. Jauchzend werfen wir die Anker
Nach bestandner Prüfungszeit;
Wandeln dort auf goldnen Straßen
Singend Lob in Ewigkeit.

245. Mel.: Zionssänger No. 249.

[218.]



1. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn,
Reisen durch Wüsten zum sel'gen Revier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Sind der Verfolger und Plagen auch viel,
Lockt gleich die Welt uns zum eiteln Gewühl,
Rücken wir munter doch vorwärts zum Ziel,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

2. Wen wir nur finden, dem rufen wir zu:
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn,
Mit uns zu ziehen zur himmlischen Ruh,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn:
Kommt, arme Sünder, verwaist und gedrückt,
Kommet zu Jesu und werdet beglückt,
Werdet zum himmlischen Erbe geschickt;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

3. Bald ist vollendet die mühsame Reis',
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald trocknet Jesus uns Thränen und Schweiß,
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald dringt kein Klaglaut mehr in unser Ohr,
Bald sind wir selig im heiligen Chor,
Jauchzen im Zuge durch's himmlische Thor:
„Wir sind daheim, sind daheim!"

246. Mel.: Psalter und Harfe Seite 135.



1. Land vor uns! dort liegt die Küste
Winkt des lieben Vaters Haus;
Auf denn, Schiffer, muthig rüste
Dich, zu segeln dort hinaus.
Chor: Sturm und Kämpfe dieser Zeit
Weichen dort der Seligkeit.
Werft den Anker freudig aus;
Glücklich sind wir bald zu Haus.

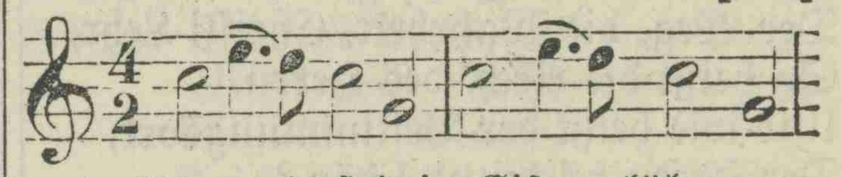
2. Schifflein, nur noch etwas weiter!
Sel'ge seh' ich dort am Strand,
Die mir winken froh und heiter,
Die auf Erden mich gekannt. [Chor.

3. Ja, dort laßt uns fröhlich ankern,
Wo die Lebensbäume blühn,
Um an Freundeshand zu wandern
Unter Hügeln immer grün. [Chor.

4. Gott sei Dank, hier sind wir sicher,
Alles Leiden ist nun aus;
Preis sei unsrem treuen Führer,
Glücklich sind wir nun zu Haus. [Chor.

247. Mel.: Zionssänger No. 103.

87. 87. [398.]



1. Ringe, daß dein Eifer glühe,
Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe;
Halbe Liebe hält nicht Stich.

2. Halt bei Jesu deine Seele,
Nimm dein Heil beständig wahr;
Denn in dieser Leibeshöhle
Schwebst du stündlich in Gefahr.

3. Dies bedenket wohl, ihr Streiter,
Streitet recht und fürchtet euch;
Geht doch alle Tage weiter,
Bis ihr kommt in's Himmelreich.

4. Denkt bei jedem Augenblicke,
Ob's vielleicht der letzte sei;
Bringt die Lampen in's Geschicke,
Holt stets neues Oel herbei.

248. Mel.: Psalter und Harfe Seite 88.



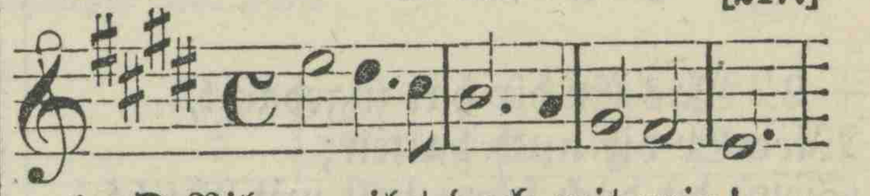
1. Ein Schifflein trägt uns auf dem Meer
Des Lebens sanft dahin;
Nach einem Hafen segeln wir
Durch Sturm und Wetter kühn.
Die Arche Gottes ist das Schiff,
Der Heiland Jesus Christ.
Es geht nach Neu-Jerusalem,
Wo ew'ge Ruhe ist.

2. Es fehlt uns nicht an Proviant,
Wir haben Lebensbrod,
Auch Lebenswasser ist zur Hand,
So hat es keine Noth,
Der Anker unsre Hoffnung ist,
Der Compaß Gottes Wort,
Viel Tausend Passagiere sind
Auf's Glücklichste an Bord.

3. Wir fürchten uns vor keinem Sturm,
Das Schiff ist gut gebaut,
Auch haben wir uns einem Mann
Am Steuer anvertraut;
Wenn Der gebietet Wind und Meer,
So ist es plötzlich still,
Durch alle Klippen bringet Er
Uns sicher an das Ziel.

4. O seht, das Land ist schon in Sicht,
Von Wolken zwar umhüllt;
Doch immer deutlicher erscheint
Dem Glaubensaug' sein Bild.
Bald langen wir am Perlenstrand
Erlöst und selig an,
Dann singen wir: Ja Großes hat
Der Herr an uns gethan.

249. Mel.: Zionssänger No. 43. C. M. [217.]



1. O Pilger, eilet doch mit mir!
Es geht nach Kanaan.
Faßt frischen Muth, verlaßt die Welt,
Folgt der Posaunen Ton!

2. Seht, unser Feldherr geht voran,
Er heißet Gottessohn.
O Pilger, säumet euch doch nicht,
Es geht nach Kanaan!

3. Mit Hoffnung ist mein Haupt gekrönt,
Der Glaub' wend't alle Pfeil';
Und meine Füße, wie ihr seht,
Sind ja bedeckt mit Heil.

4. Schon hier auf diesem schmalen Pfad
Mit süßem Freudenöl
Und hunderttausend Gnadenblick'
Erquickt Er meine Seel'.

5. Mit Gottes Wort, dem scharfen Schwert
Kämpf ich bis in den Tod;
Mein Hauptmann steht mir allzeit bei,
Und hilft aus Angst und Noth.

6. Ich sehe durch den Glauben schon
Die große Herrlichkeit,
Die schöne Stadt, die güldne Kron',
Die dorten mir bereit't.

250. Mel.: Zionssänger No. 90.

[152.]



1. Jesus Christus, segne dich,
Volk bei Seiner Fahne!
Und du halte festiglich
An dem Zeugenplane!

2. Was Er dir hat zugedacht,
Wird Er dir auch halten;
Siehst du doch schon jetzt mit Macht
Seine Gnade walten.

3. Danket unsrem treuen Haupt,
Ewig sei's gepriesen!
Mehr, als Sein Volk je geglaubt,
Hat Er sich erwiesen.

4. Lebe nun, o Kreuzgemein',
Steh' auf deinem Posten;
Schreib die Gnad' in Tafeln ein,
Welche niemals rosten.

5. Laß in deiner eignen Seel'
Und in andern Herzen
Das Wort von Immanuel
Glühn wie helle Kerzen.

6. Kirche! leb in dem Gefühl
Deß, der dich geladen,
Bis du kommst zum hohen Ziel
Der verheißnen Gnaden;

7. Bis du nach der Streiter Zeit
Schauest Ihn, den Treuen,
Der Sein Mahl in Herrlichkeit
Will mit uns erneuen!

251. Mel: Zionssänger No. 73.

77. 77. [140.]



1. Triumphire, Gottes Stadt,
Die Sein Sohn erbauet hat;
Kirche Jesu, freue dich!
Der im Himmel schützet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar;
Zittre nicht, du kleine Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit
Machet deine Grenzen weit.

3. Nimmt der Völker Toben zu,
Laß sie wüthen, leide du;
Leide mit Geduld und Muth,
Blute! Fruchtbar ist dein Blut.

4. Deinen Feinden eilt Er nach,
Siegt und rächet deine Schmach;
Und allmächtig beugt der Held
In Sein sanftes Joch die Welt.

5. Blüh', o Kirche, Lehrerin!
Zeuch in neue Welten hin;
Lehre, denn sie sollen dein,
Alle sollen Christen sein!

252. Mel.: Psalter und Harfe Seite 79.



1. Wir ziehen in den heil'gen Krieg,
Kämpfend für den Herrn!
Der gnädig uns verhilft zum Sieg,
Kämpfend für den Herrn!
Chor: Wir wirken, bis Er kommt,
Wir wirken, bis Er kommt,
Wir wirken, bis Er kommt,
Und dann ruhn wir zu Haus.

2. Der Hauptmann sei Herr Jesus Christ,
Kämpfend für den Herrn!
Durch dieses Lebens kurze Frist,
Kämpfend für den Herrn! [Chor.

3. Wir streiten gegen Sünd' und Tod,
Kämpfend für den Herrn!
Zum Preise des Gott Zebaoth,
Kämpfend für den Herrn! [Chor.

4. Am Ende unsrer Lebensbahn,
Kämpfend für den Herrn,
Ziehn freudenvoll wir himmelan,
Kämpfend für den Herrn. [Chor.

5. Und unsre Lieben stehen dort
An dem Heimathsstrand,
Auch Jesus winkt zum Friedensport
An dem Heimathsstrand. [Chor.

253.

Mel.: Zionssänger No. 233. [492.]



1. Bei aller Verwirrung und Klage allhier
Ist mir, o mein Jesu, so heimlich bei Dir;
Im Kreise der Deinen sprichst „Friede" Du aus,
Da bin ich in Deiner Gemeinschaft zu Haus.
Heim! Heim! — Ach, nur heim!
Ach, käm ich mein Heiland, doch recht zu Dir heim!

2. O theure Verbindung der Kinder des Lichts!
Doch über Dich, köstlicher Jesu, geht Nichts!
Oft schweif ich zwar (traurig genug) von Dir aus,
Doch sehn ich mich schmerzlich und herzlich nach Haus.
Heim! Heim! — Ach, nur heim!
Bewahr mich, mein Heiland, doch bei Dir daheim!

3. Noch drückt mich wie Fesseln das irdische Band,
Ich bin im Gefängniß, der Heimath entwandt;
Doch hoff ich Erlösung, bald führst Du mich aus,
Dann komm ich, o selige Hoffnung, nach Haus.
Heim! Heim! — Ach, nur heim!
Ach, komm bald, mein Jesu, und hole mich heim!

4. Noch sehnt sich nach jener Vollendung mein Geist,
Die Du mir bei Deiner Erscheinung verheiß'st.
Erwacht aus dem Staube — verklärt in Dein Bild,
Nur dadurch wird endlich mein Heimweh gestillt.
Heim! Heim! — Ach, nur heim!
Ach, wär ich, mein Heiland, auf ewig daheim!

254.

Mel.: Bei aller Verwirrung ꝛc. [489.]

1. Wenn wir auf des Lebens so stürmischem Meer
Bedürfen Erquickung und Tröstung gar sehr:
Wie freut uns in solcher Verwirrung und Graus,
Daß Jesus ist nah, uns zu führen nach Haus.
Nach Haus — ja nach Haus,
Daß Jesus ist nah, uns zu führen nach Haus!

2. Geht Alles in Trümmer, wir haben's nicht Acht,
Uns schützt ja des Herren unendliche Macht;
Sein Volk ward von Ihm nie gestoßen hinaus,
Er wünscht es beständig zu bringen nach Haus;
Nach Haus — ja nach Haus,
Er wünscht es beständig zu bringen nach Haus!

3. Er siehet die Leiden, er höret die Klag',
Wenn seufzen die Gläubigen unter der Plag',
Und wenn die erwartete Freude bleibt aus,
Sie warten auf ewige Tröstung zu Haus;
Zu Haus — ja zu Haus,
Sie warten auf ewige Tröstung zu Haus!

4. Wie selig zu sein, wo kein Sturm mehr kann zu,
Zu theilen die Freuden des Himmels in Ruh'.
Und wenn nun das Unglück und Elend ist aus,
Zu freu'n sich der Seligkeit ewig zu Haus!
Zu Haus — ja zu Haus,
Zu freu'n sich der Seligkeit ewig zu Haus!

255.

Mel.: Zionssänger No. 35. C. M. [482.]



1. O selig, denen Weh' und Leid
Ihr Erdenleben trübt!
Sie leben für die Ewigkeit
Und sind von Gott geliebt.

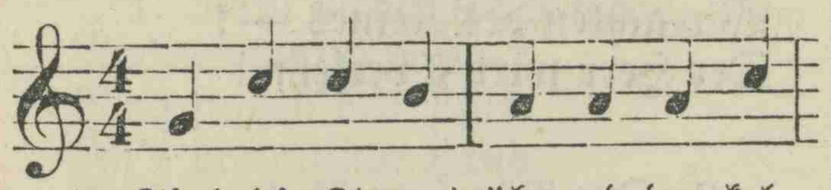
2. Die Sünde hat kein Recht an sie,
Der Tod hat keine Macht;
Ihr Heiland hält sie spät und früh,
Bis Er Sein Werk vollbracht.

3. Er tritt in ihre Kammer ein,
Wenn Dunkelheit einbricht;
Er füllet sie mit Seinem Schein
Und macht ihr Kreuz zum Licht.

4. Sein Geist schwingt kühlend in [der Gluth
Um sie die Flügel her,
Schenkt ihnen Weisheit, Kraft und Muth,
Und schafft auch Bahn im Meer.

5. Drum selig, deren Auge weint
In diesem Thränenthal;
Es tröstet sie der beste Freund
Mit Segen ohne Zahl.
Eine Welt voll Herrlichkeiten,
Wo die Freude ewig währt,
Wird dereinst von unserm Vater
In dem Himmel uns bescheert. [Chor.

256. Mel.: Psalter und Harfe Seite 71.



1. Sind die Tage trüb und dunkel,
Und das Herz von Sorgen schwer.
Einer ist's, der sieht dich stündlich
Und verläßt dich nimmermehr.
Doch ist noch so klar der Himmel,
Brechen Wolken bald herfür.
Chor: Doch ein Freund verläßt dich nie — zage nie,
Er verläßt dich nie — zage, zage nie;
Ja, ein Freund verläßt dich nie — zage nie,
Er verläßt dich nie, — zage nie.

2. Deine Aussicht ist viel besser,
Wenn das Herz ist wieder leicht;
Und die Zeit geht schnell vorüber,
Wenn die dunkle Wolke weicht.
Mancher Tag hat schön begonnen,
Vögel sangen hell und klar,
Und doch ward es trüb und dunkel,
Eh' die Sonn' im Mittag war. [Chor.

3. Doch bald folgt ein schön'rer Mor- [gen
In dem Land der Seligkeit;
Singen wird man dann, statt seufzen,
Weichen muß die Traurigkeit.

257. Mel.: Psalter und Harfe Seite 104.



1. Die Sach' ist Dein, Herr Jesu [Christ,
Die Sach', an der wir stehn,
Und weil es Deine Sache ist,
Kann sie nicht untergehn,
Allein das Weizenkorn, bevor
Es fruchtbar sproßt zum Licht empor,
Muß sterben in der Erde Schooß,
Zuvor vom eignen Wesen los,
Durch Sterben los,
Vom eignen Wesen los.

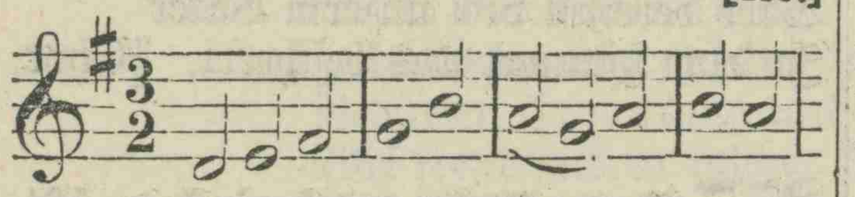
2. Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führest Jeden, der da glaubt,
Mit Dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am Reich;
Führ uns durch Deines Todes Thor
Sammt Deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbest selbst als Weizenkorn
Und sankest in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott Dir gab.
Send Boten aus in jedes Land,
Daß bald Dein Name werd bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir stehn Dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

258.

Mel.: Zionsänger No. 186.
98. 98. 88.

[485.]



1. Je größer Kreuz, je näher Himmel,
Wer ohne Kreuz, ist ohne Gott;
Bei dem verlarvten Weltgetümmel
Vergißt man Hölle, Fluch und Tod:
O selig ist der Mensch geschätzt,
Den Gott in Kreuz und Trübsal setzt!

2. Je größer Kreuz, je bessre Christen;
Gott prüft uns mit dem Probestein,
Wie mancher Garten muß gleich Wüsten
Ohn' einen Thränenregen sein!
Das Gold wird auf dem Feuerherd,
Der Christ in mancher Noth bewährt.

3. Je größer Kreuz, je stärker Glaube;
Die Palme wächset bei der Last;
Die Süßigkeit fließt aus der Traube,
Wenn du sie wohl gekeltert hast;
Im Kreuze wächset uns der Muth,
Wie Perlen in gesalzner Fluth.

4. Je größer Kreuz, je mehr Gebete;
Gerieb'ne Kräuter duften wohl;
Wenn um das Schiff kein Sturmwind wehte,
So fragte man nicht nach dem Pol;
Wo kämen Davids Psalmen her,
Wenn er nicht auch versuchet wär?

5. Je größer Kreuz, je lieber Sterben;
Man freut sich dann auf seinen Tod;
Denn man entgehet dem Verderben,
Es stirbt auf einmal alle Noth;
Das Kreuz, das unsre Gräber ziert,
Bezeugt, man habe triumphirt.

259.

Mel.: Zionsänger No. 238 a.

[473.]



1. Ob Trübsal uns kränkt
Und Kummer uns drückt,
Von Feinden bedrängt,
Kein Freund uns erquickt:
So bleibt uns doch Eines, —
Laß Alles geschehn,
Wir achten des Keines —:
Der Herr wird's versehn!

2. Der Vögel ernährt
Und Fischen im Meer
Die Nahrung gewährt,
Bescheert uns noch mehr.
Den Seinen wird nimmer
Das Nöth'ge entgehn,
Das Wort gilt ja immer:
Der Herr wird's versehn!

3. Oft wird zwar das Herz
Von Stürmen bedroht;
Das Elend macht Schmerz,
Die Sünde macht Noth.
Da seufzt man ermüdet:
„Wie wird's uns ergehn?"
„Doch der uns behütet,
Der Herr wird's versehn!

4. Dem Rufe des Herrn,
Wie Abraham dort,
Gehorchen wir gern
Im Glauben an's Wort.
Wohin Er uns führet,
Den Weg, den wir gehn,
Weiß Er, der regieret:
Der Herr wird's versehn!

5. Und naht auch der Tod
Mit drohender Hand,
Noch hat es nicht Noth,
Dies Wort ist ein Pfand,
Uns nimmer verlassend,
Sein Jesu wir stehn,
Und jauchzen erblassend:
Der Herr wird's versehn!

260. Mel.: Ob Trübsal uns kränkt ꝛc.

[472.]

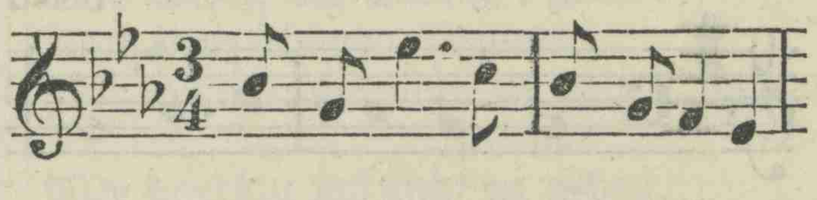
1. Nicht menschlicher Rath,
Noch Erdenverstand
Mag finden den Pfad
In's himmlische Land.
Der Pilger im Staube
Muß trostlos vergehn,
Erlischt ihm der Glaube:
Der Herr wird's versehn!

2. Zwar zittert das Herz,
Wenn Stürme sich nahn,
Vergißt oft im Schmerz,
Was Gott ihm gethan.
Doch wird in dem Wetter
Die Sonne vergehn?
Sei fröhlich, dein Retter,
Der Herr wird's versehn.

3. Wenn Friede dir fehlt,
Und irdischer Sinn
Dich müde gequält,
Dann wende dich hin
Zu Golgatha's Hügel
Und opfre dein Flehn;
Dort glänzet das Siegel;
Der Herr wird's versehn!

4. Er kennet dein Herz
Von Ewigkeit her;
Er wäget den Schmerz
Und prüft nicht zu schwer.
Den Seinen muß Alles
Zum Besten geschehn:
Der Tilger des Falles,
Der Herr wird's versehn.

261. Mel.: Psalter und Harfe Seite 65.



1. Wohin, Pilger, geht die Reise,
Jeder, Stab in Hand?
Fröhlich, in geschloss'nem Kreise
Hin zum sel'gen Land;
Ueber Thal und Berg wir gehen,
Vor des Königs Thron zu stehen,
Vor des Königs Thron zu stehen,
In dem bessern Land.

2. Fürchtet ihr euch nicht so einsam
Und so schwach im Weg?
Nein, gottlob, wir sind nicht furchtsam,
Gott bewahrt den Steg;
Christus steht uns auch zur Seite,
Engel sind in dem Geleite,
Engel sind in dem Geleite,
Sicher ist der Weg.

3. Was erwartet ihr Colonnen,
Dort in jenem Land?
Weiße Kleider, goldne Kronen
Von des Heilands Hand;
Trinken aus den Crystallströmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen
Wir in jenem Land.

4. Dürfen wir nicht mit euch gehen
Hin zu jenem Land?
Freilich! Herzlich willkomm, willkomm,
Unserm kleinem Band;

Kommt nur eilend mit Verlangen,
Jesus wird euch gern empfangen,
Jesus wird euch gern empfangen
In dem bessern Land.

262. Mel.: Zionssänger No. 241.

[501.]



1. Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!
Thränt auch mein Auge hier,
Näher zu Dir.
Trotz aller Angst und Pein
Soll dies die Losung sein:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

2. Bricht mir wie Jakob dort
Nacht auch herein,
Find ich zum Ruheport
Nur einen Stein:
Ist doch im Traum allhier:
Mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

3. Wohl geht's durch wildes Land,
Der Weg ist steil:
Doch was von Dir gesandt,
Dient mir zum Heil.
Daß ich mich nicht verirr,
Rufen die Engel mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

4. Wenn dann die Nacht verschwind't,
Sonne mir scheint,
Und ich Dich näher find,
Als ich gemeint,
Bau ich mein Bethel Dir
Und jauchze freudig hier:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

5. Drum sende, was Du will't
Im Leben hier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt:
„Näher zu Dir!"
Und schließt mein Pilgerlauf,
Schwing ich mich freudig auf.
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

263. Mel.: Zionssänger No. 244 b.

[502.]



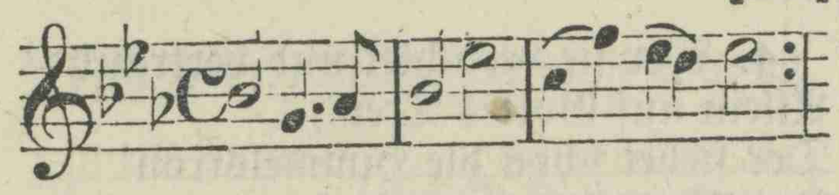
1. Auf den Auen jener Freuden
Sollst du weiden;
Seele, schwinge dich empor!
Als ein Adler fleuch behende!
Jesu Hände
Oeffnen dir das Perlenthor.
Chor: Hallelujah, Hallelujah!
Seele, schwinge dich empor.

2. Laß mich gehen, laß mich fahren
Zu den Schaaren
Derer, die des Lammes Thron
Dort, wo Cherubinen schweben,
Schon umgeben
Mit dem reinsten Jubelton!

3. Treuer Jesu, sei mir gnädig!
Mache ledig
Mich von aller Furcht und Pein.
Bringe mich zum sichern Hafen,
Zu den Schafen,
Die Du führtest schon hinein.

4. Gotteslamm, Dich will ich loben
Hier und droben;
Du bist meiner Seele Zier!
Du hast Dich zum ew'gen Leben
Mir gegeben;
Hole mich, mein Gott, zu Dir!

264. Mel.: Zionssänger No. 214. [491.]



1. Ich bin ein Pilger in der Welt
Und hier ist nichts, das mir gefällt;
Ein armer Reisender,
Halt ich nur kurz in Zelten an,
Und bis ich hab mein Kanaan,
Wall froh ich hin und her.

2. Ein Fremdling bin ich in der Welt,
Ihr unbekannt, und mir gefällt
Ihr Gut im mind'sten nicht.
Ich tret mit Füßen ihre Lust,
Ein Land und Reich ist mir bewußt,
Das nicht bescheint ihr Licht.

3. Der Himmel ist mein schöner Platz,
Dort ist mein Haus, mein Herz, mein Schatz,
Dort ist die Heimath mein.
Dort seh ich ältre Brüder stehn,
Und Engel winken hinzugehn,
Und Jesus lädt mich ein.

4. Ich komm, Herr, folgsam Deinem Wort,
Es zieht mich zu dem Himmel fort,
Zu ruhn in ew'ger Lust.
Gib, daß bald Feierabend wird,
Und nimm, o Heiland, guter Hirt,
Mich auf an Deine Brust!

265. Mel.: Psalter und Harfe Seite 58.



1. Das Schiff der Gnade segelt, segelt, segelt,
Das Schiff der Gnade segelt
Nach dem schönen Kanaan.
Wer dorthin wünscht zu gehen, gehen, gehen,
Wer dorthin wünscht zu gehen,
Mache eilend sich heran.
Chor: Glorie, Hallelujah!
All' an Bord sie fröhlich singen,
Glorie, Hallelujah!
Hallelujah sei dem Lamm!

2. Schon viele Hunderttausend, tausend, tausend —
Schon viele Hunderttausend
Sind dort glücklich angelangt;
Und Tausende noch segeln, segeln, segeln,
Und Tausende noch segeln
Nach dem wunderschönen Land. [Chor.

3. Die Himmelswinde treiben, treiben, treiben —
Die Himmelswinde treiben
Schnell das Schiff voran.
Hört, wie an Bord sie singen, singen, singen —
Hört, wie an Bord sie singen,
Ehre, Ehre sei dem Lamm! [Chor.

4. Kommt, geht mit uns nach Zion, Zion, Zion —
Kommt, geht mit uns nach Zion
Durch das Trübsalsmeer der Zeit.
Wie werden wir uns freuen, freuen, freuen —
Wie werden wir uns freuen
Dann in alle Ewigkeit. [Chor.

266. Mel.: Zionssänger No. 54.
C. M. [490.]



1. Mein Heiland ist ein Steuermann,
So groß an Macht und Treu'
Treff ich auf Erden Keinen an,
Er steht mir immer bei.
Mein Schifflein hat Er selbst gebaut—
So wasserdicht und fest.
Mit Wind und Meer ist Er vertraut
Und niemals mich verläßt.

2. Oft läßt Er wohl geraume Zeit
Mich ziehn durch Sturm und Nacht,
Doch hat Er meine Sicherheit
Schon vor dem Sturm bedacht.
Er ankert selber her und hin,
Und lenkt der Winde Lauf;
Den Landungsplatz hat Er im Sinn
Und führt mich sicher drauf.

3. Will oft mein Glaube sinken dann,
So wandelt Er daher,
Gebietet als ein Felsenmann
Dem Sturme und dem Meer.
Hier bin ich, ruft Er, fürcht dich nicht!
Und glaub und liebe nur!
Ich bleibe in der Nacht dein Licht
Auch ohne helle Spur.

267. Mel.: Zionssänger No. 45.
C. M. [496.]



1. Was mich auf dieser Welt betrübt,
Das währet kurze Zeit;
Was aber meine Seele liebt,
Das bleibt in Ewigkeit.

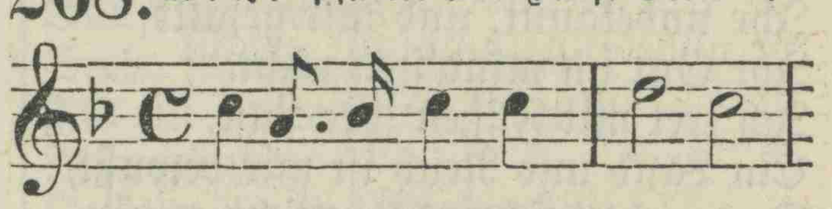
2. Drum fahr, o Welt, mit Ehr' und [Geld
Und deiner Wollust hin;
In Kreuz und Spott kann mir mein [Gott
Erquicken Herz und Sinn.

3. Die Thorenfreude dieser Welt,
Wie süß sie immer lacht,
Hat schleunig ihr Gesicht verstellt,
Schon Viel zu Fall gebracht.

4. Wer sie verachtet und vertraut
Allein auf Gottes Treu',
Der siehet schon die Himmelskron'
Und freut sich ohne Reu'.

5. Mein Jesus bleibet meine Freud'
Was frag' ich nach der Welt!
Welt ist nur Furcht und Traurigkeit,
Die endlich selbst zerfällt.

268. Mel.: Psalter und Harfe Seite 67.



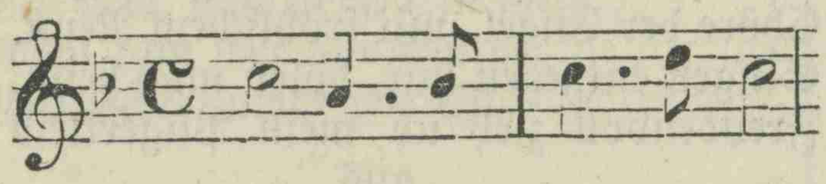
1. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, mit dem jungen Tag,
Wirket am frühen Morgen,
Eh's zu spät sein mag!
Wirket im Licht der Sonnen,
Fanget bei Zeiten an,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

2. Auf, denn die Nacht wird kommen
Auf, wenn es Mittag ist,
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesu Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles Andre d'ran;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entfleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

4. Bald kommt das Wiederseh'n,
Dann kommts für immer.
Wenn wir in Zion steh'n,
Scheiden wir nimmer.
O Jesu, wir sind Dein,
Mach unsre Herzen rein
Und laß uns bei Dir sein
Für immer, immer!

269. Mel.: Psalter und Harfe Seite 62.



1. Wann kommt das Wiederseh'n?
Hier vielleicht nimmer!
Wo wird der Friede weh'n
Um uns auf immer?
Hier geht so manchesmal
Ein Herz durch's Todesthal
Und lichtet unsre Zahl;
Ach! — und kommt nimmer!

2. Ich weiß den Friedensort,
O Hoffnungsschimmer!
Kein Scheiden gibt's mehr dort;
Nein, nimmer, nimmer!
Dort ist der beste Freund,
Der es so gut gemeint
Und uns mit Gott vereint
Für immer, immer.

3. Drum, wenn die ganze Welt
Einst fällt in Trümmer,
Der Arm des Herrn uns hält,
Er läßt uns nimmer.
Er hat ein Haus gebaut,
Das noch kein Aug' geschaut.
Wer auf den Herrn vertraut,
Wohnt dort für immer.

270. Mel.: Zionssänger No. 93. 76. 76. 76. 76.

[469.]



1. Befiehl du deine Wege,
Und was, o Herz, dich kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt!
Den Sternen, Wolken, Winden
Bezeichnet Er die Bahn;
Er wird auch Wege finden,
Wo dein Fuß gehen kann.

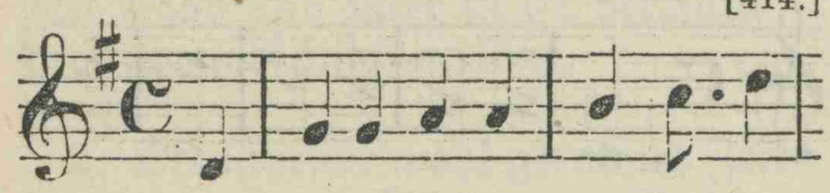
2. Dem Herrn mußt du vertrauen,
Wenn dirs' soll wohl ergehn,
Auf Sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
Und selbst gemachter Pein
Läßt Gott sich gar nichts nehmen;
Es muß erbeten sein.

3. Dein ew'ge Treu und Gnade,
O Vater, siehet recht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Geschlecht;
Und was du dann erlesen,
Das treibst Du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Wesen,
Was Deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen,
An Mitteln fehlt's Dir nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht;
Dein Werk kann Niemand hindern,
Dein Arm wird niemals ruhn,
Um das, was Deinen Kindern
Ersprießlich ist, zu thun.

271. Mel.: Zionssänger No. 250.

[414.]



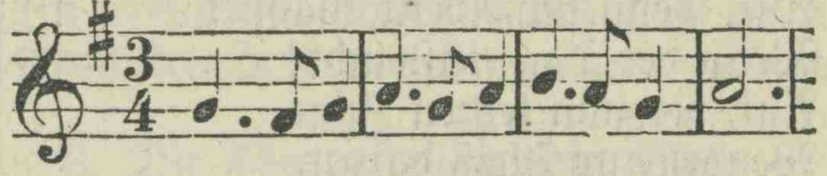
1. Wer will ein Streiter Jesu sein
Und nicht ein Widerchrist,
Der stell sich auf dem Kampfplatz ein,
Wie er berufen ist.
Die Kreuzesfahne weht!
Wohl dem, der bei ihr steht!
Drommeten schallen weit und breit:
Frisch auf, frisch auf zum Streit!

2. Hie Schwert des Herrn und Gideon!
Tönt unser Schlachtgeschrei.
Der treuwahrhaft'ge Gottessohn,
Er steht uns selber bei;
Mit Ihm das Himmelsheer,
Der Engel Zeug und Wehr.
Trotz aller Welt! denn Sieg und Feld
Behält der starke Held!

3. Gott rüste dich mit Davids Kraft
Und lehre dich den Krieg,
Daß in der Kreuzesritterschaft
Du werbest um den Sieg.
Schon ist er nimmer weit!
Halt tapfer aus im Streit!
Schon winket dir der Ehrenlohn,
Des ew'gen Lebens Kron'!

272. Mel: Zionssänger No. 253.

[506.]



1. Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort,
Hin zu dem Lande der Seligen dort;
Land der Verheißung, wie lieblich bist du,
End' meiner Pilgerschaft, selige Ruh'!
Chöre der Engel, mit fröhlichem Reim,
Singen entgegen mir, holen mich heim.
Freudenvoll zieh ich mein Pilgerkleid aus,
Freudenvoll, freudenvoll eilend nach Haus.

2. Herzlich Geliebte, schon drüben ich weiß,
Fröhlich und selig im himmlischen Kreis;
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu empfahn.
Höret! sie singen so süß in mein Ohr,
Winken ja freundlich mich zu sich empor.
Werfe ich Anker am herrlichen Strand,
Freudenvoll jauchz ich: O seliges Land!

3. Wenn ich auch sinke in's düstere Grab,
Hoffnung des ewigen Lebens ich hab.
Jesus dem Grabe die Macht hat geraubt.
Selig, o selig ist, wer an Ihn glaubt!
Hell wird der Morgen der Ewigkeit graun,
Hell wird mein Auge die Krone einst schaun.
Schmiegend an Jesu Brust ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus.

273.

Mel.: Zionssänger No. 97.
76. 76. 76. 76.

[215.]



1. In unsers Königs Namen
Betreten wir die Bahn!
Ihr, ihr von Seinem Samen,
O schließt euch freudig an!
Wir ziehn zum Friedenslande,
Ein Leib, Ein Herz, Ein Geist;
Wohl dem, der alle Bande
Voll Heldenmuth zerreißt!

2. Drum wandeln wir entschlossen,
Dem Himmelsführer nach,
Und dulden unverdrossen,
Und tragen Seine Schmach,
Und flehn im finstern Thale:
O Jesu, steh uns bei,
Und mach im Hochzeits-Saale
Bald Alles, Alles neu!

3. Seht, wie die Krone schimmert,
Die unser Haupt einst schmückt!
Und wird der Leib zertrümmert,
Der Weltenbau zerstückt;
Erlöschen Sonn' und Sterne,
Kein Pilger werde matt:
Dort glänzt uns schon von ferne
Des großen Königs Stadt.

4. Hinan, hinan, ihr Frommen!
Es kostet Schweiß und Blut!
Hinan, hinan geklommen
Mit wahrem Heldenmuth!
Bald hebt uns unser Sehnen
Hoch über Tod und Grab;
Bald trocknet unsre Thränen
Die Hand der Liebe ab!

274.

Mel.: Zionssänger No. 96.
76. 76. 76. 76.

[36.]



1. Es jauchzet doch mit Freuden
Die heil'ge Gottes-Stadt,
Die sich durch Jesu Leiden
Vor Nichts zu fürchten hat,
Denn Gott ist bei ihr drinnen,
Das weiß sie sicherlich.
Der Zweifel muß zerrinnen,
Die Furcht verlieret sich.

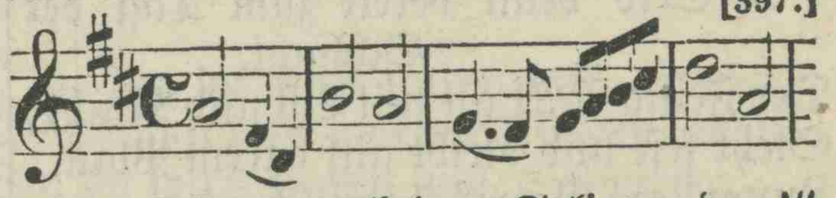
2. Laß Andre wankend fragen,
Ob Gott ihr Vater sei?
Ein Christ kann muthig sagen
Und bleibet stets dabei:
Ich habe Gnade funden,
Die Seligkeit ist mein,
Und durch des Lammes Wunden
Geh ich zum Himmel ein.

3. Schon hier in diesem Leben
Grünt seine Seligkeit.
Was wird der Himmel geben?
Da kommt die Erntezeit;
Da schmeckt sein Herz vollkommen,
Was hier nur Vorschmack war,
Und ist mit allen Frommen
Im ew'gen Jubeljahr.

275.

Mel.: Zionssänger No. 131.

[397.]



1. „Ringet nach dem Seligwerden!"
Unser Seligmacher spricht's.
Scheuet man des Kampfs Beschwerden,
So erringt der Zärtling nichts;
Denn ein Ringer wendet an,
Was er weiß und was er kann.

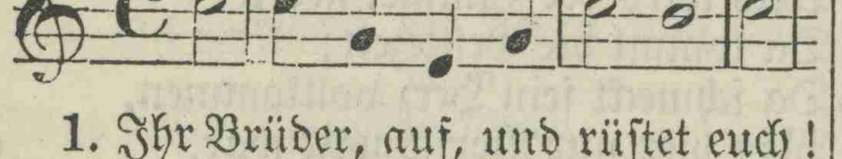
2. Jesu, steh mir bei im Ringen,
Zieh die Hand nicht von mir ab,
In dem Glauben durchzudringen,
Bis daß ich's ergriffen hab.
Kommen Viele nicht hinein,
Laß mich unter Wenig sein.

3. Weil die Pforte doch so enge,
Ach so frische Du mich an;
Reiß mich von der trägen Menge,
Die hinein will und nicht kann.
Drück Dein Wort mir kräftig ein:
Daß es muß gerungen sein.

4. Ueber alle Maßen wichtig
Sei mir jene Seligkeit;
Alles Andre sei mir nichtig,
Weil es uns nicht ewig freut.
Waffne mich mit Deinem Sinn,
Bis ich in dem Himmel bin!

276. Mel.: Zionssänger No. 12.

L. M. [400.]



1. Ihr Brüder, auf, und rüstet euch!
Wir streiten mit dem finstern Reich;
Es lockt nicht Fleisch und Blut allein,
Der Satan selbst will Meister sein.

2. Seid denn bereit zum Tag der Schlacht,
Der Feind rückt an mit List und Macht;
Steht fest und bleibt auf eurem Plan,
Zuvor legt Gottes Harnisch an.

3. Oft weiß man weder aus noch ein,
Dann laßt das Wort den Meister sein,
Das Schwert des Geistes, Gottes Wort,
Treibt rechts und links die Feinde fort.

4. Oft schläft man in der Rüstung ein,
Gewacht, gebetet muß es sein;
Ruft doch den Feldherrn selbst herbei!
Der macht von Schlaf und Banden frei.

5. Wir selbst sind kalt, matt, todt und leer,
Die Kraft kommt all von Jesu her;
Da holt man neue Gnad' und Licht
Und bleibt vor Seinem Angesicht.

277. Mel.: Zionssänger No. 139.

[448.]



1. Seelen, laßt uns Gutes thun,
Gutes, und nicht müde werden!
Wenn es Zeit ist, wird man ruhn,
O wie sanft von den Beschwerden!
Aber ruhen nicht allein,
Dort wird auch die Ernte sein.

2. O daß wir in unsrer Zeit
Auf die Ewigkeit hin lernten!
Wer hier kärglich ausgestreut,
Wird auch wieder kärglich ernten;
Wer hier reichlich Gutes thut,
Sammelt dort auch reiches Gut.

3. O daß nach dem Augenschein
Keiner blos das Säen richte!
Manches Körnlein scheinet klein
Und trägt doch zehnfältig Früchte.
Klein gesät, und dennoch dicht,
Fehlet in der Ernte nicht.

4. Stelle mir die Ernte für,
Daß ich darf auf Hoffnung säen.
Was wir thun, und thun es Dir,
Läss'st Du nicht umsonst geschehen;
Hat man kein Verdienst davon,
Gibt die Gnade dennoch Lohn.

278.

Mel.: Zionssänger No. 99.
76. 76. 76. 76.

[510.]



1. Ich bin ein Gast auf Erden
Und hab hier keinen Stand;
Der Himmel soll mir werden,
Da ist mein Vaterland.
Hier muß ich Arbeit haben,
Hier reis' ich ab und zu;
Dort wird mein Gott mich laben
In Seiner ew'gen Ruh'.

2. Dahin steht mein Verlangen,
Da wollt ich gerne hin!
Die Welt bin ich durchgangen,
Daß ich's fast müde bin.
Je länger ich hier walle,
Je wen'ger find' ich Freud',
Die meinem Geist gefalle;
Das Meist' ist Herzeleid.

3. Die Herberg' ist zu böse,
Der Trübsal ist zu viel;
Ach komm, mein Gott, und löse
Mein Herz, wann Dein Herz will!
Komm, mach ein selig Ende
An meiner Wanderschaft,
Und was mich kränkt, das wende
Durch Deines Armes Kraft!

4. Mein Heiland, meine Freude,
Du meines Lebens Licht,
Du zeuchst mich, wenn ich scheide,
Hin vor Dein Angesicht,
In's Haus der ew'gen Wonne,
Da ich stets freudenvoll,
Gleich als die helle Sonne,
Mit Andern leuchten soll.

279.

Mel.: Psalter und Harfe S. 15.



1. Sag, wohin geheſt du, Bruder?
Denn dunkel und ſteil iſt der Weg.
Sag, wohin geheſt du, Schweſter,
Auf einſam und ſo ſchmalem Steg?
Wir pilgern nach Kana'n dort oben
Und ziehen zum Lichte bald ein,
Und wenn wir ſind ſicher gelandet,
O ſagt, werdet einſt ihr dort ſein?

Chor: O ſagt, werdet einſt ihr dort ſein?
O ſagt, werdet einſt ihr dort ſein?
Und wenn wir ſind ſicher gelandet,
O ſagt, werdet einſt ihr dort ſein?

2. Was iſt zu thun denn, mein Bruder?
Iſt denn dein Beruf ſchon beſtimmt?
Was iſt zu thun, meine Schweſter,
Bis Jeſus in Himmel dich nimmt?
Wir ſuchen zu dulden und lieben,
Und Thränen zu trocknen im Leid,
Und folgen dem liebenden Jeſu,
Der führet zur himmliſchen Freud'.
[Chor.

3. Ja, du wirſt finden uns, Bruder,
Denn Gott hilft uns durch ſeinen Sohn.
Ja, du wirſt finden uns, Schweſter,
Wir kämpfen um Sieg und die Kron'.
Wir wallen im finſteren Thale,
Und ziehen zum Lichte bald ein,
Und wenn wir ſind ſicher gelandet,
O ſagt, werdet einſt ihr dort ſein?
[Chor.

280. Mel.: Zionssänger No. 144. [511.]



1. Himmelan geht unsre Bahn,
Wir sind Gäste nur auf Erden,
Bis wir dort in Kanaan
Durch die Wüste kommen werden;
Hier ist unser Pilgrimsstand,
Droben unser Vaterland.

2. Himmelan schwing dich, mein Geist,
Denn du bist ein himmlisch Wesen,
Und kannst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Zweck erlesen;
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Kehrt zu seinem Ursprung hin.

3. Himmelan! ruft Er mir zu,
Wenn ich Ihn im Worte höre,
Das weist mir den Ort der Ruh',
Wo ich einmal hingehöre;
Wenn mich dieses Wort bewahrt,
Halt ich eine Himmelfahrt.

281. Mel.: Zionssänger No. 255. [668.]



1. Kommt, laßt uns auf's Neu'
Dem Herren uns weihn,
Zur Reise vereint,
Und niemals still stehn, bis der Meister
Seinen heiligen Will'n erscheint.
Lasset froh uns erfüll'n,
Und ein Jeder sich üb'
Hier in Glauben und Hoffnung und
Arbeit der Lieb'.

2. Das Leben wie Schaum,
Die Zeit wie ein Traum
Ohn' Aufhalten eilt,
Der flüchtige Augenblick nimmer verweilt;
Wie ein Pfeil fliegt dahin,
Wird die Zeit auch entfliehn,
Ja, das Halljahr ist nah,
Und eh' wir es versehn, ist die Ewigkeit da.

3. Wohl dem, der alsdann
Zum Herrn sagen kann:
Dein Pfund, Herr, ist hier,
Mit doppelt Gewinn übergeb ich es Dir.
Mög' Jeder vom Herren
Das Trostwort dann hören:
Du Getreuer geh ein
Zu der Freude des Herrn und der Sel'gen Verein.

282. Mel.: Psalter und Harfe Seite 231. 76. 76. 76. 76. [674.]



1. Man reicht sich jetzt die Hände,
Als sollt's geschieden sein;
Und bleibt doch ohne Ende
Im innigsten Verein.
Man sieht sich an, als sähe
Man sich zum letzten Mal,
Und bleibt in gleicher Nähe
Dem Herrn doch überall.

2. Man spricht: ich hier, du dorten
Du gehest und ich bleib!
Und ist doch aller Orten
Ein Glied an Einem Leib.
Man spricht vom Scheidewege
Und grüßt sich einmal noch,
Und geht auf Einem Wege
Zu Einem Ziele doch.

3. So sei denn diese Stunde
Nicht schwerem Trennungsleid,
Nein, einem neuen Bunde
Mit unserm Herrn geweiht!
Wenn wir uns Ihn erkoren
Zu unsrem höchsten Gut,
Sind wir uns nicht verloren,
Wie weh auch Scheiden thut.

283. **Mel.: Zionssänger No. 28.**
L. M. [671.]



1. Adje, ihr Brüder, lebet wohl!
Wir scheiden jetzo liebevoll.
Lebt wohl, bis wir uns wieder sehn,
Vielleicht vor Gottes Throne stehn.

2. Wie oft war Jesus uns so nah,
Daß Jeder die Bewegung sah,
Da jedes Herz vor Liebe brannt'
Und Jesu Gnadengeist empfand!

3. Wie oft war unser Geist erhöht,
Wann wir vereinigt im Gebet
Erschienen vor dem Gnadenthron,
Erhörung fanden in dem Sohn!

4. Sind wir dem Leibe nach getrennt,
So weiß ich, daß uns Jesus kennt,
Der uns auch als ein guter Hirt
Im Himmel wieder sammeln wird.

5. Dort sind wir ewiglich vereint,
Wo Niemand Abschiedsthränen weint,
Und wo wir mit der großen Schaar
Gott dienen werden immerdar.

VI. Tod und ewiges Leben.

284. **Mel.: Psalter und Harfe Seite 98.**



1. Wo die zarte Blume blühet,
Blüht und nimmermehr vergeht.
Wo der Himmel unbewölket,
Unbewölkt auf immer steht,
Wo die Sonne nicht mehr brennet,
Nicht das Sternlicht Kälte bringt,
Wo durch Wald und Thal und Hügel
Nicht des Sturmes Tosen dringt.
Chor: Da ruhen wir einst aus,
Da ruhen wir einst aus,
Brüder, ja wir ruhen aus
In dem sel'gen Vaterhaus.

2. Wo kein Schatten irre führet,
Wo des Lebens Prunk nicht schäumt,
Wo der Sündenschlaf gebrochen,
Wo der Träumer nicht mehr träumt,
Wo man Klagen nicht mehr kennet,
Stöhnen, Ringen, Trennungswort,
Nächtlich Wachen, frühes Weinen,
Spätes Seufzen — das ist fort: —
[Chor.

3. Wo ein neuer Himmel wölbet
Ueber einer neuen Erd',
Eine neue Sonne heilet
Alles, was uns hier beschwert,
Wo da Berg und Thal frohlocket,
Grünes Kleid auf's Neu' anzieht,
Wo ein schöner Eden strahlet,
Wo der Wüste Garten blüht:— [Chor.

4. Wo ein seliges Erwachen
Ewig Fried' und Freude bringt,
Wenn aus Seraphsmund beständig
Lob und Preis dem Höchsten klingt,
Wenn das Kind die Mutter findet,
Wenn die Mutter find't das Kind,
Wenn ein großes Auferstehen
Einet, die getrennt hier sind: — [Chor.

285. Mel.: Zionssänger No. 135.

[513.]



2. Wenn das müd geweinte Auge,
Aus dem Kerker aufwärts blickt,
Daß es Salems Licht einsauge —
O dann werd' ich schon entrückt
Allem Wehe dieser Zeit,
Durch die süße Ewigkeit.

2. Paradies! es sieht mein Glaube
Deine Wunder — o wie gern
Flög ich auf zu dir vom Staube!
Deine Rosen, obschon fern,
Würzen mir den Flug der Zeit
Mit dem Duft der Ewigkeit.

3. Wie sie rauschen dort die Wellen
In dem Meere heil'ger Lust!
Schon die Ahnung hier kann schwellen
Meine enge, schwere Brust.
Hätt' ich diese Ahnung nicht,
Haßte ich des Daseins Licht.

4. Denn es ist im Erdenlande
Alles fremd, entsetzlich leer,
Und auf diesem dürren Sande
Blüht mir keine Blume mehr.
Ach, wie werd ich freudenvoll
Rufen: Mesech, lebe wohl!

286. Mel.: Psalter und Harfe Seite 115.



1. Heimathland, Heimathland,
O wie schön bist du!
Herzinnig sehn' ich mich nach dir
Und deiner sel'gen Ruh.
Die Welt ist meine Heimath nicht,
Mein Herze ist nicht hier;
Du Heimath über'm Himmelszelt,
Mein Herze ist bei dir!

2. Himmelwärts, himmelwärts
Richt ich meinen Blick.
Dort sind schon meiner Lieben viel',
Und ich bin noch zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül
In dieser argen Welt;
Zu eng wird mir's im Weltgewühl,
Zu eng im Wanderzelt.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang
Währt die Prüfungszeit,
Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ew'ge Seligkeit.
Was nie ein menschlich Ohr gehört,
Und noch kein Aug' gesehn,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht,
Wird dort an mir geschehn.

287. Mel.: Psalter und Harfe Seite 114.



1. Wir singen vom himmlischen Land,
Wo Gottes Volk ziehet hinein.
:,: Sein Ruhm ist uns Allen bekannt;
Doch wie wird's der Seele dort sein! :,:

2. Dort sind wir auf ewig beim Herrn,
Erlöst von Versuchung und Pein;
:,: Wir rühmen uns dessen so gern;
Doch wie wird's der Seele dort sein! :,:

3. Dort winket den Siegern die Kron'
Und Kleider gar glänzend und fein.
:,: Hier singen wir manchmal davon;
Doch wie wird's der Seele dort sein! :,:

4. O Gott, schenk uns Allen die Gnad'
Und mach' unsre Herzen recht rein,
:,: Damit wir einst schauen die Stadt
Und wie es ist, bei Dir zu sein! :,:

288. Mel.: Zionssänger No. 83.

77. 77. [519.]



1. Menschen, unser Leben eilt
Ohne Rast und unverweilt;
Wie im Flug eilt es davon,
Und bald ist es uns entflohn. :,:

2. Leicht entflieht ein Morgentraum,
Leicht zerschmilzt des Wassers Schaum,
Steigend noch zergeht der Rauch;
So ist unser Leben auch. :,:

3. Selbst an Freuden noch so reich,
Ist es doch nur Blumen gleich;
Die man früh noch prangen sieht,
Sind am Abend schon verblüht. :,:

4. Wellenreich und ohne Ruh'
Stürzt ein Strom dem Meere zu.
Schau in ihm, o Mensch, dein Bild,
Wenn dich stolzer Wahn erfüllt! :,:

5. Selig Jeder, der ein Christ
In der That und Wahrheit ist,
Und im Blick zur Ewigkeit
Sorgsam nützt die Lebenszeit. :,:

6. Jede Stunde, da sein Geist
Sich der Erde mehr entreißt,
Bleibet, flieht sie schon dahin,
Ihm ein ewiger Gewinn. :,:

289. Mel.: Zionssänger No. 33.

L. M. [512.]



1. Heimath im Himmel! Herzenslust!
Von Schmerz befreit ist dort die Brust!
Da wird einstmal ein Palast mein,
Der schöner als Krystall wird sein.
Chor: Jesu mein, ich harr' Dein,
Komm, komm, und hole mich hinein.

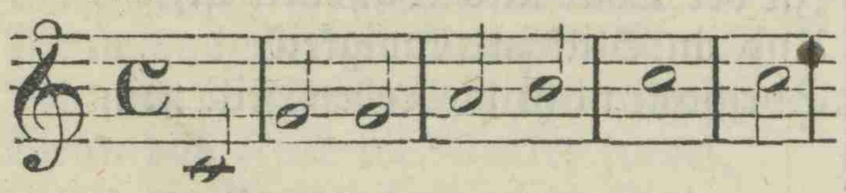
2. Der Vater droben schmückt Sein Haus
Mit Sternenlichtern herrlich aus,
Für Seine Kinder — o, wie schön
Sie dort in ew'ger Jugend blühn!

3. Bin ich auch hier im Fremdlingsland
Als armer Pilger nur bekannt,
Bin ich gleich Laz'rus krank und blos,
Ruh ich einst doch in Abrams Schooß.

4. Der Mammonsdiener Goldgewicht
Und ihren Glanz beneid ich nicht;
Viel reicher, als sie Alle sind,
Bin ich, des größten Königs Kind.

290. Mel.: Zionsſänger No. 93.

76. 76. 76. 76. [522.]



1. Bedenke, Menſch, das Ende,
Bedenke deinen Tod!
Wie kommt oft ſo behende
Die bittre Sterbensnoth!
Schon morgen und geſchwinder,
Kannſt du geſtorben ſein,
Drum bilde dir, o Sünder,
Ein täglich Sterben ein!

2. Bedenke, Menſch, das Ende,
Bedenke doch die Zeit,
Damit kein Tand dich wende
Von jener Herrlichkeit!
Dort wird vor Gottes Throne
Der Glaube nur beſtehn,
Dort wird die Lebenskrone
Nur der Gerechte ſehn.

3. Hilf, Gott, daß ich in Zeiten
Auf meinen letzten Tag
Durch Buße mich bereiten
Und täglich ſterben mag.
Im Tod und vor Gerichte
Steh mir, o Jeſu, bei.
Daß ich im Himmelslichte
Zu wohnen würdig ſei!

291. Mel.: Befiehl du deine Wege.

[528.]

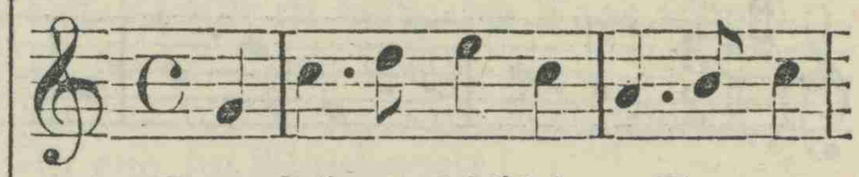
1. Hier ſteh ich an den Grenzen
Der tiefen Ewigkeit;
Ich ſehe Kronen glänzen,
Die meinem Haupt bereit.
Das harte Krankenbette
Wird mir ein Roſenzelt;
Der Tod zerreißt die Kette,
Die mich gefangen hält.

2. Ich ſterbe; doch was ſterben?
Ich lebe durch den Tod!
Zerbrechen gleich die Scherben,
Der Schatz drin hat nicht Noth.
Das Weizenkorn verweſet,
Es fällt auf Hoffnung hin;
Doch wenn der Geiſt drein bläſet,
So muß es wieder blühn.

3. Erlöſer, Deine Wunden
Sind nun mein Paradies;
Das Loos iſt ſchön gefunden,
Das mir mein Glaube wies.
Ich gehe nun zum Schauen,
Ich darf die Heimath ſehn,
Wo keine Thränen thauen
Und lauter Palmen ſtehn.

292. Mel.: Pſalter und Harfe Seite 54.

C. M. [524.]



1. Das Leben gleicht dem Sommer-tag,
Iſt licht- und ſchattenreich,
Und auch der längſte Lebenstag
Gar flügelſchnell verſtreicht.

2. Doch dieſes kurze Leben iſt
Die edle Ausſaatszeit;
Es iſt die einz'ge Gnadenfriſt
Für jene Ewigkeit.

3. O darum frühe aufgewacht,
Und wirke, weil es Tag!
Bald bricht herein die dunkle Nacht,
Wo Niemand wirken mag.

4. Wohl dem, der reichlich ausgeſtreut,
Das Tagwerk hat vollbracht,
Er geht zur Ruh', zur Seligkeit,
Kommt ſeine Todesnacht.

293. Mel.: Psalter und Harfe Seite 138.

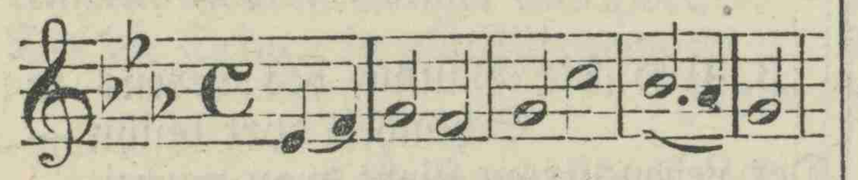


1. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Sünde dunkler Nacht,
Rücket mich dem Heiland näher,
Der am Kreuz für mich vollbracht!
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Tragt mich hin auf Golgatha,
Daß ich seh auf jenem Hügel,
Was für Sünder dort geschah!

2. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Schmerzen trüber Fluth!
Immer weher, immer weher
Thut des Leidens Feuersgluth.
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Traget mich auf Tabors Höh'n,
Wo auf dem Verklärungshügel
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der armen Erdenwelt,
Immer näher, immer näher
Zu des Himmels Lichtgezelt.
Engel kommt, schwingt eure Flügel
Und hebt mich zum Herrn empor,
Tragt mich hin auf Zionshügel,
Oeffnet mir das Perlenthor.

294. Mel.: Zionssänger No. 84. 76. 76. [530.]



1. Christus, der ist mein Leben,
Und Sterben mein Gewinn;
Ihm will ich mich ergeben,
Mit Frieden fahr ich hin.

2. Mit Freud' fahr ich von dannen
Zu Christ, dem Bruder mein,
Daß ich mög zu Ihm kommen
Und ewig bei Ihm sein.

3. Nun hab ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Noth;
Durch Seine heil'gen Wunden
Bin ich versühnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Athem schwer geht aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen:
Herr, nimm mein Seufzen auf!

5. Laß an Dir, gleich den Reben,
Mich bleiben allezeit
Und ewig bei Dir leben
Dort in der Himmelsfreud'.

295. Mel.: Psalter und Harfe Seite 97.



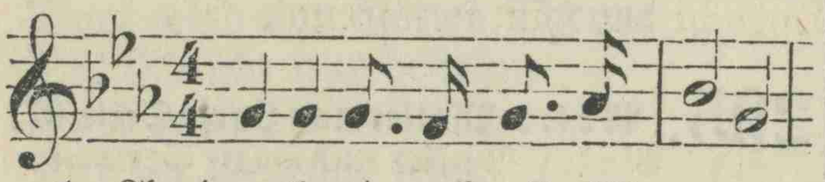
1. Wann bricht der Tag wohl an,
Wann wird es sein?
Daß mein Herr Jesus Christ
Mich wird befrei'n
Von aller Sünd' und Noth;
Wann wird der Ruf ergehn?
Der mich einst bringt zu Gott,
Wann wird's geschehn?

2. Jetzt schon im Glauben ich
Die Krone seh,
Die Gott bewahrt für mich;
Zu Ihm ich geh.
Möcht ich mit Wort und That
Treulich thun meine Pflicht,
Und selbst auf dunklem Pfad,
Wandeln im Licht.

3. Jesus, sei Du mein Hort,
Mit Dir vereint
Find' ich die Himmelspfort';
Sei Du mein Freund.
Sei Du mein' Sonn' und Schild.
Mein Heil und Führer Du,
Drücke mir auf Dein Bild,
Bring mich zur Ruh'.

4. O wie sehnt sich mein Herz
Nach jener Zeit,
Wo ich bin frei von Schmerz
In Ewigkeit.
Wann wird die große Schaar
Ruhen in Kanaan;
Das frohe Jubeljahr,
Wann bricht es an?

296. Mel.: Psalter und Harfe Seite 40.



1. An dem lautern Krystallstrome,
Wo die Heimathslüfte wehn,
Dort vor unsers Gottes Throne, —
Freunde, werden wir uns sehn?
Chor: Ja, wir finden uns am Strome,
Im Heimathsland der Seligen droben.
Finden uns mit Palmen und Krone,
Verkläret vor Gottes Thron.

2. Droben, wo die Lebensbäume
An des Stromes Ufer blühn,
Werden wir durch Himmelsräume
Dann im ew'gen Frieden ziehn. [Chor.

3. Eh' wir jenen Strom erreichen,
Schwindet alles Erdenleid.
Schmerz und Tod muß ferne weichen
Droben kennt man nur noch Freud'.
[Chor.

4. Denn aus jenes Stromes Fluthen,
Der dem ew'gen Thron entquillt,
Schöpft man eitel Lebensgluthen,
Alles Sehnen wird erfüllt. [Chor

5. Bald stehn wir an seinen Ufern,
Mit der blutgewasch'nen Schaar,
Wandeln unter Friedenspalmen,
Feiern ew'ges Jubeljahr. [Chor.

6. Stimmen ein in Himmelschöre,
In der Engel Lobgesang.
Bringen Jesu Preis und Ehre
Unter goldner Harfen Klang. [Chor.

297. Mel.: Psalter und Harfe Seite 51.



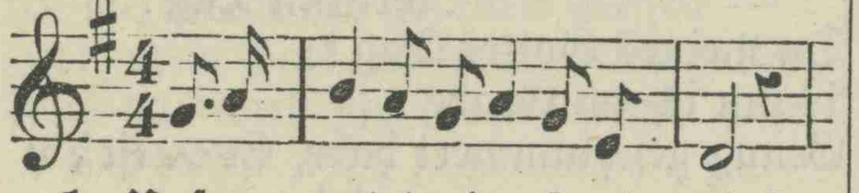
1. Ich will singen ein Lied von dem herrlichen Land,
Die Heimath der Seel' nach der Zeit,
Wo kein Sturm jemals tobt an dem schimmernden Strand,
Wo vorbei aller Kummer und Leid.
Wo vorbei aller Kummer und Leid.

2. Denn das Bild jener Stätte im Traum schwebt mir vor,
Die Mauern von Jaspis so rein,
Und es däucht mir, als könnt' ich mich schwingen empor
Zu der himmlischen Heimath hinein.
Zu der himmlischen Heimath hinein.

3. Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühn —
Der Lebensstrom fließt dran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,
Wo Sünde auf ewig vorbei.
Wo Sünde auf ewig vorbei.

4. O wie schön wird's doch sein in dem herrlichen Land,
Wo man keine Thränen mehr weint!
Dort einander zu treffen mit Harfen-gesang
Und ewiglich bleiben vereint;
Und ewiglich bleiben vereint.

298. Mel.: Psalter und Harfe Seite 38.



1. Unser wartet ein Land reinster Freud',
Ja, wir könnens im Glauben schon sehn —
Dort hat Jesus den Seinen bereit'
Eine Heimath so herrlich und schön.
Chor: O es währt nicht mehr lang,
Bis der Vater uns droben vereint.
O es währt nicht mehr lang,
Bis die Sonne der Ewigkeit scheint.

2. Der Gesang der Erlösten erschallt
Wie ein Rauschen durch's himmlische Land
Und das Herze vor Freude stets wallt,
Weil die Sünde dort nicht mehr bekannt.

3. In den herrlichen Wohnungen dort
Sei Anbetung und Ehre gebracht,
Unserm theuren Erlöser und Hort,
Der die Seinen so glücklich gemacht.
[Chor.

4. In den Himmelsgefilden so schön
Ruhn die Sel'gen in Ewigkeit aus;
Und kein Pilger wird da mehr gesehn,
Denn sie sind dort für immer zu Haus.
[Chor.

299. Mel.: Zionsfänger No. 207.

[535.]



1. Netze kein Aug', wann dein Freund ist erblaßt,
Wann ich nicht mehr: :,:
Lächle nur sanft, wann der Tod mich umfaßt,
Wann ich nicht mehr: :,:
Weint nicht für mich, wann ich sinke in's Grabe,
Jesus am Kreuz, der sich für uns hingab,
Trocknet auf ewig die Thränen mir ab,
Wann ich nicht mehr: :,:

2. Blickst du dorthin, wo mein Grabhügel ist,
Wann ich nicht mehr: :,:
Sage: hier ruhet, hier ruhet ein Christ;
Wann ich nicht mehr: :,:
Gehe oft hin und beschaue die Gruft,
Daß sich dein Freund in's Gedächtniß dir ruft,
Treu du verbleibest und folgst mir zur Gruft,
Wann ich nicht mehr: :,:

3. Wähle zu lieben dein' Heiland und Gott,
Wann ich nicht mehr: :.:
Traue nur Seiner im Leben und Tod;
Wann ich nicht mehr: :,:
Sei nicht verzagt, wenn ein Sturm sich erhebt,
Habe Geduld, wenn dein Jesus nur lebt:
Wenn Er gebietet, der Sturmwind sich legt,
Wann ich nicht mehr: :,:

4. Endlich wird kommen die herrliche Zeit,
Wann ich nicht mehr: :,:
Daß dir die selige Stunde nicht weit;
Wann ich nicht mehr: :,:
Jesus wird dich, wann es einst Ihm gefällt,
Bringen zu mir in die himmlische Welt:
Wo es uns Beiden auf ewig gefällt.
Alles dann wohl: :,:

300. Mel.: Zionssänger No. 88.

76. 76. [543.]



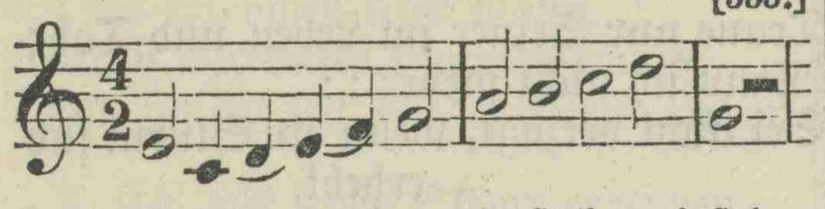
1. Mag auch die Liebe weinen,
Es kommt ein Tag des Herrn;
Nach dunkler Nacht erscheinen
Muß einst ein Morgenstern.

2. Mag auch der Glaube zagen,
Ein Tag des Lichtes naht;
Aus Dämm'rung muß es tagen,
Zur Heimath führt der Pfad.

3. Mag Hoffnung auch erschrecken,
Mag jauchzen Grab und Tod;
Die Schlummernden wird wecken
Ein sel'ges Morgenroth.

301. Mel.: Zionssänger No. 201 b.

[553.]



1. Auferstehn, ja auferstehn wirst du,
Mein Staub, nach kurzer Ruh'!
Unsterblich's Leben
Wird, der dich schuf, dir geben! Halle-lujah!

2. Wieder aufzublühn wird ich gesät!
Der Herr der Ernte geht
Sammelnd, als Garben,
Uns ein, die in Ihm starben! Halle-lujah!

3. Tag des Danks! der Freudenthränen Tag!
Du meines Gottes Tag!
Wann ich im Grabe
Genug geschlummert habe, Erweckst Du mich!

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein!
Mit Jesu gehn wir ein
Zu Seinen Freuden;
Der müden Pilger Leiden Sind dann nicht mehr.

5. Ach, in's Allerheiligste führt mich
Mein Mittler; dann leb ich
Im Heiligthume,
Zu Seines Namens Ruhme! Halle-lujah!

302. Mel.: Psalter und Harfe Seite 149.



1. Laßt mich gehn, Laßt mich gehn,
Daß ich Jesum möge sehn;
Meine Seel' ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu umfangen,
Und vor Seinem Thron zu stehn.

2. Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht:
O, wann werd ich dahin kommen,
Daß ich dort mit allen Frommen
Schau dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, ach, wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn!

4. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen —
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein!

5. Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als wir ob träumen:
Bring uns, Herr, in's Paradies! —

303. Mel.: Psalter und Harfe Seite 140.



1. O, ich seh die schönen Engel,
Wie sie freundlich um mich stehn!
Goldne Harfen in den Händen,
Freunde, könnt ihr sie nicht sehn?
Schöne Himmelsmusik klinget
Lieblich sanft zu mir herab,
Und ein lichter Seraph bringet
Mir's Geleit zur Himmelsstadt.
Chor: Wenn die Fluth des Todesjordans
Ueber mich einst bricht herein,
Werden dann die guten Engel,
Liebreich tröstend um mich sein?

2. Erdenfreuden sind vergänglich —
Alle müssen sie vergehn.
Aber jene Himmelsfreuden
Werden ewiglich bestehn.
Wenn befreit von dieser Erde,
Wird mein Geist sich recht erfreu'n;
Denn in jenem Land der Wonne
Werden Engel um mich sein. [Chor.

3. Wie erquickt mich ihre Nähe
In dem stillen heil'gen Raum!
Stehn bei mir im letzten Kampfe
Und der Tod berührt mich kaum.
Scheid ich auch von lieben Freunden,
Deren Auge um mich weint, —
Alles wohl — denn seht ihr Theuren,
Engel werden um mich sein. [Chor.

304. Mel.: Psalter und Harfe Seite 157.



1. Mein Herz mit Sehnsucht wartet dein, —
Herrliches Land der Ruh';
Du Himmelsheimath, schön und rein —
Herrliches Land der Ruh';
Mein Loblied sei dir dann geweiht,
Wenn ich nach überstandnem Streit
Genieße deine Seligkeit —
Herrliches Land der Ruh'.
Chor: Herrliches Land der Ruh' —
Herrliches Land der Ruh'.
Mein Herz mit Sehnsucht wartet dein,
O herrlich' Land der Ruh'.

2. Wie wird sich da der Pilger freun, —
Herrliches Land der Ruh';
In deiner Herrlichkeit zu sein —
Herrliches Land der Ruh';
Dort, wo der Strom des Lebens fließt
Und wahre Ruh' die Seel' genießt,
Das Perlenthor sich nimmer schließt —
Herrliches Land der Ruh'. [Chor.

3. Gar schnell das Erdenglück entfleucht, —
Herrliches Land der Ruh';
Wie Nebel, den der Wind verscheucht—
Herrliches Land der Ruh';
Doch dort an jenem goldnen Strand
Steht Jesus—reicht mir selbst die Hand
Und führt mich in's verheißne Land,
Herrliches Land der Ruh'. [Chor.

4. Wer möchte hier für immer sein,—
Herrliches Land der Ruh'!
Ich nicht — drum fort zur Heimath mein,—
Herrliches Land der Ruh';
O möcht' ich leben so allhier,
Daß ich dich einst, du ewige Zier,
Im Frieden schaue für und für —
Herrliches Land der Ruh'. [Chor.

305. Mel.: Psalter und Harfe Seite 165.



1. Ein herrliches Land mein Glaube sieht,
Ein Land der Ruh', wo Glück stets blüht;
Der Seligen Heimath heißt der Ort,
Und Schaaren der Engel sind auch dort.
Chor: Wollt ihr gehn? Wollt ihr gehn?
Gehn nach dem herrlichen Land mit mir!
Wollt ihr gehn? Wollt ihr gehn?
Gehn nach dem herrlichen Land?

2. O himmlisches Land, der Sel'gen Freud!
Es kann dich niemals treffen ein Leid;
Die Herrlichkeit Gottes ist dein Glanz,
Vertreibet die Nacht, das Dunkel ganz.
[Chor.

3. Dort finde ich auch die heil'ge Stadt,
Die Jesum Christ zur Sonne hat.
Die Straßen von Gold, das Perlenthor,
Und schaue zum Lebensbaum empor.
[Chor.

4. Die selige Schaar, gekleid't so schön,
Auf Himmelsau'n gar fröhlich gehn;
„Dem Lamme sei Heil, Lob, Ehr' und Preis!"
So singet die selige Schaar in Weiß.
[Chor.

306. Mel.: Zionsfänger No. 221. [562.]



1. Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren,
Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit
Wir aus der Fremde in die Heimath kehren,
Und einziehn in das Thor der Ewigkeit!
Wenn wir den letzten Staub von unsern Füßen,
Den letzten Schweiß vom Angesicht gewischt,
Und in der Nähe sehen und begrüßen,
Was oft den Muth im Pilgerthal erfrischt!

2. Wie wird uns sein, wenn nun dem Liebeszuge
Zu Dem, der uns den Himmel aufgethan,
Mit ungehaltnem, sehnsuchtsvollem Fluge
Die frei gewordne Seele folgen kann!

Wenn nun vom Aug' des Glaubens lichte Hülle
Wie Nebel vor der Morgensonne fällt,
Und wir den Sohn in Seiner Gottesfülle
Erblicken auf dem Thron, als Herrn der Welt.

3. Wie wird uns sein? O was kein' Aug' gesehen,
Kein Ohr gehört, kein Menschensinn empfand,
Das wird uns werden, wird an uns geschehen,
Wenn wir hineinziehn in's gelobte Land.
Wohlan, den steilen Pfad hinangeklommen!
Es ist der Mühe und des Schweißes werth,
Dahin zu eilen und dort anzukommen,
Wo mehr, als wir verstehn, der Herr bescheert.

307. Mel.: Psalter und Harfe Seite 266.



1. Am Jordansufer stehe ich
Und blicke sehnsuchtsvoll
Nach jenem Land, das auch für mich
Die Heimath werden soll.
Chor: Wir reisen in's verheißne Land der Ruh',
Der Heimath der Frommen geht es zu,
Lobsingend ziehen wir dahin,
Lobsingend ziehen wir dahin.

2. O welche Freude harret dort
Der Seele, die Gott liebt,
Wie herrlich ist's an jenem Ort,
Wo nichts den Frieden trübt. [Chor.

3. Wie reizend schimmert dort das Licht
Durch Bäume immergrün,
Wie sind die Lüfte lebensfrisch,
Die Berg und Thal durchziehn. [Chor.

4. Die schönste Harmonie durchdringt
Den ganzen Himmelsraum,
Und wie der Engelchor da singt,
Das faßt der Glaube kaum. [Chor.

5. Drum laßt uns folgen unserm Hort
Durch Freuden oder Leid,
Da schauen wir dereinst ihn dort
In seiner Herrlichkeit. [Chor.

308. Mel.: Psalter und Harfe Seite 188.



1. In dem Himmel ist's wunderschön,
O, wie gerne möcht' ich dort stehn,
Wo statt Kampf, Schmerz und Hohn
Meiner wartet die Kron',
Wo ich darf meinen Heiland sehn.
Chor: Welche Hoffnung,
So schön und süß,
Zu kommen in's Paradies!
Mein Jesus ist dort,
Bereit ist der Ort
Auch für mich, ja ganz gewiß.

2. In dem Himmel ist's wunderschön,
Dort gibt's nimmermehr Todes-Wehn,
Alle Nacht ist vorbei;
Denn die Sonne scheint frei
Dort in jenen so sel'gen Höhn. [Chor

3. In dem Himmel ist's wunderschön,
Drum will ich nur um Eines flehn:
„O Herr, mach mich bereit,
„In gewaschenem Kleid
Dort in Zion einst einzugehn!" [Chor.

309. Mel.: Psalter und Harfe Seite 216.

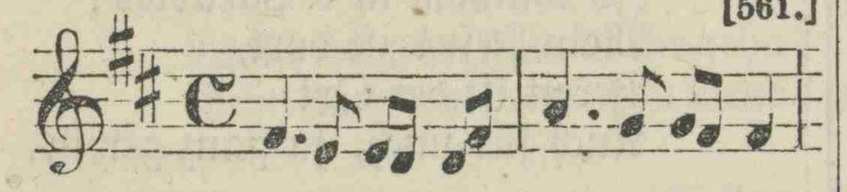


1. Ruh denn sanft, du müde Hülle,
Von des Lebens Kämpfen aus,
Durch des Grabes heil'ge Stille
Führt der Weg zum Vaterhaus.
Einstens wirst du auferstehen,
Wirst verklärt den König sehen.
Wirst mit der erlösten Schaar
Feiern ew'ges Jubeljahr.

2. Müde Hülle, wirst dann prangen
In des Königs Herrlichkeit,
Jubel wird dich dort umfangen,
Wonne, Heil und Seligkeit.
Heil! Dort finden wir uns wieder,
Singen Preis- und Dankeslieder,
Stehn vereint vor Gottes Thron,
Prangend in des Lebens Kron'.

310. Mel.: Zionsjänger No. 135

[561.]



1. Wer sind die vor Gottes Throne,
Was ist das für eine Schaar?
Jeder träget eine Krone,
Glänzend gleich den Sternen klar!
Hallelujah singen All',
Loben Gott mit hohem Schall.

2. Es sind die, die wohl gekämpfet
Für des großen Gottes Ehr',
Haben Fleisch und Blut gedämpfet,
Nicht gefolgt des Satans Heer;
Die erlanget auf den Krieg
Durch des Lammes Blut den Sieg.

3. Es sind Zweige Eines Stammes,
Der uns Huld und Heil gebracht;
Haben in dem Blut des Lammes
Ihre Kleider hell gemacht;
Sind geschmückt mit Heiligkeit,
Prangen nun im Ehrenkleid.

4. Auf dem Zionsberg sie weidet
Gottes Lamm, die Lebenssonn',
Mitten in dem Stuhl sie leitet
Zu dem rechten Lebensbronn;
Er, das ewig große Gut,
Lieblich sie erquicken thut.

5. O wie groß wird sein die Wonne,
Wenn wir werden allermeist
Schauen auf dem hohen Throne
Vater, Sohn und Heil'gen Geist!
Amen, Lob sei Dir bereit,
Dank und Preis in Ewigkeit!

311. Mel.: Psalter und Harfe Seite 180.

87. 87. 87. 87.

[569.]



1. Einen Tag im Himmel leben,
Freuet mehr, als tausend hier.
Sollt ich an der Erde kleben?
Nein, vor diesem ekelt mir.
Könnt ein Mensch auch tausend Jahre
Hier in eitler Freude sein,
Wär es gegen jene wahre
Doch wahrhaftig eine Pein.

Chor: Lobet Gott alle Lande,
Und den Sohn, den er sandte,
Und den Geist auf dem Thron.
Ehr' sei Vater, Geist und Sohn.

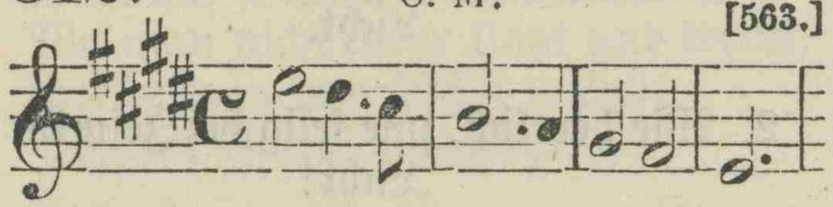
2. Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Herzen,
Der den Tod befürchten muß.
Aber dort sind keine Thränen,
Dort kein Leid und kein Geschrei,
Und der Tod kann allen Denen,
Die dort leben, nicht mehr bei. [Chor.

3. Ewig währet da die Wonne,
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat.
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Noch ein Mund die Größe nennen,
Die bei solchen Freuden ist. [Chor.

4. Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein;
Denn Er selber, Gott mit ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig sein.
Herr, entzünde mein Verlangen,
Zieh auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhangen,
Bis ich ewig freudig bin. [Chor.

312. Mel.: Zionssänger No. 43.

C. M. [563.]



1. Es gibt ein wunderschönes Land,
Wo reine Freude wohnt,
Wo Haß und Hader sind verbannt,
Weil dort die Liebe thront. :,:

2. Da schleicht sich auch kein Kummer ein,
Kein Unmuth nagt das Herz,
Die Nacht weicht stets des Lichtes Schein,
Dem Jubel aller Schmerz. :,:

3. Da freut man sich des Andern Heil,
Da lebt man — weil man liebt,
Man hat an allem Guten Theil
Und wird durch Nichts betrübt. :,:

4. Die Herrlichkeit des Herrn durchglüht
Das Ganze nah und fern.
Ein ew'ger Frühlingsmorgen blüht
Und feiert Lob dem Herrn. :,:

5. Der müde Pilger gehet da
In Gottes Ruhe ein,
Im ewigen Hallelujah
Verstummt der Erde Pein. :,:

6. O wunderschönes Gottesland,
Ach, wann erreich ich dich?
Wie lang bin ich von dir verbannt,
Wie lang verbirgst du dich? :,:

7. Gern legt' ich ab die schwere Last,
Gern allen Erdentand:
In dir nur such ich meine Rast,
Du schönes Gottesland! :,:

313. Mel.: Psalter und Harfe Seite 218.



1. Heimathland in Himmelshöhen!
Hafen süßer Gottesruh,
Mir zum Erbtheil ausersehen,
Freudig eile ich dir zu.

Chor: Heil, nach Kampf und Ermüden,
Wird mir Ruhe beschieden,
Nach dem Streit ew'ger Frieden,
Süße Himmelsruh.
Ja, nach allen Lebensstürmen,
Werd' ich ewig genießen
Dort auf Salems heil'gen Höhen
Süße Himmelsruh.

2. Jesus ist vorangegangen,
Hat die Stätte mir bereit!
Huldreich wird Er mich empfangen
In dem Land der Seligkeit. [Chor.

3. In des Vaterhauses Räumen
Wird kein Seufzer je gehört.
Unter seinen Lebensbäumen
Ewig nie ein Herz beschwert. [Chor.

4. Selbst der Tod ist überwunden,
Trennungsweh bleibt unbekannt.
Leben wird ja nur gefunden
In dem bessern Vaterland. [Chor.

5. Lobgesängen wird man lauschen,
Dort auf Zions heil'gen Höhn.
Wo die Himmelschöre rauschen,
Wo die Heimathslüfte wehn. [Chor.

6. Wo wir dann dem König schauen
In Sein leuchtend Angesicht. —
O wer wollt nicht Hütten bauen,
Gottesstadt in deinem Licht! [Chor.

314. Mel.: Zionssänger No. 88.

[494.]



1. Ich blick in jene Höhe,
Wo ich mein Kleinod hab,
Das Land, worauf ich stehe,
Ist nichts, als einst mein Grab.

2. Die Welt, in der ich lebe,
Gibt mir geschminkten Staub,
Und was ich einst ihr gebe,
Mein Leib, ist auch nur Staub.

3. Drum, Heiland, ach, ich bitte,
Entreiße mich von hier!
Mein Geist, in seiner Hütte
Gedrückt, sehnt sich nach Dir.

4. Du bist's, auf den ich blicke,
Zur Ewigkeit mein Licht;
Der Erde Reiz verrücke
Mir diese Aussicht nicht.

5. Ich hab' sonst keine Sonne,
Die mir zum Himmel scheint;
Such ich wo anders Wonne,
So bin ich selbst mein Feind.

315. Mel.: Zionssänger No. 232.

[499.]



1. Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh'?
Wer deckt sie mit schützenden Fittigen zu?
Hier bietet die Welt keine Freistatt uns an,
Wo Sünde nicht herrschen, nicht anfechten kann,
Nein — hier ist sie nicht,
Die Heimath der Seele ist droben im Licht.

2. Wie herrlich, wie selig bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Teufel — sie herrschen da nicht;
Das Rauschen der Harfe, der liebliche Klang,

Bewillkommt die Seele mit frohem Gesang.
Ruh' — Ruh', sel'ge Ruh'
Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu.

3. Verlasset die Erde, die Heimath zu sehn,
Die Heimath der Seele, so herrlich, so schön;
Jerusalem droben vom Golde erbaut,
Ist dieses die Heimath der harrenden Braut?
Ja — Ja, dies allein
Soll Heimath und Ruhstatt der Seele mir sein.

316. Mel.: Zionssänger No. 131.

[500.]



1. O Jerusalem, du schöne,
Da man Gott beständig ehrt,
Und das himmlische Getöne:
Heilig, heilig, heilig hört;
Ach, wann komm ich doch einmal
Hin zu Deiner Bürger Zahl?

2. Ach, wie wünsch ich Dich zu schauen,
Jesu, liebster Seelenfreund,
Dort auf Deinen Salems-Auen,
Wo man nicht mehr klagt und weint,
Sondern in dem höchsten Licht
Schauet Gottes Angesicht.

3. Komm doch, führe mich mit Freuden,
Guter Hirt an Deiner Hand,
Bringe mich, nach allem Leiden,
In das rechte Vaterland,
Wo das Lebenswasser quillt,
Das den Durst auf ewig stillt.

4. O der ausgewählten Stätte,
Voller Wonne, voller Zier!
Ach, daß ich doch Flügel hätte,
Mich zu schwingen bald von hier
Nach der neuerbauten Stadt,
Welche Gott zur Sonne hat!

317. Mel.: Zionssänger No. 98.

[493.]



1. Es tagt in meiner Seele
Die Hoffnung jener Welt;
Was ich im Glauben wähle,
Ist's, was mein Herz erhellt.
Es steigt nach tausend Sorgen,
Nach bittrem Sündenlauf,
Ein neuer, lichter Morgen
In meinem Geiste auf.

2. Zwar blick ich zu den Höhen
Gar blöde noch empor;
Kein Auge hat gesehen,
Gehöret noch kein Ohr
Das Wesen von dem Glücke
An jenem Freudenort;
Doch g'nüget meinem Blicke
Der Schein aus Gottes Wort.

3. Noch kenn' ich, Gott, Erlöser,
Dich nicht von Angesicht;
Doch zeigt Dich mir stets größer
Dein aufgestecktes Licht.
Noch hör' ich nicht, wie droben
Der Engel Heer Dich preist,
Doch lern ich hier schon loben:
Mich treibet ja Dein Geist!

4. Was einst ich droben höre,
Wird unaussprechlich sein;
Doch gießet Deine Lehre
Mir hier schon Leben ein.
Du, den ich dort einst sehe,
Bist nah mir jeden Schritt,
Und theilst durch Deine Nähe
Mir schon den Himmel mit.

5. Im Himmelsvorschmack walle
Ich so die Himmelsbahn;
Selbst meine Leiden alle
Ziehn mich nur mehr hinan.
Es wächst durch Kampf mein Streben
Und unter Müh' und Last
Die Sehnsucht nach dem Leben,
Die Du bereitet hast.

I.
II.
III.
IV.
V.
VI.

Ach,
Ach
Ach,
Ach
Ach
Ach,
Ade,

Sach-Register.

		Seite.
I.	Dank- und Gebetlieder	5— 19
II.	Jesuslieder	20— 36
III.	Erweckungs- und Bußlieder	36— 55
IV.	Glauben, Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung	55— 92
V.	Pilgerschaft, Wirksamkeit, Kampf und Wachsamkeit	93—115
VI.	Tod und ewiges Leben	115—138

Alphabetisches Register.

	No.
A.	
Ach, Blätter nur	138
Ach bleib mit Deiner Gnade	37
Ach, Du holder Freund	132
Ach wär ich ganz Dein eigen	157
Ach wär ich ganz in Gott versenkt	177
Ach, wo findet meine Seele	119
Ade, ihr Brüder	283
Alles ist euer	203
Am Ende ist's doch gar nicht	155
Am Jordansufer stehe ich	307
An Deiner blut'gen Seite nah	142
An dem lautern Krystallstrome	296
Auch dieser Tag ist wieder hin	28
Auf, Christenmensch	224
Auf Deinen Ruf, o Herr	174
Auf dem Lebensmeere	244

	No.
Auf den Auen	263
Auf, denn die Nacht	268
Auferstehn	301
Auf ewig bei dem Herrn	199
Auf, Seele, auf	87
Aus Gnaden, dieser Grund	84

B.

Bedenke, Mensch, das Ende	290
Befiehl Du Deine Wege	270
Bei aller Verwirrung	253
Beinah gewonnen	91
Beschirm uns, Herr	13
Bin ich ein Streiter	235
Blast die Trompete	95
Brüder, seht die Feuerzeichen	240
Brüder, stehet auf der Huth	230
Brüder, wacht	219

C.

Christi Blut und Gerechtigkeit	207
Christum über Alles lieben	212
Christus, der ist mein Leben	294

D.

Danket dem Herrn	3
Das Leben gleicht dem	292
Das Schiff der Gnade segelt	265
Daß es auf der armen Erde	23
Dem König, welcher Blut	46
Der beste Freund ist in dem	45
Der Christenglaube	185
Der Du noch in der letzten Nacht	170
Der Glaub' ist eine Zuversicht	202
Der Gnadenbrunn fleußt noch	107
Der große Arzt	86
Der Himmel steht offen	43
Der Pilger aus der Ferne	233
Der Weg, den Viele wandeln	198
Die Gnade sei mit Allen	15
Die Gnade wird doch ewig sein	141
Die Last auf dem Rücken	216
Die Sach' ist Dein	257
Die süß'ste Stimm'	77
Dir dank ich, Gott	47
Dorten am krystallnen Meer	232
Drei Kreuze stehn	54
Du Geist der Gnad' und Wahrheit	40
Du gnadenreicher Herr	186
Du Liebster aller Lieben	201
Durch Sina's Donner aufgeweckt	111

E.

Einen Tag im Himmel leben	311
Ein herrliches Land	305
Ein Schifflein trägt uns	248
Ein Tagwerk für den Heiland	217
Endlich, endlich muß es doch	228
Er erlöst mich allezeit	153
Er führet mich	134
Es blutete das Lamm	72
Es fragt mein Herz	70
Es gibt ein wunderschönes Land	312
Es jauchzet doch mit Freuden	274
Es ist ein sel'ges Leben	169
Es ist noch Raum	90
Es lebe Gott allein in mir	172
Es tagt in meiner Seele	317

F.

Fels des Bundes, aufgethan	68
Frei von Gesetz	196
Freudenvoll, freudenvoll	272
Für Christus geb ich Alles hin	154
Führe mich, o Gott Jehovah	166

G.

Gar lange Zeit ging ich	136
Gebetes Andacht	7

	No.
Gehe nicht vorbei, o Heiland	115
Geh, traurige Seele	151
Gelobet seist Du	74
Geöffnet steht für mich ein Thor	109
Glauben heißt	164
Gnadenabgrund, darf ich doch	100
Gott des Friedens	187
Gottesstille, Sonntagsfrühe	35
Gottes süße Liebe	29
Gottes- und Menschensohn	59
Gott ist die Liebe	162
Gott ist getreu	19
Großer Gott, wir loben Dich	2
Großes hat der Herr gethan	195

H.

Hab ich Antheil, o Gott	183
Halte deine Krone feste	237
Hat der Sohn gemacht mich frei	178
Hebt mich höher	293
Heil dem großen Ehrenkönig	122
Heimath im Himmel	289
Heimathland, Heimathland	286
Heimathland in Himmelshöhen	313
Herr, bei jedem Wort	165
Herr, ich hör von Segensströmen	9
Herr Jesu Christ, Dein theures	65
Herr Jesu, ich wäre so gerne	191
Herr, laß mich meine	211
Herz und Herz vereint zusammen	189
Hier auf Erden	239
Hier ist mein Herz	82
Hier ist nicht mein Vaterland	229
Hier steh ich an den Grenzen	291
Himmelan geht unsre Bahn	280
Hoffnung, Hoffnung,	167
Horch, dein Heiland	94
Horch, des Heilands Stimme	226
Horch, die Stimm' der Gnad'	41
Horch, es klopfet für und für	108
Höre doch, Seele	5
Hör, Jesu, unser Flehn	21
Hör mich, o Du Gottesmann	102
Hört es, ihr Lieben	176
Huldreicher Hoherpriester, Dir	71

J.

Ich bin bei Gott in Gnaden	208
Ich bin ein Gast auf Erden	278
Ich bin ein Pilger	264
Ich bin so froh für den Trost	145
Ich blicke voll Beugung	197
Ich blick in jene Höhe	314
Ich brachte Alles Jesu	133
Ich denk an jene sel'ge Stund	27
Ich erwarte meinen Meister	231
Ich habe nun den Grund gefunden	60
Ich komme, zu vergelten	53
Ich liebe Dich	194
Ich singe Dir mit Herz	2C
Ich weiß, an wen ich glaube	152
Ich weiß einen Strom	130
Ich weiß es, ich weiß es	160
Ich will Dich erheben	73
Ich will singen ein Lied	297
Ich will streben	234
Ich will von meiner Missethat	118
Je größer Kreuz	258
Jedes Herz will etwas lieben	131
Jesu, bittend kommen wir	26
Jesu, Brunn des ew'gen Lebens	10
Jesu, Du kamst auf die Erd'	210
Jesu, Gnadensonne	85
Jesu, meiner Seele Freund	11
Jesum nur alleine lieben	205
Jesu, schenk mir Bruderliebe	206
Jesus Christus hat vollbracht	66
Jesus Christus segne dich	250
Jesus, das Wasser des Lebens	96
Jesus, Deiner Liebe Sieg	158
Jesus, Du hast mich erlöset	190
Jesus, Heiland, hör mein Flehn	14

	No.
Jesus, Heiland meiner Seele	75
Jesus ist mein Hirte	179
Jesus liebt mich	129
Jesus, meiner Seele Ruh	80
Jesus nimmt die Sünder an	104
Jetzt ist die angenehme Zeit	103
Ihr Brüder, auf	276
In dem Himmel ist's	308
In der Felsenkluft geborgen	137
In Gott verborgen leben	182
In unsres Königs Namen	273

K.

Kennst du den Quell	76
Kinder des Immanuel	218
Komm, Geist, vom Thron herab	31
Komm, heil'ger Geist,	33
Komm, Schöpfer, Geist	39
Komm, tief betrübte Seel'	112
Kommt, freut euch	44
Kommt, ihr Sünder	89
Kommt, ihr überzeugten Herzen	101
Kommt, kommt, zum Kampf	213
Kommt, laßt uns auf's Neu'	281

L.

Land vor uns	246
Laß nur die Woge toben	225
Laßt mich gehn	302
Lebt wohl, wir sehn uns wieder	215
Licht des Lebens	175
Liebe, die Du mich zum Bilde	147
Lobe den Herrn	4

M.

Mache dich auf, o Zion	127
Mag auch die Liebe weinen	300
Man reicht sich jetzt die Hände	282
Meine Seel' ist voller Freude	200
Mein ganzes Leben ist Gesang	139
Mein Geist, mein Leib	148
Mein Gesang sei Jesu	63
Mein Gott, das Herz	114
Mein Gott, Du Brunnen	6
Mein Gott, Du willst	143
Mein Gott, ich weiß	126
Mein Heiland ist ein Steuermann	266
Mein Heiland ladet ein	116
Mein Herz, ach denk an	93
Mein Herz mit Sehnsucht	304
Mein Herz soll sein ein	146
Mein Hirt ist der Herr	241
Mein Lebensabend kommt heran	221
Menschen, eilt euch zu bekehren	97
Menschen, unser Leben eilt	288
Mir ist Erbarmung widerfahren	125
Mir nach, spricht Christus	223
Mit dem Herrn fang Alles an	1
Morgenstern der finstern Nacht	69
Muth, mein Bruder	171

N.

Näher, mein Gott zu Dir	262
Netze kein Aug'	299
Nicht menschlicher Rath	260
Nimm, Jesu, meine Hände	161
Nun danket Alle Gott	38
Nun hab ich Heil gefunden	150
Nun ist es geschehen	144
Nun lobet Alle	56

O.

Ob Trübsal uns kränkt	259
O daß ich tausend Zungen hätte	8
Oft Leiden, welche grausam drohn	98
O fürchte dich nicht	128
O Gott des Friedens	140
O Gotteslamm, mein Element	124
O Gott, mein Gott	18
O hätt ich tausend Zungen doch	25
O heil'ger Geist, kehr bei uns ein	32
O, ich seh die schönen Engel	303

	No.
O Jerusalem, du schöne	316
O Jesu, meiner Seele Lust	204
O Pilger, eilet doch mit mir	249
O sage mir noch einmal	67
O selig, denen Weh und Leid	255
O Sonne der Gerechtigkeit	106
O süßer Hoffnungsstrahl	214
O wie selig lebt schon hier	209
O wie selig sind Die	156

P.

Prächtig strahlt des Meisters	222

R.

Ringe, daß Dein Eifer glühe	247
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	110
Ringet nach dem Seligwerden	275
Ruhe denn sanft	309

S.

Säe, bevor noch die Sonne	181
Saft vom Felsen	79
Sagt an, vergoß der Herr	92
Sag, wohin gehst Du	279
Schaff in mir, Gott	188
Schuld und Strafe sind erlassen	163
Schwach und matt	34
Seele, geh auf Golgatha	51
Seele, Jesus ruft Dir zu	168
Seelen, laßt uns Gutes thun	277
Sehet den Heiland	42
Sei getreu bis an das Ende	135
Sicher in Jesu Armen	173
Sieh, hier bin ich	117
Sieh hier den Gnadenthron	22
Sieh, Neunzig und Neun	58
Sind die Tage trüb und dunkel	256
So wie ich bin	113
Steh auf, steh auf, mein Geist	123
Stille Nacht, heil'ge Nacht	64
Stimmt das Kriegslied an	227

T.

Thut mir auf die schöne Pforte	12
Triumphire, Gottes Stadt	251

U.

Ueber Nacht, über Nacht	184
Unser wartet ein Land	298

V.

Vater, ich streck die Hand zu Dir	120
Verrauscht ist das Getümmel	30

W.

Walte, walte nah und fern	24
Wann bricht der Tag wohl an	295
Wann kommt das Wiedersehn	269
Was hinket ihr	83
Was mich auf dieser Welt betrübt	267
Weinen möcht' ich	52
Welch ein treuer Freund	57
Wenn Alle untreu werden	78
Wenn das müdgeweinte Auge	285
Wenn Deine Gnade	36
Wenn heil'ge Winde wehn	121
Wenn ich im Geist	49
Wenn wir auf des Lebens	254
Wen sandte Gott	62
Wer Jesum am Kreuze	81
Wer ist der Mann	50
Wer noch die Lüste dieser Welt	180
Wer sich dünken läßt	238
Wer sind die vor Gottes Throne	310
Wer will ein Streiter Jesu sein	271
Wider alle Wunden	192
Wie bist Du mir so innig gut	193
Wie groß ist des Allmächt'gen	16
Wie gut ist's von der Sünde frei	159
Wie heißt das Schiff	243
Wie ist doch ohne Maß und Ziel	17
Wie lieblich ists' hienieden	149

	No.
Wie Pharao mit seinem Heer	105
Wie Schiff' auf dem Meere	236
Wie sehr hat Gott	55
Wie wälzt das Volk sich	48
Wie wird uns sein	306
Wir ergreifen alle unsre Waff'	242
Wir reichen uns zum Bunde	220
Wir sind nur Pilger	245
Wir singen Dir Immanuel	61
Wir singen vom himmlischen	287
Wir ziehen in den heilgen Krieg	252
Wo die zarte Blume blühet	284
Wo findet die Seele	315
Wohin, Pilger, geht die Reise	261
Wo ist ein Heiland	99
Wo soll ich hin	88

Anhang

zum

Kleinen Psalter,

enthaltend

78 neue Lieder

für

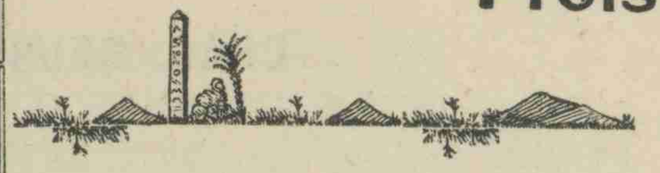
Gebetstunden,

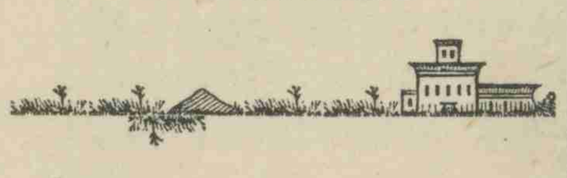
Abend-Gottesdienste und

Anhaltende Versammlungen.

(Zweite Auflage.)

Preis 10 Cents.





Zu beziehen von:

Rev. Chas. Reuss, 80 Garden Street,

HOBOKEN, N. J.





Vorwort.

Der Anhang zum „Kleinen Psalter" erscheint hiermit in einer um 18 Lieder vermehrten zweiten Auflage. Die Angabe der Melodieen über den Liedern wurde weggelassen, doch ist das Inhalts-Verzeichniß so arrangirt, daß sämmtliche 78 Lieder nach den Büchern zusammengestellt sind, auf welche wir die Organisten für die Musik hinweisen müssen. Außer "Gospel Hymns 1, 2 und 3 Combined," die wohl Jederman besitzt, sind bloß "Songs of Triumph," „Andachtsklänge" und „Die Nachlese" anzuschaffen. Die 3 letztgenannten werden wir zusammenbinden lassen und für 75 Cents verkaufen. — „Die Nachlese" allein enthält 16 deutsche und 16 englische Lieder und kostet einzeln 20 Cents, $1.75 per Dutzend; bei Abnahme von 50 oder mehr Exemplaren 10 Cents das Stück.

Den „Anhang zum Kleinen Psalter" offeriren wir einzeln für 10 Cents, das Dutzend $1.00, fünfzig Exemplare $3.50, hundert $6.00; zwei hundert oder mehr $5.00 per Hundert. Wir hoffen, daß die vorliegenden Lieder Vielen zum Segen werden und Gutes thun mögen im Weinberg des Herrn.

In den „Kleinen Psalter" eingefügt, werden diese Lieder denselben ergänzen, was vor Allem unser im Titel dieses Heftchens ausgedrückter Wunsch ist.

Hoboken, N. J., im Dezbr. 1885.

CHAS. REUSS.

Entered according to Act of Congress
in the year 1885, by Chas. Reuss, in the Office of the Librarian
of Congress, Washington, D. C.

1.

1. Lieber Heiland, wir fleh'n:
Laß dein Antlitz uns sehn,
Kehre ein jetzt in unserem Kreis.
Fülle ganz unser Herz,
Stille Kummer und Schmerz,
Stimm uns Alle zum Lobe und Preis.

Chor: Es ist gut, hier zu sein
Es ist gut, hier zu sein,
Denn Jesu Blut macht jetzt
Von der Sünde mich rein,
Seine Lieb' füllt mein Herz,
Fort ist jeglicher Schmerz,
Hier ist's gut, lieber Heiland
[zu sein.

2. Wie auf Tabor dereinst
Du noch heute erscheinst,
Um verklärt vor den Deinen zu stehn.
O erscheine auch hier,
Weil wir harren vor Dir,
Laß uns jetzt Deine Herrlichkeit sehn!

3. Hallelujah! Du bist
Unser Heiland, der Christ,
Ein Erlöser von all' unsrer Sünd!
Wie bist du uns so nah!
Singet Hallelujah.
Denn ich bin Gottes seliges Kind.

4. O wie gern bauten wir
Uns're Hütten allhier,
Uns für immer auf Tabor zu freu'n!
Doch der Arbeit ist viel,
Darum sei unser Ziel,
Nicht nur selig,—auch nützlich zu sein.

2.

1. Lobsinget dem Herrn,
Dem allgütigen Gott,
Denn er hat uns errettet
Von Sünde und Tod.
Chor: Hallelujah, singt ihr Chöre
Des Heilandes Macht.
Hallelujah, Lob und Ehre
Sei Jesu gebracht.

2. Lobsinget dem Herrn,
Der den Sohn uns gesandt,
Und den Weg der Erlösung
Uns machte bekannt.

3. Lobsinget dem Sohn,
Der am Kreuz für uns starb,
Durch sein Blut uns das
Ewige Leben erwarb.

4. Lobsingt auch dem Geist,
Der das Zeugniß uns giebt,
Daß der Herr seine Kinder
Noch immerdar liebt.

5. Lob, Ehre und Preis
Sei dem Vater und Sohn
Sammt dem Geist, die zusammen
Auf himmlischen Thron.

3.

1. Einer liebt uns, wie sonst Niemand,
O wie er liebt
Kennst du ihn, den treuen Heiland?
O wie er liebt!
Freunde mögen uns verlassen,
Heute lieben, morgen hassen,
Jesu Lieb' wird nie erblassen,
O wie er liebt!

2. Welch' ein Glück ist's ihn zu kennen,
O wie er liebt!
Ihn auch unsern Freund zu nennen,
O wie er liebt!
Seiner Führung zu vertrauen,
Stets auf ihn, den Herrn zu schauen,
Fest auf seinen Schutz zu bauen,
O wie er liebt!

3. O, wie sollten wir ihm danken!
O wie er liebt!
Er trat für uns in die Schranken!
O wie er liebt!
Er erlöst uns vom Verderben;
Durch sein eigen Blut und Sterben
Macht er uns zu Himmelserben
O wie er liebt.

4. Möchtest du den Heiland finden?
O wie er liebt!
Und Vergebung deiner Sünden?
O wie er liebt!
Komm noch heut zum Thron der Gna-
Jesus heilt all deinen Schaden, [den,
Heute noch läßt er dich laden,
O wie er liebt!

4.

1. Zu den Füßen Jesu,
Saß Maria gern.
Lauschte froh den Worten
Ihres theuren Herrn.
Sehnsuchtsvoll nach ew'gem Heil
Wählte sie das gute Theil.
Chor: Jesu, dir zu Füßen,
Sink ich freudig hin,
Gib ein liebend Herze,
Einen gläub'gen Sinn.

2. Zu den Füßen Jesu
Heil'ger Opfersinn!
Ja die Narde bringet
Ewigen Gewinn.
Trotz der Jünger strengem Wort,
Liebt er dich, dein treuer Hort.

3. Zu den Füßen Jesu
Thränenfeuchten Blicks
Funkeln Hoffnungssterne
Ewig sel'gen Glücks.
Durch die Thränen lacht ihr schon
Der Vergebung Gnadenlohn.

5.

1. Arme Sünder kehret wieder,
Bekehret euch zum Herrn,
Die ihr umher geirret
Von Gott und Gnade fern;
An den Füßen wund und müde
Mit sündbeflecktem Kleid,
Kommt und sucht zu Jesu Füßen
Eurer Seelen Seligkeit.

Chor: Arme Sünder kehret heim!
Kommt in Buße arm und klein,
Aus der Finsterniß zum Lichte,
Wo so gut es ist zu sein!
Arme Sünder kehret heim!
Kommt in Buße arm und klein,
So wird Freude vor den Engeln,
Und beim Vater droben sein.

2. Die in Wollust ihr vergeudet
Das euch geschenkte Gut,
In schnödem Sündendienste
Verachtet Christi Blut;
Die vergessen all das Gute,
Das Gott an euch gethan,
Und in grenzenlosem Leichtsinn,
Habt gewandelt Eure Bahn.

3. Lastet nicht auf euren Herzen
Manch' schwere Sündenschuld?
Die längst euch hätt' verdammet,
Wär's nicht um Christi Huld;
Soll der Satan heut' sich freuen,
Weil Jesus bittend lockt?
Während ihr auch jetzt auf's Neue
Euer Herz vor ihm verstockt.

6.

1. Jesu, dessen Blut geflossen
An dem Kreuz auf Golgatha,
Tauch mich tief in diese Quelle,
Wasch von Sünden mich allda.

Chor: Komm zu Jesu ohne Säumen!
Warte nicht auf bess're Zeit,
Laß die Welt mit ihren Träumen,
Komm zu Jesu, komm noch heut!

2. Herr, ich komme sündbeladen,
Nimm mich an — verstoß mich nicht,
Sonst bleibt alles dunkel vor mir
Ohne Trost und ohne Licht.

3. Auf dein Wort, Herr, komm ich zu
Denn es ruft mir freundlich zu: (dir
„Kommt mühselig und beladen
Zu mir her, und findet Ruh."

4. Lasse deinen Geist mich leiten
Auf der schmalen Lebensbahn,
Bis mir einst das Thor des Himmels
Wird aus Gnaden aufgethan.

7.

1. O Sünder, bereite dich vor auf den Tod!
Vielleicht ist der Tag nicht mehr fern,
An dem du erscheinen mußt vor deinem Gott
Und Rechenschaft geben dem Herrn!
Chor: Weh'! Weh'! Wehe dir dann,
Kommst du in Sünden dort an!
Zu spät! Zu spät!
De- Herr wird sagen zu dir:
Zu spät! Zu spät!
Kein Raum für Sünder ist hier!

2 Komm eile! benütze die köstliche Zeit,
Die Gott dir als Gnadenfrist gab;
Damit für die Ewigkeit du bist bereit,
Wenn er dich von hier rufet ab!

3. Bereite dich vor auf die Rechenschaft dort,
Es möchte dir werden zu spät;
O Sünder! bedenke das schreckliche Wort,
Wenn Gott dann wird sprechen: „Zu spät!"

8.

1. Komm ohne Verzug zum Herrn!
Wie eilt doch die Zeit davon!
Vielleicht ist der Tod nicht fern,
Das Leben sobald ist entflohn.

Chor: O komme zum Herrn!
O komme zum Herrn!
Weil Jesus dir ruft,
Verzieh' nicht, o komme zum Herrn!

2. Komm ohne Verzug zum Herrn!
Dein Herz wird sonst hart wie Stein.
O, eil doch zum Sünderfreund,
Eh' es ganz verstocket wird sein.

3. Komm ohne Verzug zum Herrn
Dein Leben sobald vergeht.
O, komm weil dein Jesus ruft,
Sonst wird es für dich sein zu spät.

9.

1. Die Stimme des Heilands
Tönt nahe und fern,
O Sünder, vernimm doch
Den Ruf deines Herrn!
Sieh heute die Pforte
Für dich offen steht,
Doch bald wird es heißen:
„Auf ewig zu spät!"

Chor: Wenn man den Ruf Gottes
Auf immer verschmäht,
Dann wird es, o Seele
Auf ewig zu spät!

2. Wie eilet die Zeit
Doch so flüchtig dahin!
Warum denn, o Seele,
Noch länger verziehn?
Komm ehe die Zeit
Deines Lebens vergeht,
Komm eh' es auf immer
Wird heißen: „Zu spät!"

3. Noch stehet dein Heiland
Voll Mitleiden da!
Komm, eil' ihm engegen
Weil er nun so nah!
Weit offen noch immer
Die Gnadenthür steht,
Doch bald wird es heißen:
„O Seele zu spät!

10.

1. Ein Blinder saß einst an dem Wege zur (Stadt
In ewiger Nacht befangen,
Gar oft schon von Jesu vernommen er hat,
Drum hofft er mit Furcht und Bangen.

Chor: Bist du noch blind,
So komme zum Herrn,
Er gibt dir Licht,
Er heilt dich so gern,
Trau Seinem Wort,
Er dient dir als Stern,
Das Licht dieser Welt ist Jesus.

2. Jetzt hört er ihn kommen und fängt an zu (schrein,
Wie sehr auch das Volk ihm dräuet,
„O Jesu, du Heiland, erbarme dich mein,"
Er immer von Neuem schreiet.

3. „Was willst du?" spricht Jesus voll (Mitleid und Gnad,
„Was soll ich dir thun, so sag' es,"
„O Herr, das ich sehe," mit Thränen er bat,
„Verleih mir das Licht des Tages."

4. „Geh hin," spricht der Heiland, „sei (sehend fortan,
Dir ist deine Schuld vergeben,
Zieh hin zu den Deinen, dein Glaub hats (gethan,"
Gleich ward ihm das Licht gegeben.

5. O ihr, die noch ferne von Jesu ihr seid,
Das Licht dieser Welt ist Jesus,
Auch euch will er helfen, drum kommet noch (heut,
Das Licht dieser Welt ist Jesus.

11.

1. Komm zu dem Heiland, komme noch heut,
Folg' Seinem Wort, jetzt ist es noch Zeit!
Er ist uns nah', zum Segnen bereit
Und ruft so freundlich: „Komm!"

Chor: Herrlich, herrlich wird es einmal sein
Wenn wir ziehn von Sünde frei und rein
In das gelobte Canaan ein,
Ewig beim Herrn zu sein.

2. Komm, o mein Kind, und höre sein Wort,
Gieb Ihm dein Herz und folg, Ihm sofort!
Er ist ein sichrer, ewiger Hort;
Drum mach dich auf und komm!

3. Glaube nur fest, der Herr nimmt dich an'
O fühlst du Ihn nicht jetzt dir schon nah'n?
Mit Lieb' und Gnad' will Er dich umpfah'n,
Komm nur, o Sünder, komm!

12.

1. Herr, ich bin gekommen,
Suche deine Gnad',
Der du angenommen
Manchen der dich bat,
Der hinauf geschaut,
Und auf Ihn vertraut,
Der am Kreuz für Sünder starb.

Chor: Lieber Gott, erbarm dich mein!
Wasche mich von Sünden rein!
Zieh' in meinem Herzen ein.
Nimm mich an als Kind.

2. Fest auf ihn gerichtet,
Ist mein Glaubensblick.
Doch sein Blick vernichtet
All mein früh'res Glück;
Jener Kreuzestod
Mehrt die Sündennoth;
Meine Sünd schlug ihn an's Kreuz.

3. Aber auch die Liebe
Strahlt vom Kreuz herab,
Zieht mit mächt'gem Triebe,
Von der Welt mich ab,

So zu Ihm mich hin,
Daß mit Herz und Sinn,
Ihn allein ich lieben möcht.

4. Jesus hat gesieget,
Seine Lieb gewann,
Sein Verdienst genüget,
Und Gott nimmt mich an;
Darum dank ich dir!
Der vergeben mir!
Und mein Herz erneuert hat!

Chor: Ja der Herr erbarmt sich mein!
Wusch mich von der Sünde rein!
Zog in meinem Herzen ein!
Nahm mich an als Kind.

13.

1. Unser Heiland kommt eben
An Bethesda vorbei,
Wo sein Ohr hat vernommen
Vieler Kranken Geschrei;
Jenem Leidenden war es
Die seligste Stund',
Als der Heiland ihn fragte:
„Wärst du gern gesund?"

Chor: Wärst du gern gesund?
Wärst du gern gesund?
Dann komm kranker Sünder
Noch in dieser Stund;
Weil der Lebensstrom rauschet
Und sein Heil sich thut kund,
Steig eilend in's Wasser,
Dann wirst du gesund.

2. Hörst du nicht Jesu Stimme?
Hörst du nicht seinen Ruf
Wie er Allen Erlösung
Verheißt, die Gott schuf?
Das gilt dir armer Sünder,
Was einst sprach sein Mund;
Er meint dich, wenn er fraget:
„Wärst du gern gesund?"

3. Warum willst du noch zögern?
Weil zu groß deine Sünd?
Sieh', die Heilsquelle sprudelt,
Darum komm, komm geschwind!
Ob auch längst schien verschwunden
Für Hoffnung der Grund,
Dennoch fragt dich der Heiland:
„Wärst du gern gesund?"

14.

1. Wo find' ich Jesum? Wo find' ich Frie-
(den?
Kannst du mir's sagen: „Wo find ich ihn?"
Wo Jesus ist, muß Friede sein, Da nenne
[ich den Himmel mein
:,: Da möcht ich ewig mich erfreun :,:

2. Willst du ihn finden? Willst du ihn ha-
Mußt du ihn suchen, dann findest du ihn, (ben?
Im Kämmerlein, so sagt er dir,
Da bete bei verschloss'ner Thür
:,: Und ruf: „Mein Jesus, komm zu mir. :,:"

3. Denn wer da suchet, der wird auch finden,
Und wer da bittet, der wird empfahn;
Und wer da klopft im Glauben an,
Dem wird der Himmel aufgethan,
:,: Dem will sich Jesus freundlich nah'n :,:

4. Ich will nun bitten, und will ihn suchen,
Ich will anklopfen, Herr, hör mein Flehn!
Bisher trugst du mich mit Geduld,
Vergib mir nun auch meine Schuld
:,: Und laß mich finden deine Huld. :,:

15.

1. Horch! es spricht der Geist zu dir:
Wasche dich rein in dem Blut!"
Segensströme fließen hier,
Wasche dich rein in dem Blut!
Gnade wird gegeben
Frei, zum ew'gen Leben!
Chor. :,: Wasche dich rein,
Wasche dich rein in dem Blut! :,:

2. Sünder, nimm die Gnade an;
Wasche dich rein in dem Blut!
Hier ist, was dich retten kann;
Wasche dich rein in dem Blut!
Jesus will dein Retter
Sein und dein Vertreter.

3. Ob auch schwer die Sündenschuld:
Wasche dich rein in dem Blut!
Jesus spricht zu dir voll Huld:
„Wasche dich rein in dem Blut!"
Noch in dieser Stunde!
Glaub nur seinem Munde!

4. Heil für Alle Jesus schuf;
Wasche dich rein in dem Blut!
Hör darum des Geistes Ruf:
„Wasche dich rein in dem Blut!"
Du wirst nach dem Ringen
Hosianna singen!

16.

1. Ein Weib, das von Jesus
Gar Vieles gehört,
Kam zu Ihm von Sünden,
Bedrängt und beschwert,
Und warf sich bekümmert,
Im glänzenden Saal,
:,: Dem Heiland zu Füßen
Beim festlichen Mahl. :,:

2. Da murrten die Gäste
Entrüstet sofort,
Daß solch' eine Sünd'rin
Betrat diesen Ort,
Und dachten: Wär' Jesus
Ein rechter Prophet,
::, So hätt' er des Weibes
Berührung verschmäht. :,:

3. Das Weib aber lauschte
Allein auf den Herrn,
Sie wollte Vergebung
Und Frieden so gern
Mit Thränen benetzt; sie
Des Heilandes Fuß
:,: Und drückt' d'rauf voll Liebe
Manch brennenden Kuß :,:

4. Da zeigte der Meister
Den Stolzen voll Huld,
Wie sie auch als Sünder
Vor Gott steh'n in Schuld;
Zum Weib aber spricht er:
„Vergeben ist Dir!
:,: Es half Dir Dein Glaube,
Ich bürge dafür. :,:

17.

1. Schau auf das Kreuz,
O du zagend Herz,
Denn dort ist Ruh für dich;
Wo einst dein Heiland
Im bittern Schmerz
Aus Lieb geopfert sich.

Chor. Schaue hin auf das Kreuz!
Dort find't die Seele Ruh!
Schaue hin auf das Kreuz!
Dort ist für dich auch Ruh!

2. Schau auf das Kreuz,
O zerbrochnes Herz.
Da findst du Trost allein,
Wähle dir heute das beste Theil,
Nur das wird dich erfreun.

3. Schau auf das Kreuz,
Willst du glücklich sein,
Die Welt ist freudenleer.
Komm denn, o eile,
Du schmachtend Herz!
O, komm zu Jesu her!

18.

1. Licht strahlt von ferne,
Seemann, Hülfe ist nah,
Sieh, wie das Boot dort nahet,
Rettung ist da!
Schwer war des Schiffbruchs Leiden
Fern von dem Strand
Komme jetzt ins Rettungsboot,
Es führt uns an's Land.

Chor. Auf, auf an's Land,
Seemann, auf, auf an's Land
Fürchte die Wellen nicht mehr,
Halt' fest die Hand!
Trau deinem Retter,
Trau dem eig'nen „Ich" nicht mehr,
Laß das alte lecke Wrack
Versinken in's Meer.

2. O, trau dem Rettungsboote,
Trau deinem Herrn;
Er nur kann dich erretten,
Er thut es gern!
Laß nur das Wetter toben,
Halt Seine Hand,
Er führt dich durch Sturm und Wellen
Sicher an's Land!

19.

1. Wenn heil'ge Winde wehen
Vom Thron der Herrlichkeit
Und durch die Lande gehen,
Dann ist es sel'ge Zeit.
Wenn Schaaren armer Sünder
Entfliehn der ew'gen Gluth,
Dann jauchzen Gottes Kinder
Hoch auf vor gutem Muth.

Chor. :,:D'rum Sünder eilt herbei:,:
Ein beff'rer Tag kommt nimmer
Wo ihr könnt werden frei.
Sünder eilt herbei, Sünder eilt herbei
Eh's morgen wird, mag's sein zu spät,
D'rum Sünder eilt herbei!

2. Wenn hier ein Auge thränet
Vor bitter Seelenpein,
Und dort ein Herz sich sehnet
Nach Jesu Gnadenschein;
Wenn geistlich Taube hören,
Und Stumme schrein und flehn
Zum großen Herrn der Ehren,
Dann ist's gar wunderschön.

3. Dann steigen heil'ge Flammen
Hinauf zu Gottes Thron
Und Alles rühmt zusammen
Den Vater, Geist und Sohn;
Des Vaters Gnadentriebe,
Des Geistes Muttertreu',
Und ach — des Sohnes Liebe
Erhebt ein Jeder frei.

4. Komm, rufen brünstig Alle,
Und hilf dreiein'ger Gott,
Daß Satans Reich zerfalle,
Und Dir, Herr Zebaoth,
Bald auf der ganzen Erde,
So weit Dein Name dringt,
Ein Lob bereitet werde,
Das unaufhörlich klingt.

20.

1. Glaube einfach jeden Tag,
Glaube, ob's auch stürmen mag,
Glaub erst recht auf dunkler Spur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

Chor: Glauben will ich Herr, mein Gott,
Glauben fest bis in den Tod,
Bis zum Schau'n auf Zions Flur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

2. O wie strahlt sein Geist so rein
In mein armes Herz hinein!
Drum vertrau' ich seiner Kur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

3. Froh wall' ich im Sonnenstrahl,
Betend in dem Schattenthal,
Mich schreckt keine Creatur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

4. Ich glaub jeden Augenblick,
Glaub in Nöthen wie im Glück,
Geht's auch wieder die Natur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

21.

1. Dem Herrn sei Dank!
Nun hab' ich Heil gefunden!
Es ruht mein Herz
An Jesu Brust sich aus!
Ich bin erlöst
Durch seine Marterwunden!
Froh und getrost
Kann heut' ich gehn nach Haus.

2. Schwer war die Last,
Doch sie ist abgenommen:
Groß meine Sünd,
Doch sie ist nun versühnt.
Fern einst von Gott,
Jetzt aber angenommen
Im Vaterhaus!
Ich weiß, ich bin sein Kind!

3. O wie so süß!
Fast scheint es mir zu herrlich!
S' ist wie ein Traum,
Und doch, ich träume nicht.
Jesus ist mein!
Und das ist mir so köstlich,
Fort ist die Furcht
Vor'm Tode und Gericht.

4. Hallelujah!
Preiset mit mir die Gnade!
Lobt meinen Herrn
Der selig mich gemacht!
Mit ihm allein
Will auf dem schmalen Pfade
Hinfort ich gehn,
Am Tage und bei Nacht.

22.

1. O ich bin so selig in Jesu,
Er hat mich erlöset von Sünd',
Ich singe und weine vor Freude,
Ich bin nun sein glückliches Kind.

Chor. O ich bin so selig in Jesu
Sein Blut hat geschaffen mich neu;
Nun weiß ich, Er ist auch mein Heiland,
Mein Herz ist so freudig und frei.

2. O ich bin so selig in Jesu,
Er hat mir den Glauben geschenkt;
Ich traue dem Wort der Verheißung,
Mein Alles in Ihm ist versenkt.

3. O ich bin so selig in Jesu,
Ihm will ich alleine mich weih'n;
Er hilft mir, Ihn völlig zu lieben,
Sein Blut macht von Sünden mich rein.

4. O ich bin so selig in Jesu,
Und ist es im Herrn hier so schön,
Was wird es erst sein, wenn ich einstens
Vom Glauben zum Schau'n werde gehn.

23.

1. O saget immer wieder mir
Von G n a d', so voll und frei
Ich hör' es lieber für und für,
Seit Gnade schuf mich neu.

Chor: Nicht halb ward's je gesagt,
Nicht halb ward's je gesagt,
Wie Gottes Gnad so reich und süß;
Nicht halb ward's je gesagt.

2. Den wahren Frieden hab' ich nun,
Es ruht mein selig Herz;
In meinem Heiland darf ich ruh'n,
In Freuden wie im Schmerz.

3. Und welche Freude wird es sein,
Wenn mit der sel'gen Schaar
Für seine L i e b' so voll und rein
Ich Ihn lob' immerdar.

24.

1. Freude ist im Himmel,
Denn ein sündig Herz
Hat sich heut gekehret himmelwärts;
Liebreich geht der Vater
Ihm entgegen schon,
Heißt willkommen
Den verlornen Sohn.

Chor. Freude, Freude
Ist der Engelsang!
Freude, Freude!
Tönt's im Harfenklang:
Die Erlösten alle
Stimmen fröhlich ein,
Lobend ihn,
Der Sünder kann befrei'n.

2. Freude ist im Himmel,
Denn aus Nacht und Graus
Kam ein Wandrer
Heim in's Vaterhaus;
Eine Seele,
Die in Sünden lang verstrickt,
Hat in Jesu
Ihren Herrn erblickt.

3. Freude ist im Himmel
Bei des Lammes Mahl,
Jubellieder rauschen
Durch den Saal,
Und die frohe Kunde
Hallet nah und fern,
Daß ein Sünder
Sich bekehrt zum Herrn.

25.

1) Mächtig tobt des Sturmes Brausen
Um ein kleines Schiff,
Hülflos hin und hergeworfen,
Droht ihm manches Riff.

Chor: Muth, habt Muth, blickt auf den Retter,
Höret was er spricht:
Ich bin bei euch alle Tage,
Ich helfe euch, verzaget nicht!
Ja, ich bin bei euch alle Tage,
Ich helfe euch, verzaget nicht.

2) Auf dem Decke steht die Mannschaft
Ohne Macht und Wehr.
Alles schreit jetzt zu dem Meister
Und da half der Herr.

3) Auf des Lebens Oceane,
Wo manch' Sturm uns droht,
Beut uns eine frohe Botschaft
Heil in jeder Noth.

4) Jesus kam uns zu erretten,
Aus der Welt Gebraus,
Laß' dem Wrack, trau seinem Walten,
Er führt dich nach Haus.

26.

1. Ich seh' im Glauben nun das Blut
Im Born so tief und breit,
Das mir in heißer Liebesgluth
Der Herr zum Heil geweiht.

Chor:
Das Blut im offnen Born ich seh';
Ich steige ein, Es heilt mein Weh';
Es reinigt mich schon in der Zeit,
Und weckt mein Lob in Ewigkeit.

2. O Wundergnad'! in Christi Blut
Find ich ein völlig Heil;
Ein reines Herz, dies beste Gut,
Ist in dem Herrn mein Theil.

3. So walle ich im Gnadenlicht
Dem Heimathlande zu,
Und wenn mein Aug' im Tode bricht
Zieh' ich zur Himmelsruh.'

27.

1. Mein Vater ist reich
An Häusern und Land;
Er hält alle Schätze
Der Welt in der Hand;
Sein sind die Rubinen
Sammt Silber und Gold,
Ihm werde die Ehre
Des Höchsten gezollt!

Chor. Bin ein königlich' Kind,
Ein königlich' Kind.
Mit Jesu dem Heiland,
Ja ein königlich' Kind.

2. Mein Vater, der gab
Aus Liebe vom Thron,
Zum Heil aller Welt
Seinen einigen Sohn,
Der starb und stand siegreich
Vom Grab in die Höh',
Und schuf mir die Heimath,
Zu der ich bald geh.

3. Einst irrt' ich als Fremdling
Traurig umher,
In Sünden geboren
Liebt' Weltlust ich sehr;
Nun bin ich gerettet,
Mein Name steht schon
Als Erbe im Himmel,
Bald trag ich die Kron'.

4. Drum ob auch
Die irdische Hütte zerbricht,
Mein Vater ist reich,
Darum sorge ich nicht;
Mein wartet ein Heim,
Wo die Seligen sind;
Preist Gott denn ich bin
Ja ein königlich' Kind.

28.

1. Fraget doch nicht was mir fehle,
Forschet nicht nach meinem Schmerz;
Durst nach Gott füllt meine Seele,
Drang zu Gott verzehrt mein Herz.
Gebt mir Alles, und ich bleibe
Ohne Ihn nur arm und leer,
Unbefriedigt, dürstend treibe
In der Welt ich mich umher.

2. Reichthum, Wollust, Pracht und
Schönheit, Kunst u. Wissenschaft, [Ehre
Nichts füllt meines Herzens Leere,
Nichts von allem giebt mir Kraft.
Kraft zum Leben, Lieben, Leiden,
Trost, Geduld bei Hohn und Spott,
Freudigkeit und Muth zum Scheiden.
Giebt nur der lebend'ge Gott.

3. Ach! wann werd' ich dahin kom-
Daß ich Gottes Antlitz schau', [men,
Aller Eitelkeit entnommen,
Nur auf Ihn allein vertrau'?
Ach! wann werd' ich so Ihn haben,
Daß mir nichts mehr Ihn entreißt,
So mit allen Seinen Gaben,
Wie Sein Wort Ihn mir verheißt,

4. Wann wird Seines Geistes Fülle
Mich zum Tempel Gottes weih'n?
Wann Sein großer, heil'ger Wille
Meines Willens Wille sein?
Wann wird jegliche Begierde
In der einen untergeh'n,
Als Sein Werk zu Seiner Zierde
Allenthalben dazusteh'n?

29.

1. Heil'ger Geist, laß dich hernieder
Auf mein zitternd Haupt und Herz;
Heil'ge alle meine Glieder,
Komm herab und füll' mich jetzt.

Chor. Füll mich jetzt! Füll mich jetzt!
Heil'ger Geist, erfüll' mich jetzt!
Heil'ge alle meine Glieder,
Komm herab und füll' mich jetzt!

2. Heil'ger Geist, du kannst mich füllen,
Wartend blick ich himmelwärts,
Nichts sonst kann mein Sehnen stillen,
Komm herab und füll' mich jetzt.

3. Thu' mich an mit Kraft von Oben,
Schenk das volle Heil mir jetzt,
Ganz erlöset, Gott zu loben,
Hilf mir Jesus, füll' mich jetzt.

4. Völlig dir geweiht, zu harren,
Hab ich fest mir vorgesetzt,
Bis dein Geist es mir bezeuget:
„Jesus rettet, — füllt mich jetzt."

5. Aber warum länger warten?
Kann ich denn nicht glauben jetzt?
Ja, ich kann, — ich will, — ich glaube
Jesus rettet, — füllt mich jetzt.

30.

1. Hast du schon erfahren des Erlösers Kraft?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Weißt du jetzt, daß er dich ganz hat frei gemacht?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

Chor. Bist du rein und erlöst
Grade jetzt durch des Heilandes Blut?
Ist dein Kleid nun helle, ist es weiß wie Schnee,
Und gewaschen im Blute des Herrn?

2. Ist dein Wandel täglich nur mit ihm allein?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Soll dein Jesus Alles, willst du gar nichts sein?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

3. Ist das Brautkleid fertig, wenn der Bräutgam kommt?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Bist du Sein' gewärtig, wann es ihm auch frommt,
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

4. Leg' das Sündenkleid doch nun für immer ab,
Wasch dich rein in des Heilandes Blut!
In dem Born, den uns in die ew'ge Liebe gab,
Wasch dich rein in des Heilandes Blut!

Chor. Wasch dich rein, Völlig rein,
Grade jetzt Wo der Helfer nicht fern!
Mach dein Kleid nun helle, Wasch es weiß wie Schnee
In dem kostbaren Blute des Herrn.

31.

1. Meine Seele fand einen Zufluchtsort,
Trauend der Verheißung meines Heilands;
Ob das Meer auch tobt, bin ich sicher dort,
Trauend der Verheißung meines Heilands;
Wenn auch heiß der Kampf, fürcht' ich keinen Feind,
Trauend der Verheißung meines Heilands,
Der, was auch mein Loos, immer gut es meint,
Trauend der Verheißung meines Heilands.

Chor. Seinem starken Arm darf ich vertrauen!
Darum will ich nicht auf Menschen schauen
Wer auf Gott vertraut, Auf den Felsen baut;
Warum sollt' ich Jesum denn nicht trauen?

.2 Durch den Tag hindurch sing ich froh mein Lied,
Freu in Hoffnung mich, wenn das Glück entflieht,
Bin gestärkt im Leid, und getrost im Schmerz,
Nimmt man Alles mir, blick ich himmelwärts.

3. Ich genieß' schon jetzt solche Seligkeit,
Gott gibt Kraft und Gnad' mir zu jeder Zeit,
Suche jetzt dieß Heil, und du wirst's empfahn,
Fange jetzt ein heiliges Leben an.

32.

1. Dort wo das blutende Gotteslamm,
Für mich gestorben am Kreuzesstamm,
Da war's wo Friede in's Herz mir kam,
Ehre sei dem Lamm!

Chor.
Ehre sei dem Lamm, Ehre sei dem Lamm,
Das für mich starb an dem Kreuzesstamm,
Ehre sei dem Lamm!

2. Wunder der Gnade, erlöst von Sünd',
Hier schon ein heiliges Gotteskind,
O welche Freude ich nun empfind,
Ehre sei dem Lamm!

3. Köstlicher Born, der geöffnet weit,
Wider die Sünde und Unreinigkeit,
Froh, daß darin ich jetzt ganz geheilt
Preis' ich Gottes Lamm!

4. Seliger Stand, ganz erlöst zu sein,
Wo Jesus reinigt und hält mich rein!
Willst du nicht auch dieses Heils dich freun?
Komme zu dem Lamm!

5. Wirf', wie du bist, dich dem Heiland hin,
Blick' jetzt im Glauben getrost auf ihn;
Dann kannst auch du nun im Frieden ziehn,
Preisend Gottes Lamm.

33.

1. Herr, gib mir deinen heiligen Geist,
Den dein geliebter Sohn,
Der treue Zeuge mir verheißt
Vom hohen Himmelsthron.

Chor. Gib mir den heiligen Geist,
Den mir dein Wort verheißt!
Erleucht' mich durch dein göttlich Licht!
Gib mir den heiligen Geist!

2. Er zünde mächtiglich in mir
Der Liebe Feuer an,
Daß ich, o treuer Schöpfer, dir
Mich gänzlich opfern kann.

3. Er schaff in mir ein reines Herz.
Versiegle deine Huld:
So trag ich Elend, Kreuz und Schmerz
Mit freudiger Geduld.

4. Fall in mein Herz, du göttlich Licht!
Du himmlisch Feuer, komm!
Du ew'ge Liebe, laß mich nicht,
Und mach mich redlich fromm!

5. Vertreib, was fleischlich ist in mir,
Tilg aus der Lüfte Spur,
Und gib in Gnaden mir dafür
Die göttliche Natur.

34.

1. Ohn' dich, wie könnt' ich sein,
Mein Gott und Heil?
Der Trost und Friede dein,
Mein bestes Theil.

Chor. O Herr nur deine Nähe,
Deine sel'ge Nähe,
Stillt meines Herzens Sehnen,
O, bleib' bei mir.

2. Ohn' dich, wie könnt' ich sein,
Bleib stets mir nah.
Der Feinde Macht — wie klein,
Bist du nur da.

3. Ohn' dich, wie könnt ich sein,
In Freud und Leid,
Nimm du mein Alles ein,
Dir sei's geweiht.

4. Ohn' dich, wie könnt ich sein?
Du auf dem Thron,
Mach mich doch völlig dein,
O, Gottessohn.

35.

1. Endlich ist der Berg erklommen,
Wo mir nichts die Fernsicht raubt
In ein Land von solcher Schönheit,
Wie ichs früher nie geglaubt;
Himmelslüfte, rein und helle,
Duftend wie vom Paradies,
Wehen sanft um meine Seele;
Welch' ein sel'ger Stand ist dieß?

Chor. Ist nicht dieß das Land der Wonne
Wo uns Milch u. Honig fließt;
Wenn im Glanz der Gnadensonne
Man ein volles Heil genießt!

2. Unten an dem Fuß des Berges
Seh ich jetzt den Wüstenpfad,
Den so lange ich gepilgert,
Oftmals meines Lebens satt;
Wo durch Furcht und Zweifel wankend:
Täuschungen und Schuldgefühl
Mir beständig setzten Schranken;
Doch nun ist erreicht das Ziel.

3. An der lang gesuchten Quelle
Trink' ich mich nun völlig satt;
Erdenfreuden braucht die Seele
Nimmer, wenn sie Jesum hat.
Keinen äußern Schmuck begehret
Jetzt mein Herz, mit ihm allein
Ist mir Alles nun bescheeret
Ich bin reich! — denn Er ist mein.

4. Sag' mir nicht von dunklen Stunden,
Wo das Kreuz zu schwer dir deucht;
Seit ich dieses Heil gefunden,
Wird die schwerste Last mir leicht.
Liebend folg ich Jesu Schritten,
Achte Alles Schaden nun;
Ihm, der für mich hat gelitten,
Gilt mein Leben und mein Thun.

36.

1. Hast du nicht ein Wort für Jesum?
Soll die Welt sein Zeuge sein?
Wenn einmal die Jünger schweigen,
Werden bald die Steine schrei'n.
O welch köstlich süße Worte
Sprach in's Herz dein Retter dir!
Fried und Freude, Trost und Leben,
Und du solltest schweigen hier?

2 Darfst du Andern denn nicht sagen,
Was der Herr an dir gethan?
Noch des Heilands Sünderliebe
Frei verkünden Jedermann?
Manches Herz mag ernstlich schlagen,
Wartend auf ein Wort von dir,
Nach dem Weg des Lebens fragen,
Bange stehn vor deiner Thür!

3. Dir sind sie auf's Herz gebunden;
Führe sie zu Jesu hin,
Bis sie in ihm Ruh' gefunden,
Fröhlich ihre Straße zieh'n.
Wenn der Herr am letzten Tage
Seine Garben sammelt ein,
Werden dann wohl arme Sünder
Auch durch d i ch gerettet sein?

37.

1. Nichts bin ich in mir selber,
Will auch gar nie etwas sein,
Als leeres Gefäß des Meisters,
Völlig seinem Gebrauch mich weih'n.
So leer, daß Er mich kann füllen,
Weil harrend auf seinen Befehl;
Los von mir selbst, daß Sein Leben
Kann fließen in mein Seel.

C h o r. Nichts bin ich in mir selber,
Will auch gar nie etwas sein
Als leeres Gefäß des Meisters
Völlig seinem Gebrauch mich weih'n.

3. Nichts bin ich in mir selber,
Folg' nur der leitenden Hand;
Ein williger Bote Jesu
Schaue auf ihn ich unverwandt;
Als Werkzeug liege ich vor ihm,
Stets fertig, falls er mein begehrt;
Neidlos, wenn And'ren er lieber,
Als mir, seinen Auftrag bescheert.

3. Nichts bin ich in mir selber;
Wenn's dann dem Fleisch nicht gefällt,
Betäub' ich den Leib und schwinde
Daß Jesum in mir sieht die Welt,
Von mir soll Niemand was halten
Nur ihm gilt' der Ruhm aller Welt;
Er ist die Quelle des Segens,
Sein Lob werd' von Allen erzählt.

38.

1. Gemeinschaft pflegen Herr mit dir,
Bringt Freuden süß und rein,
Beständig mit dir wandeln hier,
Heißt hier schon selig sein.
Mit dir vereint, — o Gottessohn,
Hab ich auf Erd' den Himmel schon.

C h o r:
Mein Jesus — welch erhabnes Glück
Ist mit mir jeden Augenblick!

2. Daß seine Stimm' ich allezeit
Recht klar vernehmen kann,
Halt ich mich dicht zu seiner Seit'
Schließ fester ihm mich an.
Beschützend ruht im fremden Land
Auf mir dann seine starke Hand.

3. Ich schmiege mich an seine Brust
Den ganzen Weg entlang;
Sein Liebesblick ist meine Lust,
Und Licht für meinen Gang.
Ich fürchte nicht den schlimmsten Feind,
Weil bei mir ist mein mächt'ger Freund.

4. Ich kenn die Liebesflügel gut,
Die über mich gebreit't;
Und wenn der Sturm auch heult mit Wuth
Geschieht mir doch kein Leid.
Im Schatten seiner Flügel will
Ich allzeit trauen, fest und still.

39.

1. Ich ging in's Land des Segens ein,
Und alle seine Füll ist mein;
Hier scheint die Sonn' in sel'ger Pracht,
Dahin ist alle meine Nacht

C h o r.
Am Jordansstrand, am Jordansstrand,
So nahe dem gelobten Land;
Mit Glaubensaugen sehe ich

Die Wohnungen bereit für mich,
An jenem sel'gen Freudenort,
Mein Heimathland für immer dort.

2. Der Heiland kommt und geht mit mir
Und süßen Umgang haben wir;
Er führt mich sanft an seiner Hand, —
Ja, ich bin nah dem Himmelsland.

3. Ich athme Himmelsluft, so süß,
Die zu mir weht vom Paradies;
Das Lebenswasser mich erquickt, —
Ich bin so reich, so hochbeglückt.

4. Ich höre Stimmen, hell und schön;
Es ist der Engel Lobgetön,
Und der Erlösten sel'ge Schaar,
Die Jesum preisen immerdar.

40.

1. Bist du traurig? Ist dein Herz voll Leiden?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Grämst du über die verlornen Freuden?
Sage es Jesu allein.

Chor. Sage es Jesu, sage es Jesu,
Er wird dein Helfer sein;
Du hast hienieden Ohne ihn nicht Frieden,
Sage es Jesu allein.

2. Rinnen Thränen über deine Wangen,
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Will um deine Sünden es dir bangen?
Sage es Jesu allein.

3. Scheint die Zukunft dunkel dir und trübe?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Findest du nicht Freunde mehr noch Liebe?
Sage es Jesu allein.

4. Fürchtest du das Kommen schwerer Leiden?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Denkst an deinen Tod du nicht mit Freuden?
Sage es Jesu allein.

41.

1. Warum wolltest du verzagen,
Armes Herz, vom Sturm erfaßt?
Warum nicht zu Jesu tragen
Deinen Kummer, deine Last?
Ist auch noch so krank die Seele,
Noch so weh und wund das Herz,
Jesus kommt mit Wein und Oele,
Jesus heilt auch diesen Schmerz.

2. Weißt du nicht, er kam für Kranke,
Für Gesunde, Starke nicht,
Und das Rohr, das schwache, schwanke,
Nimmer seine Hand zerbricht.
Kennst du nicht den guten Hirten,
Der die Neun-und-neunzig läßt,
Um den einen schwer verirrten
Nachzugehen treu und fest?

3. O, so ist er ja gegangen
Längst auch dir in Gnaden nach!
Denn er kennt dein Seelen bangen,
Weiß, wie krank du bist, wie schwach.
Ziehen will er dich auf's Neue,
Durch die Thränen himmelwärts;
Jesus liebt ein Herz voll Reue,
Jesus heilt auch diesen Schmerz.

4. Unter seiner treuen Pflege
Spürst du bald im Herzen tief,
Daß der wilde Sturm sich lege,
Der getobt, als Jesus schlief.
Und der Tod, der schmerzlich nagend
Dir am Herzen fraß, entflieht,
Und der Morgen fröhlich tagend.
Ein in deine Seele zieht.

42.

1. Laß die Lebenswinde stürmen
Auf der grausen Wogenbahn,
Ob sich Trübsalswellen thürmen
Gegen deinen schwachen Kahn —
Bleibe ruhig, schiffe weiter,
Wenn der Sturm die Masten bricht,
Denn Jehovah, dein Begleiter,
Bleibet treu, verläßt dich nicht.

2. Geht dein Schifflein auf und nieder,
Bohrt der Sturm es in den Grund,
Kommt es dennoch immer wieder
In die Höh', denn Gottes Bund
Bleibet fest: „Er kennt die Seinen."
Jesus ist ein Steuermann,
Der, wenn wir zu sinken scheinen,
Wind und Meer bedrohen kann.

3. Deinen Glaubensanker gründe
Tief im innern Heiligthum,
Und im Glauben überwinde
Alle Furcht und Menschenruhm.
Und wenn mit des Geistes Waffen
Du den Sturm der Zeit besiegt,
Geht dein Schiff zum ew'gen Hafen,
Wo es still vor Anker liegt.

43.

1. Täglich will der Herr uns führen,
Sollt ich Ihm denn nicht vertrau'n?
Täglich will er uns regieren,
Wenn wir gläubig zu Ihm schau'n.
Welch ein Trost ist das auf Erden
Daß Er stündlich bei uns ist,
:,: Und wir nie verlassen werden
Weil der Herr uns nie vergißt. :,:

2. Stündlich will der Herr mich lei-
Keine Mühe, will er scheu'n, [ten,
Will selbst in den trübsten Zeiten
Mich mit seinem Trost erfreu'n.
Werd im Lauf ich matt und träge
Flößt Er neuen Muth mir ein,
:,: Hilft mir auf dem steilen Wege
Und will stets mein Leitstern sein. :,:

3. Immer will der Herr mir weisen
Seinen Weg von Tag zu Tag,
Ihm vertrauend darf ich reisen
Fröhlich meinem Heiland nach,
Bis zur Heimath wir gelangen,
Die der Herr uns hält bereit,
:,: Dort werd einstens ich empfangen
Dann die Kron der Herrlichkeit. :,:

44.

1. Ihr jungen Helden aufgewacht,
Bekämpft den Seelen Feind mit Macht,
Bereitet in der Gnadenzeit
Euch vor auf jene Ewigkeit.

Chor. Wacht und bet't, feste steht,
Die Ewigkeit ist nicht mehr weit:
Kurz ist die Zeit, das Ziel nicht weit;
O wacht und bet't bis Jesus kommt!
O wacht und bet't bis Jesus kommt!

2. Auf, auf! in Reih'u. Glied ins Feld,
Bekämpfet wacker Sünd und Welt,
Umgürtet und gerüstet steht
In Wachsamkeit und mit Gebet.

3. Verachtet stets die Eitelkeit!
Zu theuer ist die Gnadenzeit,
Als daß man sie vergeuden sollt.
Verlorne Zeit erkauft kein Gold.

4. Kämpft nur für Jesum und sein [Reich
Zu folgen ihm bestrebet euch! [Reich
Er reicht euch, wenn der Kampf ist aus,
Den Siegespreis im Vaterhaus.

45.

1. „Simon fahre auf die Höhe!“
Ruft der Herr am Meeresstrand;
„Daß ein neuer Zug geschehe,
„Lenk' den Kahn vom Uferrand!“
Simon spricht: „Herr, bis zur Frühe
Schafften wir die ganze Nacht;
Haben aber trotz der Mühe,
Dennoch keinen Fang gemacht.“

Chor. Auf die Höhe! Auf die Höh'!
Tönt der Ruf noch heute fort.
Herr, dein Wille, der geschehʼ,
Ruf', wir steuern auf dein Wort!

2. „Auf die Höhe!“ tönt es wieder“
Laut am Zeitenmeer entlang,
Tönt zu uns vom Himmel nieder
Darum auf, zu neuem Fang!
Laß die Welt ihr Maschwerk flicken,
Laß sie steh'n am Meeresbord,
Steure, Muth in deinen Blicken,
Auf die Höh' auf Jesu Wort!

3. Fahre fort aus seichtem Wasser,
Jedem Sandgestade fern!
Wo du nur wirst laß und lasser,
Und fängst nichts für deinen Herrn!
Hör die Rufe! Sieh' das Winken!
Auf die Höhe! Frisch hinan!
Bruder, laß den Muth nicht sinken,
Immer neu den Zug gethan!

46.

1. Jesu Nam' sei dein Geleite,
Wo dein Fuß auch immer geh',
Und es wandelt sich in Freude
All' der Erde banges Weh'!

Chor. Jesu Nam', O, wie süß,
Sonnenschein vom Paradies!
Jesu Nam', O, wie süß,
Sonnenschein vom Paradies!

2. Jesu Name kann dich schirmen
Wider alle List und Last,
Hältst in den Versuchungsstürmen,
Du ihn betend fest umfaßt.

3. Theurer Name, der die Herzen
Hier schon füllt mit Fried' und Freud',
Und nach allen Erdenschmerzen
Bleibt das Lied der Ewigkeit!

4. Theurer Name, hier im Staube
Sing' ich jetzt noch deinen Ruhm,
Bis dich droben einst der Glaube
Preist im ew'gen Heiligthum.

47.

1. Endlich brach des Zweifels Wolke,
Und der Glaub errang den Sieg;
Dann erst kam die Segensfülle,
Als der Zweifel gänzlich schwieg.

Chor. Hallelujah! Hallelujah!
Preis dem Lamme ewiglich,
Hallelujah! Hallelujah!
Denn sein Blut erlöst auch mich.

2. Zwar hab' ich schon lang' die Sünde
Und was böse war, gehaßt,
Doch es ist der Glaub' alleine,
Der den ganzen Heiland faßt.

3. Lange hab' ich d'ran gezweifelt,
Ob das Blut auch mich befreit;
Doch der Herr kam mir zu Hülfe —
Ihm sei Lob in Ewigkeit.

4. Tausendfach sind meine Schwächen,
Doch ich steh' in Gottes Hut,
Will mir's nimmer nehmen lassen,
Alles, Alles heilt das Blut.

5. Köstlich Blut, du Strom des Lebens,
D'rin mir Kraft und Nahrung liegt,
Sei mein Born bis hin zum Grabe,
Der mir nimmermehr versiegt.

48.

1. Geht auf die Straßen aus,
Ladet die Sünder,
Bringt sie zum Hause und Tische des Herrn.
Raum ist noch viel im Haus.
Drum Gotteskinder,
Ladet das Volk in der Nähe und Fern.

Chor. Nöthigt ins Haus hinein
Wen ihr nur findet,
Jesus läd't alle ein
Zu seinem Mahl.

2. Scheint oft vergeblich schier
All unser Mühen
Und unsre Arbeit im Weinberg des Herrn;
Dennoch woll'n muthig wir
Nochmals ausziehen, noch gern.
Mancher Gelad'ne kommt schließlich

3. Tief in des Sünders Herz
Schlummert verborgen
Oft noch ein Fünklein von Reue und Leid;
Es lockt ihn heimathwärts;
Drum laßt uns sorgen,
Daß wir helfen, so lang es noch Zeit.

4. Mancher, der jetzt noch irrt
Auf falschem Stege,
Könnte gerettet und glücklich noch sein;
Wenn man ihn freundlich führt'
Auf bessre Wege, befrein.
Möcht ihn der Herr noch vom Irrthum

49.

1. An Deiner blut'gen Seite nah
Will ich ruhn ewiglich;
Dieß ist all meine Hoffnung ja:
Der Heiland starb für mich.

Chor:
Hinfort sei dies mein Lied allein:
„Sein Blut macht mich von Sünden rein,
Macht mich, macht mich
Von aller Sünde rein."

2. Gekreuzigter, mein höchstes Gut,
Du starbst für meine Schuld,
Bespreng mich stets mit deinem Blut,
Und schenk mir deine Huld.

3. Wasch mich und mache mich ganz dein,
Wasch mich, und mein bist du;
Wasch mich, doch nicht die Füß allein,
Haupt, Hand und Herz dazu.

4. Dein Opfer wirke bis zum Schluß,
Wo Glaub' im Schauen preist,
Wo Hoffnung schwindet im Genuß,
Ganz Liebe wird mein Geist.

50.

1. Es ist ein Born, gefüllt mit Blut
Durch Christi Kreuz und Pein,
Und wer sich taucht in diese Fluth,
Der wird von Sünden rein.

Chor.
O köstlicher Born! Ich stieg hinein,
Und bin nun völlig von der Sünde rein.

2. Wie freute jener Schächer sich
Einst diesen Born zu sehn!
Und so wie er, so kann auch ich
In's Paradies eingehn.

3. O, sterbend Lamm! dein köstlich Blut
Verliert nie seine Macht,
Bis die Erlösten Deiner Hut
Sind glücklich heimgebracht.

4. Denn seit den Strom mein Glaube
Der glücklich mich gemacht, [sieht,
Da bleibt Erlösungslieb' mein Lied
Bis in die Todesnacht.

5. Einst von dem schönen Himmels=
Rauscht dir mein Lob herab, [saal
Wenn diese Leibeshütte längst
Ruht in dem kühlen Grab.

51.

1. Richt nur das müde Haupt empor,
Freude kommet mit dem Morgen.
Das Wort des Herrn hält dir es vor:
Freude kommet mit dem Morgen.
Chor.
:,: Freude kommet mit dem Morgen :,:
Ob den Abend lang unser Weinen auch
währt,
Freude kommet mit dem Morgen.

2. Verscheuch die Furcht, verzagter
Christ
Freude kommet mit dem Morgen.
Wisch' ab die Thränen, weine nicht:
Freude kommet mit dem Morgen.

3. Laßt nur den Schmerzensblick ent=
flieh'n,
Freude kommet mit dem Morgen
Und hoffnungsvoll uns weiter zieh'n:
Freude kommet mit dem Morgen.

4. Gott selbst wischt dort die Thränen
Freude kommet mit dem Morgen. [ab,
Denn Leid und Schmerz bleibt in dem
Grab:
Freude kommet mit dem Morgen.

52.

1. Du bist auf dem Weg zum Himmel,
Doch wo sind die Kinder dein?
Warum nimmst du sie nicht mit dir?
Willst allein du selig sein?
Chor. O ihr Eltern, nehmt die Kinder,
Die euch anvertraut der Herr,
Führt sie zu dem Freund der Sünder,
Fleht, daß Er auch sie bekehr.

2. Warum sitzen deine Kinder,
Jetzt nicht, Mutter, neben dir?
Warum folgen sie geschwinder,
Losen Freunden nach, als dir?

3. Hier sitzt du im Gotteshause,
Freust dich, daß du selig bist,
Während dort im Weltgebrause,
Jetzt Dein Sohn so fröhlich ist.

4. Eltern, sprecht mit euren Lieben
Ernstlich von dem Seelenheil,
Weint für sie, erfleht mit ihnen,
Gläubig jetzt das gute Theil.

53.

1, Herr Jesus Christ, zu dir ich schrei,
O gehe nicht an mir vorbei,
Mach' mich von aller Sünde frei,
Und nimm mich, wie ich bin.

Chor. Nimm mich, wie ich bin,
Nimm mich, wie ich bin,
Mach mich von aller Sünde frei,
Und nimm mich, wie ich bin.

2. Ich bin so elend, arm und blos,
Doch deine Lieb' und Gnad' ist groß;
Wasch' mich im Blut, das für mich floß,
Und nimm mich, wie ich bin.

3. Mich dürstet, Lebensquell nach dir,
Das volle Heil, Herr schenke mir;
Laß mich nur dein sein für und für,
Und nimm mich, wie ich bin.

4. Mach' mich in deinem Dienst recht treu,
Von Menschenfurcht u. Selbstsucht frei;
Daß ich nur dir gefällig sei,
Und nimm mich, wie ich bin.

5. Wenn dann vollbracht mein Pilgerlauf,
So eil ich froh zu dir hinauf;
Herr nimm dann meine Seele auf,
Und nimm mich, wie ich bin.

54.

1. Herr, ich frag' nichts nach Schätzen,
Nichts nach Ehr' dieser Welt;
Nach der himmlischen Heimath
Ist mein Sehnen gestellt.
In dem Buche des Lebens,
An dem seligen Ort
Lieber Heiland, o sag mir,
Steht auch mein Name dort?

Chor. Steht auch mein Name dort
An dem seligen Ort?
In dem Buche des Lebens, —
Steht auch mein Name dort?

2. Meiner Sünden sind viele,
Wie der Sand ohne Zahl
Doch dein Blut, o mein Heiland,
Hat vertilget sie all.
Und das Zeugniß des Geistes
Sagt mir deutlich und klar,
Daß dein Wort der Verheißung
Bleibt in Ewigkeit wahr.

3. O, die herrliche Wohnung
Der Erlösten im Licht,
Welt und Sünde und Teufel
Können schaden dort nicht.
Keine Trübsal und Schmerzen
Und kein Tod wird dort sein,
Wo die Sel'gen auf ewig
Bei dem Heiland sich freu'n.

55.

1. Harre, meine Seele, harre des Herrn!
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern!
Sei unverzagt, bald der Morgen tagt,
Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach!
In allen Stürmen, in aller Noth,
Wird er dich beschirmen, der treue Gott.

2. Harre, meine Seele, harre des Herrn!
Alles ihm befehle, hilft er doch so gern!
Wenn Alles bricht, Gott verläßt uns nicht;
Größer als der Helfer ist die Noth ja nicht!
Ewiger treuer Retter in Noth,
Rett' auch unf're Seele, du treuer Gott!

56.

1. Wenn Posaunenschall ertönet und die Sel'gen kehren heim,
Wir einander grüßen am christall'nen Meer,
Wenn sich Freunde und Geliebte dort des Wiederseh'ns erfreun,
O, welch' herrliche Versammlung wird das sein?

Chor. Welch' ein Jubel, Jubel,
Wird dann unter den Erlösten droben sein?
Welch' ein Jubel, Jubel,
Wird dann unter den Erlösten droben sein?

2. Setzt sich dann zum Weltgerichte unser Heiland auf den Thron,
Um zu richten alle Menschen groß und klein,
Dürfen steh'n zu seiner Rechten wir dann in der Sel'gen Reihn,
O, welch' herrliche Versammlung wird das sein?

3. Während Engel dann verkünden: „Jetzt wird keine Zeit mehr sein!
Ziehen unzählbare Schaaren Sel'ger ein.
Finden wir dann unter ihnen manchen lieben theuren Freund,
O, welch' herrliche Versammlung wird das sein?

4. Wenn dann goldne Harfen klingen und Triumphgesang erschallt,
Von der Blutgewasch'nen Schaar so hell und rein,
Und auch wir in's Lied von Moses und dem Lamme stimmen ein,
O welch' herrliche Versammlung wird das sein?

57.

1. Ruhe suchte meine müde Seele,
Denn die Sünd' und Sorge quälte mich,
Bis ich folgte meines Herrn Befehle:
„Komm zu mir," dann findst du Ruh für dich;
Wonne, Wohlsein, Kraft und Heil die Fülle,
Fand ich bei dem Herrn in tiefer Stille.

2. Meine Seele suchte wahren Frieden,
Denn ich war bekümmert, matt und krank,
Da hat ihn mein Heiland mir beschieden,
Als bei ihm ich Lebenswasser trank.
Frieden, rief sein holder Mund in Gnaden,
Findet, wer mühselig und beladen.

3. Eine Heimath suchte ich so lange,
Wo ich weilen könnte still und froh;
Oft war mir im Sturm der Zeiten bange,
Bis ich kam zu meinem Salomo;
Trautes Heim, zu ruhn in seinen Armen,
Eingehüllt in Gnade und Erbarmen.

4. Alles habe ich in ihm gefunden:
Ruhe, Frieden und ein stilles Heim;
Als in feierlich geweihten Stunden
Ganz entzückt ich rief: „Mein Freund ist mein.“
Will drum keinen bessern Freund verlangen,
Weil ich meinen Jesum darf umfangen.

58.

1. Zieht frisch hinauf und nehmt es ein
Das Land vor euch voll Korn und Wein,
An diesem Berg weilt länger nicht,
Wo gar so viel euch noch gebricht.

Chor. D'rum frisch hinauf! Geht nehmt es ein.
Das Land voll Milch und Honigseim!
Habt keine Furcht! laßt euch nicht graun!
Wer wollte nicht auf Gott vertraun?

2. Als Gott euch rief im fremden Land,
War nicht sein Ziel der Wüstensand,
Auch solltet ihr an Jordan's Fluth
Nicht bleiben mit verzagtem Muth.

3. Wie dort für euch sich theilt das Meer
Und dann verschlingt des Feindes Heer
So wartet auch der Jordan hier,
Für Canaan aufzuthun die Thür

4. Ganz Gott geweiht, gehorsam geht
Jetzt in den Strom, und gläubig fleht
Mit Josua und Caleb's Muth,
Dann theilt auch euch sich Jordan's Fluth.

59.

1. Ich bin Dein, o Herr, ich vernahm Dein Wort,
Als Du liebend sprachst zu mir;
Doch ich möchte sein gänzlich Dir geweiht,
Zieh' mich näher, hin zu Dir.

Chor: Zieh' mich näher, näher, theurer Herr,
Ich will ganz Dein Eigen sein;
Zieh' mich näher, näher, näher, theurer Herr,
Laß mich lieben Dich allein.

2. Fülle Du mein Herz, räume Alles aus,
Was Dir, Herr, zuwider ist;
Weihe Dir's zum Thron und regiere d'rin,
Theurer Heiland, Jesus Christ.

3. Du kommst innig nach, Herr, ich fühle es,
Ich verspür' des Blutes Kraft;
Und der Glaube ist's, der Dein Wort erfaßt,
Der in mir ein Neues schafft.

4. Ich bin völlig Dein, mit Leib, Seel' und Geist,
Alles ist Dir, Herr, geweiht;
O, erhalt mich treu, daß ich leb' nur Dir,
Bis in alle Ewigkeit.

60.

1. Säet früh am Morgen, säet edlen Samen,
Säet auch am Mittag und beim Abendschein;
Was wir hier gesäet werden wir dort ernten,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

Chor: Uns're Garben ein, uns're Garben ein,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein;
Uns're Garben ein, uns're Garben ein,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

2. Säet hier im Lichte, säet auch im Dunkeln,
Wirket für den Meister, wo es auch mag sein;
Bis die Ernte nahet und das Tagwerk endet,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

3. Säet oft mit Thränen und mit schweren Herzen,
Duldend für den Heiland willig Kreuz und Pein;
Nach getreuer Arbeit werden süß wir ruhen,
Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein.

61.

1) Muß ich jetzt mit leeren Händen
Hin zu meinem Heiland gehn?
Darf ich keinen Dienst ihm spenden?
Muß ich leer denn vor ihm stehn?

Chor: Muß ich jetzt mit leeren Händen
Hin zu meinem Heiland gehn?
Keine Seel' durch mich gerettet,
Ohne Garbe vor ihm stehn?

2) Nicht der Tod ist's, den ich scheue,
Dafür bin ich gern bereit,
Was so schmerzlich ich bereue,
Ist verlorne Gnadenzeit.

3) Könnt' ich noch einmal durchleben
Manches so verlorne Jahr,
Würd' ich Jesu Alles geben,
Für ihn wirken ganz und gar.

4) O erwacht! Seid ernst, ihr Christen!
Wirkt so lange ihr noch könn't,
Werbt für Jesum theure Seelen,
Bald ist's euch nicht mehr vergönnt.

62.

1) Der du selbst das Heil gefunden,
Das uns Jesus Christ gebracht,
Hast du Sehnsucht nie empfunden,
Licht zu bringen in die Nacht;
In die Nacht, die noch umhüllet
Jene Schaar auf sünd'ger Bahn,
Deren Durst noch ungestillet,
Ach, wer nimmt sich ihrer an!

2) Läßt du schmachten jene Seelen,
Denen Weltlust nicht mehr schmeckt,
Die im Zwielicht sich gar quälen,
Die ein Lichtstrahl aufgeschreckt.
Zwischen Himmel und der Erden
Sind sie schwebend übel d'ran,
Und sie rufen: „Was will's werden,"
Ach, wer nimmt sich meiner an?

3) Sag', gedenkst du nicht der Leute,
Die erlöst einst liefen fein;
Doch, von Neuem Satans Beute,
Sind sie voller Seelenpein!
„Auf den Fall giebt's kein Erstehen,"
So heißt ihrer Seele Wahn;
Und verzweiflungsvoll sie flehen:
„Ach, wer nimmt sich meiner an?"

4) Seele, kannst du da noch schweigen,
Kannst du stumm vorübergehn?
Hörst du nicht den Jammer-Reigen
Derer, die das Heil nicht sehn?
Hab' Erbarmen, hab' Erbarmen,
Wie dein Heiland dir gethan;
Möchtest du, gleich Ihm, erwarmen,
Nimm der Sünderwelt dich an!

63.

1) Ich bin ein Zionssänger,
Und singe gar zu gern,
Bin auch ein Seelenfänger
Für Christum, meinen Herrn,
Der gab mir Himmelslieder
In Herz und Mund hinein,
Die rufen: „Mensch, komm' wieder,
In's Paradies kehr ein!"

2) Ich will mit meinem Singen
Erweichen dein Gemüth;
Ein Heimweh mag's durchdringen,
Das dich zum Himmel zieht.
O, fühle dich gezogen
Vom Vater zu dem Sohn;
Die Sünd' hat dich betrogen,
O, laufe ihr davon!

3) Zu Christo sollst du fliehen,
Gelockt von dem Gesang,

O, laß' dich zu ihm ziehen,
Wie ist ihm weh und bang,
Weil du so lang nicht höreſt
Auf seinen Liebesruf,
Weil du dein Herz Ihm wehreſt,
Ihm, der es doch erschuf!

4) Mit Liedern in dem Herzen
Mit Liedern in dem Mund
Beſiegſt du alle Schmerzen,
Denn Jeſus iſt im Bund!
Hat also dich bezwungen
Des Zionssängers Lied,
So hat er r e ch t gesungen,
Weil's dich zu Jeſu zieht!

64.

1) Ich weiß ein Wort so herrlich,
So klein und doch so groß,
Das bringt uns Allen nahe
Ein unaussprechlich Loos;
Es klingt so viel verheißend,
Iſt voll von sel'ger Luſt,
Mein Jeſus ruft, d'rum eil' ich
An seine Heilandsbruſt.

Chor.: Kommt, o kommt zu mir,
Ja, kommt, o kommt zu mir.
Mühsel'ge und Belad'ne,
Kommt, kommt, o kommt zu mir!
Kommt, o kommt zu mir,
Ja kommt, o kommt zu mir,
So will ich euch erquicken,
Kommt, kommt, o kommt zu mir.

2) Wer wollte da nicht kommen
Zu einem solchen Freund,
Und sich nicht ihm verbinden,
Der es so treulich meint?
Wohlan, so arm und elend,
So sündhaft ich auch bin,
Ich geb mich dir, mein Jeſus,
Auf dein Wort völlig hin.

3) Dein Ruf zieh immer mächt'ger
Mich, Herr, in dich hinein,
Daß ich in deine Liebe
Mög' ganz verſenket sein;
So will ich dir nur folgen
Bis zu des Lebens Strom,
Nur hören, deine Mahnung,
Die süße Stimme: Komm!

65.

1) Wo iſt wohl jetzt mein armes Kind,
Meines Herzens geliebter Sohn?
Die Tage des Glücks entflohn geschwind,
Nun bleibt mir nur Schmerz davon.

Chor: Ach wo iſt mein Kind wohl jetzt?
Ach, wo iſt mein Kind wohl jetzt?
Mein Herze bricht, denn ich weiß es ja nicht,
Sagt, wo iſt mein Kind wohl jetzt?

2) Einſt in der Jugend gold'nem Flor
War das Kind bei der Mutter gern,
Da blickte es süß zu mir empor
Und kniete vor seinem Herrn!

3) O dürft' mein Kind ich wiederſehn,
Wieder fromm, wie in alter Zeit,
Wie wäre dann unſer Heim so ſchön,
Ich jauchzte vor Dankbarkeit.

4) Geht, ſucht mein armes Kind mir auf,
Bringt es wieder zurück recht früh,
Sagt ihm, ſchließt auch bald mein Pilgerlauf;
Doch Liebe zum Kind ſtirbt nie!

66.

1) Einen Freund fand ich in Jesu, weit mehr denn Alles mir,
Unter Tausenden erwählte ihn mein Herz;
Eine Rose in dem Thale, der Seele schönste Zier,
Er errettet mich von Sünde, Gram und Schmerz.
Er ist mein Trost im Leiden, in dunkler Nacht mein Licht,
Getrost laß ich ihn sorgen stets für mich,
Denn Er ist im Thal die Rose, der helle Morgenstern,
Unter Tausenden erwählte ihn mein Herz.

2) Meine Krankheit nahm er auf sich und trug all' meinen Schmerz;
In Versuchung ist er mir ein starker Hort;
Für ihn ließ ich Alles fahren, ihn liebt allein mein Herz,
Ja, den letzten Götzen riß er aus mir fort.
Ob auch die Welt mich hasset und Satan plaget viel,
So erreiche ich mit Jesu doch das Ziel,
Denn Er ist im Thal u. s. w.

3) Daß Er nie mich wird verlassen, deß bin ich überzeugt,
Leb' im Glauben ja und thu' was Er gebeut;
Eine Feuermauer um mich, die jeden Feind verscheucht,
Hält Er Himmelsbrod für Seelen stets bereit.
Bald geht's dann heim zur Freude, wo wir sein Antlitz sehn,
O ich wünscht', es könnte heute schon geschehn,
Denn Er ist im Thal 2c.

67.

1) Ein lauterer Strom des lebendigen Wassers
Fließt ewiglich fort, selbst wenn Welten vergeh'n;
Sein rauschendes Echo verherrlicht die Liebe,
Aus der er entsprungen, so mächtig und schön.

Chor: O Strom laut'ren Wassers, christallhell und rein,
Ergieße dich kräftig in's Herz mir hinein.

2) Die lieblichen Fluren und Thäler erzählen
Von Herrlichkeit, die seine Ufer bemalt;
Und himmlisch' Getöne auf Winden getragen,
Herüber zu uns von den Sel'gen erschallt.

3) O trink von dem Strome, der jetzt für dich fließet,
Entsprungen im Born wider Sünde und Schuld;
Sein Name heißt „Heil" und er bringt armen Sündern
Vergebung, Erneu'rung und göttliche Huld.

68.

1) Wo soll ich hin? Ein müder Wandrer
Lang' ich bei Deinem Kreuze an,
Und weiß nun gründlich, daß kein Andrer
Mich armen Sünder retten kann.
Ich fragte nach dem Hort des Lebens
Und bettelte um Trost und Licht
Vor tausend Schwellen; ach, vergebens!
An Deine Schwellen trat ich nicht!

2) Wo soll ich hin? Die trüben Bäche
Der Erdenweisheit schöpft' ich aus;
Wie viel verhieß die bunte Fläche!
Die Tiefe barg des Zweifels Graus.
Nur dämmernder Vermuthungsschimmer,
Mehr Nein als Ja, ward mir zu Theil.
Verbürgtes sucht, doch fand ich nimmer;
Ich sucht's ja nicht bei dir, mein Heil!

3) Wo soll ich hin? Die Lustgebiete
Der Welt seh'n mich verödet an,
Seit mir im innersten Gemüthe
Die Ewigkeit sich aufgethan.
Ich bin der übertünchten Lüge
Und ihrer schalen Tränke satt.
Ich trage meine leeren Krüge
Zu deinem Brunn, du Gottesstadt!

4) Wohin? Im Wahn erträumter Stärke
Zu Sina's heiligem Gebot?
Ich erntete im Bund der Werke
Von tausend Müh'n nur Fluch und Tod!
Wohin nun? O, mein Fragen ende,
Seit ich auf's Kreuz den Anker warf!
Ihr ausgespannten blut'gen Hände
Bergt Alles, was mein Herz bedarf!

69.

1) Ich fand den Freund, den besten Freund,
Der mich so herzlich liebet;
Er starb für mich, ob ich ihn wohl
Mit Sünden oft betrübet.
Und o, wie köstlich ist er mir,
Seitdem ich ihn gefunden!
Für Zeit und alle Ewigkeit
Bin ich mit ihm verbunden.

2) Ich fand den Freund, den besten Freund,
Der immer mein gedenket,
Mir Leben, Heil und Seligkeit
Und alle Fülle schenket.
Nichts, das ich habe, nenn' ich mein,
Er hat es mir gegeben;
Und Alles will ich gern ihm weih'n,
Für ihn nur will ich leben.

3) Ich fand den Freund, den besten Freund,
Er ist mir stets zur Seite;
Er hilft mir, stärket, tröstet mich,
Giebt treu mir sein Geleite.
Mich scheidet Satan, Sünd' und Welt
Von seiner Liebe nimmer;
Ihn hab' ich einzig mir erwählt, —
Ja, er ist mein für immer.

70.

1) Ich sah einst einen Pilger,
Wohl etwas sonngebrannt,
Voll Muth den Berg erklimmen,
In glänzendem Gewand;
Er trug nicht Last noch Sorgen,
Die ließ er bei dem Kreuz,
Im Heilandsblut geborgen
War selig er bereits.

Chor:
Doch Siegespalmen, Ehrenkronen
Darf er tragen dort in Ewigkeit.

2) Schon steigt die Sonne abwärts,
Und schwächer wird sein Gang,
Doch strebt er immer vorwärts,
Ich hör' ihn im Gesang.
Wird sein Gewand auch staubig
Und fadenscheinig schon,
So sieht er doch beständig,
Vor sich den Gnadenlohn
Und Siegespalmen 2c.

3) Ich sah ihn später wieder,
Glückselig nach wie vor,
Im Land der Gnadengüter
Stieg froh sein Lied empor;
Am Honig aus dem Felsen,
An Milch und Honigseim,
An Canaans edlen Früchten
Erquickt er sich gar fein.
Und Siegespalmen 2e.

4) Noch einmal taucht der Pilger
Vor meinem Geiste auf,
Der Berg ist überschritten,
Und froh schaut er hinauf.
Die gold'ne Stadt liegt vor ihm,
Sein ew'ges Himmelsheim,
Und „Hosianna" jauchzt er,
Es lohnt ein Christ zu sein.
Denn Siegespalmen 2c.

5) Horch! Jubellieder rauschen
Herab aus Himmelshöhn,
Das ist des Pilgers Willkomm,
Der jetzt den Herrn darf seh'n.
Noch einmal wirft er rückwärts
Zur Erde seinen Blick,
Dann lebt er fort für immer
In sel'ger Freud und Glück.
Und Siegespalmen 2c

71.

1) Munter pilgern wir voran, frisch voran, frisch voran,
Ob auch steil und schmal die Bahn hin zum Himmel,
Bis wir in der Sel'gen Reihn uns erfreun, uns erfreun,
Ewig dort beim Herrn zu sein in dem Himmel.

Chor: Doch schon hier singen wir,
Weil der Heiland mit uns zieht,
Bis der Engel sel'ger Chor, sel'ger Chor, sel'ger Chor
Uns erschließt das Perlenthor in den Himmel.

2) Scheint die Reise oft auch lang, schwer und bang, schwer und bang,
So verscheucht das ein Gesang von dem Himmel.
Mit dem Kreuz auf dem Panier ziehen wir, ziehen wir
In das sel'ge Lustrevier, in den Himmel.

3) Dort verwandelt sich in Freud, alles Leid, alles Leid,
Schwinden muß die Traurigkeit in dem Himmel,
Wenn auf Jesu Angesicht, der das Licht, der das Licht,
Unser sel'ger Blick gericht't in dem Himmel.

4) O wie hebt sich meine Brust voller Lust, süßer Lust,
Daß ich jetzt schon jauchzen muß, als im Himmel.
Doch wie werden sich erst freu'n Groß und Klein, Groß und Klein,
Wenn auf ewig wir daheim in dem Himmel.

72.

1) Bin nur ein Waffenträger, doch folg' ich gern
Meinem geliebten sieggekröntem Herrn.
Ruft er zum Kampf sein Streiterheer heraus,
Geh' ich ihm zur Seite in den blut'gen Strauß.

Chor:
Hört, hört das Feldgeschrei: „Brüder voran" !
Wagt euer Alles nur muthig daran !
:,: Ich folge meinem Feldherrn immerhin,
Ob ich auch nur sein Waffenträger bin ! :,:

2) Bin nur ein Waffenträger, doch hoch geehrt
Trag ich des Herren Kleid, Helm, Schild und Schwert,
Still wart ich bis sein Ruf ergeht an mich,
Stets bereit zur Antwort: „Hier mein Herr bin ich ! "

3) Bin nur ein Waffenträger, doch welch' ein Lohn
Winkt mir von ferne von des Königs Thron !
Wenn ich getreu ausharr' und ihm vertrau,
Ehrt er herrlich mich einst bei der Heeresschau.

73.

1) Brüder, auf zu dem Werk in dem Dienste des Herrn!
Laßt uns geh'n seinen Weg, Jeder folge ihm gern!
In der göttlichen Kraft, die uns selig erneut,
Laßt uns freudig nur thun, was die Liebe gebeut!

Chor:
Seid getreu, nur getreu, folgt dem Herrn, immer gern,
Nah ist Sieg, nah das Heil, d'rum wirket bis der Meister kommt.

2) Sucht Verlorene auf, wie der Meister gethan
Den Verlass'nen bringt Trost, nehmt der Armen euch an,
Bringet Licht in die Nacht alles Kummers hinein,
Zeigt in Liebe dem Feind, was ein Christ heißt zu sein.

3) Frisch voran in dem Werk, denn es gilt Gottes Ehr
In dem Kampf mit der Welt und der Finsterniß Heer,
Hier giebt's Arbeit für uns, Brüder, laßt sie uns thun,
Der Getreue wird einst bei dem Herrn ewig ruh'n.

74.

1) Gieb mir die Hand, damit ich Dich nicht lasse,
Und ferner in der Irre zieh umher,
Gieb mir die Hand, daß ich Dich ganz erfasse,
Und schauen möge in Dein Liebesmeer,
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

2) Gieb mir die Hand, wenn Prüfungswolken ziehen,
Gewitterdrohend über mich dahin,
Gieb mir die Hand, daß ich zu Dir mög' fliehen
Auf Himmelsau'n, wo Hoffnungssterne ziehn
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

3) Gieb mir die Hand, wenn ich wie Petrus sinke,
Mein Glaube möchte Schiffbruch leiden hier;
Gieb mir die Hand, damit ich nicht ertrinke,
Und gläubig steh', trotz Sturmeswellen hier!
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

4) Gieb mir die Hand, wenn's soll zum Sterben gehen,
Damit ich feste bleiben mög' in Dir,
Gieb mir die Hand, daß ich auf Dich mög sehen
Und mich nun schwingen in das Licht zu Dir,
Gieb mir die Hand, gieb mir die Hand!

75.

1) Gehe in den Weinberg, wirke weil es Tag,
Warum willst am Markt du müssig stehn?
Platz ist da für jeden, der da wirken mag
Und die Arbeitsstunden schnell vergehn.

Chor:
Gehe in den Weinberg, wirke für den Meister,
Treulich schaff' dein Tagwerk, bis der Abend naht.

2) Gehe in den Weinberg, Jesus ruft auch dir,
Gnadenpfunde hat er dir verlieh'n!
Brauch' in seinem Dienste doch recht treu sie hier,
Wo du immer wirken kannst für ihn.

3) Gehe in den Weinberg, schnell die Zeit vergeht;
Nimm die kurzen Stunden wohl in Acht;
Wirke für den Heiland, wirke früh und spät,
Eilend naht die lange Todesnacht.

4) Gehe in den Weinberg, wenn du wirkest recht,
Schenkt der Herr auch dir den Gnadenlohn;
Sagt zu dir: „Willkommen, du getreuer Knecht!"
Giebt im Himmel dir die Ehrenkron!

76.

1) Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
Ob Stürme auch drohen von fern,
Mein Herze im Glauben doch allezeit singt:
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

Chor:
Mir ist wohl in dem Herrn,
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.

2) Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht,
So leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht:
Ich bin rein durch das Blut meines Herrn.

3. Nun leb' ich in Christo für Christum allein,
Sein Wort ist mein leitender Stern.
In ihm hab' ich Fried und Erlösung von Pein,
Meine Seele ist selig im Herrn.

77.

1) Dir o Heiland, meine Stärke,
Werd' ich's nie vergessen hier,
Wie viel Segen deine Hände
Ausgeschüttet über mir.
Doch der reinste beste Segen
Wird mir in dem Kämmerlein,
Wenn ich betend vor dir liege,
Reden darf mit dir allein.

Chor:
O welch' selige Momente,
Wenn von aller Unruh fern,
Ich mich gläubig betend wende
Im Verborg'nen zu dem Herrn.

2) Wenn das Herze ist beschweret,
Stark versucht mein Glaube wird,
Und der schlaue Feind begehret
Mich zu stürzen ungenirt,
Flieh wie ein gejagtes Vöglein
Ich zu dir mein Heiland hin,
Sag und klag dir, was mich drücket,
Wenn allein mit dir ich bin.

Wie der Nebel vor der Sonne
Fliehend, deren Glanz vermehrt,
Und des Morgenthaues Tröpflein
Von der Sonne wird verzehrt,
So verschwinden auch die Wolken,
Und der dunkle Schatten weicht,
Wenn mit Deiner sel'gen Nähe
Du das Herz machst wieder leicht.

78.

1) Ein Blick auf den Heiland am Kreuze
Bringt Frieden und Ruhe in's Herz,
D'rum blicke auch du recht im Glauben
Auf ihn jetzt in all' deinem Schmerz.

Chor:
Schau auf! Schau auf den Heiland hin,
Der dort am Kreuz für dich starb,
Glaub, daß er auch dich erlöst,
Auch dir das Heil erwarb.

2) Der Heiland kann Sünden vergeben,
Ob schwer auch und groß ihre Zahl,
Verdorbene Herzen erneuern,
Und retten von jeglichem Fall.

3) O schau auf den Heiland der Sünder,
Schau tief in sein Antlitz hinein,
Und bald wird auch dir widerfahren
Die Freude, gerettet zu sein.

4) Mit Sorgen bekümmerte Seele,
Schau auf! Der zu glauben dir heißt
Will jetzt dich von Sünden erlösen,
Dir schenken den heiligen Geist.

Inhalts-Verzeichniß.

„Gospel Hymns 1. 2. & 3 Combined."

2	Lobsinget dem Herrn	24	George Witte	Engl. Melodie
3	Einer liebt uns, wie sonst Niemand	36	"	Hubert P. Main
4	Zu den Füßen Jesu	160	C. Nöhl	P. P. Bliß
5	Arme Sünder, kehret wieder	311	C. Reuß	McGranahan
6	Jesu, dessen Blut geflossen	257	J. A. Reitz	R. Lowrey
10	Ein Blinder saß einst an dem Wege	41	George Witte	P. P. Bliß
11	Komm zu dem Heiland	62	E. Gebhardt	G. F. Root
16	Ein Weib, das von Jesus gar Vieles	64	"	J. B. Woodbury
18	Licht strahlt von ferne, Seemann,	83	Th. Kübler	P. P. Bliß
20	Glaube einfach jeden Tag	165	Unbekannt	Ira D. Sankey
22	O ich bin so selig in Jesu	265	A. Flammann	McGranahan
23	O saget immer wieder mir	154	"	P. P. Bliß
24	Freude ist im Himmel	19	Unbekannt	G. F. Root
25	Mächtig tobt des Sturmes Brausen	253	E. Gebhardt	McGranahan
34	Ohn' dich, wie könnt ich sein?	3	G. Weiler	R. Lowrey
37	Nichts bin ich in mir selber	74	C. Reuß	P. P. Bliß
39	Ich gieng in's Land des Segens ein	305	A. Flammann	J. R. Sweeney
42	Laß die Lebenswinde stürmen	317	Unbekannt	R. Lowry
43	Täglich will der Herr uns führen	60	George Witte	do.
46	Jesu Nam' sei dein Geleite	72	P. Häring	W. H. Doane
48	Geht auf die Straßen aus	18	George Witte	do.
59	Ich bin dein o Herr	138	A. Flammann	do.
61	Muß ich jetzt mit leeren Händen	298	C. Reuß	G. C. Stebbins
64	Ich weiß ein Wort so herrlich	309	E. Gebhardt	McGranahan
65	Wo ist wohl jetzt mein armes Kind	279	"	R. Lowry
69	Ich fand den Freund, den besten	224	A. Flammann	G. C. Stebbins
72	Bin nur ein Waffenträger	82	E. Gebhardt	P. P. Bliß
73	Brüder auf zu dem Werk	145	Unbekannt	W. H. Doane
76	Wenn Friede mit Gott	200	Th. Kübler	P. P. Bliß

„Andachts-Klänge."

7	O Sünder bereite dich vor auf den	81	F. Willmann	J. Baltzell
8	Komm ohne Verzug zum Herrn	83	Unbekannt	J. R. Sweeney
9	Die Stimme des Heilands	86	do.	J. H. Tenney
15	Horch, es spricht der Geist zu dir	29	F. Willmann	E. O. Excell
17	Schau auf das Kreuz o du zagend	25	Unbekannt	W. B. Blake
33	Herr gieb mir deinen heilgen Geist	39	P. F. Hiller	D. F. Hodges
40	Bist du traurig, ist dein Herz voll	9	F. Willmann	E. S. Lorenz
44	Ihr jungen Helden aufgewacht	70	Unbekannt	J. H. Tenney
45	Simon fahre auf die Höhe	32	C. A. Paeth	D. S. Hakes

☞ Die ersten Zahlen sind die laufenden Nummern der Lieder dieses Heftchens; die andern bezeichnen die Nummern der Melodien in den angegebenen Noten-Büchern. Den ersten Namen verdanken wir die Worte, den Letzteren dagegen die Melodien.

„Songs of Triumpf."

1	Lieber Heiland, wir flehn	. . . . .	16	C. Reuß	J. R. Sweeney
13	Unser Heiland kommt eben	. . . . .	98	"	W. J. Kirkpatrick
19	Wenn heil'ge Winde wehen	. . . .	54	"	R. Lowry
26	Ich seh im Glauben nun das Blut	. .	12	J. H. Horst	J. F. Knapp
27	Mein Vater ist reich	. . . . .	8	E. Gebhardt	J. B. Sumner
28	Fraget doch nicht was mir fehle	. . .	46	C. J Spitta	W. J. Kirkpatrick
29	Heil'ger Geist laß dich hernieder	. . .	48	C. Reuß	J. R. Sweeney
30	Hast du schon erfahren des Erlösers	. .	73	"	E. A. Hoffmann
31	Meine Seele fand einen Zufluchtsort	.	82	"	E. S. Lorenz
32	Dort, wo das blutende Gotteslamm	. .	43	"	J. H. Stockton
35	Endlich ist der Berg erklommen	. . .	52	"	Unbekannt
38	Gemeinschaft pflegen Herr mit dir	. .	24	"	W. J. Kirkpatrick
41	Warum wolltest du verzagen	. . . .	21	L. Grote	J. R. Sweeney
47	Endlich brach des Zweifels Wolke	. .	3	C. Golder	"
53	Herr Jesus Christ zu dir ich schrei	. .	18	A. Flammann	J. H. Stockton
54	Herr ich frag nichts nach Schätzen	. .	59	"	Frank M. Davis
56	Wenn Posaunenschall ertönet	. . . .	14	C. Reuß	J. Kurzenknabe
60	Säet früh am Morgen	. . . . .	36	A. Flammann	Geo. A. Minor
63	Ich bin ein Zionsänger	. . . . .	40	J. H. Wallfisch	J. R. Sweeney
70	Ich sah einst einen Pilger	. . . . .	35	C. Reuß	Unbekannt
71	Munter pilgern wir voran	. . . . .	53	"	J. R. Sweeney

Aus einem Heft „Die Nachlese" genannt.

12	Herr ich bin gekommen	. . . . .	1	C. Reuß	C. Reuß
14	Wo find ich Jesum, wo find ich Frieden		2	E. Gebhardt	E. Gebhardt
21	Dem Herrn sei Dank	. . . . .	3	C. Reuß	C. Reuß
36	Hast du nicht ein Wort für Jesum	. .	4	J. Jauch	Unbekannt
49	An deiner blut'gen Seite nah	. . . .	5	C. Reuß	J. R. Sweeney
50	Es ist ein Born, gefüllt mit Blut,	. .	6	"	T. C. O'Kane
51	Richt' nur das müde Haupt empor	. .	7	"	E. S. Lorenz
52	Du bist auf dem Weg zum Himmel	. .	8	"	C. Reuß
55	Harre meine Seele, harre des Herrn	.	9	Unbekannt	Unbekannt
57	Ruhe suchte meine müde Seele	. . .	10	J. F.	J. H. Wallfisch
58	Zieht frisch hinauf und nehmt es ein	.	11	C. Reuß	C. Reuß
62	Der du selbst das Heil gefunden	. . .	14	J. H. Wallfisch	J. H. Wallfisch
66	Einen Freund fand ich in Jesu	. . .	18	C. Reuß	Unbekannt
67	Ein lauterer Strom des lebendigen	. .	12	"	J. Kurzenknabe
68	Wo soll ich hin, ein armer Wand'rer	.	16	Krummacher	C. Reuß
74	Gieb mir die Hand, damit ich dich	. . .	13	Unbekannt	"
75	Gehe in den Weinberg	. . . . .	15	A. Flammann	"
77	Dir o Heiland, meine Stärke	. . . .	17	C. Reuß	J. R. Sweeney
78	Ein Blick auf den Heiland am Kreuze	.	19	"	J. Kirkpatrick

Zur gefälligen Notiz! Wir sind gerne bereit, die hier angeführten 4 Bücher, welche die Musik für sämmtliche 78 Lieder enthalten, zum billigsten Ladenpreis gegen Einsendung des Betrags, portofrei zu besorgen. Die 3 letztgenannten werden auf Wunsch in einen Band gebunden und für 75 Cents versandt.

Ida Detjen

1815